

KOENIG & BAUER

Geschäftsbericht **2022**

we're on it.

Inhalt

4	Brief an die Aktionäre
7	Bericht des Aufsichtsrats
12	Die Koenig & Bauer Aktie
15	Zusammengefasster Lagebericht
53	Konzernabschluss
117	Vergütungsbericht
141	Nichtfinanzieller Konzernbericht
173	Zusätzliche Informationen

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionär:innen,

der Internationale Währungsfonds hat es im Oktober 2022 deutlich auf den Punkt gebracht mit der Aussage: Wir erleben eine fundamentale Veränderung der globalen Wirtschaft. Sie wird unberechenbarer, schwankungsanfälliger und stärker geprägt von geopolitischen Spannungen. Europa ist besonders stark von den Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine betroffen, in den USA schränkt die hohe Inflation die Konsumlust ein und in China bremsen weiterhin Corona-Einschränkungen Unternehmen aus.

Metamorphose – mit „more“

Diese grundlegenden Veränderungen erfordern vom Unternehmen eine stetige Anpassung an neue Gegebenheiten, eine Metamorphose mit Augenmaß und Verstand. War das Unternehmen bisher ein fokussierter, erfolgreicher Maschinenbauer, hat der Vorstand schon vor geraumer Zeit die Veränderung hin zu einem agilen, schnell und flexibel handelnden Technologiekonzern in die Wege geleitet. In der Natur und in der Wirtschaft sind nicht die Stärksten oder die Lautesten erfolgreich, sondern die flexibelsten und anpassungsfähigsten. Daher könnte man die mittlerweile über 200jährige Geschichte von Koenig & Bauer auch schlicht unter die Überschrift: „Eine erfolgreiche, stetige Metamorphose“ stellen. Nicht umsonst steckt – leicht versteckt – im Wort Metamorphose das Wörtchen „more“; das Unternehmen wird ständig „mehr“: Mehr nachhaltig. Mehr modular. Mehr flexibel. Und bleibt in einem Punkt doch seit über 200 Jahren gleich: Eng am Kunden und für deren Erfolg unerlässlich. Oder, um es vielleicht etwas plakativ zu sagen: Koenig & Bauer hat sich ständig verändert, seit seiner Gründung. Das Unternehmen ist nicht beim Zeitungsdruck stehen geblieben, sondern im Schwerpunkt zu einem Verpackungsdruckunternehmen mit Druckkompetenz auf allen Substraten mit allen Drucktechnologien geworden. Das Unternehmen wird seit Gründung ständig hinterfragt, optimiert und sinnvoll ergänzt. Aktuell hat Koenig & Bauer im Juli 2022 seine Kompetenz im Bereich Wellpappe, einem beeindruckenden Wachstumsmarkt, durch Erwerb der Celmacch Group S.r.l. deutlich erweitert. Alles in allem und in kurzen Worten: Das Unternehmen ist das Produkt einer stetigen, erfolgreichen Metamorphose - vom Zeitungsdrucker zum Verpackungsdrucker.

Und da von Veränderung schon die Rede ist: Im März ist die komplette Mannschaft von Koenig & Bauer Iberica von ihrem bisherigen Standort in El Prat de Llobregat bei Barcelona in das 15 km entfernte Gavà umgezogen. Am neuen Standort plant Koenig & Bauer Iberica eine deutliche Ausweitung der Produktion. Innerhalb der Unternehmensgruppe ist Iberica für mittel- und großformatiges Flachbettstanzen für Karton- und Wellpappenverpackungen und damit für den extrem wichtigen Bereich Postpress für Verpackungsdruck verantwortlich.

Das Unternehmen bewegt sich, wie wahrscheinlich alle produzierenden Firmen, im Spannungsfeld zwischen hohen Auftragsbeständen einerseits, aber auch einigen Herausforderungen, insbesondere in den Bereichen Fachkräfte, Energiepreise und Lieferketten. Allerdings hat sich Koenig & Bauer in seiner mittlerweile über 200jährigen Geschichte immer wieder sehr unterschiedlichen Krisen gegenübergesehen. Und diese gemeistert. Entscheidend war dabei oft, dass die Entscheidungsträger vorausschauend, kreativ und mit Weitblick, aber immer eng am Kunden und mit Verantwortung für Mitarbeiter und Anteilseigner entschieden. Ein ganz konkretes und aktuelles Beispiel: Koenig & Bauer hat sich in der Energieversorgung schon vor Jahren variabel aufgestellt. Das Unternehmen hat auch angesichts der drohenden Gasknappheit intensiv an der Unabhängigkeit von Pipelinegas gearbeitet. Infolgedessen konnte das bisher für die Produktion benötigte Prozessgas ab Ende Juli 2022 vollständig substituiert werden. Die Brennstoffversorgung für Heizenergie wurde ab September an den großen Produktionsstandorten den aktuellen Gegebenheiten effizient angepasst. Nur eines von mehreren Beispielen unternehmerischen Weitblicks. Von diesem Weitblick hat Koenig & Bauer auch im Geschäftsjahr 2022 profitiert. Und einmal mehr hat sich gezeigt, dass das Unternehmen nicht nur sehr gut aufgestellt, sondern auch in der Lage ist, mit Herausforderungen umzugehen und dabei konsequent auf Wachstumskurs zu bleiben.

Nachhaltigkeit als Markenkern

Koenig & Bauer besteht als Unternehmen seit nunmehr über 200 Jahren. Eine solche Erfolgsgeschichte, deren Ende noch lange nicht absehbar ist, kann nur erzählt werden, wenn Entscheidungen mit Weitblick und Verantwortungsbewusstsein getroffen werden. Kurz: wenn nachhaltig gewirtschaftet wird. Daher ist ESG seit langem, und deutlich bevor es für viele Investoren und Marktteilnehmer zu einem Thema wurde, bei Koenig & Bauer Teil der Identität. Und das Unternehmen arbeitet auch hier daran, stetig noch besser zu werden. Daher übernahm Koenig & Bauer im Berichtsjahr

Verantwortung für mehr Klimaschutz und ist bedeutende Schritte auf dem Weg zu CO₂ – neutraler Produktion gegangen. So stellt das Unternehmen künftig einen Teil seines Strombedarfs selbst nachhaltig vor Ort her – das dient nicht nur dem Umweltschutz, sondern auch der autarken Energieversorgung. Im Rahmen der Konzernstrategie Exceeding Print arbeitet der Druckmaschinenhersteller daran, bis 2030 in seinen Produktionswerken komplett CO₂-neutral zu arbeiten. Im Oktober des Berichtsjahres wurde auf dem Dach des Customer Technology Centers am Stammsitz in Würzburg eine Photovoltaikanlage zur Eigenstromerzeugung in Betrieb genommen. Dort produziert Koenig & Bauer ab sofort jährlich rund 200.000 kWh Strom direkt für das Werk Würzburg. Im Sommer 2022 ging eine neue Warmwasserbereitungsanlage mit Solarthermiemodulen in der Werkberufsschule von Koenig & Bauer in Würzburg in Betrieb.

Zudem können rund 8 % des Erdgasverbrauchs am Stammsitz durch die Abwärmenutzung des neuen Schmelzofens in der Gießerei substituiert werden.

Auch Kund:innen profitieren davon, dass Koenig & Bauer sowohl bei der Digitalisierung als auch im Energiemanagement neue Maßstäbe setzt. Bei der Einsparung von Energie und der damit verbundenen Kostensenkung unterstützt das Unternehmen seine Kund:innen seit Oktober 2022 mit einer digitalen, skalierbaren Lösung: Die Digital-Unit hat ein speziell für die Druck- und Verpackungsindustrie optimiertes Energiemanagementsystem entwickelt. Energieverbrauchswerte werden digital erfasst, visualisiert und gleichzeitig werden Einsparpotenziale realisiert. Das neue Energiemanagement optimiert diese Anwendungen konsequent für die Anforderungen der Druck- und Verpackungsindustrie.

Koenig & Bauer will jedoch nicht nur selbst Vorreiter im Bereich Nachhaltigkeit sein, sondern auch andere Marktteilnehmer motivieren, diesen Weg mitzugehen. Erstmals hat das Unternehmen in 2022 den von ihm eigens ins Leben gerufenene Green Dot Award verliehen. Damit will Koenig & Bauer jährlich eine visionäre Führungspersönlichkeit mit herausragenden Ideen auszeichnen, die bereits in besonderer Weise innovative Beiträge zum nachhaltigen Drucken geleistet hat. Erster Preisträger war Andres Kull, CEO von Kroonpress in Tartu/Estland.

Zur selbstverständlichen Verantwortung als Unternehmen gehört auch, dass Koenig & Bauer über den Tellerrand hinausblickt und dort, wo nötig,

den Schwächsten in der Gesellschaft hilft. So wurden in den letzten Jahren auch Geflüchtete ausgebildet, zuletzt auch aus der Ukraine. Für Koenig & Bauer mit seiner weltweiten Präsenz ist es eine Selbstverständlichkeit, Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen zu integrieren. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zu Toleranz, Offenheit und Integration

Meilensteine

Langfristiger und nachhaltiger Erfolg bei Kunden, Mitarbeitern und Investoren bedarf des ständigen Hinterfragens und Justierens. Daher hat Koenig & Bauer auch im Berichtsjahr einige Schritte zu weiter verbesserter operativer Aufstellung unternommen. Ein Beispiel: Die Zahl der aus dem Verkehr gezogenen gefälschten Euro-Banknoten liegt auf einem historisch niedrigen Niveau. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Banknoten immer fälschungssicherer werden. Die Kooperation zwischen Koenig & Bauer Banknote Solutions und dem Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Sie ermöglicht neue Authentifizierungslösungen, die per Smartphone funktionieren. Das gemeinsame Unternehmen coverno wurde im Frühjahr 2022 in das Kerngeschäft von Koenig & Bauer integriert.

Ein weiteres Beispiel gefällig? Seit über zehn Jahren besteht eine enge Technologiepartnerschaft zwischen Koenig & Bauer und System Brunner. Im Geschäftsjahr vereinbarten beide Unternehmen, diese Zusammenarbeit zu verlängern und im Sinne der Bogenoffset-Anwender weiter zu vertiefen. Damit fließt die Kernkompetenz von System Brunner im Bereich Farbmanagement in allen Phasen der Druck- und Medienproduktion auch künftig in die Bogenoffset-Technik von Koenig & Bauer ein.

Mit der behördlichen Freigabe für ausländische Direktinvestitionen FDI (foreign direct investment) in Italien wurde noch im Berichtsjahr die am 22. Juli angekündigte Partnerschaft und der Erwerb von 49 Prozent der Anteile an der italienischen Celmacch Group S.r.l. durch Koenig & Bauer vollzogen.

Durch die Partnerschaft mit dem in Desenzano del Garda ansässigen Hersteller für High-Board-Line-Flexodruckmaschinen und Rotationsstanzen für die Wellpappen-Industrie erweitert Koenig & Bauer sein umfangreiches Portfolio. Die neue Partnerschaft verbindet über 40 Jahre Erfahrung im Markt für Wellpappe verarbeitende Maschinen und mehr als 200 Jahre Drucktechnik auf unterschiedlichen Substraten.

Ergebnisse:

Trotz eines herausfordernden Umfelds aus Lieferengpässen und damit einhergehenden Material- und Energiekostenteuerungen, die nur teilweise an Kunden weitergegeben werden konnten, übertraf das EBIT mit 22 Mio. € die eigene Prognose von 15 - 20 Mio. €. Hinzu kam die beschleunigte Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms P24x. Der Konzernumsatz lag mit 1.186 Mio. € am oberen Rand der vorhergesagten Bandbreite von 1.160 - 1.190 Mio. €.

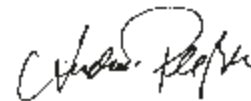
Ausblick:

Für das Geschäftsjahr 2023 plant Koenig & Bauer trotz der herausfordernden makroökonomischen Gesamtlage mit einem Konzernumsatz von 1,3 Mrd. € bei einer EBIT-Marge von rund 3 %. Mittelfristig gehen wir davon aus, ein Umsatzniveau im Konzern von rund 1,8 Mrd. € und eine EBIT-Marge von 8-9 % zu erreichen. Eine weitere Zielsetzung ist die Absenkung des Net Working Capitals auf einen Wert von maximal 25 % des Jahresumsatzes. Dabei soll bereits im Jahr 2025 ein Umsatz von 1,5 Mrd. € und eine EBIT-Marge von 6-7 % erzielt werden.

Dank:

Koenig & Bauer wird wie in den zurückliegenden über 200 Jahren auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten nachhaltig Mehrwert für alle seine Anspruchsgruppen – Investoren, Kunden, Mitarbeiter und Dienstleister – schaffen. Mutige, richtige strategische Entscheidungen nicht nur im Berichtsjahr haben dafür eine solide Basis geschaffen. Dafür und für oftmals langjährige Treue und Loyalität bedankt sich der Vorstand bei den Beteiligten.

Würzburg, den 21. März 2023
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Dr. Andreas Pleßke
Vorstandssprecher/CEO

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionär:innen,

im Geschäftsjahr 2022 konnte die operative Ertragskraft des Konzerns weiter verbessert werden. Neben der guten Kapazitätsauslastung durch die hohe Auftragsdynamik hat das Effizienz- und Restrukturierungsprogramm P24x maßgeblich zur Ertragsstabilisierung und -steigerung beigetragen. Mit Produktinnovationen, New Digital Business und systematischen M&A-Aktivitäten sind die Weichen für weiteres profitables Umsatzwachstum gestellt worden. Angesichts der geopolitischen, energiepolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen infolge des Russland-Ukraine-Konflikts mit signifikant beeinträchtigten Lieferketten und Materialengpässen, Energieversorgungsunsicherheiten und hoher Inflation sind die erreichten Fortschritte besonders positiv zu werten. Das auf Wachstums- und stabile Nischenmärkte ausgelegte Produktportfolio und das Servicegeschäft erwiesen sich als verlässliche und zukunftssträchtige Grundlage für den geschäftlichen Erfolg.

Neben strategischen Themen zur Weiterentwicklung des Konzerns mit den Säulen Digitalisierung, Modularisierung und Nachhaltigkeit befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanzlage der Koenig & Bauer AG und des Konzerns.

Die Geschäftspolitik, die Wettbewerbssituation, das Risikomanagement, die Compliance, das interne Kontrollsystem, die interne Revision, die Cybersecurity, die Kapitalmarktstrategie und die ESG-Roadmap wurden im Gremium eingehend diskutiert. Neben der Unternehmens- und Investitionsplanung des Vorstands standen Vergütungsthemen auf der Agenda des Aufsichtsrats bzw. der Ausschüsse. Erforderliche Beschlüsse wurden nach eingehender Prüfung und intensiver Beratung gefasst.

Auch im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge informiert, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren. Dies erfolgte 2022 überwiegend in hybriden Aufsichtsratssitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme, in Präsenzveranstaltungen und Videokonferenzen sowie auch telefonisch und schriftlich. Wöchentlich findet ein Jour fixe des Aufsichts-

ratsvorsitzenden mit dem Vorstandssprecher statt, weitere regelmäßige Jour fixe-Termine gibt es zwischen der Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Zudem hat sich der Aufsichtsrat kontinuierlich über die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens berichten lassen.

Der Aufsichtsrat erfüllte seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung mit großer Sorgfalt. Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen und sieben Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat zu aktuellen Themen statt. Dazu kamen noch die internen Abstimmungs-Videokonferenzen im Kreis des Aufsichtsrats vor den Aufsichtsratssitzungen. Von den acht Aufsichtsratssitzungen fanden vier als hybride Sitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme, zwei als Präsenzveranstaltungen und zwei als Videokonferenzen statt. Sechs von den sieben Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat wurden als Videokonferenz durchgeführt und eine in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats berichteten dem Plenum regelmäßig über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte zu berichten. Die individualisierte Teilnahme an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen ist in nachfolgender Übersicht zusammengefasst:

Name	Mitglied seit	Sitzungen gesamt (8)	Personal- ausschuss (5)	Prüfungs- ausschuss (6)	Strategie- ausschuss (2)	Nomi- nierungs- ausschuss (1)	Gesamt- teilnahme
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	2018	8/8	5/5	–	2/2	1/1	100 %
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	2001	8/8	5/5	6/6	2/2	–	100 %
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	2014	8/8	5/5	6/6	–	1/1	100 %
Julia Cuntz	2016	8/8	–	–	–	–	100 %
Carsten Dentler	2017	8/8	–	–	2/2	–	100 %
Marc Dotterweich	2015	8/8	–	6/6	–	–	100 %
Werner Flierl	2021	6/8	–	–	–	–	75 %
Matthias Hatschek	2006	7/8	–	–	2/2	1/1	91 %
Christopher Kessler	2016	8/8	–	–	2/2	–	100 %
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	2015	7/8	–	–	2/2	–	90 %
Dr. Johannes Liechtenstein	2019	8/8	–	6/6	–	–	100 %
Simone Walter	2016	8/8	–	–	2/2	–	100 %

Nachdem das Mandat von Herrn Carsten Dentler als Vertreter der Aktionär:innen im Aufsichtsrat von der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 verlängert wurde, gab es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Die Besetzung der Ausschüsse wurde im Anschluss an die Hauptversammlung in der konstituierenden Aufsichtsratssitzung bestätigt. Auf der Internetseite der Gesellschaft wird die aktuelle Ausschussbesetzung im Detail dargestellt. Im Vorstand gab es ebenfalls keine Veränderungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Das seit Anfang 2022 erweiterte Fortbildungskonzept für den Aufsichtsrat sieht halbjährliche Webinare zu ausgewählten Themen und optional auch externe Veranstaltungen vor. Anfang April 2022 fand ein Auftakt-Webinar zum Thema „Sorgfaltspflichtenanforderungen des Aufsichtsrats an die Überwachung des Vorstands“ statt. Im Oktober 2022 wurde zur Aufsichtsrats-Fortbildung das von der Zeitschrift „Der Aufsichtsrat“ organisierte Executive Online Programm für Aufsichtsräte mit fünf verschiedenen, digitalen Modulen angeboten. Die vielfältigen und umfassenden Kurse reichten von der „Rolle und Aufgaben des Aufsichtsrats“ und „Erfolgreich in der praktischen Arbeit“ bis zu aktuellen und vertiefenden Themen wie „ESG für Aufsichtsräte“, „Rechnungslegungs- und Prüfungskompetenz“ sowie „Strategie und Risikomanagement“. Zur Thematik „ESG und Kapitalmarkt“ gab es im November 2022 noch eine weitere Fortbildungsveranstaltung für die Aufsichtsräte. Zusätzlich können die Arbeitnehmervertreter:innen die von der Hans-Böckler-Stiftung angebotenen Fachtagungen zur Aus- und Fortbildung sowie die Weiterbildungsangebote der Gewerkschaften und des DGB-Bildungswerks nutzen. Mit der Koenig & Bauer Board Academy ist zudem eine eigene Website als Fort- und Weiterbildungsplattform für die Mitglieder Aufsichtsrats im Entstehen.

Bei den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen sowie Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat gab es 2022 die folgenden Themenschwerpunkte: In der hybriden Aufsichtsratssitzung am 2. Februar 2022 mit Präsenz- und Online-Teilnahme stimmte der Aufsichtsrat den Vorschlägen des Vorstands zur grundsätzlichen Verwendung des erwarteten Bilanzgewinns und zur generellen Ausgestaltung der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 als rein virtuelle Veranstaltung zu. In den Info-Videokonferenzen des Aufsichtsrats am 25. Februar 2022 und 3. März 2022 erläuterte der Vorstand die vorläufigen Geschäftszahlen für 2021 bzw. den Stand des Effizienz-/

Restrukturierungsprogramms P24x.

In der hybriden Sitzung am 22. März 2022 mit Präsenz- und Online-Teilnahme befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Jahresabschlüssen für die Koenig & Bauer AG und den Konzern zum 31. Dezember 2021, dem zusammengefassten Lagebericht, nichtfinanziellen Konzernbericht und den entsprechenden Prüfungsberichten sowie mit dem Vergütungsbericht 2021 für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Der Jahres- und Konzernabschluss 2021, der Vergütungsbericht 2021 und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 wurden gebilligt bzw. festgestellt. Weiter stimmte das Gremium den Vorstandsbeschlüssen zu, den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 zur Billigung vorzulegen und die Hauptversammlung rein virtuell mit den vom Vorstand detailliert dargelegten Modalitäten auszugestalten. Der Einladungstext zur Hauptversammlung mit den zehn Tagesordnungspunkten und den Vorschlägen zur Beschlussfassung wurde ebenfalls gebilligt. Neben Vorstandsvergütungs-Angelegenheiten standen zudem Strategie- und Kapitalmarktthemen sowie die Geschäftsentwicklung bei Tochtergesellschaften auf der Agenda der März-Sitzung des Aufsichtsrats.

Am 4. Mai 2022 fand eine Info-Videokonferenz des Aufsichtsrats mit Schwerpunkt auf den Q1-Zahlen statt. Zudem hat der Vorstand über den aktuellen Forecast für das Geschäftsjahr 2022 und ein aktuelles M&A-Projekt informiert. Die Präsenz-Aufsichtsratssitzung am 23. Mai 2022 stand im Zeichen der Vorbereitung der virtuellen Hauptversammlung am Folgetag. Neben Cybersecurity und Vorstandsvergütungs-Angelegenheiten standen zudem Updates zum P24x-Projekt, zu Kapitalmarktthemen und zu einem aktuellen M&A-Projekt auf der Agenda. Weiter hat der Vorstand die Konzepte zur Sicherstellung der Energieversorgung mit Strom und Gas vorgestellt. Zusätzlich wurden die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats umfassend diskutiert, die jährlich mittels eines mit externer Hilfe erarbeiteten und permanent an neue Themen und rechtliche Anforderungen angepassten Fragenkatalogs intern durchgeführt wird. Im Anschluss an die virtuelle Hauptversammlung am 24. Mai 2022 kam der Aufsichtsrat zu einer konstituierenden Präsenzsitzung zusammen, bei der die Besetzung der Aufsichtsratsausschüsse bestätigt wurde.

Am 24. Juni 2022 fand die Sitzung des Aufsichtsrats als Videokonferenz statt mit einem Bericht des Vorstands zum Stand eines aktuellen M&A-

Projektes. Neben der umfassenden Diskussion strategischer Themen hat der Aufsichtsrat darüber hinaus mit der vorzeitigen Verlängerung der Vorstandsverträge mit den Herren Christoph Müller und Ralf Sammeck bis zum 30. Juni 2026 bzw. 30. Juni 2025 die Weichen für eine Kontinuität im Vorstand gestellt.

Am 27. Juli 2022 fand eine Information des Aufsichtsrats mit Präsenz- und Online-Teilnahme der Gremiummitglieder zum Halbjahresbericht 2022 statt. Weiter gab der Vorstand ein Preview auf die durchgeführte High-Level-Businessplanung für die Jahre 2023 bis 2027. Beim Strategietag des Aufsichtsrats am 28. Juli 2022 diskutierte das Gremium in einer hybriden Sitzung mit Präsenz- und Online-Teilnahme eingehend die vom Vorstand auf Basis eines umfassenden rollierenden Strategieprozesses vorgestellten strategischen Schwerpunkte und Fokusprojekte bei Fortschreibung der Konzernstrategie Exceeding Print. Im Fokus der Beratungen standen auch die strategischen Überlegungen in priorisierten Querschnittsbereichen sowie beim Thema Nachhaltigkeit/ESG. In einer Info-Videokonferenz des Aufsichtsrats am 4. August 2022 erläuterte der Vorstand den Stand des Effizienz-/Restrukturierungsprogramms P24x.

In einer hybriden Aufsichtsratssitzung am 20. September 2022 mit Präsenz- und Online-Teilnahme stellte der Vorstand dem Gremium die High-Level-Businessplanung für die Jahre 2023 bis 2027 vor und berichtete, dass das Closing für das M&A-Projekt mit Celmacch am 16. September 2022 erfolgte. Weiter gaben die Verantwortlichen für Compliance, interne Revision und Risikomanagement einen Statusbericht zu ihren Bereichen. Neben organisatorischen Sachverhalten wie die Festlegung der Aufsichtsrats-Fortbildungsthemen für 2023 und der Aktualisierung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats standen auch Kapitalmarktthemen auf der Agenda. Nach einem in dieser Sitzung getroffenen Beschluss des Aufsichtsrats übernimmt der Prüfungsausschuss die Zuständigkeit für das Thema Nachhaltigkeit/ESG vom Personalausschuss.

Info-Videokonferenzen des Aufsichtsrats fanden am 7. November 2022 zum Q3-Bericht und am 10. November 2022 zum Stand des P24x-Projekts statt. In der als Videokonferenz durchgeführten Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2022 stellte der Vorstand ausführlich die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2023 vor und gab einen Ausblick für die Folgejahre bis 2027. Der Aufsichtsrat genehmigte die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2023 und nahm die Mittelfristplanung zur Kenntnis. Neben

Vorstandsvergütungs- und Personal-Angelegenheiten standen strategische und Kapitalmarktthemen sowie die HR-Strategie und die Entwicklung bei Tochtergesellschaften auf der Agenda. Weiter hat der Aufsichtsrat die Zielquote des Frauenanteils im Vorstand der Koenig & Bauer AG bis 2025 beschlossen.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrats wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet. Fünf reguläre Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben, indem sie die vom Aufsichtsrat zu treffenden Beschlüsse und die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Der Personalausschuss tagte fünfmal und der Nominierungsausschuss einmal jeweils in Videokonferenzen. Von den sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses fanden eine als Präsenzveranstaltung, zwei in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme und drei als Videokonferenzen statt. Zusätzlich zum Strategietag, an dem das gesamte Aufsichtsratsgremium teilnahm, fanden noch zwei Sitzungen des Strategieausschusses im Berichtszeitraum statt. Alle Sitzungen des Strategieausschusses fanden in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme statt. Nachdem eine Tagung des Corona-Ausschusses, dem Frau Dagmar Rehm, die Herren Matthias Hatschek und Gottfried Weippert sowie meine Person, Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, angehören, seit einigen Monaten nicht mehr erforderlich war, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. Mai 2022 beschlossen, den Corona-Ausschuss b.a.W. auszusetzen. Eine Einberufung des gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses war auch 2022 nicht erforderlich.

Neben den Quartalsberichten und aktuellen Jahres-Forecasts bestand ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Prüfungsausschusses in der intensiven Durchsicht des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG und des Konzernabschlusses mit dem zusammengefassten Lagebericht, nichtfinanziellen Konzernbericht und den entsprechenden Prüfungsberichten sowie des Vergütungsberichts für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Während des gesamten Prozesses der Abschlusserstellung fanden regelmäßige Jour fixe-Termine zwischen der Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer statt. Bei der Jahresabschlussbesprechung berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers dem Ausschuss über die Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für Erläuterungen sowie für eine umfassende Diskussion verschiedener Themen zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse und des Vergütungsberichts durch den Aufsichtsrat vor. Er überprüfte

die Qualität der Abschlussprüfung, überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte dessen Unabhängigkeitserklärung ein. Weiter bereitete der Prüfungsausschuss den Wahlvorschlag für den Abschluss- und Konzernabschlussprüfer an die Hauptversammlung vor. Quartalsweise kontrollierte der Prüfungsausschuss die vom Abschlussprüfer in Anspruch genommenen Nicht-Prüfungsleistungen. Neben der jährlichen Festlegung der Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren das Compliance- und Risikomanagementsystem, die Risikosituation im Konzern, die interne Revision, das interne Kontrollsystem und die Exportkontrolle sowie Cybersecurity weitere Themen in den Sitzungen des Prüfungsausschusses. Zudem hat sich das Gremium umfassend und regelmäßig über den Sachstand bei der SAP-Migration informieren lassen. Der neu aufgesetzte M&A-Prozess und das Intercompany Pricing wurden den Prüfungsausschuss-Mitgliedern vom Vorstand vorgestellt. In zwei außerordentlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses standen die Themen internes Kontrollsystem (IKS) und Nachhaltigkeit/ESG im besonderen Fokus. Nach der Übernahme der Zuständigkeit für das Thema Nachhaltigkeit/ESG vom Personalausschuss erfolgte ein umfassendes Onboarding der Gremiummitglieder zu allen ESG-Themen. Der Vorstandssprecher und Finanzvorstand nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Vorstandsangelegenheiten, Vergütungs- und Strukturthemen dominierten im Berichtsjahr die Sitzungen des Personalausschusses. Der Personalausschuss bereitete verschiedene Beschlussvorlagen für das Aufsichtsratsgremium zur Vorstandsvergütung, zur vorzeitigen Verlängerung der Vorstandsverträge mit den Herren Christoph Müller und Ralf Sammeck, zur Zielgröße des Aufsichtsrats für den Frauenanteil im Vorstand und für die Aufsichtsrats-Fortbildung im Folgejahr vor. Der Nominierungsausschuss bereitete die Kandidaten-Empfehlung an das Aufsichtsratsplenium für die bei der nächsten Hauptversammlung anstehende Aufsichtsratswahl vor. Der Strategieausschuss war umfassend in den Konzern-Strategieprozess eingebunden und ließ sich vom Vorstand in den Sitzungen ausführlich über die Schwerpunktthemen Digitalisierung, Digitaldruck und Service sowie über Fokusbereiche und -projekte informieren.

Die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Regelungen im Unternehmen, insbesondere die Umsetzung der Empfehlungen des Kodex, werden vom Aufsichtsrat regelmäßig verfolgt. In der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite der Gesellschaft werden die Aktivitäten des Aufsichtsrats mit Blick auf die Entsprechenserklärung

gemäß § 161 AktG beschrieben.

In seiner Sitzung am 21. März 2023 stellte der Aufsichtsrat nach Anhörung der Abschlussprüfer, eigener sorgfältiger Prüfung und intensiver Erörterung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2022 sowie den Vergütungsbericht für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 fest und billigte den Konzernabschluss der Koenig & Bauer-Gruppe zum 31. Dezember 2022 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts. Damit ist der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG nach § 172 AktG festgestellt. Die Beschlüsse wurden vom Prüfungsausschuss vorbereitet. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über das Ergebnis der intensiven Prüfungen und den Feststellungen des Ausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Die Abschlussprüfer berichteten dem Aufsichtsrat umfassend über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg, erteilte für beide Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lageberichts jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Weiter wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH unterzogen. Der Aufsichtsrat stimmte ebenso wie der Prüfungsausschuss den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung zu. Beide Gremien hatten keine Einwendungen gegen den Konzernabschluss, den Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG, den zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 erhoben.

Der Abschlussprüfer hat zudem bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften in § 91 Absatz 2 AktG entsprechendes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Das angemessene und den Anforderungen des Unternehmens entsprechende Informations- und Überwachungssystem erscheint nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems wurden nicht berichtet.

Allen Mitarbeitenden, dem Vorstand, allen Führungskräften und Arbeit-

nehmervertreter:innen im Konzern dankt der Aufsichtsrat für ihren großen Einsatz für die Unternehmensgruppe in dem bei guter Auftragslage durch die anspruchsvollen Rahmenbedingungen in der Lieferkette herausfordernden Jahr 2022. Bei den Aktionär:innen bedankt sich der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen in die Gesellschaft.

Würzburg, den 21. März 2023
Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG

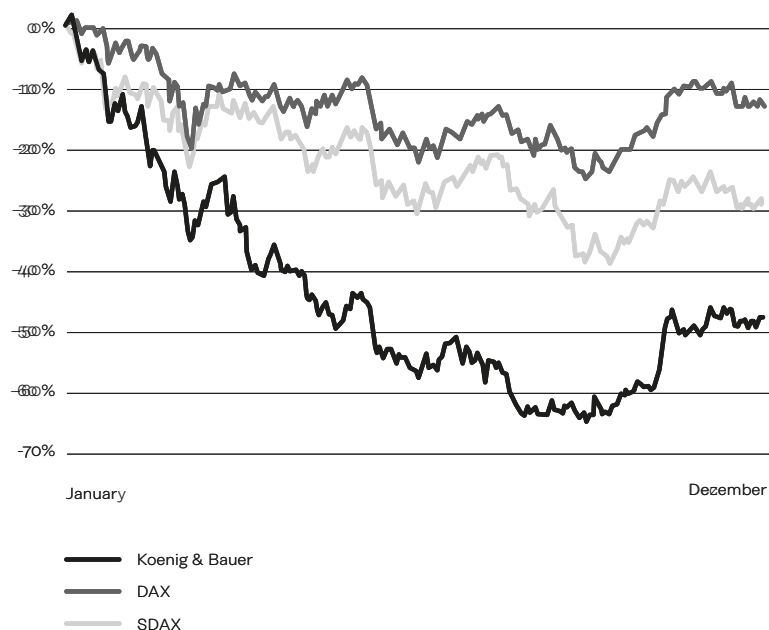


Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Koenig & Bauer Aktie

Externe Einflussfaktoren fordern in 2022 an den Aktienmärkten ihren Tribut – davon konnte sich auch die Koenig & Bauer-Aktie nicht lösen

Entwicklung der Aktie im Jahr 2022



Hohe Inflationsraten, eine restriktivere Geldpolitik, steigende Zinsen, der Krieg in Europa sowie Corona-Lockdowns in China führen in diesem Jahr an den Aktienmärkten zu enormen Kursverlusten. Dies gilt auch für die Koenig & Bauer-Aktie. Zu Beginn des Jahres 2022 führte die relativ zu den Vergleichsindizes starke Performance des Vorjahres zu relativ stärkeren

Kursabschlägen. Daher fiel das Jahreshoch der Koenig & Bauer-Aktie bereits auf den zweiten Handelstag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem XETRA-Schlusskurs von 32,00 €. Auch die Auswahlindizes erreichten hier ihre Jahreshöchststände. Der Deutsche Leitindex DAX rutschte nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine unter die wichtige 13.000-Punkte-Marke. Die hohe Abhängigkeit von Rohstoffimporten führte bis Ende September zu historisch tiefen Unternehmensbewertungen sowohl für die deutschen Indizes als auch der Koenig & Bauer-Aktie. Am Jahresende 2022 notierte die Aktie bei 16,28 € nach 31,30 € am 31. Dezember 2021, was einer Kurskorrektur um 48,0 % entspricht. Damit liegt die Kursentwicklung der Koenig & Bauer-Aktie im Jahr 2022 unterhalb der Performance des DAX und des SDAX von -12,35 % respektive -27,35 %. (Alle Werte beziehen sich auf XETRA-Schlusskurse.)

Das durchschnittliche börsentägliche Xetra-Handelsvolumen der Koenig & Bauer-Aktie erhöhte sich im Berichtsjahr auf rund 30.000 Stück. Damit ist Koenig & Bauer seinem Ziel, an die historischen Bereiche der Handelsvolumina wieder anzuknüpfen, ein Stück näher gekommen.

Kennzahlen der Koenig & Bauer-Aktie

in €	2021	2022
Ergebnis je Aktie	0,83	0,63
Höchstkurs	32,15	32,00
Tiefstkurs	23,60	10,90
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn ¹	23,92	31,30
Kurs zum Geschäftsjahresende ¹	31,30	16,28
Ausgegebene Inhaberaktien in Stück	16.524.783	16.524.783
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende in Mio.	517,2	269,0
Cashflow je Aktie	5,75	0,33
Dividende	0,00 ²	0,00²

¹ Xetra-Schlusskurs. Quelle: Bloomberg
² Der KfW-Kredit lässt keine Dividendenzahlung zu.

Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie bei rund 90 Prozent

Gemäß der Definition der Deutschen Börse zählen zum Streubesitz alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden. Danach belief sich der Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie nach den vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen zum 31. Dezember 2022 auf rund 90 % des Grundkapitals von 16.524.783 Inhaberaktien. Folgende Stimmrechtsmitteilungen über 3 % lagen zum 31. Dezember 2022 vor:

Aktionärsstruktur der Koenig & Bauer AG

	Aktien	Anteil
AlternInvest GmbH, Wien/Österreich	1.683.428	10,2 %
Universal-Investment-GmbH, Frankfurt/Main	1.680.574	10,2 %
Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A., Munsbach/Luxemburg ¹	1.680.852	10,2 %
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt/Main	841.693	5,1 %
Claus Bolza-Schünemann	826.220	5,0 %
Albrecht Bolza-Schünemann	599.728	3,6 %
Rota Klaeger	589.514	3,6 %
Stand: 31. Dezember 2022	Insgesamt ausgegeben: 16.524.783	

¹ Zum 31. Dezember 2022 fand eine Migration aller von der LOYS Investment S.A. verwalteten Fonds zur Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A. statt. Damit überschritt diese kurzfristig mit 10,17 % die Meldeschwelle. Zum 9. Januar 2023 hat die Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A. ihren Anteil wieder auf 9,69 % reduziert und hat dies auch in der für den Zeitraum der Überschreitung der 10 % Schwelle entsprechend abzugebenden § 43 WpHG Mitteilung ausgeführt.

Im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Koenig & Bauer pflegt über die quartalsweise Finanzberichterstattung und die Hauptversammlung hinaus einen regelmäßigen Dialog mit allen Kapitalmarktakteuren. Dazu zählen neben Investorengesprächen auch Roadshows und internationale Kapitalmarktkonferenzen, die teilweise wieder in Präsenz stattfanden. Im Mittelpunkt der Gespräche standen der Einfluss der Pandemie, der Lieferengpässe und damit einhergehender Material- und Energieteuerung, die Fortschritte beim Effizienzprogramm P24x sowie die Finanzziele. Der Anspruch von Koenig & Bauer ist es, kontinuierlich, zeitnah, umfassend und transparent alle Interessensgruppen über aktuelle und zukünftige Unternehmens- und Marktentwicklungen zu informieren. Dazu gehört auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Finanzinstituten und Brokerhäusern, die das Unternehmen aktiv begleiten und regelmäßig Kurseinschätzungen zu unserer Aktie sowie Branchenstudien veröffentlichen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts empfahlen fünf Analysten unsere Aktie zum Kauf und ein Analyst leitete aus seinem Modell eine Halten-Empfehlung ab. Die vorgeschriebene jährliche Analystenkonferenz fand im Rahmen der Telefonkonferenz mit dem Vorstand der Koenig & Bauer AG zu den Zahlen der ersten neun Monate am 8. November statt.

Die Abteilung Investor Relations steht Anlegern jederzeit telefonisch unter +49 (0) 931 909-4085 oder schriftlich (investors@koenig-bauer.com) für Fragen rund um die Aktie und das Unternehmen zur Verfügung. Besuchen Sie auch gerne die Investor Relations-Internetseite für aktuelle Informationen (www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/). Dort finden Sie neben Informationen zur Aktie auch Finanzberichte, Präsentationen und Webcasts sowie die aktuellen Finanztermine.

97. Ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG:

Insgesamt rund 64 % des stimmberechtigten Grundkapitals – und damit mehr als im Vorjahr – waren auf der Hauptversammlung vertreten, die infolge der zum Zeitpunkt der Einberufung nicht abschätzbaren pandemischen Situation zum dritten Mal virtuell stattfand.

Eine ausführliche Übersicht zu den einzelnen Abstimmungsergebnissen sowie die Kernaussagen finden Sie auf der Homepage in der Rubrik Investor Relations unter „Hauptversammlung“.

Zusammengefasster Lagebericht

Detailindex

16	Grundlagen des Konzerns		
16	Geschäftsmodell des Konzerns	33	Vermögenslage
16	Globale Präsenz und Mitarbeitende	34	Entwicklung in den Segmenten
17	Nachhaltigkeit	35	Risikobericht
17	Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur	35	Konzernweites Risikomanagementsystem
17	Geschäftstätigkeit in den Segmenten	36	Darstellung der Risiken
19	Leitung und Kontrolle	45	Chancenbericht
21	Ziele und Strategie	46	Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB
23	Adressierte Märkte und Wachstumschancen	48	Ausblick
26	Partnerschaften und Kooperation	48	Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen- bedingungen
27	Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem	48	Prognosebericht
28	Forschung & Entwicklung	49	Rechtliche Angaben
29	Wirtschaftsbericht	49	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB
29	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	50	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
30	Geschäftsverlauf	50	Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)
31	Ertragslage		
33	Finanzlage		

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Koenig & Bauer ist ein international tätiger Systemanbieter für die globale Druckindustrie. Konsequenz auf Kundenanforderungen zugeschnittene Maschinen und Anlagen sowie Servicedienstleistungen ermöglichen es, dass Menschen weltweit mit gedruckten, weiterverarbeiteten sowie veredelten Produkten in Berührung kommen.

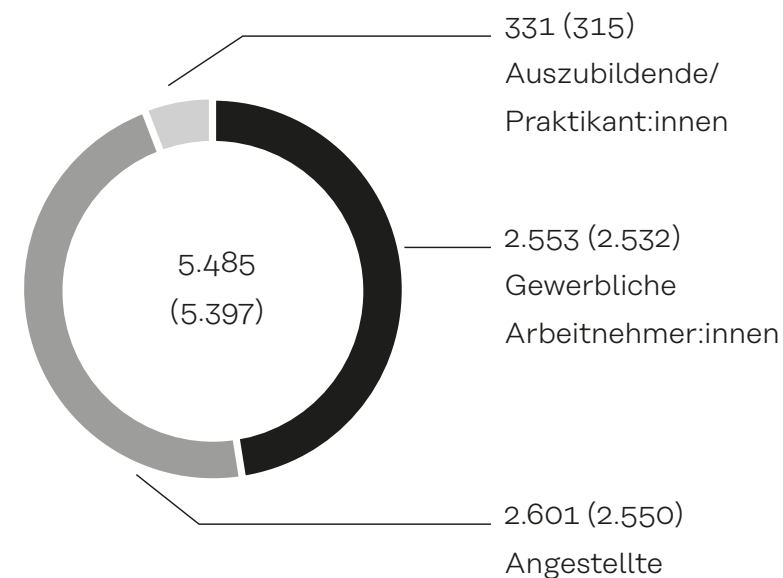
Dazu zählen neben unterschiedlichen Verpackungen für die Lebensmittel-, Getränke-, Pharma-, Konsumgüter- und Kosmetikindustrie auch Banknoten, Dekore und Lamine sowie Magazine und Zeitungen. Dabei kommen nahezu alle gängigen Druck- und Weiterverarbeitungstechnologien zum Einsatz, die Farbe effizient und präzise auf unterschiedliche Substrate wie Papier, Karton, Folie, Glas, Hohlkörper und Blech übertragen. Damit verfügt Koenig & Bauer über eines der breitesten Produktportfolien der Branche. Das umfassende Know-how aus der Adressierung vieler Teilmärkte bietet dabei ein gutes Fundament für Innovationen und neue Anwendungen in den wachsenden Verpackungsdruckmärkten und stellt sicher, die Produktionsprozesse immer nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Koenig & Bauer nimmt in vielen Absatzmärkten weltweit eine führende Position ein und ist in Teilen des wachsenden Verpackungsdrucks und im Banknotendruck weltweit Markt- und Technologieführer. Das zunehmend digitalere, konjunkturunabhängigere Servicegeschäft soll weiter ausgebaut werden und auch langfristig einen Anteil von rund 30 % am Konzernumsatz ausmachen.

Globale Präsenz und Mitarbeitende

Die Konzernexportquote von 88,6 % (Vorjahr: 86,2 %) zeigt die weltweite Präsenz von Koenig & Bauer. Gleichzeitig garantieren elf Fertigungsstätten in Europa, eine hohe Fertigungstiefe und die vertikale Integration der Produktion Versorgungs- und Produktionssicherheit. Die vielen Vertriebs- und Serviceorganisationen ergänzen die globale Präsenz.

Koenig & Bauer fördert eine Innovationskultur und nimmt seit Gründung vor über 200 Jahren eine Vorreiterrolle im Bereich der Ausbildung ein, um den Technologievorsprung auch in Zukunft zu sichern. Dazu waren weltweit im Koenig & Bauer-Konzern 5.485 (Vj.: 5.397) Mitarbeiter:innen Ende 2022 beschäftigt.

Personalstand per 31. Dezember 2022



Auch im Hinblick auf das im September 2022 gestartete Ausbildungsjahr hält Koenig & Bauer trotz der weltweit angespannten Konjunktur an ihrer Ausbildungspolitik fest, um jungen Talenten einen Ausbildungsplatz und damit eine berufliche Perspektive zu geben. Damit sichert sich das Unternehmen durch die Ausbildung im eigenen Haus den hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften, vor allem im Technologiesektor und im Maschinenbau. In 2022 starteten in Summe 113 Auszubildende (Vorjahr: 71) und duale Studierende ihre ersten Schritte in das Berufsleben bei Koenig & Bauer. Bereits heute besteht für sie bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung das Versprechen einer festen Übernahme.

Nachhaltigkeit

Mit der Strategie „Exceeding Print“ treibt Koenig & Bauer die Nachhaltigkeit – als eine der drei Strategien – als größte Zukunftsherausforderung der Verpackungsbranche voran und baut damit konsequent die bereits erfolgreichen Aktivitäten bei diesem für die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe wichtigen Zukunftsthema deutlich aus. Der gesetzlichen Berichterstattungspflicht wird in dem nichtfinanziellen Konzernbericht, als gesonderter Teil dieses Geschäftsberichts mit Verweisen auf den zusammengefassten Lagebericht, auf den Seiten 141 ff. nachgekommen. Weiterführende Informationen sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.sustainability.koenig-bauer.com veröffentlicht.

Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur

Der Koenig & Bauer-Konzern umfasst die Koenig & Bauer AG als Holding-Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2022 wurden 37 Gesellschaften (Vorjahr: 37) neben der Koenig & Bauer AG in den Konzernabschluss mit einbezogen. Zwei Unternehmen werden at-equity konsolidiert. (Vorjahr: ein Unternehmen).

Der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG basiert – anders als der IFRS-Konzernabschluss der Koenig & Bauer-Gruppe – auf dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB), ergänzt durch das deutsche Aktiengesetz (AktG) und ist auf der Seite 50f. zu finden.

Koenig & Bauer AG

Sheetfed

Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG
Bogenoffset, Bogendigitaldruck, Veredelung & Weiterverarbeitung

Koenig & Bauer Iberica S.A.
Weiterverarbeitung

Koenig & Bauer Graftec s.r.o.
Bogenoffset

Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj
Teknojiləri Sanayi A.Ş.
Faltschachtelklebemaschinen

Digital & Webfed

Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG
Rollenoffset, Rollendigitaldruck, Engineering-Leistungen, Rollendruck, Wellpappendruck und Extern

Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A.
Druck flexibler Verpackungen

Special

Koenig & Bauer Kam-
mann GmbH
Glas & Hohlkörperdruck

Koenig & Bauer Metal-
Print GmbH
Blechdruck

Koenig & Bauer Coding
GmbH
Kennzeichnungs-
druck

Koenig & Bauer Banknote
Solutions (DE) GmbH
Wertpapierdruck
(Konstruktion)

Koenig & Bauer
(AT) GmbH
Wertpapierdruck
(Montage)

Koenig & Bauer Banknote
Solutions SA
Wertpapierdruck
(Vertrieb/Service)

Industrial

Koenig & Bauer Industrial GmbH

Albert-Frankenthal GmbH

Koenig & Bauer Gießerei GmbH

Wie in der Infografik vereinfacht dargestellt, sind die produzierenden Tochterunternehmen entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit den drei Segmenten Sheetfed, Digital & Webfed und Special zugeordnet. Die im Vertrieb und Service meist für mehrere Segmente tätigen in- und ausländischen Gesellschaften werden entsprechend ihrer Tätigkeit auf die Segmente aufgeteilt. Ebenso werden die als Produktions-Dienstleister („Industrial“ s. Infografik) zugeordneten Geschäftseinheiten gemäß ihrer Tätigkeit auf die drei Segmente aufgeteilt.

Geschäftstätigkeit in den Segmenten

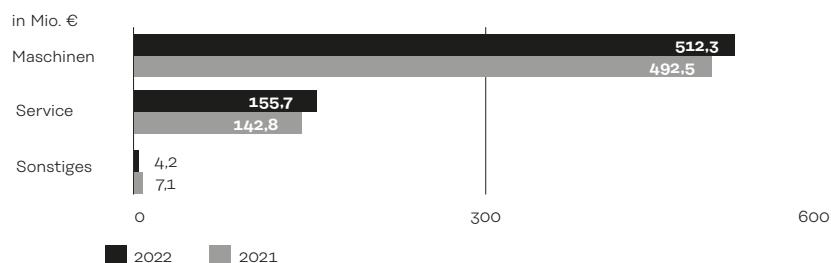
Die Infografik zur Konzernstruktur zeigt vereinfacht auch die Organisationsstruktur der Koenig & Bauer-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2022. Entsprechend ihrem operativen Geschäft war die interne Berichtsstruktur in folgende Segmente eingeteilt: Sheetfed, Digital & Webfed und Special. Diese bilden auch die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS. Die Segmentumsätze werden in Maschinen und Servicedienstleistungen

inklusive Ersatzteile (Service), sowie Sonstiges aufgeteilt. Neben den klassischen Servicedienstleistungen werden in allen Segmenten auch digitale Dienstleistungen angeboten, die stetig ausgebaut werden und die Drucktechnik ergänzen.

Das umsatzstärkste Segment **Sheetfed** bietet ein breites Spektrum von Bogenoffsetmaschinen unter dem Namen „Rapida“ an – vom Halb- bis zum Supergroßformat für den Verpackungs- und Akzidenzdruckmarkt. Neben der klassischen Bogenoffsetdrucktechnologie wird mit der VariJET auch eine Digitaldrucklösung angeboten. Das Segmentportfolio umfasst auch Aggregate für die Weiterverarbeitung gedruckter Bogen. Diese werden mit einer Rotations- oder Flachbettstanze ausgestanzt und mithilfe von Faltschachtelklebemaschine gefaltet und zusammengeklebt.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment Sheetfed, dass jeweils im Vergleich zum Vorjahr gewachsen ist. Der Anteil des Servicegeschäfts wurde mit 23,2 % (Vj.: 22,2 %) weiter an die Konzernzielgröße von rund 30 % ausgebaut.

Umsatzerlöse Segment Sheetfed nach Produktgruppen



Das Segment **Digital & Webfed** bietet eine Vielfalt an Maschinen und Anlagen an, die grundsätzlich den drei Druckverfahren: Hochdruck (Flexodruck), Tiefdruck und Flachdruck (Rollenoffsetdruck) zugeordnet werden können. Neben den Rollenoffsetmaschinen, die hauptsächlich im Zeitungs-, Akzidenz- und Publikationsdruck zum Einsatz kommen, werden auch Rollenmaschinen für den Digitaldruck angeboten. Die RotaJET-Plattform ist die weltweit einzige industrielle Digitaldruckmaschinen, die neben den Teilmärkten Verpackungs- und Akzidenzdruck auch den Industrialdruckmarkt im Bereich des Dekor- und Getränkekartondrucks adressiert. Ergänzt wer-

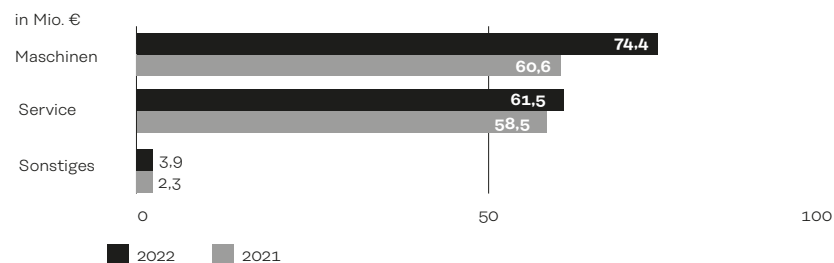
den die Rollendigitaldruckaktivitäten mit der HP Page-Wide T1190 für den Pre-Print von Wellpappendecklagen, eine Maschine, die in Kooperation mit HP hergestellt wird. Passend für die Rollenmaschinen wird eine integrierte Papierlogistik angeboten. Denn Automatisierung, ein integrierter Workflow und Prozessoptimierung sind für den „Total Cost of Process-Ansatz“ ausschlaggebend.

Für den direkten Wellpappendruck bietet Koenig & Bauer durch die Akquisition in 2022 von Celmach Group S.r.l. unter dem Namen Chroma im High-Board-Markt alle Preis- und Performanceklassen an. Mit der CorruJET ergänzt Koenig & Bauer gemeinsam mit Durst den Wellpappendirektdruck um eine Digitaldrucklösung.

Für den Flexodruck bietet das Segment unterschiedliche Flexorotationen die zur Produktion von flexiblen Verpackungen vor allem im Lebensmittelbereich dienen. Auf Kundenwunsch können die Maschinen mit einer Vielzahl von Inline-Integrationen ausgestattet werden.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment Digital & Webfed. 44,0 % (Vj.: 48,2 %) des Segmentumsatzes entfällt auf das Servicegeschäft mit rückläufiger Tendenz bei den Zeitungsdruckmaschinen. Dieser Trend zeigt sich auch im Maschinengeschäft mit Zeitungsoffsetrotationen. Sie lagen zum 31. Dezember 2022 bei 0,0 % (Vorjahr: 6,0 %) der Segment- und 0,0 % (Vorjahr: 0,7 %) der Konzernerlöse.

Umsatzerlöse Segment Digital & Webfed nach Produktgruppen



Das Segment **Special** bildet die Aktivitäten von der Banknote Solutions (Banknoten- und Sicherheitsdruck), der Kammann (Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas, Kunststoff und Metall) und der MetalPrint (Metall-

verpackungen) sowie der Coding (Kennzeichnungslösungen für alle Branchen) ab.

Spezialisierte Druckmaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck sowie Kompetenzen im Banknoten- und Sicherheitsdesign und die entsprechende Banknotendesignsoftware, Lösungen für die Druckvorstufe, Sicherheitselemente – all dies wird von der Banknote Solutions für die Zentralbanken und privaten Druckereien für die Produktion ihrer Banknoten entwickelt. Ergänzt wird das Angebot durch die Smartphone-Apps ValiCash™ (Authentifizierung von Banknoten) und Smill™ (Digitale Nachrichten auf einer Banknote teilen).

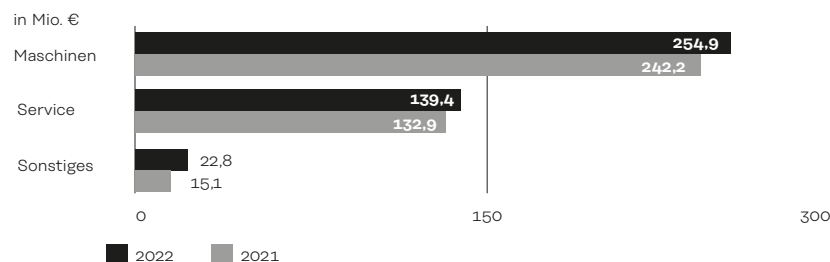
Kammann liefert Drucksysteme zur Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas, Kunststoff und Metall. Direkt dekorierte Glasbehälter werden vorwiegend für Kosmetik-, Parfüm und Spirituosenprodukte im Premium-Segment eingesetzt. Neben dem vorherrschenden Siebdruckverfahren können auf den präzisen und flexiblen Transportsystemen optional Heißpräge-, Digitaldruck- u. v. a. Dekorationsverfahren integriert werden.

MetalPrint bietet der Metallverpackungsindustrie komplette Systeme für die Dekoration von 2- und 3-teiligen Dosen an. Zur Dekoration einer 3-teiligen Dose – die hauptsächlich für Nahrungsmittel verwendet wird – kommen komplette Produktionslinien zum Einsatz, die Blechtafeln bedrucken, lackieren und trocknen. Zur Dekoration einer 2-teiligen Dose – für Getränke – werden keine Blechtafeln, sondern sogenannte Cups oder Näpfe mit der CS MetalCan direkt bedruckt, lackiert und anschließend getrocknet.

Coding ergänzt das Segmentportfolio mit Kennzeichnungslösungen für alle Branchen – von Pharma und Kosmetik bis hin zur Floristik: just-in-time werden variable Daten, Logos und Barcodes auf unterschiedliche Substrate gedruckt, markiert und kodiert. Ausschlaggebend ist die Produktionssicherheit und -geschwindigkeit bei einem Schriftbild mit ausgezeichneter Druckqualität, um beispielsweise Mindesthaltbarkeitsdatum oder die Chargenrückverfolgung exakt aufzubringen. Fälschungssichere Kennzeichnung und eine lückenlose Rückverfolgung der Produkte werden dabei immer wichtiger.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment Special, das jeweils im Vergleich zum Vorjahr gewachsen ist. Der Anteil des Servicegeschäfts lag bei 33,4 % nach 34,1 % im Vorjahr.

Umsatzerlöse Segment Special nach Produktgruppen



Industrial ist Produktions-Dienstleister und stellt als interner und externer Dienstleister im Verbund mit anderen Gesellschaften hochpräzise Komponenten für Druckmaschinen und externe Auftraggeber aus dem Maschinen- und Anlagenbau her. Der Bereich ist auf präzisionsbearbeitete Großteile aus Guss oder Stahl, komplexe prismatische Rotationsteile, Zahnräder, Kurven, Blechbaugruppen, Walzen sowie die umweltfreundliche Beschichtung von Rotationsteilen spezialisiert. Zusätzlich bietet *Industrial* weitere Leistungen wie Montage, Engineering und Logistik an.

Leitung und Kontrolle

Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur. Der Vorstand der Koenig & Bauer AG besteht aus fünf Mitgliedern:

- **Dr. Andreas Pleßke**
(Vorstandssprecher und Segment-Vorstand Special),
- **Dr. Stephen Kimmich**
(Vorstand Finanzen),
- **Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller**
(Segment-Vorstand Digital & Webfed),
- **Dipl.-Ing. Ralf Sammeck**
(Segment-Vorstand Sheetfed und Chief Digital Officer) und
- **Dipl.-Ing. Michael Ulverich**
(Chief Operation Officer – Produktion, Einkauf & Logistik).

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat die Vertragsverlängerung von Christoph Müller und Ralf Sammeck beschlossen. Herr Müller wird dem Vorstand nun bis zum 30.06.2026 angehören, seine Erstbestellung erfolgte 2006. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen die Neuentwicklungen im Wellpappen- und Digitaldruckbereich sowie die strategischen Partnerschaften wie z. B. mit HP. In seiner Verantwortung wird sich Herr Müller auch auf die reibungslose Anbindung von Celmacch an das weltweite Vertriebs- und Servicenetzwerk von Koenig & Bauer fokussieren. Ralf Sammeck gehört dem Vorstand seit 2007 an. Er ist für die digitale Transformation im Konzern zuständig. Mit seiner Erfahrung soll auch nach der Branchenleitmesse drupa in 2024 sichergestellt werden, dass auch der Bereich Sheetfed im wachsenden Verpackungsmarkt seine erfolgreiche Position weiter ausbaut und die Digitalisierung weiter vorantreibt. Sein derzeitiger Vertrag wurde um ein Jahr bis zum 30.06.2025 verlängert.

Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG setzt sich zum 31. Dezember 2022 aus zwölf Mitgliedern zusammen. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz (AktG) gehören die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorständen, die Überwachung und Beratung des Vorstands, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Zustimmung beziehungsweise beratende Mitwirkung an wichtigen unternehmerischen Planungen und Entscheidungen zu seinen Aufgaben. Im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 7ff. und in der Erklärung zur Unternehmensführung werden die Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Corporate Governance bei der Koenig & Bauer AG dargestellt.

Der abgebildete Geschäftsverteilungsplan zeigt die Zuordnung zu den Vorstandsbereichen und Segmenten sowie die Aufteilung der funktionalen Verantwortlichkeiten im Vorstand zum 31. Dezember 2022.

Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes der Koenig & Bauer AG – gültig ab 10. Dezember 2021 (ersetzt die Fassung vom 1. Januar 2021)

Vorstandssprecher – Dr. Andreas Pleßke	Vorstand – Dr. Stephen Kimmich	Vorstand – Christoph Müller	Vorstand – Ralf Sammeck	Vorstand – Michael Ulverich
<p>Der Vorstandssprecher vertritt den Vorstand und die Geschäftsführung gegenüber dem Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen. Er ist zuständig für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzern-Personalwesen • Strategische Konzernentwicklung • Segmentverantwortung 'Special' • Compliance & Revision • Corporate Responsibility (ESG) • Corporate Development • Marketing • Öffentlichkeitsarbeit • Recht und Versicherungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen, Rechnungswesen, Steuern • Informations-technologie (IT) • Investitionen • Investor Relations • Konzerncontrolling & -konsolidierung • Operative Unternehmensplanung • M&A Prozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • Segmentverantwortung „Digital & Webfed“ • Geschäftsführung der Koenig & Bauer Digital & Webfed • Konzernweite Servicekoordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Segmentverantwortung „Sheetfed“ • Geschäftsführung der Koenig & Bauer Sheetfed • Konzernweite Vertriebskoordination • Konzernweite Koordination der digitalen Transformation • Brand Ownership Management • Konzern Key Account Management 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung „Industrial“ & Gießerei • Konzernweiter strategischer Einkauf • Operativer Einkauf und Disposition (Holding, D&W, Industrial, Banknote Solutions, Sheetfed) • Patent- und Schutzrechtswesen • Konzern-Technikstandards • Maschinenplattform-Konzept

Ziele und Strategie

Unternehmensstrategie „Exceeding Print“

Abgeleitet aus den globalen Megatrends und intensiven Gesprächen mit Kund:innen und Expert:innen hat Koenig & Bauer seine mittelfristige strategische Ausrichtung festgelegt. Megatrends bilden ein unverzichtbares Instrument für die strategische Planung im Unternehmen. Sie beschreiben komplexe, langfristige Wandlungsprozesse mit enormen Ausmaßen und Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Sie wirken nicht isoliert, sondern beeinflussen einander gegenseitig und verstärken sich so in ihrer Wirkung. Mit der Fokussierung auf die bestehenden Stärken: Nachhaltigkeit, Modularität und Digitalisierung hat Koenig & Bauer seine Unternehmensziele in „Exceeding Print“ zusammengefasst. Getreu dem Motto: „Stärken stärken“ fokussiert sich das Unternehmen damit auf seine Kernkompetenzen und baut diese systematisch und innovativ aus. Dies zeigt auch der von Koenig & Bauer bereits eingeschlagene Weg zu mehr Digitalisierung und größerer Modularität, der nicht nur zu mehr wirtschaftlichem Erfolg in den Kernmärkten, allen voran dem Verpackungsdruck, führt: Denn ganz eindeutig: Druckverfahren werden material- und energiesparender und damit nachhaltiger. Somit entwickelt sich Koenig & Bauer rasch, aber mit Augenmaß vom traditionellen Maschinenbauer zum agilen Technologiekonzern.

Koenig & Bauer wird NACHHALTIGER:

Nachhaltigkeit zählt zu den weltweit größten Herausforderungen in unserer Zeit. Daher gestaltet Koenig & Bauer seine Produkte und Prozesse so, dass sie zukunftsfähig sind und mit Blick auf alle Anspruchsgruppen des Unternehmens. Die größten Treiber sind neben dem European Green Deal die eigenen Nachhaltigkeitsziele. Neben der Verantwortung gegenüber Kund:innen und Mitarbeiter:innen will der Konzern als Mitglied der weltweit größten Nachhaltigkeitsinitiative UN Global Compact seiner ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung noch stärker gerecht werden. Bis 2025 strebt das Unternehmen eine Senkung der CO₂-Emissionen in den eigenen Produktionswerken um 75 % an und will ab 2030 CO₂-Neutralität bei den Scope 1 und 2-Emissionen erreichen. Zur Unterstützung seiner Kund:innen bei der Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks forciert das Unternehmen folgende Ziele:

- Beschleunigung des Lösungsportfolios für eine Kreislaufwirtschaft durch Produkte, Substrate und Prozess-Know-how

- Neue Innovationen schaffen, um nicht-ökologische Verpackungen zu ersetzen und Abfall zu reduzieren

- Kund:innen in die Lage versetzen, energie- und ressourcenschonend zu arbeiten

Koenig & Bauer ist Mitglied im Netzwerk der 4evergreen-Allianz und kann dort frühzeitig mit Papier und Kartonherstellern, Faltschachtelherstellern, Brand Ownern, Technologie- und Materiallieferanten sowie der Sammel-, Sortier- und Recyclingbranche nach geeigneten Lösungen suchen. In der Zusammenarbeit mit ClimatePartner unterstützt Koenig & Bauer die CO₂-Kompensation durch die Förderung zertifizierter Klimaschutzprojekte. Zudem ist das Unternehmen Partner der Nachhaltigkeitsinitiative „Blue-Competence“ des VDMA und als erster Druckmaschinenhersteller Mitglied des Netzwerks „Healthy Printing“.

Nachhaltigkeit bedeutet für Koenig & Bauer auch, sich für soziale Verantwortung, Diversität und gegen Diskriminierung einzusetzen. Mehr Vielfalt im Unternehmen im Hinblick auf Gender, Alter und Internationalität gehört als soziales Ziel ebenfalls zur strategischen Ausrichtung. Ein Schwerpunkt ist dabei die Förderung von Frauen, etwa durch Mentoring, Karriereprogramme und umfangreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus stehen Initiativen gegen Diskriminierung und Rassismus im Mittelpunkt. Auch soziale Verantwortung ist Teil der DNA von Koenig & Bauer. Seit über 150 Jahren betreibt das Unternehmen beispielsweise eine werkseigene Berufsschule, die seit 1993 als staatlich anerkannte Privatschule bis heute angehende Fachkräfte auf ihrem Weg in den Beruf begleitet und ihnen bei erfolgreichem Bestehen ihrer Ausbildung die Übernahme zusichert. Die älteste Werkberufsschule der Welt legte damit zugleich den Grundstein für das duale Modell der Berufsausbildung – heute Garant für eine erfolgreiche und praxisnahe Qualifikation junger Menschen, von der auch das Unternehmen profitiert. Seit 1855 hat Koenig & Bauer zudem eine eigene Betriebskrankenkasse.

Koenig & Bauer wird DIGITALER:

Für das Unternehmen bedeutet Digitalisierung neben digitalen Druckmaschinen auch digitale Geschäftsmodelle- und prozesse und schließt ebenso den Ausbau der Digitalisierung innerhalb der Koenig & Bauer-Organisation mit ein. Neben den Maschinen werden digitale Services immer wichtiger, um Maschinen miteinander zu vernetzen, Daten zu erfassen, zu analysie-

ren und Prozesse effizient zu steuern. Koenig & Bauer entwickelt digitale Dienstleistungen auf Basis hochskalierbarer Cloud-Plattformen und stellt sie den Kund:innen über ein Portal zur Zusammenarbeit bereit. Die Analyse der Maschinendaten bildet dabei die Grundlage für die Bewertung der Performance, das Setzen von Benchmarks sowie Industrial-Analytics-Szenarien. In Kombination mit maschinellem Lernen kann Koenig & Bauer so deutlich früher und zielsicherer potenzielle Störungen in Prozessen erkennen und völlig automatisiert Service und Wartung anstoßen. Ungeplante Stillstandzeiten können so reduziert und Service-Intervalle sinnvoll angepasst werden. Damit steigern die Produkte von Koenig & Bauer die Effizienz im Einsatz bei Kund:innen und sichern so Kostenvorteile. Darüber hinaus bieten die leistungsstarken Digitaldruckmaschinen von Koenig & Bauer im Verpackungsdruck neue Geschäftsmodelle für den Druck von Kleinstauflagen, schnell wechselnde Anforderungen, Sicherheitselemente, Track-and-Trace-Lösungen sowie Personalisierung und Individualisierung. Im Fokus steht dabei die gesamte Wertschöpfungskette unter dem Aspekt der Kostenoptimierung und der Nachhaltigkeit. Einfache Mensch-Maschine-Schnittstellen tragen dazu bei, die Bedienung für die Kund:innen intuitiver zu machen. Den Trend zu hybriden Druckprozessen im Bereich Papier, Karton, Wellpappe und Folie beantwortet Koenig & Bauer mit der Kombination analoger und digitaler Druck- und Veredelungstechnologien. Damit nimmt das Spektrum der Substrate, die bedruckt werden können, zu. Mit dem Einstieg in die Lebensmittel- und Getränkekartonindustrie ermöglicht Koenig & Bauer künftig den vollfarbigen Digitaldruck auf Kartonverpackungen. Die Digitalisierung innerhalb der Koenig & Bauer-Organisation hilft uns, auch intern dabei „Big Data“ in „Smart Data“ zu verwandeln und daraus Chancen und Risiken abzuleiten. Die konzernweite Vernetzung mit Google Workspace ermöglicht ein mobiles und zeitunabhängiges Arbeiten, dessen Vorteile sich insbesondere in der Pandemiezeit gezeigt haben. Für effiziente Konzernprozesse setzt Koenig & Bauer auf das etablierte Produkt SAP S/4 HANA, das bereits schon im Einsatz ist und sukzessive in den noch ausstehenden Kerngesellschaften ausgerollt wird.

Koenig & Bauer wird MODULARER:

Koenig & Bauer beherrscht alle industriellen Druckverfahren auf nahezu allen Substraten in seinen Kernmärkten. Um seinen Kund:innen ein breites Produkt- und Lösungsportfolio zu bieten, baut das Unternehmen systematisch an einer modularen Plattform zur weiteren Entwicklung und Produktion seiner Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen. Mit der Modularisierung und Standardisierung ergeben sich neben Flexibilitäts- und

Effizienzvorteilen auch Kosteneinsparpotenziale durch die systematische Wiederverwendung von Gleichteilen, Systemen, Modulen und Plattformen. Stark vereinfacht lässt sich dies exemplarisch am Beispiel des modularen Bogenbaukastens erklären. In Bogendruckmaschinen werden Druckbogen von einem Bogenanleger über die Druckwerke zu einem Bogenausleger transportiert und auf einem Stapel abgelegt. Druckmaschinen aus den Segmenten Sheetfed und Special verfügen über einen in seiner Funktion ähnlichen Bogenanleger. Ein Ziel des modularen Bogenbaukastens ist es, zum Beispiel für das Modul Anleger, einen möglichst hohen Grad an Standardisierung auf den verschiedensten Ebenen, angefangen vom Aggregat, über einzelne Baugruppen, Komponenten bis hin zu den Einzelteilen zu erzielen. Damit kann einerseits die Anzahl von verwendeten „Gleichteilen“ erhöht werden. Durch die beispielsweise übergreifende Nutzung von „Gleichteilen“ entstehen Mengen- und Skaleneffekte, die sich auch positiv in der Beschaffung und Produktion auswirken können. Auch die Ersatzteilverfügbarkeit und -haltung kann erhöht sowie vereinfacht werden. Zusätzlich können dadurch auch Prozesse in der Produktentwicklung und Konstruktion sowie in der Montage optimiert werden. Aus Kundensicht bedeutet eine modulare Plattform für künftige Maschinen-Generationen deutliche Gewinne an Effizienz und Effektivität: Neue Technologien werden schneller marktreif, Maschinen und Anlagen werden durchgängig steuer- und bedienbar und einheitlicher in der Wartung. Gleichzeitig entstehen mehr Möglichkeiten für Innovation und Individualisierung, sodass auch weiterhin maßgeschneiderte Lösungen entstehen können. Die Strategie „Exceeding Print“ geht aber noch einen Schritt weiter: Um die Komplexität des Koenig & Bauer-Produktportfolios zu meistern, wird neben der modularen Maschinenplattform auch an den konzernweiten Vertriebsaktivitäten gearbeitet. Mit der Formierung des Bereichs Konzernvertrieb (Group Sales) unternahm Koenig & Bauer einen weiteren Schritt, um auf Basis eines gemeinsamen Leistungsversprechens die Synergieeffekte eines segmentübergreifenden Vertriebs nutzbar zu machen und „Cross Selling“ zu optimieren. Neben dem Konzern Key Account Management als „Trusted Advisor“ zur umfassenden Kundenbetreuung über das ganze Produktportfolio von Koenig & Bauer, stellt das Brand Ownership Management einen wesentlichen Bestandteil des Bereichs dar, um mit internationalen Herstellern und ihren Verpackungslieferanten in den Dialog über mögliche Druck- und Verpackungstechnologien sowie Trends zu treten.

Effizienzprogramm P24x auch in 2022 auf Kurs

Zur Stärkung der Positionierung als einer der führenden Anbieter für die Druckindustrie und zur Steigerung der operativen Ertragskraft wurde das seit 2019 bestehende Effizienzprogramm „Performance 2024“ in 2020 aufgrund der Auswirkungen der Covid-Pandemie weiterentwickelt und ausgeweitet, daher auch in „Performance 2024 extended“ (P24x) umbenannt. In 2022 wurden die „x“-Maßnahmen weitgehend umgesetzt; wobei die geplanten Effizienzziele erreicht wurden. Das Programm hat neben der Effizienzsteigerung auch die Skalierung des Konzerns im Blick. Primär zielt das über vier Jahre laufende Programm mit einer Reihe von Maßnahmen auf die langfristige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, mit einem Fokus auf den Wachstumsmarkt Verpackung. Durch eine Vielzahl von Initiativen wird das Maschinenprogramm entsprechend den Marktbedürfnissen weiterentwickelt, Prozesse digitalisiert und gleichzeitig Herstellkosten gesenkt.

Im Einzelnen sieht das verabschiedete Programm folgende Maßnahmen vor:

- Eine Veränderung der Supply Chain Organisation durch Anpassung der konzernweiten Strukturen, Prozesse der Beschaffung und Produktion in einer Organisation sowie innovative Ansätze der Teile- und Komponentenoptimierung.
- Anpassung der Kosten- und Personalstrukturen sowie Verbesserung der Produktivität durch Prozessstraffungen und Standardisierungen.
- Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Entwicklung sowie Konstruktion durch Produkt-, Prozess- und Organisationsoptimierungen wie Design-to-Cost-Projekte.
- Fortsetzung und Beschleunigung der Entwicklung neuer Produkte für die Bereiche Verpackung im Bogen- und Rollendruck mit analoger und Digitaldrucktechnik, Hohlkörperbedruckung, Weiterverarbeitung sowie Lösungen für die Banknotenproduktion.
- Kostensenkung der Administration mit weiterer Bündelung von Aufgaben als Shared Services, Anpassung der Vertriebs- und Servicestrukturen.
- Optimierung der Produktions- und Montagewerke unter Einschluss der konzerninternen Bündelung, Verlagerung und Neuausrichtung von Produktion und Montagen.

Bei Fortführung und Beschleunigung aller Innovations-, Prozess- und Produktentwicklungen sollen jährliche Kosteneinspareffekte bis 2024 in einer Größenordnung von über 100 Mio. € erreicht werden.

Adressierte Märkte und Wachstumschancen

Mit unserem Produkt- und Serviceangebot adressieren wir die Teilmärkte des Verpackungs-, Sicherheits- und Wertpapier-, Industrie-, Commercial- und Publikationsdruck und wollen die sich aktuell bietenden Marktchancen offensiv nutzen. Jeder dieser Märkte hat unterschiedliche Wachstumschancen, die wir im nachfolgenden aufzeigen.

Zukunftschancen im Verpackungsdruck und Industriedruck

Der Schwerpunkt der Koenig & Bauer-Gruppe liegt auf dem strukturell und nachhaltig wachsenden Verpackungsdruck, der in Korrelation zur Entwicklung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der Weltbevölkerung wächst. Innerhalb dieses Marktes gibt es attraktive Teilmärkte, auf die wir uns ebenfalls fokussieren. Neben dem global steigenden Konsum profitiert der Verpackungsverbrauch vom boomenden Onlinehandel, von kleineren Größen durch mehr Singlehaushalte und höheren Regularien. Neue Online-Märkte für Lebensmittel und der Trend zu Quick-Commerce, die nächste Stufe von E-Commerce, stimulieren den Verpackungsverbrauch zusätzlich. Es zeigt sich dabei, dass der Internet- und Versandhandel dauerhafter Gewinner der Corona-Krise ist. Im Durchschnitt wächst der weltweite Verpackungsdruck nach verschiedenen Branchenstudien mit rund 4 % jährlich mit höheren Wachstumsraten bei Wellpappenverpackungen – einem der Kernkompetenzbereiche von Koenig & Bauer. Für Koenig & Bauer sind die Verpackungsdruckmärkte für Nahrungsmittel, Getränke und Medikamente besonders attraktiv durch ihre geringere Konjunktursensibilität. Neben den zunehmenden Anforderungen der Markenartikler an Qualität, Flexibilität, Kosteneffizienz und Lieferzeiten wirken die Trends zu veredelteren, aufwendigeren, farbigeren und umweltfreundlichen Verpackungen zusätzlich stimulierend auf das Investitionsverhalten der Verpackungsdrucker. Verpackungen werden mehr und mehr zum Markenbotschafter, einem vertriebsunterstützenden Element und zu einem festen Bestandteil des Produkterlebnisses. Dabei schafft das Unboxing das Einkaufs- und Markenerlebnis. Auch dieser Trend wurde durch die Pandemie beschleunigt und hält an. Da es ausschließlich im privaten Umfeld stattfindet, muss jegliche Kundenansprache beim „Auspacken“ gedruckt stattfinden. Das heißt, es

werden Flyer, Broschüren und weitere Druckprodukte der Wellpappenbox beigelegt. Zudem versenden immer mehr exklusive Warenhäuser ihre Online bestellten Produkte in Wellpappenboxen, die in der Innenseite mehrfarbig bedruckt sind.

Wachstumschancen durch Digitaldruck und im Industriedruck

Im globalen Verpackungsdruck dominieren aktuell analoge Technologien wie der Flexo-, Tief-, Offset- und Siebdruck. Aktuell beträgt der Anteil des Digitaldrucks nicht mehr als 4 % (mengenmäßiger Anteil) vom weltweiten Druckproduktionsvolumen, der wertmäßige Anteil liegt bei rund 17 %. Bis 2023 wird dieser Wertanteil auf 27 % steigen. Zwar ist der Digitaldruck im Vergleich zum Analogverfahren relativ teurer, er hat aber einige für Kund:innen wichtige Vorteile: Er kann individualisiert, personalisiert und versioniert drucken, auch in geringer Auflagenhöhe. Und er reduziert das nötige Betriebskapital (CapEx) bei den Auftraggebern durch Wegfall aufwendiger Lagerhaltung der Bogen. Darüber hinaus kann auch ein nicht gelernter Drucker eine Digitaldruckmaschine bedienen, was nicht nur Kosten spart, sondern auch in Zeiten des Fachkräftemangels ein klarer Vorteil ist. Zudem entfallen Rüstzeiten und Makulaturen. Also mit Blick auf Effizienz, Kosten und Nachhaltigkeit klare Vorteile bei den Kund:innen.

Digitale Verfahren wie der Inkjetdruck werden im industriell ausgerichteten Verpackungsdruck aus Kosten-, Produktivitäts- und Qualitätsgründen nur bei Anwendungen erfolgreich sein, die sich für die Kund:innen lohnen. Gute Marktchancen haben technisch und wirtschaftlich überzeugende Digitaldrucklösungen bei Geschäftsmodellen, die sich auf Kleinauflagen, eine stärkere Personalisierung und Versionierung, höhere Formatflexibilität, schnelle Time-to-Market-Produktion und sonstige Vorteile spezialisieren. Hier sind hohe Kundenorientierung, operative Beweglichkeit und Qualitätsansprüche entscheidend. Nach den jüngsten RotaJET-Bestellungen sieht Koenig & Bauer für die ausgereifte und qualitativ hochwertige Digitaldrucklösung ein großes Potenzial, denn der digitale Rollendruck schafft ganz neue Möglichkeiten in der Individualisierung von Produkten, d. h. Kleinstauflagen, bis hin zu disruptiven Ansätzen durch die Veränderung von Wertschöpfungsketten. Aus unserer Sicht werden über die nächsten Jahre vor allem Tiefdruck- und Flexomaschinen durch digitale Hochleistungsmaschinen bei industriellen Anwendungen ersetzt. Die Digitaldrucktechnologie vereinfacht nicht nur die Komplexität des Designhandlings, sie verkürzt auch die Zeit vom Design bis zum Druck und bietet mehr Flexibilität bei der Auftragserteilung und der kundenspezifischen Produktpassung. Ein Vor-

teil, um dem Trend zu kleineren Auflagen, individuelleren Produkten und einer schnellen Time-to-Market-Produktion gerecht zu werden. Dekore für Möbel und Fußböden sind Druckprodukte, die immer ausgeklügelter und kreativer werden und auch im täglichen Gebrauch immer schneller ersetzt werden. Der Digitaldruck ermöglicht den Trend nach Individualität und Designwechseln, denn sie können sehr schnell und auch in Kleinstmengen realisiert werden. Zudem haben die Hersteller die Möglichkeit, ihre neuen Ideen kostengünstig und ohne großen Aufwand am Markt zu testen. Mit dem digitalen Preprint und Direktdruck auf Wellpappe können Produkte z. B. durch wasserbasierende, lebensmittelzertifizierte Inkjet-Tinte nicht nur sicher in den Markt eingeführt werden, sie kommunizieren z. B. durch saisonale Wellpappenaufsteller am Point of Sale (POS) dem Endverbraucher Produktinformationen und lenken seine Aufmerksamkeit. Die Verpackung übernimmt damit immer stärker die Funktion eines Marketing- und Vertriebstools. Auch im Bereich des Liquid Packaging (Getränkarton) und zukünftig auch bei den Folienverpackungen sorgen die Vielzahl von neuen Produkten und den Trends zur Versionierung und Personalisierung und immer kürzerer Marketingzyklen zu einer Veränderung der Produktionsanforderungen. Grundsätzlich ist die Verbesserung der Total-Cost-of-Ownership-Rechnung der Haupttreiber für das Umstellen von einer analogen hin zu einer digitalen Produktion.

Servicegeschäft im Wertpapierdruck schafft Stabilität

Aufgrund der guten Projektlage und sehr geringen Konjunktursensibilität erwartet Koenig & Bauer im Wertpapierdruck ein stabiles Maschinengeschäft. Bargeld bleibt insbesondere in der sogenannten zweiten und dritten Welt unverzichtbares und sicheres Zahlungsmittel. So wurden weltweit in den letzten drei Jahren so viele Dollarnoten gedruckt wie nie zuvor. Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität sind die neu entwickelten, innovativen Sicherheitsmerkmale ein entscheidendes Differenzierungs- bzw. Alleinstellungsmerkmal. Trotz der stärkeren Verbreitung digitaler Zahlverfahren und der Covid-19-Pandemie wächst die weltweite Banknotenproduktion weiterhin moderat. Durch den zunehmenden Wohlstand und die steigende Bevölkerung in Schwellenländern mit hoher Bargeldquote sowie durch die weit verbreitete Skepsis gegenüber dem elektronischen Bezahlen wird im Markt mittelfristig keine Trendwende gesehen, die Entwicklungen in einigen Ländern werden allerdings unterschiedlich sein. Neben der intensiven Arbeit an neuen Produkten und Sicherheitsmerkmalen wird das Servicegeschäft für die große installierte Maschinenbasis konsequent ausgebaut, das mittel- bis langfristige einen Beitrag zum Konzernergebnis leisten

wird. Mit dem kontinuierlich steigenden Verpackungsanteil am Konzernumsatz wird sich der Einfluss des volatilen Wertpapiergeschäfts reduzieren.

Verhaltene Entwicklung in den mediennahen Printbereichen

Bei den Bogenoffsetmaschinen für den Akzidenzdruck geht Koenig & Bauer von einer stabilen Entwicklung aus. Der weltweite Buchmarkt erweist sich als stabil bis leicht wachsend. Bei den Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck wird neben einem abschmelzenden Neumaschinengeschäft auch ein rückläufiges Servicegeschäft durch weiter zunehmende Maschinenstilllegungen und Druckereischließungen erwartet.

Ausbau des Serviceangebots mit Fokus auf die Digitalisierung

Die Koenig & Bauer-Gruppe ist mehr als nur ein Hersteller von Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen. Das Unternehmen versteht sich als Anbieter von Gesamtlösungen, die unseren Kund:innen helfen, erfolgreich auf dem Markt zu sein. Unser Serviceangebot umfasst neben der Inspektion, Wartung und Kalibrierung auch Retrofits & Upgrades sowie Serviceverträge. Darüber hinaus bieten wir Ersatzteile, Consumables und Zubehör für die Maschinen an, die über Webshops online bestellt werden können. Trainings- und Consultingdienstleistungen ergänzen unser Angebot, denn neben innovativen Maschinen ist qualifiziertes Fachpersonal und das Aufdecken von Verbesserungspotenzialen im Druckerei-Workflow Grundvoraussetzung für mehr Produktivität und Qualität im gesamten Produktionsprozess. Die Arbeitsprozesse in der Druckbranche gestalten sich zunehmend digitaler und vernetzter. Immer kleinere Auflagen müssen in immer kürzerer Zeit in hoher Qualität zu einem wettbewerbsfähigen Preis produziert werden – hier differenziert sich ein großes, seit Jahrzehnten etabliertes und dennoch flexibles Unternehmen wie Koenig & Bauer vom Wettbewerb. Daher bietet die Koenig & Bauer-Gruppe ganzheitliche Workflow-Lösungen zur Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit an.

Bereits seit 1995 gehören Ferndiagnose-Tools zu unserer Leitstandtechnik. Durch die Digitalisierung entstehen hier immer effektivere Services. Mit dem „Visual ServiceSupport“ verfügen Anwender:innen und Hotline-Techniker:innen über ein Tool, um zu sehen, was auch die Drucker:innen bzw. Service-Techniker:innen an der Maschine sehen. Sie können sich in Bewegtbildern Prozesse und Abläufe zeigen lassen und so einen schnellen und umfassenden Überblick über die Situation an der Maschine gewinnen. Das erleichtert die Kommunikation, spart umfangreiche Beschreibungen und reduziert das Risiko von Missverständnissen gegenüber einem reinen Telefongespräch. „Visual

ServiceSupport“ trägt somit dazu bei, die First-Time-Fix-Rate von Service Cases zu erhöhen. Die Augmented Reality Datenbrille führt dazu, dass Fernwartungstechniker des Unternehmens genau das sehen, was die Techniker des Kunden auch sehen. So spart Koenig & Bauer seinen Kund:innen viel Geld und Aufwand.

Ganzheitliche Workflow-Lösungen von Koenig & Bauer basieren auf dem Prinzip der „vernetzten Druckfabrik“ – hier tauschen Produkte, Maschinen und Werkzeuge über Funkchips und Sensoren permanent Informationen aus. Maschinen konfigurieren sich selbst, wechseln vollautomatisch zwischen verschiedenen Jobs und unterstützen die Bediener bei ihrer Arbeit. Dafür ist eine intensive Verzahnung aller Geschäftsprozesse mit der Produktion sowie der Mess- und Regeltechnik der Maschinen erforderlich. Diese entsteht durch das Verknüpfen der Daten aus Vertrieb, Auftragsvorbereitung, Planung, Produktion, Controlling, Logistik oder auch Web-to-Print-Systemen. In Echtzeit stehen Informationen aus allen Prozessschritten der Wertschöpfungskette unternehmensweit zur Verfügung. Das Management erhält einen 360°-Blick auf das Unternehmen. Im Vorführzentrum für digitale Vernetzungslösungen in Radebeul demonstriert das Unternehmen verschiedene Workflow-Lösungen. Da in jedem Einzelfall unterschiedliche Maschinen und Programme im Einsatz sind, kann man den optimalen Workflow nicht von der Stange kaufen, daher berät Koenig & Bauer seine Kund:innen ganz individuell.

Mit „Predictive Maintenance & Services“ bieten das Unternehmen seinen Kund:innen einen „vorausschauenden“ Service bis zu 28 Tage im Voraus für unsere Maschinen und Anlagen an. Hierbei gilt es Fehler zu identifizieren bevor sie auftreten und zu ungeplanten Stillstandzeiten der Maschinen führen. Genutzt werden dafür die Sensordaten und Leistungsdaten der im Markt installierten und vernetzten Maschinen um mittels komplexer Algorithmen und Methoden der künstlichen Intelligenz eine potenzielle Maschinenstörung vor deren Eintritt zu identifizieren und proaktiv zu verhindern.

Das digitale Kundenportal **„myKyana“** bietet Kund:innen zunehmend zahlreiche digitale Services, vereint in einem benutzerfreundlichen und device-unabhängigen User Interface. Kund:innen erhalten mit dem Portal ein Werkzeug für das Service Management, Zugriff auf Leistungsdaten ihrer Maschinen, sowohl über dynamische Berichte oder auch Performance Reports und eine Übersicht wichtiger Key Performance Indicators (KPIs) der Druckmaschine. Damit haben die Kund:innen jederzeit und von überall Zugriff auf Informationen und gleichzeitig eine individuelle Unterstützung. Durch die

automatisiert erstellten Predictive Maintenance Service Cases und in diesem Kontext durch unsere Service Ingenieure bereitgestellte Informationen für die Kund:innen werden ungeplante Ausfallzeiten der Maschinen in geplante Stillstandzeiten umgewandelt und erhöhen somit die Verfügbarkeit der Maschinen und nicht zuletzt die Produktivität auf Seiten der Kund:innen.

„**Managed Services**“ begleitet die Kund:innen als virtueller Assistent im Bereich des Kennzeichnungsdrucks. Das Kyana Dashboard schafft einen Überblick über die eingebundenen Systeme und macht so Monitoring und die zentrale Steuerung vernetzter Produktionsanlagen einfacher und sicherer. Dabei liefert Kyana rund um die Uhr Echtzeitdaten und ermöglicht einen optimalen Remote Service. Fragen rund um den Tintenstrahldrucker alphaJET beantwortet der Kyana Chatbot zeitunabhängig.

Partnerschaften und Kooperationen

Koenig & Bauer hat sich nicht zuletzt durch die Partnerschaft mit HP seit 2014 zu einem präferierten Partner der Branche etabliert. Für das Unternehmen zählt bei der Entwicklung von neuen Produkten sowie bei der Erschließung neuer Marktsegmente im Wachstumsbereich des Verpackungsdrucks und weiterer Absatzmärkte die partnerschaftliche Kooperation in unterschiedlichsten Formen um die definierten Ziele schneller und effizienter zu erreichen. Dies gilt auch für die Digitalisierungsoffensive im Rahmen von „Exceeding Print“, die neben digitalen Druckmaschinen auch digitale Geschäftsmodelle- und prozesse sowie den Ausbau der Digitalisierung innerhalb der Organisation miteinschließt sowie im Bereich der Nachhaltigkeit.

Seit 2014 besteht eine **Partnerschaft mit HP** zur Entwicklung der breitesten Digitaldruckmaschine. Die HP Page-Wide T1190 für Pre-Print von Wellpappendecklagen adressiert ebenfalls den Verpackungsmarkt und ergänzt die Rollendigitaldruckaktivitäten von Koenig & Bauer.

Seit dem 11. April 2019 besteht das **Joint Venture mit der Durst-Gruppe** zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Single-Pass-Digitaldruckanlagen für die Faltschachtel- und Wellpappenindustrie. Den Markt für digital bedruckte Bogen aus Wellpappe adressiert das Joint Venture mit der CorruJET und der DELTA SPC 130. Zur Produktion von personalisierten, individualisierten und versionierten insbesondere für den Faltschachtelmarkt, bietet das Joint Venture die Bogendigitaldruckmaschine unter dem

Namen VariJET 106 an. Sie integriert Inkjet-Technologie in die Plattform der Hochleistungsmaschine Rapida 106. Das modulare Konzept der Anlage ermöglicht die Kombination von digitalem Inkjetdruck mit aus dem Offset bekannten optionalen Druck- und Inline-Veredelungsmöglichkeiten.

Mit der im Juli 2022 angekündigte Partnerschaft mit Celmacch und der Übernahme von 49 Prozent der Anteile verstärkt Koenig & Bauer die Präsenz im Wachstumsmarkt Wellpappe unter dem Namen **Koenig & Bauer Celmacch**. Mit der so entstandenen Chroma Produktfamilie wird den Kund:innen nun ein umfassendes Produktportfolio in allen Preis- und Performanceklassen angeboten. Im ersten Schritt liegt der Fokus der Zusammenarbeit auf dem gemeinsamen Vertrieb und Service, der Produktweiterentwicklung sowie der Kapazitätserweiterung in der Montage.

Seit über zehn Jahren besteht eine enge Technologiepartnerschaft zwischen Koenig & Bauer und **System Brunner**. Im Berichtsjahr vereinbarten beide Unternehmen, diese Zusammenarbeit zu verlängern im Bereich der Bogenoffset-Anwendungen weiter zu vertiefen. Damit fließt die Kernkompetenz von System Brunner im Bereich Farbmanagement in allen Phasen der Druck- und Medienproduktion auch künftig in die Bogenoffset-Technik von Koenig & Bauer ein.

Zur Ergänzung unserer internen Forschungsprojekte arbeiten wir zusätzlich mit Instituten, Verbänden und Universitäten zusammen.

Im **Bereich der Digitalisierung** insbesondere mit dem Kompetenzzentrum CAIRO (Center for Artificial Intelligence und Robotics) der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und langjährig mit dem Steinbeis Forschungszentrum Design & Systeme in Würzburg, mit dem Koenig & Bauer bereits 2019 den renommierten Transferpreis der Steinbeis Stiftung mit dem Projekt Kyana gewann.

Im **Bereich der Nachhaltigkeit** ist Koenig & Bauer Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des VDMA, um Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern, aber auch nachhaltige Lösungen der Branche bekannt zu machen. Seit Juli 2021 ist das Unternehmen als erster Druckmaschinenhersteller der Healthy Printing Initiative beigetreten, um die Umsetzung des Cradle-to-Cradle Design-Konzepts in der Druckindustrie mit voranzutreiben. Als Mitglied der 4evergreen-Allianz fördert Koenig & Bauer auch die Zusammenarbeit über die gesamte Wertschöpfungskette den Beitrag von faserbasierten Verpackungen für die Kreislaufwirtschaft auszubauen. Daneben ist das Unternehmen auch Mitglied des Projekt Holy Grail 2.0. Unter der Schirmherrschaft des europäischen Markenverbands AIM bündeln mehr als 120 Unternehmen und Organisationen der gesamten Wertschöpfungskette der Verpackungsindustrie ihre Kompetenz zur Erreichung eines ehrgeizigen Ziels: Inwieweit eine digitale Technologie zur besseren Sortierung und zu qualitativ hochwertigerem Recycling für Verpackungen in der EU beitragen kann, um eine wirklich effiziente Kreislaufwirtschaft hervorzubringen. Ebenfalls seit 2022 ist Koenig & Bauer Mitglied der R-Cycle Community, ein Zusammenschluss von Unternehmen und Organisationen, die sich für die weltweite Standardisierung von digitalen Produktpässen für Kunststoffprodukte einsetzen. Insbesondere eine tragfähige Kreislaufwirtschaft, die auf Datenaustausch und Transparenz entlang des gesamten Lebenszyklus von Kunststoffen basiert, steht hierbei im Fokus.

Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem

Umfassendes Instrumentarium für effiziente Konzernplanung und -steuerung

Das etablierte betriebswirtschaftliche System mit differenzierter Kostenrechnung stellt dem Management zeitnah eine aussagekräftige Zahlenbasis für das operative Controlling, die Überwachung sowie strategische Planung und Steuerung des Konzerns und der Segmente zur Verfügung. Neben dem zentralen Group Controlling für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über Controlling-Ressourcen. Die Ergebnisse des jährlichen Strategieprozesses münden in einer High-Level- Businessplanung und werden in der nachgelagerten, integrierten Budgetplanung detailliert dargestellt. Der Planungshorizont der High-Level- Businessplanung und der Budgetplanung beträgt jeweils fünf Jahre. P24x ist auch in die High-Le-

vel-Business-Planung eingebettet – die Steuerung des Programms erfolgt inhaltlich in den entsprechenden Workstreams und Lenkungsreisen und systemseitig über ein entsprechendes Tool. Die Planung des Konzerns bzw. der Segmente basiert auf detailliert geplanten, in den ersten zwei Jahren monatlichen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cash-flow-Rechnungen aller konsolidierten Konzerngesellschaften. Parallel zu dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsmitteilungen (Q1 & Q3) und nochmals kurz vor Jahresende werden auf Basis der Ist-Werte aktuelle Forecasts für das laufende Geschäftsjahr erstellt. Mit Szenarioanalysen wird fallweise die Entwicklung verschiedener Markt- und Kostenparameter simuliert. Ein monatliches Reporting bildet die aktuelle Geschäfts- und Ertragslage sowie die Entwicklung des Net Working Capitals ab und wird in den monatlich stattfindenden Ergebnisbesprechungen diskutiert. Das Service-Reporting ermöglicht eine Steuerung der Serviceaktivitäten. Rollierende Liquiditätsplanungen mit Cash-Management liefern ein genaues Bild der Finanzlage. Seit Januar 2021 wird eine 24-Monats-Liquiditätsplanung erstellt. Regelmäßige Review-Sitzungen der Konzernleitung mit den Segmentverantwortlichen, bei denen die wirtschaftliche und finanzielle Lage, aktuelle Entwicklungen und Forecasts durchgesprochen werden, ergänzen die Plan-Ist-Abweichungsanalysen des Controllings. Bei negativen Abweichungen zur Planung werden Maßnahmen definiert, um schnell und gezielt gegenzusteuern. Die Überwachung und Absicherung einer konsequenten Umsetzung erfolgen durch ein enges Maßnahmencontrolling. Chancen und Risiken werden durch den rollierenden Planungs-, Forecast- und Berichtsprozess frühzeitig erkannt. Ein Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet, welches Entwicklungen auf eine mögliche Gefährdung des Unternehmensfortbestandes überprüft. Mit dieser umfassenden Beurteilung der Konzern- und Segmententwicklung können notwendige Entscheidungen rechtzeitig getroffen werden. In der Koenig & Bauer-Gruppe werden segmentübergreifend als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen die auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – ermittelten Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT-Marge verwendet. Neben diesen beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren lässt sich der Vorstand zusätzlich über Auftragseingangswerte, den Auftragsbestand und Servicekennziffern berichten. Die Entwicklung der Kapitalbindung wird mit der Kennzahl Geldumschlagsdauer überwacht. Zur Ermittlung dieser Kennzahl werden Vorräte, geleistete Anzahlungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert um Lieferantenverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Neben Finanzkennzahlen verfolgt der Vorstand

auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Dazu zählen insbesondere die Qualitätskosten und die Mitarbeiterentwicklung. Zielvereinbarungen mit an den Konzern-, Segment- bzw. persönlichen Jahreszielen orientierten variablen Entgeltanteilen für alle Führungskräfte und AT-Mitarbeitende fokussieren die Motivation und den Einsatz auf die Erreichung der Unternehmensziele.

Forschung und Entwicklung

Koenig & Bauer konzentriert sich auch im Berichtsjahr 2022 auf Workflow- und Digitalisierungslösungen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen im Berichtsjahr 2022 im Konzern bei 4,6 % des Umsatzes (2021: 4,2 %). Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 0,4 % des Umsatzes aktiviert (2021: 0,5 %). Auch künftig werden die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Koenig & Bauer-Gruppe in dem herausfordernden Geschäftsumfeld nicht angetastet.

Alle Anstrengungen in diesem Bereich dienen einem Ziel: Die Produkte müssen im Einsatz beim Kunden noch besser, noch effizienter, noch nachhaltiger werden.

Organisatorisch hat das Unternehmen sich dazu in 2022 neu aufgestellt und bündelt in einem konzernübergreifenden neuen Fachbereich für die digitale Transformation nun die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie digitaler Lösungen entlang des gesamten Lebenszyklus von Print-Produkten.

Zu einem Effizienz-Sprung bei Kund:innen kann der Einsatz des Job Optimiser, eine Advanced Planning Software (APS) zur Feinplanung von Produktionsabläufen beitragen. Die Integration mit MIS- (Management-Informationssystem) und MES-Systemen (Manufacturing Execution System) ermöglicht es Druckereien, ihren Planungsprozess in den Bereichen Produktion und Logistik zu optimieren und so Materialfluss und Kapazitäten zu steuern. Der automatisierte Import der vorgeplanten Produktionsaufträge aus dem MIS liefert alle Jobinformationen. Die Maschinenbelegungsplanung definiert die Maschinenressourcen und Zeitfenster für die einzelnen Fertigungsstufen der geplanten Aufträge. Auch können durch Regelalgorithmen die Arbeitsgänge auf geeignete Druck- und Weiterverarbeitungs-maschinen verteilt werden, um eine gleichmäßige Auslastung und höhere

Effizienz zu erreichen. Die Reihenfolgeplanung bestimmt die zeitliche Reihenfolge, in der die verschiedenen Aufträge auf den Maschinen produziert werden.

Eine Weiterentwicklung aus der Digitaleinheit stellt das Energiemanagementsystem (EnMS) VisuEnergy X für die energieeffiziente Druck- und Verpackungsproduktion – zertifiziert nach DIN ISO 50001 – dar. Ein Beispiel, dass Umweltschutz nicht im Gegensatz zu Produktionskostensenkung stehen muss.

Ein weiteres Beispiel für erfolgreiche, kundenfreundliche Entwicklungsleistung ist die neue vorrüstbare Rotationsstanze für die High Board Line Rotationsstanze CorruCUT. Diese Weiterentwicklung ermöglicht während der Produktion, den nicht in Produktion befindlichen Stanzzylinder vorzurüsten und nach Auftragsende vollautomatisch auszuwechseln. Die Stillstandzeiten der Maschine verringern sich dadurch und die Rüstzeit der Stanze reduziert sich um rund 70 %

Im Wachstumsmarkt Wellpappe hat Koenig & Bauer Durst im Berichtsjahr die aktuelle SPC Open House genutzt, um mit der Vorstellung einer Entry Level Solution, der SPC 130 FlexLine Eco+, eine Ergänzung des Produktportfolios vorzustellen. Das kompakte Einsteigermodell, das mit wasserbasierten, lebensmittelkonformen und nachhaltigen Farben arbeitet, bietet Wellpappenverarbeitern einen neuen Weg in die digitale Verpackung bzw. erweitert ihre bestehenden Möglichkeiten.

Eine Weiterentwicklung ebenfalls im Bereich des digitalen Verpackungsdrucks präsentierte die Koenig & Bauer Tochter Kammann mit dem neuen High-Speed-Inkjetdruckwerk. Damit können zylindrische und konische Artikeln aus Glas, Kunststoff und Metall schneller bedruckt werden und führen damit zu einer höheren Ausbringungsmenge und runden das aktuelle Portfolio an Inkjetdruckwerken ab. Zudem entwickelte Koenig & Bauer Kammann die mobile Heißprägestation K29 S zur Realisierung von Prägnungen auf zylindrischen und konischen Artikeln.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Oktober 2022 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft für 2022 erneut nach unten angepasst und von einer fundamentalen Veränderung der globalen Wirtschaft gesprochen, da sie unberechenbarer, schwankungsanfälliger und stärker geprägt von geopolitischen Spannungen sein wird. Besonders Europa sei stark von den Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine betroffen, in den USA schränkt die hohe Inflation die Konsumlust ein und in China bremsen Corona-Einschränkungen Unternehmen aus. Ende Januar 2023 aktualisierte der IWF seine Wachstumsprognose, denn die Weltwirtschaft wird die Folgen des Krieges in der Ukraine und die weiterhin hohe Inflation etwas besser verkraften als zunächst befürchtet.

Der IWF geht in seiner Schätzung nun von einem Plus von 3,4 % beim weltweiten Bruttoinlandsprodukt aus. Die Euro-Zone entwickelte sich demzufolge mit 3,5 % ebenfalls besser als prognostiziert; Deutschland schnitt mit einem Plus von 1,9 % deutlich besser ab als zunächst erwartet, hängt allerdings auch im europäischen Vergleich hinterher. Einen der größten Zuwächse erzielte Indien (+ 6,8 %) und die ASEAN-Staaten (+ 5,3 %). China hat sich mit einem Plus von 3,0 % demnach etwas schlechter entwickelt als ursprünglich erwartet.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) veröffentlichte im Februar 2023, dass sich in einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld die Maschinenindustrie im Jahr 2022 an vielen Standorten widerstandsfähig gezeigt hat und führt weiter aus, dass das dritte Quartal vielerorts sogar ein höheres Produktionswachstum als erwartet hervorgebracht hat, da sich die Engpasssituation bei einigen Vorprodukten entspannte. Jedoch sei der Mangel an elektronischen Bauteilen für viele Unternehmen jedoch weiterhin deutlich spürbar, so der VDMA und führt für das vierte Quartal 2022 an, dass dies wiederum an den großen Maschinenbaustandorten außerhalb der EU-27 von einer Umsatzschwäche geprägt war.

Laut Zahlen des Statistischen Bundesamts hat die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland nach ersten Berechnungen

ihr Vorjahresniveau im Jahr 2022 um real 0,2 % übertroffen. [Dies ist ein vorläufiges Ergebnis; es stehen noch einige Korrekturen aus]. Hier zeigten die globalen Herausforderungen wie Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässe, Energiepreisentwicklung und Inflation unmittelbar ihre Auswirkungen. Hinzu kamen unverändert weitreichende Einschränkungen des öffentlichen Lebens in China als Präventionsmaßnahmen gegen die Covid-19-Pandemie. Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust. Jedoch verhinderte der Fachkräftemangel so manche Fertigstellung von Maschinen, Maschinenteilen und -komponenten. Viele Unternehmen möchten angesichts des hohen Auftragsbestands einstellen. Die Personalsuche gestaltet sich jedoch schwierig. Nicht nur Fachkräfte sind knapp, sondern Arbeitskräfte insgesamt, so der VDMA.

Bruttoinlandsprodukt zum Vorjahr in Prozent

Land/Region	2020	2021	2022 (Schätzung)
Welt	-3,0	6,2	3,4
Entwickelte Volkswirtschaften	-4,4	5,4	2,7
Euro-Zone	-6,1	5,3	3,5
Deutschland	-3,7	2,6	1,9
Frankreich	-7,9	6,8	2,6
Italien	-9	6,7	3,9
Spanien	-10,8	5,5	5,2
Vereinigtes Königreich	-9,3	7,6	4,1
USA	-3,4	5,9	2,0
Japan	-4,6	2,1	1,4
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	-1,9	6,7	3,9
ASEAN*	-3,4	3,8	5,2
Brasilien	-3,9	5	3,1
China	2,2	8,4	3,0
Indien**	-6,6	8,7	6,8
Russland	-2,7	4,7	-2,2

*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam.

***) Fiskaljahr vom 01.04. bis 31.03.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2023, für 2020: IMF October 2022 Database.

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Koenig & Bauer-Gruppe wurde in 2022 von globalen makroökonomischen Themen negativ beeinflusst. Der Krieg in der Ukraine mit seinen Folgen für Energiepreisentwicklung, Inflation und Zinsniveaus sowie weltweite Lieferengpässe machten sich bemerkbar. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie belasteten in den ersten Monaten auch außerhalb Chinas, danach nahezu ausschließlich in China den Geschäftsverlauf. Der teilweise massive Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise führte auch in 2022 zu höheren Materialkosten, die durch Preiserhöhungen nicht in vollem Umfang und bislang nur zeitverzögert weitergegeben werden konnten.

Allerdings hat sich die Koenig & Bauer-Gruppe durch umfangreiche Maßnahmen frühzeitig auf herausfordernde Rahmenbedingungen eingestellt. Das Unternehmen arbeitet auch im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich an dem im September 2020 verabschiedeten Effizienzprogramm P24x. Durch die beschleunigte Umsetzung des Programms konnten bereits zum 31. Dezember 2022 Kosteneinspareffekte von rund 92 Mio. € erzielt werden. Dazu haben insbesondere Maßnahmen die auf die Produktivitätssteigerung des Konzerns abzielen sowie durch die Anpassung der Kapazitäten und der geringeren Qualitätsaufwendungen maßgeblich beigetragen. Hinzu kamen wesentliche Einkaufserfolge durch erfolgreich durchgeführte Lieferantengespräche und optimierte Skontobeziehungen, die ebenso den aktuellen Preissteigerungen grundlegend entgegenwirken. Weitere Potentiale konnte im F&E-Bereich, z.B durch den Serienanlauf von ausgewählten Maschinen generiert werden. Auslastungsbedingt wurde im Geschäftsjahr 2022 neben den Instrumenten der Arbeitszeitflexibilisierung auch insbesondere wegen der angespannten Lieferkettensituation an drei Standorten von Kurzarbeit in geringfügigem Umfang Gebrauch gemacht.

Zur Stärkung der Stabilität und strategischen Flexibilität der Unternehmensgruppe steht dem Unternehmen seit November 2020 ein flexibler rückführbarer KfW-Kredit mit einem Volumen von bis zu 120 Mio. € zur Ergänzung der bestehenden syndizierten Kreditlinien zur Verfügung. Da während der Laufzeit des KfW-Kredits keine Dividendenausschüttungen erfolgen können, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG erzielten Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen. Zur Wiederaufnahme von

Dividendenausschüttungen strebt das Unternehmen eine möglichst frühzeitige Rückführung des KfW-Kredits an. Finanziell ist die Koenig & Bauer-Gruppe mit einer Konzerneigenkapitalquote von 29,2 % (Vorjahr: 28,7 %) und mehr als 250 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln gut aufgestellt. Dazu hat auch das aktive Net Working Capital-Management im Berichtszeitraum positiv beigetragen.

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €	2021	2022
Sheetfed	441,6	582,9
Digital & Webfed	88,5	112,3
Special	277,6	253,4
Überleitung	-0,9	1,8
Gesamt	806,8	950,4

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €	2021	2022
Sheetfed	751,9	813,5
Digital & Webfed	142,3	163,6
Special	430,4	392,9
Überleitung	-34,0	-40,7
Gesamt	1.290,6	1.329,3

Die Verbesserung des operativen Ergebnisses in 2022 schritt von Quartal zu Quartal voran. Ende Dezember konnte mit 950,4 Mio. € – auch im Vergleich zu den Vorjahren – ein hoher **Auftragsbestand** verzeichnet werden. In den Segmenten ergab sich folgendes Bild: Während Sheetfed bereits nach einem sehr starken vierten Quartal 2021 im ersten Halbjahr weitere Zuwächse im **Auftragseingang** erzielen konnte, erfolgte der Anstieg im Segment Digital & Webfed im Schlussquartal 2022. Das Special Segment zeigte indes ein lineares hochlaufen der Auftragseingänge bis zum dritten Quartal 2022. Der Konzern-Auftragseingang zu Ende 2022 betrug 1,33 Mrd. € (Vj: 1,29 Mrd. €) und lag damit auf dem erwarteten Niveau. Die Book-to-bill-Ratio im vierten Quartal von 0,8 war ebenfalls im Bereich der eigenen Planungen. Die Koenig & Bauer-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen **Umsatz** von 1.185,7 Mio. € (2021: 1.115,8 Mio. €) – entspricht dem operativen Umsatz – und ein **Konzernergebnis vor Zinsen und Steu-**

ern (EBIT) von 22,0 Mio. € (2021: 28,5 Mio. €) – entspricht dem operativen EBIT. Die so erreichte **EBIT-Marge** von 1,9 % (2021: 2,6 %) – entspricht der operativen EBIT-Marge. Hintergrund dieser Definitionseinordnung ist, dass im Vorjahr Sondereffekte durch die Anpassung der Restrukturierungsrückstellungen für das Effizienzprogramm P24x von per Saldo rund 23 Mio. € entstanden sind. Im Berichtsjahr sind keine Sondereffekte eingetreten.

Die Segmente trugen in 2022 zum Umsatz wie folgt bei: Sheetfed 672,2 Mio. € (2021: 642,4 Mio. €), Digital & Webfed: 139,8 Mio. € (2021: 121,4 Mio. €), mit Special 417,1 Mio. € (2021: 390,2 Mio. €). Mit 1.185,7 Mio. € lag der Konzernumsatz somit auch im Rahmen der im November konkretisierten Prognose am oberen Rand der eigenen Prognose von 1.160 - 1.190 Mio. €. Zum EBIT trugen die Segmente im Berichtsjahr wie folgt bei: Sheetfed 19,0 Mio. € (2021: 24,0 Mio. €), Digital & Webfed: -19,3 Mio. € (2021: -38,5 Mio. €), Special 23,2 Mio. € (2021: 34,9 Mio. €). Die ursprüngliche Prognose ging sowohl beim Konzernumsatz (2021: 1.115,8 Mio. €) als auch der EBIT-Marge (2021: 0,5 %) von einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr aus. Durch die vorgenannten Sondereffekte in 2021 lagen die Segmente Sheetfed und Special unterhalb des Vorjahres. Das Segment-EBIT wurde durch die Anpassung von Restrukturierungsrückstellungen für P24x mit rund 9 Mio. € im Segment Sheetfed und mit rund 18 Mio. € im Segment Special erhöht. Das Segment Digital & Webfed hat sich dagegen im Jahresvergleich besser entwickelt, da das EBIT im Vorjahr durch die Anpassung der Restrukturierungsrückstellungen für P24x mit rund 6 Mio. € niedriger ausgefallen war. Mit einem EBIT von 22,0 Mio. €, was einer EBIT-Marge von 1,9 % entspricht wurde sowohl die eigene Prognose von 15 – 20 Mio. € (EBIT-Marge zwischen 1,3 % und 1,7 %) als auch die Markterwartungen übertroffen.

Zusammenfassend ist die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Koenig & Bauer-Gruppe unter Berücksichtigung der globalen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2022 besser als erwartet verlaufen.

Ertragslage

Zum Geschäftsjahresende 2022 lag der **Auftragseingang** mit 1.329,3 Mio. € im Koenig & Bauer-Konzern um 3,0 % über dem bereits guten Vorjahreswert von 1.290,6 Mio. €. Mit 1.185,7 Mio. € lag der **Konzernumsatz** um 6,3 % über dem Wert des Vorjahres. In 2022 wurden, wie bereits im Vorjahr,

knapp 30 % des Umsatzes im Servicebereich erzielt. Die Konzernexportquote erhöhte sich von 86,2 % auf 88,6 %, bei einem auf 34,9 % (Vj.: 32,6 %) gestiegenen Anteil im europäischen Ausland sowie einem gestiegenen Anteil Nordamerikas auf 20,5 % (Vj.: 15,8 %). Die Umsatzanteile in Deutschland mit 11,4 %, in der Region Asien/Pazifik mit 24,1 % und die Anteile Lateinamerikas und Afrikas mit 9,1 % lagen jeweils unter ihren Vorjahreswerten von 13,8 %, 26,0 % und 11,8 %.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag trotz der gestiegenen Herstellkosten bei 317,4 Mio. € (Vj.: 298,1 Mio. €). Auch konnte durch P24x die **Bruttomarge** leicht gesteigert werden 26,8 % (Vj.: 26,7 %). Die F&E-Aufwendungen lagen mit 54,2 Mio. € (Vj.: 46,7 Mio. €) hauptsächlich aufgrund der höheren Abschreibungen für Entwicklungskosten über dem Niveau des Vorjahres. Die Vertriebskosten erhöhten sich insbesondere durch den Anstieg der Frachtkosten und aufgrund des Anstiegs der Reise- und Werbekosten und lagen bei 147,3 Mio. € (Vj.: 131,1 Mio. €). Die Verwaltungskosten erhöhten sich durch den AfA-Anstieg im Konzern sowie aufgrund des höheren Personalaufwands um 4,4 Mio. € gegenüber ihrem Vorjahreswert und betrugen 92,8 Mio. € (Vj.: 88,4 Mio. €). Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen lag bei -0,6 Mio. € nach -4,4 Mio. € im Vorjahr. Unter anderem bedingt durch Fremdwährungsbewertungen. In Summe ergibt sich ein **EBIT** von 22,0 Mio. € (Vj.: 28,5 Mio. €), was einer **EBIT-Marge** von 1,9 % nach 2,6 % im Vorjahr entspricht.

Die operative Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr ist trotz der geringeren Nutzung von Kurzarbeit im Vorjahr (rund 8 Mio. €), eines positiven Volumen- und Mixeffekts (rund 19 Mio. €) und negativen sonstigen Effekten, die auch Forderungsbewertungen und Währungseffekte enthalten (rund 14 Mio. €), hauptsächlich auf das Effizienzprogramm P24x (rund 30 Mio. €) zurückzuführen. Die Material- und Energieteuerung (rund 31 Mio. €) konnte durch die angekündigten Preiserhöhungen (rund 21 Mio. €) nicht gänzlich ausgeglichen werden. Dies liegt vor allem an dem zeitlichen Versatz zwischen Preiserhöhungen und den Kostensteigerungen auf den Beschaffungsmärkten insbesondere im dritten und vierten Quartal 2022 beispielsweise bei den Energiekosten und elektronischen Bauteilen.

Bei einem leicht über Vorjahresniveau liegenden Zinsergebnis von -8,8 Mio. € (Vj.: -9,5 Mio. €) ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 13,2 Mio. € (Vj.: 19,0 Mio. €). Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag lag das **Konzernergebnis** im Geschäftsjahr 2022 bei 11,1 Mio. € (Vj.: 14,5 Mio. €). Dies

entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von 0,63 € (Vj.: 0,83 €).

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €	2021	2022
Sheetfed	642,4	672,2
Digital & Webfed	121,4	139,8
Special	390,2	417,1
Überleitung	-38,2	-43,4
Gesamt	1.115,8	1.185,7

Konzernumsatzerlöse nach Produktgruppen

in Mio. €	2021	2022
Service	329,8	353,7
Maschinen	774,3	821,3
Sonstiges	11,7	10,7

Umsätze nach Regionen

in Mio. €	2021	2022
Deutschland	153,8	134,7
Übriges Europa	364,4	414,4
Nordamerika	176,7	243,4
Asien/Pazifik	289,6	286,1
Afrika/Lateinamerika	131,3	107,1
Gesamt	1.115,8	1.185,7

in %	2021	2022
Deutschland	13,8	11,4
Übriges Europa	32,6	34,9
Nordamerika	15,8	20,5
Asien/Pazifik	26,0	24,1
Afrika/Lateinamerika	11,8	9,1

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

in Mio. €	2021	2022
Umsatzerlöse	1.115,8	1.185,7
Herstellungskosten des Umsatzes	-817,7	-868,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	298,1	317,4
Forschungs-/Entwicklungskosten	-46,7	-54,2
Vertriebskosten	-131,1	-147,3
Verwaltungskosten	-88,4	-92,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	-4,4	-0,6
Wertminderungsaufwendungen und -erträge	0,9	0,3
Sonstiges Finanzergebnis	0,1	-0,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	28,5	22,0
Zinsergebnis	-9,5	-8,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	19,0	13,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4,5	-2,1
Konzernergebnis	14,5	11,1
Ergebnis je Aktie	0,83	0,63

in % des Umsatzes	2021	2022
Herstellungskosten des Umsatzes	-73,3	-73,2
Forschungs-/Entwicklungskosten	-4,2	-4,6
Vertriebskosten	-11,7	-12,4
Verwaltungskosten	-7,9	-7,8
Übrige Aufwendungen ./ Erträge	-0,4	-0,1
Zinsergebnis	-0,9	-0,7
Steuern	-0,4	-0,2
Konzernergebnis	1,3	0,9

Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** ist hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Berichtszeitraum von 95,0 Mio. € im Vorjahr auf 5,4 Mio. € im Berichtsjahr gesunken. Gegenläufig wirkten die gestiegenen erhaltenen Anzahlungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, der auch den Anteilserwerb von Celmacch beinhaltet, ging entsprechend von -38,7 Mio. € im Vorjahr auf -65,1 Mio. € im Berichtsjahr zurück. Der **Free Cashflow** lag bei -59,7 Mio. €. Zu dem Rückgang um 116,0 Mio. € hat neben dem Anstieg der Investitionstätigkeit im Wesentlichen der **Net Working Capital** bedingte Rückgang des operativen Cashflow beigetragen. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von 59,4 Mio. € (Vj.: -68,4 Mio. €). Im Vorjahr fiel die Teilrückführung des Konsortialkredits mit rund 60 Mio. € deutlich stärker aus als im Berichtszeitraum mit rund 6 Mio. €. Ende Dezember 2022 standen liquide Mittel von 132,2 Mio. € zur Verfügung (Vj.: 129,5 Mio. €). Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 195,9 Mio. € lag die **Nettofinanzposition** bei -63,7 Mio. € (Vj.: 2,9 Mio. €).

Dem Konzern stehen syndizierte Kreditlinien von einem Konsortium aus ausgezeichneten Banken-Adressen mit einem Gesamtvolumen von 400 Mio. € zur Verfügung. Die aus einer Avalkreditlinie und revolvingenden Kreditlinie von jeweils 200 Mio. € bestehende Konsortialfinanzierung hat eine Laufzeit bis zum Dezember 2024. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und damit verbunden einberufenen Förderprogrammen hat sich Koenig & Bauer im Jahr 2020 darüber hinaus mithilfe der KfW und den bisherigen Konsortialbanken auf eine Erhöhung der revolvingenden Kreditlinie zu marktüblichen Konditionen um 120 Mio. € verständigen können, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. Die Laufzeit beträgt auch hier bis Dezember 2024. Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zudem weitere bilaterale Kreditlinien, auch für Avallinien.

Vermögenslage

Zum Anstieg des **Eigenkapitals** auf 422,8 Mio. € und der **Eigenkapitalquote** auf 29,2 % (31.12.2021: 369,4 Mio. € und 28,7 %) trug maßgeblich der Anstieg des Abzinsungssatzes für inländische Pensionen sowie das positive Konzernergebnis von 11,1 Mio. € (31.12.2021: 14,5 Mio. €) bei. Die **Bilanzsumme** der Koenig & Bauer-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2022 1.449,2 Mio. € (Vj.: 1.288,7 Mio. €).

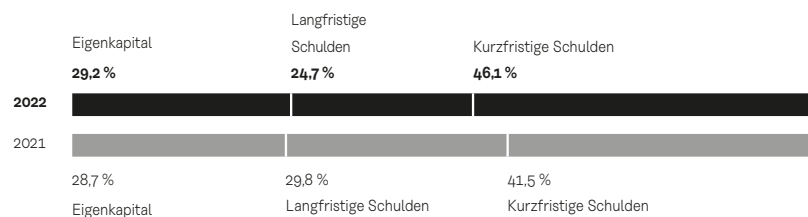
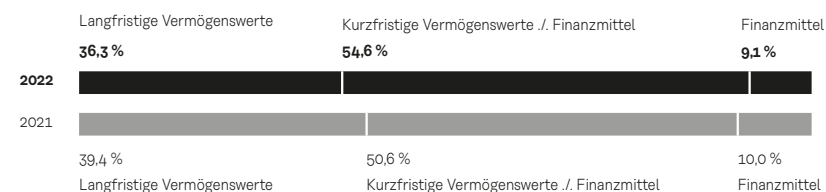
Aktiva

Im Berichtszeitraum wurden 49,8 Mio. € (31.12.2021: 36,5 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für Bau- und IT-Projekte investiert. Das Investitionsvolumen beinhaltet aktivierte Entwicklungskosten von 5,1 Mio. € (31.12.2021: 5,5 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 40,0 Mio. € (Vorjahr: 37,9 Mio. €) gegenüber. Per Saldo haben sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 387,3 Mio. € auf 393,6 Mio. € leicht erhöht. Bei leicht gestiegenen Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Forderungen sowie durch den Anteilserwerb von Celmacch, der mit allen Kaufnebenkosten in der Position „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“ ausgewiesen ist, sowie niedrigeren latenten Steueransprüchen sind die **langfristigen Vermögenswerte** mit 526,5 Mio. € zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um 18,9 Mio. € angestiegen (Vj.: 507,6 Mio. €). Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich in Summe von 781,1 Mio. € zum Jahresende 2021 auf 922,7 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2022. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Vorräte um 94,6 Mio. € auf 426,2 Mio. € (Vj.: 331,6 Mio. €) einerseits durch die Kostensteigerung auf den Beschaffungsmärkten sowie der stärkeren Bevorratung aufgrund der weltweiten Lieferengpässe und Materialverknappung zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des Umsatzvolumens zum Stichtag 31. Dezember 2022 um 26,9 Mio. € auf 121,6 Mio. € (Vj.: 94,7 Mio. €). Zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2022 erhöhten sich die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** um 2,7 Mio. € auf 132,2 Mio. € (31.12.2021: 129,5 Mio. €). Insgesamt lag die **Bilanzsumme** im Konzern mit 1.449,2 Mio. € über dem Wert zum Jahresende 2021 von 1.288,7 Mio. €.

Passiva

Der Anstieg des Abzinsungssatzes für inländische Pensionen sowie das positive Konzernergebnis von 11,1 Mio. € (31.12.2021: 14,5 Mio. €) trug maßgeblich zum Anstieg des **Eigenkapitals** von 369,4 Mio. € zum Jahresende 2021 auf 422,8 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2022 bei. Daher nahm auch die Eigenkapitalquote zum Stichtag auf 29,2 % (Jahresende 2021: 28,7 %) zu. Die Pensionsrückstellungen reduzierten sich um 54,5 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 86,3 Mio. € (Vj.: 140,8 Mio. €). Ursächlich war der beschriebene Anstieg des Abzinsungssatzes für inländische Pensionen von 1,5 % im Vorjahr auf 3,9 % zum 31. Dezember 2022. In Summe reduzierten sich die **langfristigen Schulden** um 26,0 Mio. € auf 358,7 Mio. € (Vj.: 384,7 Mio. €). Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich im Vergleich zum Jahresende 2021 um 133,1 Mio. € auf 667,7 Mio. € (Vj.: 534,6 Mio. €).

Ursächlich hierfür war einerseits der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der verstärkten Anlieferungen unserer Lieferanten um 39,8 Mio. € auf 104,7 Mio. € (Vj.: 64,9 Mio. €). Hinzu kam ein Anstieg der Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 43,0 Mio. € auf 151,9 Mio. € (Vj.: 108,9 Mio. €) hauptsächlich aufgrund der höheren Inanspruchnahme des Konsortialkredits. Die sonstigen Schulden und die Ertragsteuerverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der erhaltenen Anzahlungen um 47,4 Mio. € auf 304,5 Mio. € (Vj.: 257,1 Mio. €) zum 31. Dezember 2022.



Entwicklung in den Segmenten

Im **Segment Sheetfed** entwickelte sich insbesondere der **Auftragseingang** im Geschäftsjahr 2022 erneut dank der Zuwächse bei den Bogenoffset-Maschinen und bei der Postpressfamilie sehr positiv. Auch führten mehr Serviceaufträge zu dem Anstieg um 61,6 Mio. € auf 813,5 Mio. €. Zum Geschäftsjahresende legte der **Umsatz** um 29,8 Mio. € auf 672,2 Mio. € zu (Vj.: 642,4 Mio. €). Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,21 (Vj.: 1,17) erhöhte sich der **Auftragsbestand** um 32,0 % auf 582,9 Mio. € (Vj.: 441,6 Mio. €). Das **EBIT** lag mit 19,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 24,0 Mio. €, was einer **EBIT-Marge** von 2,8 % (Vj.: 3,7 %) entspricht. Das EBIT ist im Vorjahreszeitraum durch die An-

passung der P24x-Restrukturierungsrückstellungen per Saldo um 8,9 Mio. € höher ausgefallen.

Der **Auftragseingang im Segment Digital & Webfed** zeigte mit einem Anstieg um 21,3 Mio. € weitere Erholungstendenzen und betrug 163,6 Mio. € (Vj.: 142,3 Mio. €) auch aufgrund des guten Servicegeschäfts. Zum Geschäftsjahresende legte der **Umsatz** um 18,4 auf 139,8 Mio. € zu (Vj.: 121,4 Mio. €). Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,17 (Vj.: 1,17) erhöhte sich der **Auftragsbestand** um 26,9 % auf 112,3 Mio. € (Vj.: 88,5 Mio. €). Das Segment reduzierte seinen negativen Ergebnisbeitrag deutlich und erzielte ein **EBIT** von -19,3 Mio. € nach -38,5 Mio. € im Vorjahr, was einer **EBIT-Marge** von -13,8 % (Vj.: -31,7 %) entspricht. Das EBIT ist im Vorjahreszeitraum durch die Anpassung der P24x-Restrukturierungsrückstellungen per Saldo um 6,0 Mio. € niedriger ausgefallen. Damit hat das Segment mit seinen zukunftssträchtigen Geschäftsbereichen im industriellen Digitaldruck, im vielseitigen Wellpappenbereich sowie im wachsenden Markt der flexiblen Verpackung eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielt.

Im **Segment Special** lag der **Auftragseingang** zum 31. Dezember 2022 mit 392,9 Mio. € um 8,7 % unter dem Wert des Vorjahres von 430,4 Mio. €. Die Bestellungen bei Coding (Kennzeichnungslösungen für alle Branchen) und bei Kammann (Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas, Kunststoff und Metall) sowie bei MetalPrint (Metallverpackungen) sind im Berichtszeitraum gestiegen. Der **Umsatz** erhöhte sich um 26,9 Mio. € auf 417,1 Mio. € (Vj.: 390,2 Mio. €). Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 0,94 (Vj.: 1,10) ging der **Auftragsbestand** um 8,7 % auf 253,4 Mio. € (Vj.: 277,6 Mio. €) zurück. Das **EBIT** erreichte im Berichtszeitraum 23,2 Mio. € nach 34,9 Mio. € im Vorjahr. Entsprechend lag die **EBIT-Marge** bei 5,6 % nach 8,9 % im Vorjahr. Das EBIT ist im Vorjahreszeitraum durch die Anpassung der P24x-Restrukturierungsrückstellungen per Saldo um 18,1 Mio. € höher ausgefallen.

Risikobericht

Konzernweites Risikomanagementsystem

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele beeinträchtigen können. Unternehmerisches Handeln beinhaltet gleichwohl Risiken bewusst einzugehen, um Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts realisieren zu können. Nicht erkannte, berücksichtigte oder behandelte Risiken können die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden.

Zur Identifikation und Steuerung von Risiken hat der Vorstand ein konzernweites System eingerichtet, um angemessen auf die aktuelle Risikolage durch ein rechtzeitiges, zielgerichtetes Eingreifen des Managements reagieren zu können. Mit diesem System wird sichergestellt, dass mögliche Risiken für die Unternehmensentwicklung frühzeitig angezeigt, deren Ausmaß transparent dargestellt werden und diese im Einklang mit der Risikotragfähigkeit sowie der durch den Vorstand definierten Risikotoleranz stehen. Dabei werden auch Extremrisiken behandelt, also solche Risiken, die eine sehr hohe Schadenswirkung entfalten können, deren tatsächlicher Eintritt aber sehr unwahrscheinlich ist. Neben der Meldung kritischer Markt- und Unternehmensentwicklungen, mit deren möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, fördert das Risikomanagementsystem das allgemeine Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter, sodass Risikobewertungen bereits in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden.

Das bei Koenig & Bauer installierte Risikomanagementsystem berücksichtigt die sogenannte doppelte Wesentlichkeit. Das heißt, ergänzend zur Ermittlung und Bewertung der sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirkenden Risiken (outside-in-Perspektive) werden vom konzernweiten Risikomanagementsystem auch solche Risiken systematisch erhoben, die von Koenig & Bauer ausgelöst, unterstützt oder geduldet auf die Umwelt oder Öffentlichkeit wirken (inside-out-Perspektive).

Teil des Risikomanagements bei Koenig & Bauer ist insbesondere auch das Identifizieren von Chancen. Im Gegensatz zu Risiken erfassen wir diese

jedoch nicht im nachfolgend beschriebenen Risikomanagementsystem, sondern dokumentieren, bewerten und verfolgen die sich uns bietenden operativen und strategischen Chancen im Rahmen unseres konzernübergreifenden Strategie- und Planungsprozesses. Eine Darstellung unserer wesentlichen Chancen finden Sie weiter unten im Chancenbericht.

Etablierter Risikomanagementprozess

Bei Koenig & Bauer besteht die Risikomanagement-Organisation aus der zentralen Risikokoordinationsstelle mit direkter Zuordnung zum Vorstand, den Risikoverantwortlichen in den Gesellschaften und Business Units sowie den Geschäftsführer:innen der in den Risikokonsolidierungskreis eingeschlossenen Konzerngesellschaften. Der Vorstand steuert das Risikomanagementsystem auf Konzernebene und wird dabei durch den Aufsichtsrat überwacht. Neben den produzierenden Einheiten erfasst das Risikomanagementsystem auch alle Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Risikoinventur mit den entsprechenden Berichten wird dezentral von den Risk-Ownern der operativen Einheiten halbjährlich durchgeführt. Die Vollständigkeit und Bewertung der Risiken werden abschließend durch die jeweilige Unternehmensleitung der operativen Einheiten überprüft.

Die wesentliche Erhebung erfolgt dabei basierend auf den Meldungen der verantwortlichen Führungskräfte (Bottom-up-Approach) und einem konzernseitig vordefinierten Katalog von angenommenen Basis-Risiken, die in den Gesellschaften zu bewerten sind (Top-down-Approach). Zudem werden projekt- und prozessbezogene Risiken bei den Verantwortlichen der wesentlichen strategischen Projekte und wertschöpfenden Prozesse erhoben.

Über die halbjährliche, konzernweite Erhebung der Risikosituation hinaus beinhaltet die Konzernrichtlinie die Verpflichtung zur ad hoc Meldung von Risiken, die einen definierten Threshold überschreiten. Zudem werden durch das Konzerncontrolling im Auftrag des Vorstands Impact-Analysen basierend auf definierten Szenarien für aktuelle exogene Situationen mit potenzieller Auswirkung auf die Auftragslage, Projektabwicklung und Konzernergebnis erstellt.

In der Konzernrichtlinie Risikomanagement sind das Instrumentarium, Prozesse, Erwägungen, Berichtswege sowie Risikokategorien dokumentiert. Neben den Vorschriften des Aktienrechts und den Deutschen Rechnungslegungsstandards basiert das Risikomanagementsystem der Koenig & Bau-

er-Gruppe auf Grundlagen und Modellen vom Institute of Internal Auditors (IIA) und Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

Systematischer Umgang mit Risiken schafft hohe Transparenz für vorausschauendes, zielorientiertes Handeln

Für eine weitergehende Steuerung von Risiken, wie Risikovermeidungs- und –reduzierungsmaßnahmen, wird als Risiko die negative Abweichung vom Erwartungswert definiert. Bei dieser Vorgehensweise werden sowohl Risiken systematisch erfasst, die bereits in die Unternehmensplanung einbezogen wurden als auch die darüber hinausgehenden latenten Risiken, die nicht im Rahmen der Planung dargestellt werden.

Risiken werden in einer Nettobetrachtung um die bereits etablierten Risikobegrenzungsmaßnahmen reduziert und anschließend anhand nachvollziehbar beschriebener Szenarien nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung auf das Konzernergebnis quantifiziert. Der zugrunde gelegte Beurteilungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende des der Berichtserstattung folgenden Geschäftsjahres. Eine systematische und einheitliche Bewertung von Risiken wird durch die standardisierte Vorgehensweise erreicht. Die quantitativ und qualitativ gebündelten Risiken, die einzeln einen Wert von 0,5 Mio. € und eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % überschreiten, werden dem Vorstand übermittelt. Diese Risiken werden aggregiert in Risikogruppen anhand der unten stehenden Matrix sortiert und entsprechend der Kombination aus „Auswirkung auf das Konzernergebnis“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ als gering, moderat oder bedeutend eingestuft. Eine besondere Aufmerksamkeit erhalten dabei Risiken mit einer hohen oder sehr hohen Auswirkung auf das Konzernergebnis oder mit einer möglichen oder wahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit. Des Weiteren werden im Risikomanagementprozess auch Risiken, die bei vergleichsweise geringer Eintrittswahrscheinlichkeit sehr hohe Auswirkungen auf das Konzernergebnis entfalten können (sogenannte Extremrisiken), qualitativ betrachtet und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen daraus abgeleitet.

Das Risikomanagementsystem wird durch das monatliche Konzernberichts-wesen und die etablierten und weiterentwickelten operativen Steuerungselemente ergänzt. Weitergehende Informationen dazu finden Sie unter dem Abschnitt Planungs-, Steuerung- und Kontrollsystem im Berichtselement Grundlagen des Konzerns.

Das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz als Teil des vom Vorstand installierten Risikomanagementsystems wird jährlich vom Abschlussprüfer nach den gesetzlichen Vorschriften auf Angemessenheit und Implementierung geprüft und regelmäßig im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats diskutiert. Die interne Revision überwacht das Meldeverfahren und prüft auf Plausibilität.

Darstellung der Risiken

Nachfolgend beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezielle Zuordnung erfolgt. Für die Konzernberichterstattung werden Einzelrisiken in Risikogruppen zusammengefasst, die wiederum in die Kategorien Geschäftsrisiken, finanzielle Risiken, operative Risiken und sonstige Risiken eingeteilt werden. Die Reihenfolge der Darstellung der Risikogruppen innerhalb der Kategorien folgt im nachfolgenden Bericht der auf Basis der Einzelrisiken errechneten Risikobewertung je Risikogruppe, wobei Risiken mit höherer Risikobewertung vor solchen mit geringerer Risikobewertung beschrieben werden. Die Risikobewertung ermittelt sich aus der Kombination der beiden Dimensionen „Auswirkung auf das Konzernergebnis“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“.

Geschäftsrisiken

Gesamtwirtschaft und Konjunkturrisiken

Unser Geschäft wird von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Die Konjunktur und das Wirtschaftswachstum in unseren Absatzmärkten, die Entwicklung des Euro gegenüber anderen maßgeblichen Währungen oder das Zinsniveau für Kreditaufnahmen können den Absatz unserer Produkte und unsere Kapazitätsauslastung mindern sowie unsere Prognosen und Budgets beeinträchtigen. Unsicherheiten ergeben sich auch durch langfristige Wandlungsprozesse in der Bevölkerung mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Risiken resultieren zunehmend auch aus der strengeren Klimapolitik, der hohen Verschuldung vieler Volkswirtschaften oder den anhaltenden geopolitischen Spannungen. Gerade die derzeit wahrnehmbare Verschlechterung der internationalen Handelsbeziehungen und die protektionistischen Tendenzen in einigen Ländern können zu Handelsbeschränkungen führen. Dies kann Auswirkungen auf die Exporte der deutschen Wirtschaft haben, die

Risikomatrix

Auswirkung auf das Konzern-
ergebnis

sehr hoch > 20 Mio. €		07			
hoch > 10 Mio. € – 20 Mio. €		10, 17	08, 11		
mittel > 5 Mio. € – 10 Mio. €	06	01, 02		09	
niedrig > 0,5 Mio. € – 5 Mio. €	16, 18	03, 05, 14, 15	12	04, 13	
	unwahrscheinlich 10 – 24 %	eher unwahrscheinlich 25 – 49 %	möglich 50 – 75 %	wahrscheinlich >75 %	Eintritts- wahrschein- lichkeit

Die Darstellung der Risiken innerhalb der jeweiligen Kachel der Risikomatrix stellt eine numerisch fortlaufende Liste und keine Präzisierung der Risikoeinstufung dar. Aufgeführt sind nur die für den Konzern wesentlichen Risiken.

gering	moderat	bedeutend
--------	---------	-----------

traditionell vom internationalen Handel abhängig ist.

Aktuell erwarten wir insbesondere Gefahren für das gesamtwirtschaftliche Umfeld bei einer weiter anhaltenden globalen Inflation mit gegenläufigen geldpolitischen Maßnahmen wie Zinserhöhungen, die die Finanzierung von Projekten unserer Kunden erschweren würden, sowie bei einer fort-dauernden Unsicherheit auf den Energiemärkten infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine mit negativen Auswirkungen auf Konjunktur und Investitionen. Im Hinblick auf unsere in die Planung eingeflossenen Prämissen hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sehen wir diesbezüglich moderate Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung im Koenig & Bauer-Konzern.

Zur Begegnung dieser Risiken führen wir das in diesem Geschäftsbericht an anderer Stelle näher beschriebene Effizienzprogramm P24x zur Steigerung unserer operativen Ertragskraft und der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit unverändert fort. Parallel dazu überprüfen wir regelmäßig die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens. Mit der kommunizierten Konzernstrategie „Exceeding Print“ reagieren wir auf die globalen Megatrends und führen den bereits eingeschlagenen Weg zu mehr Digitalisie-

rung, Nachhaltigkeit und größerer Modularität konsequent fort.

Die aus regionalen Nachfrageschwankungen resultierenden Absatzrisiken vermindern wir durch die fortlaufende Optimierung des internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerks in den Zukunftsmärkten.

Branchenrisiken

Das Branchenumfeld kann die Nachfrage nach unseren Produkten sowie Services und damit unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Ein sich veränderndes Bestellverhalten unserer Kunden oder Innovationen bzw. Neupositionierung von Wettbewerbern können die Entwicklung und Profitabilität einzelner Geschäftsfelder unterschiedlich stark beeinflussen.

Die Kundenstruktur mit zumeist von politischen Entscheidungen abhängigen staatlichen Stellen erschwert die Planbarkeit des Wertpapiergeschäfts mit entsprechenden Risiken bezüglich Auslastung und finanziellen Aspekten. Trotz des in den nächsten Jahren erwarteten moderaten Wachstums der weltweiten Banknotenproduktion sind höhere Maschinenumsätze durch unseren hohen Marktanteil limitiert.

Geschäftsrisiken

01 Gesamtwirtschaft und Konjunktur	→
02 Branche	↘
03 Unternehmensumfeld	→

Finanzielle Risiken

04 Kontrahenten- und Länderrisiken	→
05 bilanzielle Bewertungen	→
06 Zinsen und Kurse	→

Operative Risiken

07 Beschaffung und Logistik	→
08 IT	→
09 Personal	→
10 Forschung und Entwicklung	→
11 Planung, Steuerung und Kontrolle	→
12 Kundenfokussierung	→
13 Übernahmen und Allianzen	→
14 Produktion	↘
15 Infrastruktur und Prozesse	→
16 Vertragserfüllung	→

Sonstige Risiken

17 Katastrophen / höhere Gewalt	↘
18 Rechtliche Risiken	↘

die absolute Risikobewertung hat sich im

Vergleich zum Vorjahr

- nicht verändert
- ↘ reduziert
- ↗ erhöht

Bei Bogenoffsetmaschinen und im Wertpapierdruck geben unsere Wettbewerber oftmals erhebliche Preisnachlässe, die den Absatz unserer Produkte und die umfassende Durchsetzung der durch die Inflation der letzten Monate begründeten Preisanpassungen erschweren können. Wir erachten dies dann als problematisch, wenn dadurch die Herstellungskosten nicht gedeckt werden. Solche Praktiken lehnen wir ab, da wir hier langfristige nachteilige Auswirkungen auf die Innovationskraft der Branche sehen. Dieses Verhalten erhöht zudem den Druck auf die Zielerreichung bei Auftragseingang und bei der Rentabilität von Projekten. Strategie unserer Unternehmensgruppe ist es, mit maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden und der gleichzeitig forcierten weiteren Optimierung unserer Strukturen und Herstellungskosten unsere Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität nachhaltig zu steigern. Ein aktives Darstellen bzw. Kommunizieren der technischen Vorteile unserer Produkte und Dienstleistungen für den Kunden ermöglicht angemessene Aufschläge. Gleichzeitig unterstützen klare Vertriebsvorgaben und permanente Kontrollen die nachhaltige Preisgestaltung bei Neu- und Gebrauchtmaschinen.

Zusammengefasst werden die aus dem Branchenumfeld resultierenden Risiken unter Einbezug der bereits etablierten Maßnahmen als moderat angesehen. Die Risikobewertung hat sich damit gegenüber dem letztjährigen Bericht um eine Kategorie verbessert. Dank unseres diversifizierten Produktprogramms, mit dem unterschiedliche Branchen adressiert werden, sehen wir uns in der Lage, Risiken einzelner Branchen konzernübergreifend zu kompensieren. Eine wesentliche Aufgabe sehen wir darin, unser Portfolio durch neue Produkte und Anwendungen weiter in für uns relevante Zukunftsmärkte zu transformieren.

Unternehmensumfeld

Veränderte Standortfaktoren wie z. B. in der Infrastruktur, den Umweltbestimmungen und Steuern oder aufgrund von politischen Entscheidungen wie geänderte Gesetzgebungen oder Regulierungen können uns die Geschäftstätigkeit erschweren, verteuern bzw. unmöglich machen. Durch Beobachtung des Unternehmensumfelds und antizipatives Handeln, wie die rechtzeitige Anpassung unserer internen Prozesse, Produkte sowie Einkaufs- und Fertigungsstrategien sehen wir hier derzeit ein geringes Risiko.

Finanzielle Risiken

Kontrahenten- und Länderrisiken

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Forderungsrisiken. Vor dem Hintergrund weiterer Zinserhöhungen als Maßnahme gegen die Inflation oder möglicher Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie sind eine steigende Zahl von Insolvenzen und Zahlungsstörungen denkbar, die aufgrund von Förderkrediten und Moratorien heute noch nicht ersichtlich sind. Überdies können sich aufgrund der zum Teil hohen Einzelprojektvolumina mit staatlichen Vertragspartnern insbesondere im Wertpapiergeschäft Risiken für Koenig & Bauer ergeben.

Für Druckbetriebe gibt es nach wie vor Hürden bei der Kreditfinanzierung von Investitionen, da Kreditvergaben in diesem Sektor nur mit einem relativ hohen Risikoaufschlag erfolgen. Im marktüblichen Maße muss Koenig & Bauer daher seinen Kunden vor allem im Sheetfed-Segment Unterstützung bei der Finanzierung von Maschineninvestitionen anbieten können. In diesen Fällen arbeiten wir z. B. mit Banken oder Leasinggesellschaften zusammen, mit denen fallweise kundenspezifische Risikobeteiligungen vereinbart werden.

Bonitätsprüfungen bei unseren Geschäftspartnern bzw. Kreditwürdigkeitsprüfungen bei Finanzierungsrisiken sind die Basis unseres Handelns. Gängige Maßnahmen zur Absicherung möglicher Zahlungsausfälle stellen staatliche Export-Kreditversicherungen und das Einfordern von Sicherheiten vor Leistungserstellung dar. Nach der Lieferung behalten wir uns das Eigentum bis zur vollständigen Zahlung vor. Ein proaktives Forderungsmanagement auf Einzelprojektebene stellt einen geordneten Umgang mit Kontrahenten- und Länderrisiken sicher. Für potenzielle Forderungsausfälle, Rückkaufverpflichtungen und Rücknahmen von Gebrauchtmaschinen sind ausreichend Wertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Eine kundenspezifische oder geografische Konzentration von Kreditrisiken besteht nicht. Dem Management liegen regelmäßige Auswertungen zu Risiken wie Forderungen nach Fälligkeit und Regionen oder Rückkaufverpflichtungen vor. Mögliche Risikokonzentrationen können so zeitnah identifiziert und Maßnahmen rechtzeitig definiert werden. In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und der Erwartungen an die Marktentwicklung erachten wir das verbundene Risiko als moderat.

Risiken aus bilanziellen Bewertungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen Ermessensspielräume des Managements. Zukünftige Entwicklungen sind zu schätzen, sofern für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vorliegen. Es besteht daher grundsätzlich das Risiko, dass in den folgenden Geschäftsjahren eine Bewertungsanpassung erforderlich werden könnte. Dies betrifft beispielsweise sonstige langfristige Rückstellungen, deren Bewertung abhängig ist von zugrunde zu legenden Zinssätzen. Aufgrund des hohen Liefer- und Leistungsaustauschs im Konzern gibt es, trotz weltweiter steuerlicher Beratung und enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Finanzbehörden, Risiken bei der steuerlichen Gewinnermittlung im Falle einer nachträglichen Korrektur von konzerninternen Verrechnungspreisen seitens der Finanzbehörden. Insgesamt sehen wir hier ein geringes Risikopotential.

Zins- und Kursrisiken

Aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen können finanzielle Risiken für die Koenig & Bauer-Gruppe resultieren. Bei Koenig & Bauer bestehen Finanzinstrumente, deren Zeitwert bzw. die daraus resultierenden Zahlungsströme vom Marktzinssatz beeinflusst werden. In ausgewählten Fällen nutzen wir derivative Finanzinstrumente zur Begrenzung bzw. Eliminierung etwaiger Risiken. Im Konzernanhang sind Art, Umfang und Marktwert der bei uns eingesetzten Finanzinstrumente ausgewiesen. Basierend auf den abgeschlossenen Kreditverträgen, den deutlich dominierenden Euro-Fakturierungen und den angewendeten Finanzinstrumenten leiten wir derzeit aus Zins- und Währungsschwankungen geringe Risiken ab.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, bestehende Zahlungsverpflichtungen aufgrund zu geringer Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bzw. ausgeschöpfter Kreditlinien nicht fristgerecht erfüllen zu können. Die Sicherung der Zahlungsfähigkeit erfordert vor dem Hintergrund der bestehenden Risiken einen ausreichenden Liquiditätsrahmen. Koenig & Bauer erzielt finanzielle Mittel hauptsächlich aus Vorfinanzierung. Zusätzlich steht dem Konzern seit 2017 eine mit einem Konsortium aus ausgezeichneten Banken-Adressen abgeschlossene Konsortialfinanzierung aus Aval- und revolvingender Kreditlinie zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und damit verbunden einberufenen Förderprogrammen hat sich Koenig & Bauer im Jahr 2020 darüber hinaus mithilfe der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und den bisherigen Konsortialbanken auf eine

signifikante Erhöhung der revolvingenden Kreditlinie verständigen können, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. Auszahlungen erfolgen vor allem für die Finanzierung des laufenden Geschäfts und des Großteils der Investitionen sowie für die Vorfinanzierung des Working Capitals. Die Avalkreditlinien werden u. a. als Sicherheiten für die Anzahlungen unserer Kunden benötigt.

Die Absicherung von Liquiditätsrisiken gewährleisten wir mit einer rollierenden, konzernweiten Liquiditätsplanung. Über einen täglichen Liquiditätsstatus wird die kurzfristige Zahlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften erfasst und gesteuert. Neben dem konzernweiten Cash-Management besteht zur mittelfristigen Liquiditätssteuerung eine in kurzfristigen Abständen aktualisierte Konzernliquiditäts- und Finanzplanung mit Berichterstattung. Dieses rollierende Planungssystem umfasst einen Zeitraum von zwölf Monaten. Darüber hinaus stellen wir im Rahmen des jährlichen Konzern-Planungsprozesses monatliche Cashflow Rechnungen für alle konsolidierten Konzerngesellschaften für das erste und zweite Planjahr auf. Auf Basis der Planungen und der laufenden Überwachung der Zahlungsein- und -ausgänge werden diesbezüglich keine nennenswerten Risiken gesehen. Neben der syndizierten Kreditlinie umfasst der konzernweite Finanzierungsrahmen weitere bilaterale Kreditlinien. Weiterhin bestehen lokale Aval-Kreditlinien in signifikantem Umfang. Unwägbarere Zahlungsstromschwankungen im Rahmen des operativen Geschäftes können mit dem verfügbaren Finanzrahmen überbrückt werden.

Die innerhalb der Koenig & Bauer-Gruppe abgeschlossenen Kreditverträge beinhalten teilweise Regelungen, die den kreditgebenden Instituten eine Steuerung des Kreditrisikos ermöglichen. Diese sogenannten Financial Covenants sind marktüblich, folgen entsprechenden Standards und sind in Abhängigkeit der gegenwärtigen als auch zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Lage ausgestaltet. Auf Basis der aktuellen Planzahlen sind für Koenig & Bauer keine negativen Implikationen aus den Regelungen der Financial Covenants ersichtlich.

In Summe liegen die diesbezüglichen Risiken unterhalb des Thresholds der vorangestellten Risikomatrix und werden somit dort nicht aufgeführt.

Operative Risiken

Beschaffungs- und Logistikkrisiken

Infolge der bestehenden Unsicherheiten bei der Bereitstellung von Materialien durch unsere Lieferanten, z.B. wichtigen Elektronikbauteilen wie Halbleitern für die Steuerung unserer Druckmaschinen, Stahl, Aluminium und anderen Leichtmetallen lassen sich Risiken in der Lieferkette nicht ausschließen. Derzeit machen sich diese für Koenig & Bauer durch lange Lieferzeiten und hohe Einkaufspreise bemerkbar.

Bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten können kurzfristige Lieferausfälle zu Produktionsstillständen und eigenen Lieferverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung und das Ergebnis führen. Neben einer intensiven Marktbeobachtung und einem eingehenden Lieferantenmanagement, bei dem wir die Lieferqualität und -treue unserer wesentlichen Lieferanten überwachen, begegnen wir den Risiken einer Störung des Produktionsprozesses durch detaillierte Bedarfsplanungs- und -steuerungsprozesse auf Konzernebene. In besonderen Fällen sichern wir unsere Teileverfügbarkeit aktuell mit über das normale Maß hinausgehenden Vorratsbeschaffungen, die zu einer Erhöhung des Working-Capital und höheren Kosten führen können. Besonderes Augenmerk legen wir bei Single-Source-Lieferanten auf die Sicherstellung von Back-up-Lösungen. Strategische Komponenten und versorgungskritische Bauteile fertigen wir selbst oder beziehen sie über dauerhaft angelegte Lieferantenbeziehungen.

Preisrisiken, die wir weiterhin vor allem wegen Teileknappheit und im Energiebereich sehen, begegnen wir durch ein konzernweites Warengruppenmanagement mit Bündelung von Einkaufsvolumen und durch langfristige Lieferverträge. Im Rahmen der bestehenden Lieferantenbeziehungen rechnen wir ansonsten mit keinen nennenswerten Preissteigerungen. Durch eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Audits mit unseren Lieferanten verbessern wir kontinuierlich die Qualität der angelieferten Teile. Die im Zuge des Lieferantenmanagements erhobenen Qualitäts- und Rückstandsquoten liegen im Bereich unserer Erwartungen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Verschlechterung der internationalen Handelsbeziehungen und protektionistischer Tendenzen hat sich die Gefahr geopolitischer Störfälle oder das Decoupling-Risiko in den letzten Jahren stetig erhöht. Auf Basis der Überprüfung kritischer Lieferketten und angepasster Sourcing Strategien reduzieren wir Abhängigkeiten von

Lieferanten sowie perspektivisch von Ländern und verringern mit diversifizierten Lieferketten die Auswirkungen nicht auszuschließender Handelsbeschränkungen auf der Lieferantenseite.

Unverändert hoch sind die Risiken in Bezug auf die Energiepreise und auf die Energieversorgung. Angesichts dieser Unwägbarkeiten haben wir unsere Energie-Infrastruktur mit mobilen Netzersatzanlagen gegen unvorhergesehene Schwankungen im Stromnetz und der vollständigen Substitution von Prozessgas durch einen Energiemix, bestehend u.a. aus LPG, Heizöl und Fernwärme, bereits in 2022 an die gegebenen Verhältnisse angepasst. Die eigene Produktion ist so auch bei unzureichender Gasversorgung in allen europäischen Werken weitestgehend abgesichert.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Maßnahmen stufen wir die Beschaffungsrisiken derzeit als moderat ein.

IT-Risiken

Die wachsende Abhängigkeit der Gesellschaft von Technologie und die steigende Vernetzung von Informationssystemen über das Internet erhöht das Risiko absichtlicher oder unabsichtlicher Schädigungen des Konzerns durch Ausnutzung von Schwachstellen in den eingesetzten IT-Produkten und IT-Systemen. Folgen eines unberechtigten Zugriffs von internen und externen Angreifern können die Störung der Verfügbarkeit der Arbeits- und Produktionssysteme sowie der Lieferketten, Diebstahl von Daten, Erpressung und Sabotage oder Imageschäden für die Koenig & Bauer-Gruppe sein. Die Covid-19-Pandemie hat den Digitalisierungsprozess nochmals deutlich beschleunigt und Innovationen wie die Änderung von Geschäftsmodellen, beispielsweise Online-Verkauf und -Service, oder geänderte Arbeitsweisen wie Fernarbeit durch eigene Mitarbeitende intensiviert. Dies verstärkt den Bedarf an IT-Sicherheit und die Abwehr von Cyberrisiken. Wir begegnen diesen Risiken durch Richtlinien und definierte IT-Prozesse, Einhaltung gängiger Standards der IT-Sicherheit, verschiedenen Verteidigungslinien und der Umsetzung von IT-Sicherheitsprogrammen durch einen konzernweit tätigen Chief Information Security Officer (CISO). Darüber hinaus besteht ein angemessener Versicherungsschutz für Cyberrisiken, der auch eine mögliche Betriebsunterbrechung mit beinhaltet.

Aufgrund der konzernweiten Implementierung des ERP-Systems von SAP bestehen für die Koenig & Bauer-Gruppe Risiken hinsichtlich der reibungslosen Abwicklung der Altsysteme sowie der Überführung der Geschäfts-

prozesse in das neue System. Zur Begrenzung dieser IT-Risiken bedient sich Koenig & Bauer namhafter Softwareberater und hat eine SAP-Projektgruppe installiert. Sollte die Ablösung der Altsysteme und parallele Installation der neuen ERP-Software nicht termingerecht und störungsfrei gelingen, können Einschränkungen des operativen Betriebs oder Mehrkosten des SAP-Implementierungsprojekts erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Zur Reduzierung der Risiken wird die Einführung in den operativen Gesellschaften sukzessive und auf Basis einer einheitlichen Plattform durchgeführt. Aufgrund der erfolgreichen Systemumstellung in den ersten sechs Gesellschaften, Erfahrungen aus ähnlichen komplexen Projekten und des in hohem Maße erfolgenden Einbezugs externer Experten sind über gewöhnliche Projektrisiken hinausgehende Gefahren nicht erkennbar. Die bestehenden IT-Risiken erachten wir insgesamt als moderat.

Risiken im Personalbereich

Unser Erfolg hängt wesentlich von motivierten, hoch qualifizierten Ingenieuren, Fach- und Führungskräften ab. Es besteht das Risiko, dass es uns in der aktuellen Arbeitsmarktsituation nicht gelingt, die notwendigen, qualifizierten Mitarbeitenden zu gewinnen und zu halten sowie einen geeigneten Kreis an Führungsnachwuchskräften aufzubauen. Insbesondere in Bereichen mit hoher Reisetätigkeit sehen wir eine Gefahr, nicht mehr alle erforderlichen Stellen mit geschulten und erfahrenen Mitarbeiter:innen besetzen zu können. Infolge des demographischen Wandels sind wir zunehmend mit einer jährlich steigenden Zahl an hoch qualifizierten Mitarbeitenden konfrontiert, die das Unternehmen aufgrund ihres Renteneintritts verlassen. Dagegen wird es aufgrund des Fachkräftemangels und der rückläufigen Zahl an Schulabgänger:innen immer schwieriger, geeignete Fach- und Nachwuchskräfte an Koenig & Bauer zu binden.

Wir begegnen diesem Risiko aktiv durch eine erhebliche Ausweitung der beruflichen Ausbildung an unseren staatlich anerkannten Werkberufsschulen ab dem Ausbildungsjahr 2023. Seit über 150 Jahren werden hier gewerblich-technische Auszubildende durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sowie modernster Technologie bestens auf die berufliche Zukunft vorbereitet. In diesem Rahmen erhöhen wir die Anzahl der Ausbildungsplätze wie auch die Anzahl der Ausbildungsrichtungen an unseren Standorten in Radebeul und Würzburg. Dies umfasst auch die Ausbildung für kaufmännische und IT-Berufe sowie duale Studiengänge.

Als weitere wesentliche Bausteine zur besseren Bindung von Mitarbeiter:in-

nen bieten wir unseren Mitarbeitenden vielfältige Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben an, z.B. mobiles Arbeiten, Gleitzeit, flexible Arbeitszeitmodelle wie Teilzeitarbeit und verkürzte Vollzeit, Ferienbetreuung oder die Möglichkeit von Sabbaticals sowie weitere Sozialleistungen wie z.B. betriebliche Altersvorsorge, eine eigene Betriebskrankenkasse und Kantine, unterschiedliche Mobilitätsangebote, etc.. Über Trainee- und Weiterentwicklungsprogramme, die Koenig & Bauer Academy mit über 1000 Weiterbildungsangeboten oder auch langfristig angelegte Entwicklungspläne bereiten wir unseren Fach- und Führungskräftenachwuchs auf zukünftige Aufgaben vor. Parallel arbeiten wir in der externen Darstellung an einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver und innovativer Arbeitgeber. Zudem besteht über die dezentralen Produktions-, Service- und Vertriebsgesellschaften in- und außerhalb Deutschlands Zugang zu Fachkräften, deren Ausbaupotenzial regelmäßig überprüft wird.

Im Hinblick auf die Forderung unserer Kund:innen nach kurzen Lieferzeiten, aber auch zur temporären Abfederung von Auslastungsschwankungen in unseren Fabriken stehen Instrumente wie Arbeitszeitkonten oder Leiharbeit zur Verfügung. Bei einer fehlenden Bereitschaft unserer Mitarbeitenden zu flexiblen Arbeitszeiten oder sofern qualifiziertes Fremdpersonal für Auftragsspitzen nicht rekrutiert werden kann, besteht das Risiko, Kundenaufträge nicht zeitgerecht umsetzen zu können und dadurch Aufträge zu verlieren oder verspätet auszuliefern. In gleichem Maße besteht das Risiko, dass vorhandene Kapazitäten bei fehlender Auslastung aufgrund von Fehlteilen zu Leerkosten führen, die wir kurzfristig durch den Abbau von Überstunden oder Leiharbeit eingrenzen können.

Unter Berücksichtigung der initiierten Maßnahmen und der aktuellen Arbeitsmarktsituation bewerten wir das Risiko im Personalbereich als moderat.

Entwicklungsrisiken

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, Erfüllung von Marktanforderungen und Gewinnung neuer Kundenkreise investiert Koenig & Bauer regelmäßig erhebliche Mittel in die Entwicklung verbesserter oder gänzlich neuer Produkte und Verfahren. Dadurch entstehen Risiken in Bezug auf die technische Umsetzung und Machbarkeit sowie auf die finale Marktakzeptanz der Neu- und Weiterentwicklungen. Insbesondere besteht das Risiko, dass die getätigten Aufwendungen nicht durch den Absatz der entwickelten Produkte und Serviceleistungen am Markt amortisiert werden können

(Return-on-Investment). Den Risiken wirken wir durch einen konzernweiten Stage-Gate-Prozess mit entsprechenden Analysen der Marktbedürfnisse vor Entwicklungsbeginn, kontinuierlichen Wirtschaftlichkeits- und Risikobetrachtungen während der Entwicklung und Marketingaktivitäten im Zuge der Produkteinführung entgegen. Für nicht als werthaltig angesehene aktivierte Entwicklungskosten werden notwendige Abschreibungen vorgenommen. Die technischen Risiken reduzieren wir durch ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement sowie die praxisnahe Erprobung bei Beta-Anwendern. Aufgrund der beschriebenen risikoreduzierenden Maßnahmen und trotz des in letzter Zeit deutlich forcierten Einstiegs in neue Produkte und Märkte erachten wir die Risiken hieraus derzeit als moderat.

Planung, Steuerung und Kontrolle

Unsere Konzernziele und jährlichen Budgets basieren auf Annahmen, die mit Unsicherheiten verbunden sind. Im Rahmen der Vertriebsplanung werden Absatzmengen mit entsprechenden Margen als Grundlage für die Kapazitäts- und Ressourcenplanung der Gesellschaften berücksichtigt. In die Kostenplanung fließen u. a. erwartete Tarif- oder Materialkostensteigerungen sowie Einsparungen im Rahmen geplanter Verbesserungsmaßnahmen ein. Es besteht das Risiko, dass die im Rahmen unserer Planung aufgestellten Prämissen nicht vollumfänglich eintreten, gegenläufige Effekte auftreten, oder die Maßnahmenumsetzung verspätet erfolgt. Neben dem ständigen Beobachten und Analysieren unseres geschäftlichen Umfelds begegnen wir dem Risiko mit regelmäßigen Planüberprüfungen bei der Forecast-Erstellung und einem effizienten Steuern unseres operativen Geschäfts sowie der strategischen Projekte.

Kurzfristige Auslastungsschwankungen in unseren Werken aufgrund volatiler Auftragseingänge können sich negativ auf die Profitabilität auswirken. Entsprechend überprüfen wir regelmäßig die erforderlichen Produktionskapazitäten und stimmen sie soweit möglich mit den kurzfristigen Absatzplanungen ab. Weiter nutzen wir Instrumente der Arbeitszeitflexibilisierung und Leiharbeit, um unsere Kapazitäten dynamisch an die Auftragslage anzupassen.

Wir sehen ein moderates Risiko darin, dass unsere Planannahmen nicht in der erwarteten Form eintreffen bzw. in der Planung berücksichtigte Einsparpotenziale nicht vollumfänglich realisiert werden können.

Kundenfokussierung

In unseren Endmärkten werden ein hohes Maß an Innovation und maßgeschneiderte Lösungen gefordert. Die Anforderungen und Präferenzen unserer Kunden unterliegen dabei einem stetigen Wandel. Es ist deshalb von entscheidender Bedeutung, technische Entwicklungen und kundenseitige Anforderungen zu erkennen und das Produktportfolio, Serviceleistungen und Vertriebsstrukturen rechtzeitig darauf anzupassen. Es besteht das moderate Risiko entgangener Umsätze, wenn veränderte Kundenbedürfnisse nicht zeitnah erkannt oder in den konzernweiten Prozessen nicht abgebildet werden.

Übernahmen und Allianzen

Im Zuge unserer strategischen Weiterentwicklung in Zukunftsmärkte kann es zu Übernahmen und Allianzen kommen. Ziel solcher Aktivitäten und Aufwendungen ist es, eine angemessene Wirtschaftlichkeit für den Konzern durch ein zukunftsorientiertes Produktportfolio sicher zu stellen. Dadurch können jedoch auch beachtliche Akquisitions- und Folgekosten hervorgerufen werden. Deshalb sind sorgfältige Analysen im Vorfeld notwendig, die häufig mit externer Unterstützung durchgeführt werden. Bei der nachgelagerten Integration von Unternehmensakquisitionen sind Risiken bei der Harmonisierung der Unternehmenskulturen oder der Zusammenführung von Prozessen und Systemen nicht ausgeschlossen, die mit Know-How Verlust oder ungeplanten Zusatzaufwendungen verbunden sein können. Das Risiko, dass aus diesen Aktivitäten nicht vorhergesehene Kosten resultieren, bewerten wir als moderat. Dies gilt ebenso für das Risiko, dass sich die geplanten positiven Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis nicht oder nicht innerhalb des geplanten Zeitrahmens verwirklichen lassen.

Produktionsrisiken

Mangelnde Qualität, Ausschuss und Fehlteile können in der Konstruktion, Fertigung und Montage zu Risiken führen. Eine temporär hohe Nachfrage kann auch Terminverzögerungen bei einzelnen Komponenten verursachen. Ein von Koenig & Bauer zu verantwortender Lieferverzug oder eine nicht vertragsgemäße Lieferung kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Zur Qualitätssicherung verfügen wir in allen Werken und relevanten Unternehmensbereichen über dezentrale Qualitätsabteilungen. Mit kontinuierlichen Qualitätskontrollen nach standardisierten Prozessen werden Fehlerquellen systematisch analysiert und Produktionsprozesse optimiert. Die interne Terminkontrolle erfolgt über regelmäßige Terminabstimmungen und unser Berichtssystem. Mit periodischen Kostenberichten,

die auf unserem Kostenrechnungssystem mit strukturierten Prozessen zur Planung, zum Forecast und zur Abweichungsanalyse basieren, nehmen wir eine Kostenkontrolle und -steuerung vor. Zur Optimierung der gesamten Lieferkette für eine nachhaltige Lieferzeitreduzierung arbeiten wir beim internen Produktionsnetzwerk an operativen und strategischen Anpassungen zur Senkung von Kosten und Durchlaufzeiten sowie zur Produktivitätssteigerung. Einen großen Einfluss auf die Ertragslage hat die Fähigkeit, die Qualitätskosten für unsere technisch komplexen Produkte weiter nachhaltig zu senken. Unter Berücksichtigung aller vorhandenen Gegenmaßnahmen sehen wir das Ausmaß der Produktionsrisiken als gering an. Die Risikobewertung hat sich damit gegenüber dem letztjährigen Bericht um eine Kategorie verbessert.

Infrastruktur- und Prozessrisiken

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Produktionsverzögerungen aufgrund von Ausfällen oder Unterbrechungen einzelner Produktionsmittel oder der technischen Infrastruktur können sich negativ auf die Produktionseffizienz auswirken und unser Geschäft spürbar beeinträchtigen. Unsere Produktionsstandorte bewerten und auditieren wir daher regelmäßig mit externer Beratung und decken Feuer-, Unwetter- und weitere Risiken mit entsprechenden Sach- und ausgewählten Betriebsunterbrechungsversicherungen ab. Im Rahmen unseres Instandhaltungsmanagements analysieren wir mögliche Schwachstellen und verbessern über vorbeugende Maßnahmen die Verfügbarkeit und Betriebssicherheit unserer Maschinen. Dadurch lassen sich ungeplante Ausfälle und Anlagenstillstände sowie die damit verbundenen Kosten begrenzen. Insgesamt betrachten wir die Infrastruktur- und Prozessrisiken als gering.

Risiken der Vertragserfüllung

Bei komplexen Aufträgen im Maschinen- und Anlagenbau können Risiken in der Vertragserfüllung nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Eine von Koenig & Bauer zu verantwortende nicht vertragsgemäße Lieferung, ein Lieferverzug oder die Verletzung von Nebenpflichten kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Kundenseitige Verzögerungen, wie z. B. bei der Fertigstellung von Druckereigebäuden, können den Zahlungseingang und die Ergebnisrealisierung negativ beeinflussen. Neben einem professionellen Projektmanagement und der kontinuierlichen Optimierung der internen Abstimmungs- und Qualitätssicherungsprozesse wird dem Risiko mit einer adäquaten Vertragsgestaltung begegnet, so dass wir die Risiken hieraus als gering bewerten.

Sonstige Risiken

Katastrophen und höhere Gewalt

Für Koenig & Bauer bestehen Risiken im Zusammenhang mit Epidemien und Pandemien, Natur- und Umweltkatastrophen oder sozialen Spannungen. Aufgrund unserer stark globalisierten und vernetzten Welt, können lokale Katastrophen hohe Auswirkungen auf das Geschäft der Koenig & Bauer-Gruppe haben.

Die aus der Covid-19-Pandemie resultierenden weltweiten Einschränkungen beeinflussten wesentlich die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe in den letzten 3 Jahren. Ein Ende der Pandemie kann nicht vorhergesagt werden, wenn auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Ende Januar 2023 erklärte, dass sich die Pandemie womöglich einem Wendepunkt annähert, Covid-19 aber weiter eine gefährliche Infektionskrankheit sei. In Deutschland schützt die Corona-Schutzimpfung derzeit vor allem vor schweren Krankheitsverläufen der verbreiteten Varianten und es hat sich nach Einschätzung vieler Experten aus der Pandemie eine „endemische Lage“ entwickelt. In zahlreichen Weltregionen jedoch ist Corona noch lange nicht überwunden und es besteht die Gefahr, dass neue Coronavirus-Varianten entstehen. Dies kann wieder zu einer veränderten Risikoeinschätzung hinsichtlich der Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung in Deutschland und weltweit mit notwendigen einschneidenden Einschränkungen führen. Auf Basis des heutigen Wissensstands schätzen wir eine Reduzierung des mit der Covid-19 Pandemie verbundenen Risikos gegenüber dem letztjährigen Bericht ein und bewerten das Risiko derzeit als moderat. Die mit dem Coronavirus verbundenen Risiken können alternativ oder kumulativ zu den bereits berichteten Geschäftsrisiken, finanziellen Risiken und operativen Risiken wirken.

So können durch Covid-19 verursachte Beschränkungen den Abschluss von neuen Geschäften mit entsprechenden Umsatz- und Ergebniseinbußen erschweren beziehungsweise verhindern. Erwartete Projektabschlüsse verzögern sich durch die Aussetzung von Investitionsentscheidungen bei unseren Kunden. Trotz der aktuell hohen Auslastung vieler Verpackungsdruckereien verschieben Kunden Neuinvestitionen in Anbetracht der Unsicherheiten infolge der Covid-19-Pandemie.

Ebenso würden Corona bedingte Einschränkungen unsere Geschäftstätigkeit bei der Erfüllung bereits abgeschlossener Verträge beeinträchtigen,

da diese auch einen großen Einfluss auf den Personalbereich haben. Es kann in unseren Produktionswerken zu Personalengpässen und Produktionsunterbrechungen oder zur Unterbrechung von Lieferketten kommen, infolgedessen Kundenaufträge nicht rechtzeitig ausgeliefert werden können. Reisebeschränkungen können den Einsatz von Monteur:innen und Servicetechniker:innen für die Aufstellung von Neumaschinen oder für Serviceeinsätze einschränken oder verhindern, da Länder bzw. Einsatzorte nicht aufgesucht werden können. Für solche Fälle sehen unsere Verträge zwar generell entsprechende Klauseln vor, die unsere Haftung bei höherer Gewalt ausschließen, dennoch besteht aufgrund fehlender Umsatzrealisierung das Risiko, dass die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht werden.

Entsprechend der jeweiligen Corona Situation treffen wir primär Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Lieferant:innen. Die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) und des Auswärtigen Amtes sind maßgeblich bei den weltweiten Serviceeinsätzen. Diese bergen neben einem Ansteckungsrisiko auch das Risiko einer Einschränkung der Bewegungs- und Verhaltensfreiheiten unserer Mitarbeitenden vor Ort. Dem wirken wir mit einer sehr sensibel abgewogenen Entscheidung über Auslandseinsätze entgegen.

Im Service und bei Maschinenaufstellungen nutzen wir das Know-how unserer weltweiten Vertriebs- und Servicegesellschaften mit eigenen Monteur:innen, um auch bei internationalen Reisebeschränkungen vor Ort Service leisten zu können. Weiterhin bieten wir umfassende Hotline-Dienste mit unserer Videotechnologie „Visual Press Support“, Fernwartungen und PressCalls als Unterstützung für unsere Kund:innen zur Aufrechterhaltung einer maximalen Maschinenverfügbarkeit an.

Im Übrigen werden unmittelbare Schäden möglicher Natur- und Umweltkatastrophen wie Elementarschäden soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll durch Versicherungen abgedeckt.

Rechtliche Risiken

Koenig & Bauer ist vielfältigen rechtlichen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. Die Verletzung von Verträgen, Lizenzbestimmungen oder Schutzrechten, der negative Ausgang von Rechtsstreitigkeiten sowie die

Missachtung von regulatorischen Anforderungen können erhebliche finanzielle Schäden wie Strafzahlungen, Schadenersatzzahlungen, Sanktionen oder Reputationsschäden verursachen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden von uns daher kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt, wenn eine Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Rückstellungen z. B. für Rechtsfälle ist in erheblichem Maße mit Schätzungen verbunden. Diese werden im Rahmen der vierteljährlichen Litigation-Reports fortlaufend überprüft und bei Veränderungen frühzeitig aktualisiert. Der Konzern ist nicht in Gerichts- oder behördliche Verfahren mit einem erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Gesamtsituation des Unternehmens verwickelt. Insgesamt bewerten wir das Risiko negativer Einflüsse durch Rechtsstreitigkeiten und -verfahren als gering, wenn auch den rechtlichen Risiken im Risikoprofil von weltweit tätigen Maschinenbauunternehmen generell ein gewisses Gewicht beizumessen ist. Durch den Einsatz von Standardverträgen und eine umfassende rechtliche Beratung durch interne und externe Fachleute bei außerhalb des Standards liegenden Geschäftsvorgängen wirken wir dem Risiko entgegen. Darüber hinaus ist das etablierte Compliance-Managementsystem darauf gerichtet, Rechtsrisiken frühzeitig zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen.

Imageschaden

Im technisch anspruchsvollen Investitionsgütergeschäft besteht immer das latente Risiko, dass durch Qualitätsprobleme, Schutzrechtsverletzungen oder ähnliche Sachverhalte ein nur schwer quantifizierbarer Imageschaden entsteht. Derzeit sehen wir keine nennenswerten Risiken durch einen Imageschaden.

In Summe liegen die diesbezüglichen Risiken unterhalb des Thresholds der vorangestellten Risikomatrix und werden somit dort nicht aufgeführt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Den weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich vor allem in Schwierigkeiten in den Lieferketten, der weltweiten Inflation mit wahrscheinlich steigenden Zinsen, geopolitischen Spannungen, insbesondere im Ukraine-Russland Krieg sowie der Bekämpfung der weltweiten Corona-Pandemie bemerkbar machen, haben wir – wie auch in den Vorjahren –

bereits in unseren Erwartungen und Geschäftsplanungen hinreichend Rechnung getragen. Vor dem Hintergrund dieses anhaltend volatilen Umfelds sehen wir auf Basis der beschriebenen Risiken nach langer Zeit eine leichte Trendwende in der Risikoeinschätzung und damit geringfügige Verbesserung der konzernweiten Risikosituation in der Koenig & Bauer-Gruppe gegenüber dem Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Herausforderungen und den damit einhergehenden Risiken ist eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die – einzeln oder kumulativ – den Fortbestand des Koenig & Bauer-Konzerns gefährden könnten. Unser breit aufgestelltes Produktprogramm, ausgerichtet auf fundamental intakte Absatzmärkte, die weitere erfolgreiche Umsetzung des Effizienzprogramms P24x sowie unsere starke Marktposition und finanzielle Stabilität begrenzen das Risikopotenzial.

Mit unseren anhaltenden Anstrengungen zur Optimierung des Risikomanagements verbessert sich das Risikobewusstsein in der Koenig & Bauer-Gruppe kontinuierlich. Die detaillierte und umfangreiche Risikoberichterstattung verbessert das Verfolgen von Risikobegrenzungsmaßnahmen und damit nachhaltig den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken im Unternehmen.

Der Risikobericht basiert notwendigerweise auf den verfügbaren Informationen sowie Erwartungen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Berichterstattung und bezieht sich auf zukünftige Entwicklungen. Es ist nicht auszuschließen, dass der Konzern auch durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden könnte, die sich der derzeitigen Kenntnis entziehen oder als nicht wesentlich erachtet werden. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, die zu einer wesentlichen Abweichung der jetzigen Einschätzung führen könnten.

Chancenbericht

Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichen Chancen für die Koenig & Bauer-Gruppe. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezifische Zuordnung erfolgt. Sie stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die Einschätzung des relativen Ausmaßes für die Koenig & Bauer-Gruppe wider und bietet diesbezüglich einen An-

haltspunkt für die Bewertung der derzeitigen Chancen. Die Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, die verwendete Technologie, unsere Märkte und Kund:innen kontinuierlich weiterentwickeln. Daraus können sich neue Chancen ergeben, existierende können wegfallen oder die Bedeutung einer Chance kann sich verändern.

Branche

Die größten Chancen für Koenig & Bauer sehen wir in der Druckbranche selbst. Vor allem ergeben sich Möglichkeiten für die Verbesserung unserer Geschäftsentwicklung im Entwicklungspotenzial spezieller Anwendungen, wie dem Verpackungs- und Industriedruck, dem im Verpackungsbereich zukünftig an Bedeutung zunehmenden Digitaldruck sowie den von uns erwarteten, weiter fortschreitenden Veränderungsprozessen im Hinblick auf digitale Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen. Auch künftig verfolgen wir sehr intensiv den Ausbau unseres Servicegeschäfts. Insbesondere durch die Gestaltung des Serviceangebots mit Fokus auf Digitalisierung versuchen wir zusätzliche Zukunftschancen wahrzunehmen. Diese Themen greifen wir explizit in unserer Strategie „Exceeding Print“ – mit dem Ziel nachhaltiger, digitaler und modularer zu werden – auf. Weitere Informationen dazu sind detailliert in den Kapiteln „Ziele und Strategie“ auf Seite 21 sowie „Adressierte Märkte und Wachstumschancen“ und „Partnerschaften und Kooperationen“ dargestellt. Wachstumschancen können sich auch aus einem Marktanteilsgewinn durch den Ausstieg eines Mitbewerbers oder durch die Aufgabe eines Geschäftsfeldes eines Mitbewerbers ergeben.

Chancen durch Übernahmen und Allianzen

Unsere gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können, beobachten wir kontinuierlich. Diese Aktivitäten könnten Koenig & Bauer dabei unterstützen, die Position in unseren derzeitigen Märkten zu stärken, neue Märkte zu erschließen oder unser Portfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen. Weitere Informationen dazu sind detailliert im Kapitel „Partnerschaften und Kooperationen“ dargestellt.

Gesamtwirtschaftliche und konjunkturelle Chancen

Insbesondere die Eindämmung der Inflation würde die Erholung der Weltwirtschaft und damit auch die der Druckbranche schneller ermöglichen. Dazu würde auch die Verbesserung der aktuellen Beschaffungs- und Trans-

portsituation sowie bei den Energiekosten beitragen. In etlichen Ländern bestehen auch Chancen, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe positiv beeinflussen. Aktuelles Beispiel dafür sind die jüngsten Gesetzgebungsmaßnahmen und das Regierungshandeln zur beschleunigten Eindämmung des weltweiten Klimawandels insbesondere in Europa durch den Green Deal.

Planung, Steuerung und Kontrolle

Unsere Prognosen für die weitere Geschäftsentwicklung beruhen auf Annahmen, die mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind. Neben den bereits geschilderten Risiken sind damit aber auch Chancen verbunden. Höhere als die in der Planung zugrunde gelegten Umsätze, eine vorteilhaftere Kostenentwicklung oder eine Übererfüllung der Einsparziele des Effizienzprogramms P24x würden das Jahresergebnis positiv beeinflussen.

Finanzielle Chancen

Eine Verschiebung der Wechselkurse zu unseren Gunsten hätte positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe. Die Erhöhung des Rechnungszinssatzes für die Abzinsung zukünftiger Pensionen (sowie die Entwicklung des Planvermögens) bieten in einem günstigen Kapitalmarktumfeld die Chance, dass die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinken und durch versicherungsmathematische Gewinne das Eigenkapital steigt.

Zusammenfassende Darstellung der Chancensituation

Die Gesamtbetrachtung aller Chancen stufen wir als moderat ein. Auch wenn sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Erwartungen und Geschäftsplanungen widerspiegeln, sehen wir aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Inflation, den damit einhergehenden Risiken in den Lieferketten sowie zunehmenden geopolitischen Spannungen nicht, dass die dargestellten Chancen die dargestellten Risiken überwiegen. Die konzernweite Chancensituation in der Koenig & Bauer-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Im Koenig & Bauer-Konzern umfasst das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die eine wirksame, wirtschaftliche und ordnungsgemäße Rechnungslegung bei Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen. Richtlinien und Arbeitsanweisungen ergänzen die Organisations- und Kontrollstrukturen.

Das interne Kontrollsystem ist Bestandteil der internen Governance, Risikomanagement und Compliance (GRC) bei Koenig & Bauer und stellt ein Bündel an prozessintegrierten Kontrollaktivitäten dar. Das IKS basiert auf dem Modell der „Drei Verteidigungslinien“ und regelt eindeutig die Verantwortlichkeiten auf drei Linien: der operativen Ebene in der ersten Linie, in der zentralen IKS Fachstelle als koordinatives und beratendes Bindeglied in der zweiten Linie sowie der internen Revision in der dritten Linie, gefolgt vom externen Wirtschaftsprüfer.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf die finanzrelevanten Kernprozesse hat die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung sowie externer Berichterstattung sicherzustellen.

In der Formalisierung der Elemente des internen Kontrollsystems wurden sowohl nationale Gesetzesregelungen als auch international anerkannte Rahmenwerke (wie z.B. COSO) berücksichtigt. Der Fokus liegt auf den in die Kernprozesse und IT-Systeme integrierten Kontrollen.

Eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung hinsichtlich Robustheit und Funktionsfähigkeit ist durch einen formalisierten Kontrollmechanismus gewährleistet.

Das ausgewogene Standardset an prozessintegrierten Kontrollen enthält neben den präventiven ebenfalls die nachgelagerten Kontrollen, sowohl voll automatisiert, als auch teils-automatisiert sowie die wenigen notwendigen manuellen Kontrollen nach dem vier-Augen-Prinzip oder als Selbstkontrollen.

Die IKS Rollen sind eindeutig in der IKS Rollenpyramide geregelt. Dabei liegt die Verantwortung für das Design der Kontrollen bei Kontrollverantwortlichen sowie die Überwachung dieser Kontrollen bei Führungskräften.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss werden mindestens jährlich über das interne Kontrollsystem durch die zentrale IKS Fachstelle unterrichtet. Im Falle wesentlicher Veränderungen im internen Kontrollsystem erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand.

Neben dem für die Holding und einige Beteiligungsunternehmen tätigen Rechnungswesen sind bei der Koenig & Bauer AG die Konzernrechnungslegung, das Konzerncontrolling, die Abteilungen Group Compliance/Revision, Corporate Finance/Treasury, Steuern und Personalmanagement/Ausbildung angesiedelt. Bei den einzelnen Konzerngesellschaften befinden sich die Funktionen Controlling, Personalwesen, Compliance und zum Teil Rechnungswesen. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet bei klarer Funktionstrennung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Unternehmensbereiche. Alle beim Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen sind geeignet ausgestattet. Durch entsprechende Rechte sind die in der Finanz- und Personalbuchhaltung eingesetzten EDV-Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Die in der Vergangenheit von Eigenentwicklungen geprägten ERP-Systeme werden sukzessive auf das im Maschinen- und Anlagenbau weit verbreitete SAP-System umgestellt. Nach einer umfassenden Gesamtplanung des standortübergreifenden SAP-Projektes und einer intensiven Feinkonzeptphase läuft die Realisierung des zeitlich versetzten Roll-outs. Nach der Umstellung bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG und der Koenig & Bauer Industrial GmbH mit der Koenig & Bauer Gießerei GmbH, sowie Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Koenig & Bauer Banknote Solutions SA, Koenig & Bauer (AT) GmbH und Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co.KG, findet das Roll-out stufenweise bei weiteren Konzerngesellschaften statt.

Die Rechnungslegung für den Konzern wird monatlich mittels eines Konsolidierungsprogramms durchgeführt. Quartalsweise erfolgen intensive Abstimmkontrollen. Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien stellen sicher, dass die durch das International Accounting Standards Board (IASB) vorgegebenen Grundsätze, wie sie in der Europäischen Union umgesetzt sind, einheitlich angewendet werden. Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert den Prozess der Risikoerhebung und die Kommunikationsabläufe bei berichtspflichtigen Gefahren. Dadurch soll die Früherkennung und zeitnahe Information des Vorstands über Risiken bei der Koenig & Bauer AG und deren Tochtergesellschaften sichergestellt werden. Laufend wird

das bestehende adäquate Richtlinienwesen aktualisiert und erweitert.

Anhand von Stichproben und durch manuelle oder körperliche Kontrollen werden die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens regelmäßig überprüft. Dazu zählen jährliche Vorratsinventuren und Jahresabschlussarbeiten sowie in bestimmten Rhythmen Anlageninventuren. Darüber hinaus führt die eingesetzte Software programmierte Plausibilitätsprüfungen durch. Bei allen wesentlichen Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an. Regelmäßige Schulungen und die unabhängige Überwachung stellen die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicher. Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse und Bereiche unterliegen analytischen Prüfungen, insbesondere durch die interne Revision und das Controlling. Die Effektivität der Kontrollen wird durch automatisierte Eingabe-, Ausgabe- und Verarbeitungskontrollen sichergestellt. Bei Bedarf werden externe Sachverständige herangezogen, z. B. bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Genehmigende Stellen sind immer von den durchzuführenden Stellen getrennt. Ebenso existieren Schreib- und Leseberechtigungen. Bei der Buchung von Geschäftsvorfällen herrscht eine strikte Funktionstrennung. Differenzierte Anordnungsbefugnisse und Zugriffsbeschränkungen der Mitarbeitenden bestehen bezüglich der IT-Anwendungen. Einzelne Mitarbeitende in den Funktionsbereichen haben keine Zugriffsberechtigungen auf die komplette Prozessebene der Rechnungslegung (Warenannahme, Lagerzugang, Rechnungsprüfung, Zahlungsfreigabe, -transfer). Mit den festgelegten Grundsätzen, Methoden und Maßnahmen wird eine Finanzberichterstattung nach den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet.

Ausblick

Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch für 2023 gehen nahezu alle Beobachter und alle Prognosen von massiven Auswirkungen des russischen Krieges gegen die Ukraine sowie gegenläufig von teilweise nachlassenden Einflüssen der globalen Lieferkettenengpässe aus. Allerdings rechnen viele Experten mit weiterhin steigenden oder unverändert sehr hohen Energie- und Rohstoffpreisen.

So rechnet der IWF in seiner aktuellen Prognose für das globale Bruttoinlandsprodukt für 2023 mit einem Anstieg von 2,9 %. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als im Oktober 2022 erwartet wurden. Für Deutschland wird sogar nur ein Plus von 0,1 % angenommen. Den Schätzungen zufolge wird sich die Eurozone mit einem Plus von 0,7 % knapp behaupten. China soll, bedingt durch allmähliche Lockerungen in der Covid-Politik sowie Nachholeffekten aus der in 2021 virulenten Lieferkettenproblematik um 5,2 % zulegen. Die größten Wachstumsraten werden erneut in Indien (6,1 %) und ASEAN (4,3 %) erwartet.

Die hohe Prognoseunsicherheit für 2023, bedingt auch durch sehr viele schwer vorhersehbare Einflussfaktoren wie beispielsweise Inflationserwartungen und Reaktionen der Zentralbanken, zeigt sich auch an deutlich abweichenden Einschätzungen. So geht das Kieler IFW-Institut im Gegensatz zum IWF für Deutschland von einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 % aus. Gleichwohl weist der VDMA auf etliche Risiken hin, die eine schlechtere Entwicklung zur Folge hätten: So könnte sich in China die Corona-Situation und die Krise im Immobiliensektor verschlechtern, der Krieg in der Ukraine könnte eskalieren und in den Schwellen- und Entwicklungsländern könnte es zu einer Schuldenkrise kommen.

Der Maschinenbau in Deutschland steuert nach Aussagen des Branchenverbands VDMA 2023 auf ein herausforderndes Jahr zu. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Minus in der realen Produktion in Höhe von 2 %. Diese Prognose ist mit einer hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Noch immer herrscht der Angriffskrieg in der

Ukraine, der festgefahren scheint und damit stellt sich auch die Frage, ob die Energieversorgung in den Unternehmen in den kommenden Wintermonaten sichergestellt werden kann. Noch haben viele Unternehmen ein solides Auftragspolster, dieses wird im Jahresverlauf aber teilweise schmelzen. Sich weiter entspannende Lieferketten und die Zurückhaltung bei den Bestellungen infolge der zahlreichen Unsicherheiten sind dafür maßgeblich verantwortlich. Sorgen bereitet insbesondere der Fachkräftemangel. Viele Unternehmen möchten Personal einstellen, finden jedoch keine oder nur zu wenige Leute. Insgesamt schauen trotz aller Widrigkeiten knapp die Hälfte der Unternehmen optimistisch auf das bevorstehende Jahr, 38 % der Befragten zeigen aber auch eine gemischte Stimmungslage. Lediglich 14 % der Unternehmen sind pessimistisch gestimmt. Quelle: VDMA, Ausgabe "Maschinenbaukonjunktur 2022/Ausblick 2023" vom 10. Februar 2023

Prognosebericht

Die erwarteten gesamtwirtschaftlichen, politischen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen in den für die Koenig & Bauer-Gruppe relevanten Märkten dienen als Prämissen für die Prognoseplanung für das Jahr 2023 (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023) und die Folgejahre.

Die getroffenen Prognoseeinschätzungen stehen unter der Annahme, dass es keine weiteren Rückschläge oder verschärfte Einschränkungen gegenüber dem heutigen Stand des Kriegsgeschehens in der Ukraine, der Energieversorgung, der global gestörten Lieferketten sowie bei der Bekämpfung der Pandemie gibt.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant Koenig & Bauer trotz dieser herausfordernden makroökonomischen Gesamtlage mit einem Konzernumsatz von 1,3 Mrd. € bei einer EBIT-Marge von rund 3 %. Für 2023 erwartet das Unternehmen, dass das Segment Digital & Webfed einen überproportionalen Beitrag sowohl zur EBIT- als auch zur Umsatzsteigerung leisten kann.

Mittelfristige Ziele auch um Inflationseffekte angepasst

Die Koenig & Bauer-Gruppe geht davon aus, mittelfristig ein Umsatzniveau im Konzern von rund 1,8 Mrd. € und eine EBIT-Marge von 8–9 % zu erreichen. Eine weitere Zielsetzung ist die Absenkung des Net Working Capitals auf einen Wert von maximal 25 % des Jahresumsatzes. Dabei soll bereits im Jahr 2025 ein Umsatz von 1,5 Mrd. € und eine EBIT-Marge von 6–7 % erzielt werden.

Da während der Laufzeit des KfW-Kredits keine Dividendenausschüttungen erfolgen können, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen. Zur Wiederaufnahme von Dividendenausschüttungen streben wir eine möglichst frühzeitige Rückführung des KfW-Kredits an, denn unsere Aktionär:innen angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, ist für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung.

Rechtliche Angaben

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 und § 315a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 HGB

Das Grundkapital der Koenig & Bauer AG, Würzburg, belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 42.964.435,80 €, das bei einem Nominalwert von 2,60 € je Aktie in 16.524.783 Inhaberaktien eingeteilt ist. Gemäß Ziffer 14.7 der Satzung hat jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Es bestehen keine Beschränkungen der Stimmrechte, Restriktionen bei der Aktienübertragung und Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Anteile am Grundkapital von über 10 % halten nach unserer Kenntnis die AlternInvest GmbH in Wien/Österreich und die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt am Main mit jeweils 10,2 %. Zum 31. Dezember 2022 fand eine Migration aller von der LOYS Investment S.A. verwalteten Fonds zur Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A. statt. Damit überschritt diese kurzfristig mit 10,17 % die Meldeschwelle. Zum 9. Januar 2023 hat die Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A. ihren Anteil wieder auf 9,69 % reduziert und hat dies auch in der für den Zeitraum der Überschreitung der 10 % Schwelle entsprechend abzugebenden § 43 WpHG Mitteilung ausgeführt. Weitere institutionelle und private Anleger sind mit Anteilen zwischen 3 % und 6 % an der Koenig & Bauer AG beteiligt und halten in Summe rund 20 % des Kapitals.

Angaben zu den Organen

Zum 31. Dezember 2022 betrug der von den Organen der Koenig & Bauer

AG gehaltene Anteilsbesitz 0,16 % am Grundkapital. Die Mitglieder des Vorstands hielten 0,12 % (davon Herr Dr. Andreas Pleßke 0,03 %, Herr Dr. Stephen Kimmich 0,06 % und Herr Michael Ulverich 0,03 %) und die Mitglieder des Aufsichtsrats 0,04 %.

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Änderung der Satzung erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85, 179 AktG, § 31 MitbestG). Gemäß Ziffer 10.2 der Satzung kann der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, beschließen. Diese Berechtigung gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben Vorstand und Aufsichtsrat die angestrebten Geschlechterquoten definiert. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand bis 2025 weiterhin bei 0 % liegen wird. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der geplanten Zielgröße des weiblichen Anteils im Vorstand bis zum Jahr 2025 befasst und diese letztlich mit 0 % festgelegt. Diese Entscheidung ist allein vor dem Hintergrund der laufenden Vorstandsverträge bis ins Jahr 2025 bzw. 2026 zu sehen, an denen der Aufsichtsrat selbstverständlich festhält. Die Festlegung einer Zielgröße über 0 % hätte den Willen des Aufsichtsrats unterstellt, sich nicht vertragstreu oder sich nicht treu gegenüber seinen eigenen Festlegungen verhalten zu wollen. Aus diesem Grund gehört dem Vorstand zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Frau an.

Bei der nächsten Bestellung eines Vorstandsmitglieds wird die Geschlechterquote entsprechend den Vorgaben des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPOG II) selbstverständlich beachtet werden. Zudem achtet der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands und der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen und in der Koenig & Bauer-Gruppe auf Diversität. Bei vergleichbarer Qualifikation weiblicher und männlicher Kandidaten wird nach Möglichkeit bei anstehenden Neubesetzungen der Frauenanteil angehoben.

Der Aufsichtsrat hat in den persönlichen Zielen des Vorstands die Förderungen von Frauen ("Level Playing Field") verankert. Wichtig ist dem Aufsichtsrat und dem Vorstand dabei nicht nur, Frauen in Führungspositionen zu mehrern und zu stärken, sondern auch insgesamt die Anzahl von

weiblichen Mitarbeiterinnen im Unternehmen bzw. in der Koenig & Bauer-Gruppe zu steigern. So ist die bisherige Zielquote in der Ebene eins unterhalb des Vorstands in Höhe von 17 % deutlich und die bisherige Zielquote in der Ebene zwei unterhalb des Vorstands in Höhe von 7 % klar übererfüllt worden (dazu sogleich), die neuen Zielquoten sind auf 30 % in der Ebene eins und auf 11 % in der Ebene zwei unterhalb des Vorstands festgelegt worden.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2022 betrug das genehmigte Kapital 8.580.000 € bzw. 3.300.000 Stückaktien und kann bis zum 23. Mai 2026 genutzt werden. Die von der Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung ist in Ziffer 5.3 der Satzung dokumentiert. Am 31. Dezember 2022 waren keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 8 und 9 und § 315a Abs. 1, Nr. 8 und 9 HGB

Wesentliche Vereinbarungen oder besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. -erwerbs infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Koenig & Bauer AG wie folgt: Die im November 2020 mithilfe der KfW und den bisherigen Konsortialbanken refinanzierte syndizierte Kreditlinie enthält in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich das Kontroll- oder Mehrheitsverhältnis an der Gesellschaft verändert. Zudem enthält ein Joint-Venture-Vertrag eine Change-of-Control-Klausel. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen für diesen Fall.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist wie die Erklärung früherer Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht: www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/

Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die Koenig & Bauer AG betreibt als Holding-Gesellschaft keine operativen Geschäfte, sondern erbringt zentrale und strategische Funktionen für den Konzern. Zu den Zentralfunktionen für die Koenig & Bauer-Gruppe zählen Compliance/Revision, Controlling, Corporate Development, Innovationsförderung, Investor Relations, Corporate Responsibility, Accounting, Einkauf, IT, Konzernrechnungswesen, Patent- und Lizenzwesen, Personal, Recht und Versicherungen, Steuern, zentrales Marketing/Corporate Communications. Weiter stellt die Koenig & Bauer AG IT-Hardware und das Rechenzentrum für Konzernaufgaben zur Verfügung und vergibt Lizenz- und Markenrechte an Tochtergesellschaften. Die Anzahl der Mitarbeiter:innen am Abschlussstichtag, dem 31. Dezember 2022, ohne Auszubildende betrug 423 (Vorjahr 2021: 384).

Neben den an die operativen Konzerngesellschaften verrechneten Dienstleistungen und den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG von den Dividendenausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und damit von deren Geschäftsverläufen ab. Die direkten und indirekten Beteiligungen der Koenig & Bauer AG werden in einer Übersicht im Anhang dargestellt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Koenig & Bauer AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Wirtschaftsbericht ausführlich beschrieben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen mit 98,9 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 94,8 Mio. €. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Verrechnungen der von der Koenig & Bauer AG für die operativen Konzerngesellschaften erbrachten Shared-Service-Dienstleistungen und aus den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte sowie der Grundstücke und Gebäude. Der leichte Rückgang des Bruttoergebnisses resultiert im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Herstellungskosten im Shared-Service-Bereich und für Instandhaltung Gebäude. Im Jahresvergleich erhöhten sie sich um 5,6 Mio. € auf -70,3 Mio. € (Vorjahr: -64,7 Mio. €). Die Bruttomarge reduzierte sich damit auf 28,9 % nach 31,8 % im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich leicht um 2,5 Mio. € auf 28,0 Mio. € (2021:

25,5 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,3 Mio. € (2021: 6,8 Mio. €) sind im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen geprägt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 11,5 Mio. € (2021: 6,2 Mio. €) resultieren vor allem aus der Übernahme von Kosten im Verbundbereich. Per Saldo ergab sich somit ein Betriebsergebnis von -8,6 Mio. € nach 5,2 Mio. € im Vorjahr.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus der Vereinnahmung von Dividendenausschüttungen (2022: 6,1 Mio. €; 2021: 19,6 Mio. €), Erträgen aus Ergebnisabführungen (2022: 16,8 Mio. €; 2021: 10,9 Mio. €), Abschreibungen auf Finanzanlagen (2022: -10,6 Mio. €; 2021: 0,0 Mio. €) und Zuschreibungen (2022: 7,9 Mio. €; 2021: 8,6 Mio. €) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen (2022: 2,4 Mio. €; 2021: 22,7 Mio. €) von Tochtergesellschaften zusammen. Es erhöhte sich um 1,4 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 17,8 Mio. € (2021: 16,4 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Erträge aus Beteiligungen und Zinsen bei 11,3 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €). Das Zinsergebnis ging zum 31. Dezember 2022 leicht auf -6,5 Mio. € zurück (Vorjahr: -7,6 Mio. €). Der Steueraufwand lag bei 0,1 Mio. € (2021: 2,4 Mio. €). Per Saldo ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2,6 Mio. € (2021: 11,3 Mio. €). Zuzüglich dem Gewinnvortrag von 35,2 Mio. € und durch die Einstellung von 36,5 Mio. € in andere Gewinnrücklagen, liegt der Bilanzgewinn bei 1,3 Mio. €. Der Vorjahreswert von 35,2 Mio. € war im Wesentlichen durch Gewinnvortrag von 29,5 Mio. € positiv beeinflusst.

Der Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, in Übereinstimmung mit § 58 Aktiengesetz 36,5 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Vorstand schlägt vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, den Bilanzgewinn in Höhe von 1,3 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2022 erhöhte sich die Bilanzsumme der Koenig & Bauer AG auf 741,2 Mio. € gegenüber 658,2 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt. Das Anlagevermögen erhöhte sich in Summe um 20,2 Mio. € auf 549,5 Mio. € (31.12.2021: 529,3 Mio. €). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus der Aktivierung von Customizing-Aufwendungen für unser ERP-System SAP. Die Anteile auf Finanzanlagen bei beteiligten Unternehmen erhöhten sich durch den Erwerb von 49 % der Anteile an Koenig & Bauer Celmacch. Zum Bilanzstichtag lagen die Finanzanlagen bei 423,3 Mio. € nach 408,4 Mio. € im Vorjahr. Der Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände von 43,7 Mio. € auf 53,8 Mio. € durch die Aktivierung der genannten IT-Projekten steht ein Rückgang bei den Sach-

anlagen von 77,2 Mio. € auf 72,4 Mio. € aufgrund höherer Abschreibungen gegenüber. Zum Anstieg des Umlaufvermögens von 126,9 Mio. € auf 189,4 Mio. € hat vor allem der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen geführt. Sie beinhalten die Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 25,0 Mio. € (31.12.2021: 22,9 Mio. €), die Forderungen aus der Verrechnung von Zahlungsströmen in Höhe von 58,5 Mio. € (31.12.2021: 41,0 Mio. €) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistung von 19,1 Mio. € (31.12.2021: 13,0 Mio. €). Zudem ist der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten von 35,6 Mio. € auf 64,2 Mio. € angestiegen.

Zum Geschäftsjahresende 2022 belief sich das Eigenkapital auf 309,1 Mio. € (31.12.2021: 306,5 Mio. €). In Relation zur höheren Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote bei 41,7 % (31.12.2020: 46,6 %). Die Rückstellungen sind von 108,6 Mio. € im Vorjahr auf 110,6 Mio. € leicht angestiegen. Sowohl die Pensionsrückstellungen mit 77,1 Mio. € als auch die Steuerrückstellungen waren rückläufig. Gegenläufig erhöhten sich die Sonstigen Rückstellungen leicht auf 32,1 Mio. €. In Summe erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 242,1 Mio. € auf 320,7 Mio. € zum 31.12.2022. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Inanspruchnahme des Konsortialkredits von 115,9 Mio. € auf 186,2 Mio. €. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die Sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Jahresvergleich.

Risikobericht

Die Koenig & Bauer AG ist an den Risiken ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Für weitere Informationen wird auf den Risikobericht des Konzerns auf den Seiten 35ff. verwiesen. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Koenig & Bauer AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

Prognose

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert der Chancenbericht auf der Seite 45f. und der Prognosebericht auf der Seite 48ff.

Für die Koenig & Bauer AG als Einzelgesellschaft spielen finanzielle und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren und somit auch deren Prognose im Sinne von DRS 20 eine untergeordnete Rolle. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt jedoch davon unberührt.

Konzernabschluss 2022

Detailindex

54	Konzern-Bilanz	85	(9) Sonstige Rückstellungen
55	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	86	(10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten
56	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87	(11) Derivative Finanzinstrumente
57	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	89	(12) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten
58	Konzern-Kapitalflussrechnung	92	(13) Leasingverhältnisse
59	Konzern-Anhang	94	(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
59	(A) Vorbemerkungen	95	(H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
59	(B) Neue und geänderte Standards/ Interpretationen	95	(15) Umsatzerlöse
61	(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	95	(16) Kosten nach Funktionsbereichen
71	(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	95	(17) Kosten nach Kostenarten
71	(E) Währungsumrechnung	95	(18) Sonstige Erträge und Aufwendungen
72	(F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen	96	(19) Finanzergebnis
74	(G) Erläuterungen zur Bilanz	96	(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
74	(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	97	(21) Ergebnis je Aktie
76	(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	97	(I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
80	(3) Vorräte	98	(J) Segmentberichterstattung
80	(4) Wertpapiere	99	(K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB
80	(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	99	(L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB
80	(6) Latente Steuern	100	(M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen
80	(7) Eigenkapital	105	(N) Gewinnverwendungsvorschlag
81	(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022

in Mio. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(G) (1)	137,5	144,9
Sachanlagen	(G) (1)	249,8	248,7
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	25,0	25,5
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(G) (2)	–	16,0
Sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	3,0	1,6
Latente Steueransprüche	(G) (6)	92,3	89,8
		507,6	526,5
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(G) (3)	331,6	426,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(G) (2)	94,7	121,6
Sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	26,0	33,7
Sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	190,4	200,2
Laufende Ertragsteueransprüche		5,1	5,3
Wertpapiere	(G) (4)	3,8	3,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(G) (5)	129,5	132,2
		781,1	922,7
		1.288,7	1.449,2

in Mio. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2022
Passiva			
Eigenkapital	(G) (7)		
Gezeichnetes Kapital		43,0	43,0
Kapitalrücklage		87,5	87,5
Gewinnrücklagen		237,6	290,6
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		368,1	421,1
Anteile anderer Gesellschafter		1,3	1,7
		369,4	422,8
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(G) (8)	140,8	86,3
Sonstige Rückstellungen	(G) (9)	47,9	31,7
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (10)	117,6	158,6
Sonstige Schulden	(G) (10)	9,9	9,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	(G) (6)	68,5	73,0
		384,7	358,7
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	(G) (9)	103,7	106,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(G) (10)	64,9	104,7
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (10)	108,9	151,9
Sonstige Schulden	(G) (10)	251,2	299,0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		5,9	5,5
		534,6	667,7
		1.288,7	1.449,2

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2022

in Mio. €	Anhang	2021	2022
Umsatzerlöse	(H) (15)	1.115,8	1.185,7
Herstellungskosten des Umsatzes	(H) (16)	-817,7	-868,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		298,1	317,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	(H) (16)	-46,7	-54,2
Vertriebskosten	(H) (16)	-131,1	-147,3
Verwaltungskosten	(H) (16)	-88,4	-92,8
Sonstige betriebliche Erträge	(H) (18)	17,2	25,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(H) (18)	-21,6	-26,5
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	(H) (18)	0,9	0,3
Sonstiges Finanzergebnis	(H) (19)	0,1	-0,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		28,5	22,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,0	1,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-10,5	-10,1
Zinsergebnis	(H) (19)	-9,5	-8,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)		19,0	13,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(H) (20)	-4,5	-2,1
Konzernergebnis		14,5	11,1
davon			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		13,7	10,4
Anteile anderer Gesellschafter		0,8	0,7
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	(H) (21)	0,83	0,63

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2022

in Mio. €	2021	2022
Konzernergebnis	14,5	11,1
Posten, die später in das Konzernergebnis umgliedert werden		
Währungsumrechnung	3,1	-0,6
Bewertung derivative Finanzinstrumente	-3,8	3,7
Latente Steuern	1,0	-1,1
	0,3	2,0
Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgliedert werden		
Leistungsorientierte Versorgungspläne	18,1	51,4
Latente Steuern	-4,9	-12,2
	13,2	39,2
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	13,5	41,2
Gesamtergebnis der Periode	28,0	52,3
davon		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	27,2	51,6
Anteile anderer Gesellschafter	0,8	0,7

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2022

in Mio. €	Gewinnrücklagen							Eigenkapital der Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital Gesamt
	Erfolgsneutrale Rücklagen*									
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Leistungs- orientierte Ver- sorgungspläne	Neubewertung Grundstücke	Derivative Finanz- instrumente	Währungs- umrechnung	Andere			
1. Januar 2021	43,0	87,5	-105,2	18,3	0,1	0,5	296,6	340,8	1,4	342,2
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	13,7	13,7	0,8	14,5
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	13,2	–	-2,7	3,0	–	13,5	–	13,5
Gesamtergebnis der Periode	–	–	13,2	–	-2,7	3,0	13,7	27,2	0,8	28,0
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	0,1	0,1	-0,9	-0,8
31. Dezember 2021	43,0	87,5	-92,0	18,3	-2,6	3,5	310,4	368,1	1,3	369,4
31. Dezember 2021	43,0	87,5	-92,0	18,3	-2,6	3,5	310,4	368,1	1,3	369,4
Änderungen gemäß IAS 29	–	–	–	–	–	2,6	0,3	2,9	0,5	3,4
1. Januar 2022	43,0	87,5	-92,0	18,3	-2,6	6,1	310,7	371,0	1,8	372,8
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	10,4	10,4	0,7	11,1
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	39,2	–	2,6	-0,6	–	41,2	–	41,2
Gesamtergebnis der Periode	–	–	39,2	–	2,6	-0,6	10,4	51,6	0,7	52,3
Sonstiges	–	–	–	–	0,0	–	-1,5	-1,5	-0,8	-2,3
31. Dezember 2022	43,0	87,5	-52,8	18,3	0,0	5,5	319,6	421,1	1,7	422,8

* die erfolgsneutralen Rücklagen sind jeweils saldiert um latente Steuern ausgewiesen

Konzern-Kapitalflussrechnung 2022

in Mio. €	Anhang	2021	2022
Ergebnis vor Steuern (EBT)		19,0	13,2
Zu-/Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(F)	39,3	40,8
Fremdwährungsbewertung	(H) (18)	0,9	-3,6
Nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen/-erträge		4,8	5,9
Nicht zahlungswirksame sonstige Aufwendungen/Erträge		-3,3	1,6
Bruttocashflow		60,7	57,9
Veränderung der Vorräte		33,2	-96,1
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-8,5	-33,8
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-15,0	-13,9
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		37,6	102,6
Erhaltene Zinsen		0,6	1,5
Gezahlte Zinsen		-5,3	-4,4
Ertragsteuerzahlungen		-13,7	-8,6
Ertragsteuererstattungen		5,4	0,2
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		95,0	5,4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2,9	3,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-32,4	-44,0
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzinvestitionen		0,1	0,1
Auszahlungen für Finanzinvestitionen		-5,6	-20,6
Erhaltene Dividenden		0,1	0,5
Auszahlungen für Darlehen an assoziierte Unternehmen		-3,8	-4,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-38,7	-65,1
Freier Cashflow		56,3	-59,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		2,0	75,4
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-60,3	-6,0
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		-10,0	-9,2
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		-0,1	0,4
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-1,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-68,4	59,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-12,1	-0,3
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		3,8	3,0
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		137,8	129,5
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	(G) (5)	129,5	132,2

für weitere Erläuterungen wird auf Anhangziffer (I) verwiesen

Konzern-Anhang

(A) Vorbemerkungen

Der Koenig & Bauer-Konzern (kurz: Koenig & Bauer) entwickelt, fertigt und vertreibt weltweit Bogen- und Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckmaschinen, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebemaschinen sowie Spezialanlagen für den Sicherheits-, Blech-, Glas/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck und erbringt umfassende Service-Dienstleistungen. Oberste Konzerngesellschaft ist die Koenig & Bauer AG in 97080 Würzburg, Friedrich-Koenig-Str. 4, Deutschland. Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HR B-Nr. 109. Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie alle wesentlichen verbundenen Tochtergesellschaften.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hat Koenig & Bauer einen Konzernabschluss sowie einen zusammengefassten Lagebericht gemäß § 315a HGB erstellt, die zusammen im **Bundesanzeiger** veröffentlicht werden.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, berücksichtigt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts Anderes erwähnt, erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG hat den Konzernabschluss am 21. März 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der

Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

(B) Neue und geänderte Standards/Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden die folgenden IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.

IFRS 3	Änderungen des IFRS 3 - Verweis auf das Rahmenkonzept
IAS 37	Änderungen des IAS 37 - Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung
IAS 16	Änderungen des IAS 16 - Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung
IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	Sammelstandard 2018-2020 - Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB (veröffentlicht vom IASB im Mai 2020)

Die Standards wurden in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften angewendet. Soweit erforderlich, erfolgte die Anpassung rückwirkend, d. h. die Darstellung ist so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären. Bei den folgenden Standards ergaben sich die dargestellten Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Änderungen des IFRS 3 – Verweise auf das Rahmenkonzept

Die Standardänderungen beinhalten die Änderung des Bezugs des Standards auf das wesentlich neuere Rahmenkonzept 2018. Der Standard wird ergänzt um den Hinweis für die Erwerber bei Geschäftsvorfällen und anderen Ereignissen im Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21 eben genau diese Standards anzuwenden, um die Schulden zu identifizieren, die er bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen hat. Der Standard weist in der neuen Fassung ausdrücklich darauf hin, dass ein Erwerber Eventualforderungen, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, nicht ansetzt. Für das Geschäftsjahr 2022 ergeben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.

Änderungen des IAS 37 – Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung

Die Änderung bezieht sich auf die Klarstellung bei der Beurteilung, ob es sich bei einem Vertrag um einen belastenden Vertrag handelt, neben den durch den Vertrag zusätzlich entstehenden Kosten auch weitere der Vertragserfüllung direkt zurechenbare Kosten mit in die Bestimmung der Vertragserfüllungskosten einzubeziehen sind. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.

Änderungen des IAS 16 – Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung

Die Änderung verbietet von den Kosten einer Sachanlage die Einnahmen abzuziehen, die aus der Veräußerung von Artikeln entstehen, die produziert werden, während diese an den Ort und in den Zustand gebracht wird, die notwendig sind, um sie in der von der Unternehmensführung beabsichtigten Weise zu nutzen. Stattdessen werden Einnahmen aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Artikel im Betriebsergebnis erfasst. Für Koenig & Bauer ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen.

Sammelstandard 2018-2020 – Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB

Die Änderungen beziehen sich auf IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Tochterunternehmen als Erstanwender, IFRS 9 Finanzinstrumente – Gebühren im „10 %-Test“ in Bezug auf die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten und IAS 41 Landwirtschaft – Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende, durch das IASB herausgegebene Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht verpflichtend sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

		Anwendungszeitpunkt ab Geschäftsjahr
IFRS 17	Versicherungsverträge sowie Änderungen des IFRS 17	2023
IAS 8	Änderungen des IAS 8 - Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern	2023
IAS 12	Änderungen des IAS 12 - Einschränkung der "Initial Recognition Exception"	2023
IAS 1	Änderungen des IAS 1 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig	2024
IAS 1	Änderungen des IAS 1 - Darstellung des Abschlusses	2024
IFRS 16	Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen (Änderung an IFRS 16)	2024

Änderungen des IFRS 17 – Versicherungsverträge

Die Änderungen an IFRS 17 sollen es den Unternehmen ermöglichen, die Entscheidungsnützlichkeit der bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 dargestellten Vergleichsinformationen zu verbessern. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft, soweit nicht näher erläutert, werden sich jedoch voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Änderungen des IAS 8 – Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern

Durch die Änderung wird klargestellt, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist. Änderungen von Schätzungen sind prospektiv, Änderungen von Rechnungslegungsmethoden retrospektiv anzuwenden.

Änderungen des IAS 12 – Einschränkung der „Initial Recognition Exception“

Die Änderung an IAS 12 engt den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung (sog. initial recognition exemption), nach der im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswerts oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind, ein. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden

sind. Bei Vorliegen entsprechender Geschäftsvorfälle können sich bei Koenig & Bauer daraus Änderungen ergeben.

Änderungen des IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig

Durch die Änderung des IAS 1 wird klargestellt, dass Schulden als langfristig zu klassifizieren sind, sofern am Abschlussstichtag substantielle Rechte des Unternehmens vorliegen, die Erfüllung der Schulden um mindestens ein Jahr zu verschieben. Bestehen bestimmte Bedingungen für das Ausüben dieser Rechte, so müssen sie am Abschlussstichtag erfüllt sein, andernfalls erfolgt eine Klassifizierung als kurzfristig.

Änderungen des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 stellen klar, dass Unternehmen alle wesentlichen Rechnungslegungsmethoden anzugeben haben. Informationen zu Rechnungslegungsmethoden sind immer dann wesentlich, wenn die Abschlussadressaten ohne diese Informationen nicht in der Lage wären, andere wesentlichen Informationen des Abschlusses zu verstehen. Unwesentliche Informationen zu Rechnungslegungsmethoden sind nicht anzugeben.

(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Koenig & Bauer AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Bewertungsgrundlagen und Ermessensausübung

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt mit den historischen bzw. fortgeführten Anschaffungskosten, mit Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Wertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt eine Ermessensausübung des Managements im Wesentlichen bei der

Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Schätzungen und Annahmen

Liegen für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vor, so ist es notwendig, zukünftige Entwicklungen zu schätzen. Daraus entsteht das Risiko, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der ausgewiesenen Posten erforderlich werden kann. Schätzungen werden aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit bzw. unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Entwicklungen vorgenommen.

Koenig & Bauer geht davon aus, dass das Geschäftsmodell nur in geringem Umfang von Risiken aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimawandel betroffen ist.

Wesentliche Schätzungen betreffen die folgenden Sachverhalte, die bei den einzelnen Bilanzposten näher erläutert werden:

- Ansatz und Bewertung von Entwicklungskosten und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte – insbesondere Annahmen des Managements unter Verwendung des „Discounted-Cash-Flow“-Verfahrens sowie Ermittlung des Diskontierungssatzes und zukünftiger Zahlungsströme
- Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
- Bewertung der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen – insbesondere Rückstellungen für Gewährleistung
- Ansatz und Bewertung der Restrukturierungsrückstellung – Einschätzung des Managements hinsichtlich der Durchführung der Restrukturierung, Erwartungen über bedeutende Änderungen des Restrukturierungsplans und Schätzung der Höhe der erwarteten Abfindungszahlungen unter Verwendung geeigneter Annahmen
- Ansatz und Bewertung der Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes
- Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – insbesondere Ermittlung des Barwerts unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen und die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes
- Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern – insbesondere Einschätzung der Realisierbarkeit

- Umsatzrealisierung – Ermittlung des Fertigstellungsgrades bei zeitraumbezogener Umsatzrealisierung
- Abgang von finanziellen Vermögenswerten – Einschätzung des Managements über den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Vorteil aus der Nutzung entsteht und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind. Sofern die Nutzung immaterieller Vermögenswerte zeitlich begrenzt ist, erfolgen planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Entwicklungskosten für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern der Aufwand eindeutig zugeordnet und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen realisiert werden kann. Daneben müssen sowohl die technische Umsetzung als auch die Vermarktungsfähigkeit und -absicht sichergestellt sein. Ab dem Zeitpunkt der Marktfähigkeit des betroffenen Produkts werden die aktivierten Entwicklungskosten über den geplanten Lebenszyklus linear abgeschrieben sowie jährlich durch einen Werthaltigkeitstest überprüft. Hierbei werden Einflüsse aus der zukünftigen Marktentwicklung angemessen berücksichtigt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Sachanlagen

Unter Einsatz unabhängiger Bewertungsgutachter wurde für Grundstücke zum 31.12.2020 erstmalig das Wahlrecht des IAS 16 zur Neubewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt. Dabei werden Werterhöhungen über die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Sofern jedoch eine zuvor ergebniswirksam gebuchte Wertminderung rückgängig gemacht wird, wird die Werterhöhung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ergebniswirksam ausgewiesen. Führt eine Neubewertung dagegen zu einer Verringerung des Buchwerts, wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst, sofern nicht eine zuvor erfolgsneutral vorgenommene Werterhöhung rückgängig gemacht wird. In diesem Fall wird die Wertminderung ergebnisneutral in den Rücklagen erfasst. Latente Steuern werden entsprechend ergebnisneutral in den Gewinnrücklagen oder

ergebniswirksam berücksichtigt. Die Neubewertung von Grundstücken erfolgt in regelmäßigen Abständen von 5 Jahren.

Alle übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutenden Wert im Verhältnis zum gesamten Wert der Sachanlage wird getrennt abgeschrieben (Komponentenansatz). Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten.

Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Folgekosten, um einer Sachanlage etwas hinzuzufügen oder sie zu ersetzen, werden aktiviert und über eine individuell festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden entsprechend ausgebucht. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die zu Finanzanlagezwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, liegen nicht vor.

Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswerts. Durch den reduzierten Abschreibungsbetrag wird die Zuwendung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt.

Bei Zuschüssen zu Forschungsprojekten ist die Auszahlung der Mittel in der Regel an Kostennachweise gebunden, welche vollständig nach Abschluss der Projekte erbracht werden.

Die Bundesagentur für Arbeit erstattet in Deutschland einen Teil der Aufwendungen zur Sozialversicherung, die im Rahmen der Kurzarbeit entstehen. Diese Erstattungen werden mit dem Personalaufwand der jeweiligen Funktionsbereiche verrechnet.

Rechnungslegung in Hochinflationländern

Im Geschäftsjahr 2022 wurde erstmals mit der türkischen Lira die funktionale Währung einer Tochtergesellschaft als hochinflationär im Sinne des IAS 29 klassifiziert .

Der IAS 29 regelt, dass bei der erstmaligen Anwendung des Bilanzierungsstandards die funktionale Währung des Hochinflationlandes so zu behandeln ist, als sei die betroffene Volkswirtschaft schon immer hochinflationär gewesen. Koenig & Bauer wendet folglich mit Rückwirkung zum 1. Januar 2022 den IAS 29 erstmalig für seine Tochtergesellschaft in der Türkei an. Die Vorjahreszahlen selbst wurden hingegen nicht angepasst.

Die Abschlüsse, die in einer Hochinflationswährung aufgestellt werden, sind an die am Bilanzstichtag aktuellen Verhältnisse anzupassen. Die Anpassungen werden auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen. Die Posten der Bilanz, die noch nicht in einer monetären Einheit geführt werden, die weder durch vertragliche Vereinbarungen an Preisänderungen gebunden sind noch ansonsten zu Tageswerten geführt werden, sind an einen Konsumerpreisindex anzupassen, der aus den Daten des Türkischen Statistischen Instituts entnommen wird (VPI Basis 2003 = 100). Gleiches gilt für Aufwendungen und Erträge. Der Saldo dieser Anpassungen ist erfolgswirksam zu erfassen und gesondert im Anhang anzugeben. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex betrug 686,95 Basispunkte zum 31. Dezember 2021 und erhöhte sich auf einen Wert in Höhe von 1.128,45 Basispunkte zum 31. Dezember 2022.

Nach der Indexierung der betroffenen Positionen erfolgt eine Umrechnung aller Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in die Darstellungswährung des Konzerns gemäß IAS 21. Als Währungsumrechnungskurs wird der Stichtagskurs für die Umrechnung angewendet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden brauchen nicht angepasst zu werden, wenn sie durch vertragliche Vereinbarungen an Preisänderungen gebunden sind oder zu Tageswerten geführt werden.

Im Konzernabschluss wird der Eröffnungsbetrag des Eigenkapitals durch den kumulativen Effekt aus der Anpassung der nicht-monetären Posten bei erstmaliger Erfassung sowie den Effekt der Umrechnung dieser Posten zum Stichtagskurs beeinflusst. Die Differenz zwischen dem Schlusswert des Eigenkapitals des Vorjahres und dem Eröffnungsbetrag des Eigenkapitals des aktuellen Berichtsjahres führt zur Anpassung der Eröffnungswerte in der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

In Rahmen der Erstanwendung des IAS 29 erfolgt mit Ausnahme der Gewinnrücklagen eine Umrechnung aller Bilanzposten unter Zugrundelegung des Verbraucherpreisindizes zum 31. Dezember 2021, als wenn die Türkei schon immer ein Hochinflationland gewesen wäre. Hieraus ergab sich ein positiver Effekt in Höhe von 3,4 Mio. €, welcher erfolgsneutral im Eigenkapital in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe erfasst wurde.

Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt grundsätzlich eine Einschätzung, ob eine vertragliche Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet. Dazu muss vom Leasinggeber das Recht auf Nutzung eines eindeutig spezifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum auf den Leasingnehmer übertragen werden. Nichtleasingkomponenten werden bei Vertragsbeginn von den Leasingkomponenten getrennt und ergebniswirksam als Aufwand erfasst.

Als **Leasingnehmer** bilanziert Koenig & Bauer am Bereitstellungsdatum des Vermögenswerts ein Nutzungsrecht in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und eine Leasingverbindlichkeit in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Das Nutzungsrecht wird mit dem Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum Bereitstellungsdatum bewertet zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, bereits vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen und dem Barwert geschätzter Kosten am Laufzeitende sowie abzüglich erhaltener Leasinganreize. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt, die sich aus fixen und variablen Leasingraten sowie erwarteten Zahlungen aus Restwertgarantien und dem Ausübungspreis von Kaufoptionen, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, zusammensetzen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz herangezogen oder, sofern dieser nicht bekannt ist, der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird unter Verwendung verschiedener externer Quellen ermittelt und an das wirtschaftliche Umfeld und die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags angepasst.

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear bis zum Ende der Leasinglaufzeit abgeschrieben. Bei Leasingvereinbarungen mit Eigentumsübertragung oder der wahrscheinlichen Inanspruchnahme einer Kaufoption wird das Nutzungsrecht bis zum Ende der voraussichtlichen

Nutzungsdauer beschrieben. Bei Vorliegen eines Anhaltspunkts, dass das Nutzungsrecht wertgemindert sein könnte, wird ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Gegebenenfalls wird ein Wertminderungsaufwand erfasst, oder, bei Wegfall des Grundes, eine Zuschreibung vorgenommen. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Buchwert bewertet. Bei Vertragsänderungen, die sich aus einer geänderten Beurteilung von Restwertgarantien, Kauf- oder Verlängerungsoptionen oder aus Änderungen künftiger Leasingzahlungen ergeben können, erfolgt eine Neubewertung des Leasingverhältnisses.

Leasingraten von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit einem geringwertigen Vermögenswert werden über die Laufzeit des Vertrages ergebniswirksam als Leasingaufwand erfasst.

Als **Leasinggeber** prüft Koenig & Bauer bei Vertragsbeginn anhand bestimmter Kriterien, beispielsweise im Hinblick auf die Laufzeit, den Barwert der Mindestleasingzahlungen oder die voraussichtliche Ausübung von Kaufoptionen, ob das Leasingverhältnis die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer überträgt. Ist dies der Fall, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen als Leasingforderung in den sonstigen finanziellen Forderungen erfasst und in der Folgebewertung unter Verwendung der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Buchwert bewertet. Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, so werden die erhaltenen Leasingraten ertragswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Abschreibungen

Die Ermittlung der planmäßigen linearen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen basiert auf folgenden Nutzungsdauern.

	Jahre
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 12
Entwicklungskosten	4 bis 8
Gebäude	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 12

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unterliegt die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Einschätzung des Managements. Eine Veränderung der Nutzungsdauern könnte zu einem

Anstieg oder einem Rückgang der planmäßigen linearen Abschreibungen führen.

Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen am Bilanzstichtag bei Vorliegen eines Anhaltspunktes, dass ein Vermögenswert wertgemindert bzw. der Grund für eine Wertminderung entfallen sein könnte, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Nutzungswert“ eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit definiert. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind vom Unternehmen definierte kleinstmögliche Gruppen von Vermögenswerten, deren Produkte auf einem aktiven Markt veräußerbar sind. Der abgezinste freie Cashflow ist der erzielbare Betrag für die Einheit und entspricht jeweils dem Nutzungswert. Für die Diskontierung werden landesspezifische Nach-Steuer-Zinssätze verwendet, die den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten entsprechen. Dabei werden ein risikofreier, um das unternehmensspezifische Risiko korrigierter Zinssatz für die Eigenkapitalkomponente und der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz unter Berücksichtigung des Steuersatzes der jeweiligen Einheit für die Fremdkapitalkomponente herangezogen. Die zukünftigen Cashflows werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, von der Geschäftsleitung verabschiedeten 5-jährigen integrierten Detailplanung bestimmt. Die ewige Rente für Cashflows, die über den Planungszeitraum hinausgehen, wird unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,8 % berechnet. Entspricht der erzielbare Betrag annähernd dem Restbuchwert, so wird regelmäßig sowohl der Nutzungswert als auch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Restbuchwert, so wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst. Entfällt der Grund für durchgeführte Wertminderungen, dann wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

Der Ausweis der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in den einzelnen Funktionsbereichen, Zuschreibungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Dazu werden die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte den

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugerechnet. Übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert inklusive Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist die Einheit als werthaltig anzusehen. Ist hingegen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der Nutzungswert, so wird eine Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen. Dabei ist der Wertminderungsbedarf zuerst vom Geschäfts- oder Firmenwert abzusetzen und der verbleibende Differenzbetrag auf die Vermögenswerte der Einheit zu verteilen unter Beachtung der Wertuntergrenze aus erzielbarem Betrag des einzelnen Vermögenswertes und Null. Für die Berechnung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthält, wird die Cashflow-Prognose basierend auf der integrierten 5-Jahres-Detailplanungsphase der Geschäftsführung und einer anschließenden ewigen Rente herangezogen. Zu den wesentlichen Planannahmen gehören neben dem Diskontierungssatz die erwartete Umsatzentwicklung sowie die EBIT-Marge. Die Planung wird unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer sowie von der Geschäftsleitung erwarteter Wachstumsaussichten und Margenentwicklungen erstellt. Dabei finden auch verfügbare externe Daten bezüglich der Entwicklung der relevanten Märkte Berücksichtigung. Bei der Prognose der jeweiligen EBIT-Marge wird auch der Einfluss von Sonder- bzw. Einmaleffekten auf die historischen Werte berücksichtigt.

Einzelne Posten, planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen der Periode gemäß IAS 36 werden in der „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte

Bei Vorliegen von vertraglichen Ansprüchen werden finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungstag.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“ eingeteilt. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine dieser Kategorien hängt vom Geschäftsmodell von Koenig & Bauer und von den Produktmerkmalen des jeweiligen Instruments ab. Dabei erfolgt die Festlegung des Geschäftsmodells auf Portfolio-Basis unter Zugrundelegung der Erfahrungen in der

Vergangenheit und der Managementstrategie für die Zukunft sowie unter Berücksichtigung der Risiken der finanziellen Vermögenswerte. Die Untersuchung der Produktmerkmale umfasst die Einschätzung, ob vertraglich vereinbarte Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind.

Eine Bewertung zu **fortgeführten Anschaffungskosten** unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt, sofern ein finanzieller Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Kategorie **FVOCI** enthält finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch der Verkauf dieser Vermögenswerte ist, sofern die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Dividenden ergebniswirksam erfasst, andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Alle übrigen Vermögenswerte werden **FVTPL** zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, Dividenden und andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen werden unter den **Finanzinvestitionen** ausgewiesen und grundsätzlich als „FVOCI“ eingestuft. Da deren Geschäftstätigkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns einzeln und in Summe von untergeordneter Bedeutung ist, erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten. Ausleihungen sind der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Koenig & Bauer die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben; dies geschieht in der Regel durch mittel- oder unmittelbare

Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%. **Gemeinschaftsunternehmen** sind Unternehmen, bei denen zwei oder mehrere Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil am Ergebnis des assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt beinhalten auch Effekte aus Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts und beeinflussen den Beteiligungsbuchwert, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten ist. Entsprechen die Verluste eines assoziierten beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens, die Koenig & Bauer zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Koenig & Bauer ist Verpflichtungen für das Unternehmen eingegangen oder hat für das Unternehmen Zahlungen geleistet. Der Anteil an einem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition von Koenig & Bauer in das Unternehmen zuzurechnen sind. Koenig & Bauer überprüft assoziierte beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen auf Wertminderung, wenn objektive Hinweise darauf vorliegen.

In den **sonstigen finanziellen Forderungen** sind derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FVTPL“ mit ihrem beizulegenden Zeitwert und Forderungen aus Leasingverträgen mit dem Barwert angesetzt. Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen werden „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eingestuft als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst.

Bei den **Wertpapieren** handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVTPL“, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Gemäß IFRS 7 erfolgt eine Zuordnung zu einer der drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie: Stufe 1 gilt für die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten, unverändert übernommenen Preise. Stufe 2 betrifft andere, direkt oder indirekt beobachtbare Informationen, abgesehen von in Stufe 1 verwendeten Faktoren. Stufe 3 ist definiert für auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren zur Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Umgruppierungen zwischen den Stufen erfolgen jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie für Vertragsvermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst. Für Forderungen und Vertragsvermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt und damit das Ausfallrisiko signifikant gestiegen ist. Sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen wie die Dauer der Überfälligkeit, die Art und Dauer finanzieller Schwierigkeiten oder die geografische Lage werden berücksichtigt und auf Basis der Erfahrungen in der Vergangenheit werden zukunftsgerichtete Einschätzungen vorgenommen. Zudem wurden bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten die durchschnittlichen historischen Forderungsausfälle sowie zukunftsgerichtete Informationen (wie zum Beispiel ein Covid-Zuschlag) berücksichtigt. Aufgrund der vorhandenen breiten Kundenbasis bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

In der folgenden Tabelle sind die Bandbreiten, die für jedes Überfälligkeitsband im Konzern ab diesem Geschäftsjahr Anwendung finden, dargestellt.

Ausfallwahrscheinlichkeit in %	min.	max.
nicht überfällig	0,0%	0,1%
überfällig seit ≤ 30 Tagen	0,0%	0,7%
überfällig seit 31 - 90 Tagen	0,0%	1,3%
überfällig seit 91 - 180 Tagen	0,0%	1,9%
überfällig seit 181 - 360 Tagen	0,8%	6,3%
überfällig seit > 360 Tagen	75,0%	75,0%

Ist ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen, dann werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts als Wertberichtigung erfasst.

Sofern bei Vermögenswerten im Anwendungsbereich des allgemeinen Modells das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, aber keine Beeinträchtigung der Bonität oder ein Ausfall vorliegt, werden die möglichen Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit als Wertberichtigung berücksichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bewertung der erwarteten Kreditverluste auf Basis einer Wertminderungsmatrix. Für jedes Geschäftssegment werden dabei die historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten der letzten drei Jahre zugrunde gelegt und mit Skalierungsfaktoren an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen in Höhe des Anteils der erwarteten Kreditverluste ermittelt, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag möglich sind.

Das Wertberichtigungsmodell des IFRS 9 erfordert Ermessensentscheidungen bei der Prognose der Entwicklung der zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die dabei getroffenen Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden, da Koenig & Bauer die zukünftige Geschäftsentwicklung nur teilweise beeinflussen kann.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie beispielsweise Swaps oder Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Koenig & Bauer bewertet derivative Finanzinstrumente auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2 und der Stufe 3.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind ergebniswirksam, sofern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt.

Wird Hedge Accounting angewendet, so werden Zeitwertveränderungen entweder im Eigenkapital oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem Fair Value Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinne oder Verluste statt. Bei einem Cashflow Hedge wird dagegen das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in

der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Koenig & Bauer ist international tätig und somit zahlreichen Finanzrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

Währungsrisiken ergeben sich aus Kursschwankungen der in unterschiedlichen Währungen abgeschlossenen Geschäfte, insbesondere des US-Dollars.

Zinsbedingte **Cashflow-Risiken** beruhen auf der Veränderung künftiger Cashflows aufgrund von Schwankungen des Marktzinses.

Zinsänderungsrisiken bestehen vor allem für variabel verzinsliche Geldanlagen oder -aufnahmen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes.

Ausfallrisiken ergeben sich aus der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit von Vertragspartnern.

Liquiditätsrisiken bestehen hinsichtlich der Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen.

Diesen Risiken wird durch Einsatz eines Risikomanagementsystems begegnet. Dabei gewährleisten die festgelegten Grundsätze ein systematisches und einheitliches Vorgehen bei der Erfassung und Bewertung von Risiken. Weitere Ausführungen dazu erfolgen im Lagebericht auf den Seiten 35 ff. Zur Absicherung werden marktgängige Devisengeschäfte (Forwards und Swaps) sowie Zinsabsicherungen eingesetzt. Soweit die Voraussetzungen für eine hochwirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 erfüllt sind, kann Hedge Accounting angewendet werden, wobei es sich ausschließlich um Cashflow Hedges handelt.

Vorräte

Die Vorräte sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei die Herstellungskosten die Einzelkosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Basis einer normalen Auslastung der Produktion umfassen. Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Soweit eine

Einzelbewertung der Vorräte nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung nach der gewogenen Durchschnittsmethode.

Liegt der Nettoveräußerungswert der Vorräte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise durch Beschädigung, verminderte Marktgängigkeit oder Lagerdauer, so wird auf den niedrigeren Betrag abgewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital errechnet sich aus der Anzahl der von der Koenig & Bauer AG zum Bilanzstichtag ausgegebenen Stückaktien zum Nennwert.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet, und sie unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS, insbesondere des IFRS 3 im Jahr 2004. Weitere Bestandteile der Gewinnrücklagen sind die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, aus Bewertungsänderungen leistungsorientierter Versorgungspläne nach Steuern, aus der Neubewertung von Grundstücken nach Steuern sowie aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten nach Steuern, soweit diese nicht ergebniswirksam ausgewiesen werden.

Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten angesetzt. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Für die Mitarbeiter von Koenig & Bauer bestehen in der Regel, abhängig von den landesrechtlichen Gegebenheiten, leistungsorientierte

Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionszahlungen ist abhängig von der Dauer der Firmenzugehörigkeit und den versorgungsrelevanten Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter.

Teilweise bestehen fondsfinanzierte Versorgungssysteme. Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen werden mit dem Barwert der Verpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Die Verzinsung des Zeitwerts des Planvermögens erfolgt mit dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtung.

Soweit die Versorgungspläne nicht vollständig rückgedeckt sind, unterliegt die Bewertung der Pensionsverpflichtung versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko, dem Risiko aus Gehaltssteigerungen und dem Zinsrisiko. Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen insbesondere Marktpreisrisiken. Bei den schweizerischen Pensionskassen besteht zudem das Risiko einer Nachschusspflicht bei Unterdeckung, das heißt, sofern die Leistungsverpflichtungen das Planvermögen übersteigen, besteht die Pflicht der Zuführung finanzieller Mittel.

Die Erfassung des laufenden Dienstzeitaufwands erfolgt ergebniswirksam in den Funktionsbereichen, denen die Mitarbeiter zugeordnet werden. Zinserträge aus Planvermögen sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von Verpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten und Risiken enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Eine **Vorsorge für die Neuausrichtung** des Konzerns wird gebildet, sobald das Management ein Programm zur Verbesserung der Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch Kapazitäts- und Strukturanpassungen entwickelt und genehmigt hat und die Maßnahmen öffentlich angekündigt wurden. Die Rückstellungen werden auf der Grundlage der geplanten Programme unter Einbeziehung von Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Dabei werden Einschätzungen sowohl des Managements als auch externer Gutachter herangezogen. Ergeben sich

Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse oder abgeschlossener Vereinbarungen, werden die Rückstellungen in ihrer Höhe angepasst.

Die Bildung von Rückstellungen für **Verpflichtungen für Gewährleistungen und Kulanz** ergibt sich aus gesetzlich, vertraglich oder individuell begründeten Verpflichtungen gegenüber Kunden zu Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadensersatzleistungen. Basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit wird prozentual zum durchschnittlichen Umsatz der letzten Jahre eine pauschale Rückstellung gebildet. Darüber hinaus sind konkrete und erwartete Einzelsachverhalte enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, sobald vertragliche Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument entstehen. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten abzüglich Transaktionskosten zu ihrem beizulegenden Zeitwert und in Folgejahren mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungstag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als **Finanzschulden** definiert.

Bei den **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** werden derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert der Kategorie „FVTPL“ zugeordnet und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert angesetzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Abgrenzung **latenter Steuern** ergibt sich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die Berechnung erfolgt gemäß der Liability-Methode des IAS 12. Dabei finden ausschließlich steuerlich relevante temporäre Differenzen Berücksichtigung. Aktive latente Steuern umfassen neben den temporären Differenzen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet oder mit überzeugend substantiellen Hinweisen nachgewiesen ist. Ist mit einer Nutzung nicht zu rechnen, so werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern erfolgt auf Basis einer

5-jährigen Unternehmensplanung sowie der erwarteten Ergebnisauswirkung aus zu versteuernden temporären Differenzen. Die dabei getroffenen Annahmen bezüglich des künftigen, für die Nutzung latenter Steueransprüche zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommens sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden.

Die zur Ermittlung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. angekündigten landesspezifischen Steuersätze und liegen zwischen 9 % und 31 %.

Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Bekanntgabe der gesetzlichen Änderungen ergebniswirksam oder ergebnisneutral erfasst.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens. Abweichungen durch die Berechnung mit landesspezifischen Steuersätzen werden unter „steuersatzbedingte Abweichungen“ separat ausgewiesen.

Tatsächliche Ertragsteuern werden auf Basis der jeweiligen steuerlichen Ergebnisse und unter Berücksichtigung der landesrechtlichen Vorschriften ermittelt und angesetzt, sofern ihre steuerliche Anerkennung wahrscheinlich ist. Bestehen Unsicherheiten bezüglich der Anerkennung so wird eine Steuerverbindlichkeit in Höhe der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung gebildet. Die Bilanzierung von Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen erfolgt nur, wenn ihre Realisierung wahrscheinlich ist. Die getroffenen Annahmen und Entscheidungen werden zu jedem Stichtag überprüft und gegebenenfalls aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn ein entsprechender Managementbeschluss vorliegt und der Verkauf innerhalb eines Jahres als höchstwahrscheinlich eingestuft wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht mehr vorgenommen.

Umsatzerlöse

Beim Verkauf von standardisierten **Neu- oder Gebrauchtmaschinen** erfolgt der Kontrollübergang nach Lieferung und Montage mit der Produktionsbereitschaft beim Kunden. Die Rechnungsstellung erfolgt zum

Zeitpunkt des Kontrollübergangs. Neben einzelvertraglichen Vereinbarungen sind die Zahlungen durch den Kunden üblicherweise gestaffelt und teilen sich häufig in eine Anzahlung, eine Zahlung zum Zeitpunkt der Lieferung und eine Abschlusszahlung nach Abnahme der Maschine. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Leistungsverpflichtung erfüllt ist und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Maschine erlangt, weder ein Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsgewalt bei Koenig & Bauer verbleibt und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt.

Bei **kundenspezifischer Fertigung** wird die Verfügungsgewalt über den Zeitraum der Leistungserbringung auf den Kunden übertragen. Die projektspezifischen Zahlungsbedingungen enthalten in der Regel eine Anzahlung sowie weitere, über die Laufzeit gestaffelte Zahlungstermine.

Umsatzerlöse für kundenspezifische Fertigung werden gemäß IFRS 15 über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert, sofern das Produkt keinen alternativen Nutzen für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt inputbasiert, dabei wird der Leistungsfortschritt als das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten ermittelt. Das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten repräsentiert angemessen den Leistungsfortschritt einer kundenspezifischen Fertigung.

Bei **Ersatzteilen und Verbrauchsmitteln** geht die Verfügungsgewalt in der Regel bei Lieferung der Produkte an die Kunden über. Die Fakturierung erfolgt zeitgleich, das Zahlungsziel beträgt üblicherweise bis zu 30 Tage.

Umsatzerlöse werden bei Rechnungsstellung an den Kunden realisiert.

Die Erbringung von **Serviceleistungen** umfasst im Wesentlichen Wartungen, Reparaturen, Beratungs- und ähnliche Dienstleistungen. Der Kontrollübergang auf den Kunden und die Rechnungsstellung erfolgt mit erbrachter Leistung. Serviceaufträge sind üblicherweise sofort fällig, das maximale Zahlungsziel beträgt in der Regel 30 Tage. Bei Dienstleistungsverträgen wird der Transaktionspreis auf einzelne Leistungskomponenten aufgeteilt. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit der Erfüllung der einzelnen Leistungskomponenten.

Umsatzerlöse sind in Höhe des Transaktionspreises für die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu erfassen. Der Transaktionspreis ist die

Gegenleistung, die das Unternehmen für die zugesagten Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für den Verkauf von Neu- und Gebrauchtmaschinen, Ersatzteilen, Verbrauchsmitteln sowie Serviceleistungen bestimmt er sich in der Regel auf Basis von vertraglich vereinbarten Entgelten. Gewährte Preisnachlässe, Skonti, Boni und Mengenrabatte werden mit ihrem erwarteten Wert angesetzt, sofern eine Anpassung des Transaktionspreises wahrscheinlich ist.

Der Bilanzausweis von erbrachten und dem Kunden in Rechnung gestellten Leistungsverpflichtungen für Produkte und Serviceleistungen erfolgt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Sofern Produkte und Serviceleistungen auf einen Kunden übertragen wurden, der Konzern aber noch keinen vertraglichen Anspruch auf Bezahlung hat, wird der bedingte Anspruch auf Gegenleistung in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen übertragen, sobald ein unbedingter Rechtsanspruch besteht, ihr Ausweis erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten.

In den erhaltenen Anzahlungen werden Verpflichtungen des Unternehmens ausgewiesen, Güter und Dienstleistungen an Kunden zu übertragen, für die bereits eine Zahlung geleistet wurde.

Die Erleichterungen gemäß IFRS 15.129 und IFRS 15.121(a) wurden in Anspruch genommen.

Sonstige Erträge

Zinsen werden ertragswirksam, wenn die Höhe verlässlich bestimmbar und der wirtschaftliche Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung bilanziert.

Kosten nach Funktionsbereichen

Die **Herstellungskosten des Umsatzes** enthalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten der verkauften Produkte und erbrachten Leistungen. Dazu zählen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Gemeinkosten und Abschreibungen auf Produktionsanlagen sowie Abwertungen des Vorratsbestands.

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen Kosten für Forschungsprojekte, die mit der Absicht verknüpft sind, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen und in

voller Höhe aufwandswirksam erfasst werden, sowie die gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten.

In den **Vertriebskosten** sind unter anderem Aufwendungen für Open House-Veranstaltungen und Vorführungen für Kunden enthalten.

Verwaltungskosten beinhalten die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Neben der Koenig & Bauer AG, Würzburg, werden 37 (Vorjahr: 37) Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Zwei Unternehmen werden at-equity konsolidiert (Vorjahr: ein Unternehmen).

Insgesamt werden 25 (Vorjahr: 25) Tochtergesellschaften aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Zum Zeitpunkt der Übernahme der Beherrschung erfolgt die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Unternehmen und die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen. Dabei werden stille Reserven oder stille Lasten den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Eventualverbindlichkeiten werden Eigenkapital mindernd berücksichtigt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Vor dem 1. Januar 1995 entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben gemäß dem Wahlrecht in IAS 22 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge werden, nach nochmaliger Überprüfung der ermittelten Beträge, ergebniswirksam erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen konsolidierten Unternehmen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Auf temporäre Steuerlatenzen, die im Rahmen der Konsolidierung entstehen, werden latente Steuern – mit Ausnahme auf Geschäfts- oder Firmenwerte – gemäß IAS 12 gebildet.

(E) Währungsumrechnung

Umrechnungen der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgen auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung für Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, für Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs und für das übrige Eigenkapital mit historischen Kursen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Währungsumrechnungen bei Abschlüssen erstmalig in den Konzern einbezogener Tochtergesellschaften, daraus entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert erfolgen mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierende Währungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.
	01.01.	Zugänge	Währungs- differenzen	Umgli- derungen	Abgänge	
2021						
Immaterielle Vermögenswerte						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	64,8	3,4	0,1	0,1	–	68,4
Geschäfts- oder Firmenwerte ³	38,4	–	–	–	–	38,4
Entwicklungskosten ³	54,4	5,5	–	–	5,0	54,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21,9	8,1	–	-0,1	0,1	29,8
	179,5	17,0	0,1	–	5,1	191,5
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	295,9	1,6	1,2	3,5	0,4	301,8
Technische Anlagen und Maschinen	193,7	5,6	1,1	0,5	13,4	187,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164,7	8,0	0,3	3,5	11,2	165,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13,4	4,3	–	-7,5	–	10,2
	667,7	19,5	2,6	–	25,0	664,8
	847,2	36,5	2,7	–	30,1	856,3
2022						
Immaterielle Vermögenswerte						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	68,4	13,3	–	30,1	0,6	111,2
Geschäfts- oder Firmenwerte ³	38,4	–	–	–	–	38,4
Entwicklungskosten ³	54,9	5,1	–	–	–	60,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29,8	–	–	-29,6	–	0,2
	191,5	18,4	–	0,5	0,6	209,8
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	301,8	5,4	0,7	0,6	3,2	305,3
Technische Anlagen und Maschinen	187,5	3,9	0,4	-19,3	12,9	159,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	165,3	12,4	0,2	22,7	10,6	190,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10,2	9,7	–	-4,2	1,3	14,4
	664,8	31,4	1,3	-0,2	28,0	669,3
	856,3	49,8	1,3	0,3	28,6	879,1

¹ Segment Digital & Webfed

² Segment Special

³ Bewertung gem. Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie

Abschreibungen						Buchwerte		
01.01.	Jahres- abschrei- bungen	Wertminde- rungen	Währungs- differenzen	Umglie- derungen	Abgänge	31.12.	01.01.	31.12.
44,5	4,1	–	0,1	–	–	48,7	20,3	19,7
0,2	–	0,6 ¹	–	–	–	0,8	38,2	37,6
5,0	3,7	0,8 ²	–	–	5,0	4,5	49,4	50,4
–	–	–	–	–	–	–	21,9	29,8
49,7	7,8	1,4	0,1	–	5,0	54,0	129,8	137,5
140,4	9,3	–	0,7	–	0,4	150,0	155,5	151,8
156,2	7,7	–	0,8	–	13,3	151,4	37,5	36,1
108,6	13,1	–	0,4	–	8,5	113,6	56,1	51,7
–	–	–	–	–	–	–	13,4	10,2
405,2	30,1	–	1,9	–	22,2	415,0	262,5	249,8
454,9	37,9	1,4	2,0	–	27,2	469,0	392,3	387,3
48,7	4,6	–	0,1	0,6	0,4	53,6	19,7	57,6
0,8	–	0,2 ¹	–	–	–	1,0	37,6	37,4
4,5	5,3	0,5 ²	-0,1	–	–	10,2	50,4	49,8
–	–	0,1 ²	–	–	–	0,1	29,8	0,1
54,0	9,9	0,8	–	0,6	0,4	64,9	137,5	144,9
150,0	9,9	–	0,3	–	3,2	157,0	151,8	148,3
151,4	5,2	–	0,2	-8,6	12,8	135,4	36,1	24,2
113,6	15,0	–	0,1	8,6	9,1	128,2	51,7	61,8
–	–	–	–	–	–	–	10,2	14,4
415,0	30,1	–	0,6	–	25,1	420,6	249,8	248,7
469,0	40,0	0,8	0,6	0,6	25,5	485,5	387,3	393,6

(G) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Angaben zu den aufgrund von Leasingverträgen gemäß IFRS 16 enthaltenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen erfolgen bei den Leasingverhältnissen unter Anhangziffer (G) (13).

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zur Investitionsförderung gewährt und vermindern die Buchwerte der Sachanlagen um 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Immaterielle Vermögenswerte

Die Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sowie zu geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Implementierung des ERP-Systems von SAP, bei den Entwicklungskosten ergeben sich die Zugänge aus Neuentwicklungen der Segmente Digital & Webfed und Special.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	12,6	12,6
Geschäftsbereich Wertpapier	8,8	8,8
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5,4	5,4
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	0,2	–
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	10,6	10,6
	37,6	37,4

Zum Bilanzstichtag wurden Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, durchgeführt. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Anzahl der Planperioden	Vor-Steuer-Zinssatz	Nach-Steuer-Zinssatz
2021			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	10,1%	7,6%
Geschäftsbereich Wertpapier	5	8,8%	7,7%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	10,3%	7,6%
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	5	9,4%	7,6%
Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	9,5%	7,7%
2022			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	11,9%	9,0%
Geschäftsbereich Wertpapier	5	10,5%	9,2%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	12,2%	9,0%
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	5	11,4%	9,1%
Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	11,3%	9,1%

Der Übergang in die ewige Rente erfolgt durch Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 0,8 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent) für das EBIT.

Auf den Geschäfts- oder Firmenwert bei der Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A. wurde eine Wertminderung von 0,2 Mio. € vorgenommen. Für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit war der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert, daher würde eine etwaige ungünstige Entwicklung einer wesentlichen Annahme zu einer weiteren Wertminderung führen.

Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geht Koenig & Bauer auf Basis verschiedener durchgeführter Sensitivitätsanalysen davon aus, dass sich auch bei als möglich eingestuften Veränderungen der wesentlichen Planannahmen kein Wertminderungsbedarf ergibt.

Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Wertänderungen aus der Anwendung der Neubewertungsmethode auf Grundstücke erfasst.

Unter Anwendung der Anschaffungskostenmethode hätte sich für Grundstücke ein Buchwert von 21,4 Mio. € (Vorjahr: 21,3 Mio. €) ergeben.

(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Finanzinvestitionen

In der folgenden Übersicht sind alle Beteiligungen und assoziierten Unternehmen dargestellt. Darin genannte Zahlen für das Eigenkapital

spiegeln – soweit nicht anders vermerkt – die Werte der geprüften landesrechtlichen Einzelabschlüsse wider und entsprechen den Zusatzangaben nach HGB. Bei Abschlüssen in Fremdwährung ist das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene konsolidierte Unternehmen		
Koenig & Bauer Industrial GmbH, Würzburg	100,0	28,6
Koenig & Bauer Sheetfed Management GmbH, Radebeul	100,0	0,1
Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul	100,0	3,6
Koenig & Bauer Digital & Webfed Management GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg	100,0	-36,9 ²
Koenig & Bauer Banknote Solutions GmbH, Würzburg	100,0	256,5
Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg ¹	100,0	149,8
Koenig & Bauer Finance GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Immobilien GmbH, Würzburg	100,0	0,2
Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg ²	100,0	2,6
Albert-Frankenthal GmbH, Frankenthal	100,0	1,1
Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul	100,0	0,4
Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim	100,0	20,1
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	100,0	6,1
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	100,0	2,5
Koenig & Bauer (AT) GmbH, Mödling/Österreich ¹	100,0	22,2
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	1,0
Koenig & Bauer (FR) SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	3,8
Koenig & Bauer IT S.R.L., Lainate/Italien	100,0	2,3
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	100,0	0,7
Koenig & Bauer Iberica, S.A., Gavà (Barcelona)/Spanien	100,0	4,1
Koenig & Bauer (UK) Limited, Watford/Großbritannien	100,0	3,4
Koenig & Bauer Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	26,8
KBA-SWISS HOLDING SA, Lausanne/Schweiz ²	100,0	49,1
Koenig & Bauer Banknote Solutions SA, Lausanne/Schweiz ¹	100,0	75,0
Koenig & Bauer Banknote Solutions International SA, Genf/Schweiz ²	100,0	0,4
KBA NOTASYS Egypt LLC, Kairo/Ägypten ¹	100,0	-0,1 ²
Koenig & Bauer (CH) AG, Höri/Schweiz	100,0	2,9
Koenig & Bauer (CEE) Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	3,3
Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	80,0	3,8
Koenig & Bauer (US) Inc., Wilmington, DE/USA ⁴	100,0	39,0
Koenig & Bauer LATAM, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	90,0	2,7
Koenig & Bauer (HK) Co. Limited, Hongkong/VR China ⁵	100,0	2,5 ³
Koenig & Bauer Printing Machinery (Shanghai) Co., Limited, Shanghai/VR China	100,0	1,7

¹ Mittelbare Beteiligung

² Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³ Vorläufige Zahlen

⁴ Inkl. Vorkonsolidierung Koenig & Bauer (CA) Inc., Toronto/Kanada (100%)

⁵ Inkl. Vorkonsolidierung Koenig & Bauer Printing Machinery (Dongguan) Co. Limited, Dongguan/VR China (100%) und Taiwan Koenig & Bauer Co. Limited, Taipeh/Taiwan (100%)

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapitel in Mio. €
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
Koenig & Bauer DK A/S, Værløse/Dänemark	100,0	-0,4 ^{2,3}
Koenig & Bauer Banknote Solutions (US) Inc., Washington D.C./USA ¹	100,0	0,5
Koenig & Bauer (RU), LLC, Moskau/Russische Föderation	100,0	-1,1 ^{2,3}
Koenig & Bauer Kammann (US), Inc., Portsmouth, NH/USA ¹	100,0	4,3
Koenig & Bauer Kammann (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China ¹	100,0	0,4
Koenig & Bauer RS d.o.o., Belgrad/Serbien ¹	100,0	0,3 ³
Koenig & Bauer (HU) Kft., Fót/Ungarn ¹	100,0	0,4 ³
Koenig & Bauer (BR) Comércio de Impressoras e Serviços Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0	0,5
Koenig & Bauer (SEA) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	1,3
Koenig & Bauer KR Co. Ltd., Goyang-si/Südkorea	100,0	0,5
Koenig & Bauer (JP) Co., Ltd, Tokio/Japan	100,0	-0,1 ²
Koenig & Bauer (AU) Pty Ltd, Mount Waverley/Australien	100,0	0,2
Koenig & Bauer Coding (NL) B.V., Bergschenhoek/Niederlande ¹	100,0	0,2 ³
Koenig & Bauer Coding (FRA) SAS, Taluyers/Frankreich ¹	70,0	1,0
Koenig & Bauer Coding (PL) Sp. z.o.o., Dopiewo-Dabrowa/Polen ¹	80,0	0,3
Koenig & Bauer Coding (Hangzhou) Co., Ltd., Hangzhou/VR China ¹	80,0	0,5
All-Print Holding AB, Stockholm/Schweden ¹	100,0	0,8 ³
Koenig & Bauer Coding Sverige AB, Stockholm/Schweden ¹	96,0	0,8 ³
Koenig & Bauer Banknote Solutions (IN) Private Limited, Neu Delhi/Indien ¹	100,0	1,4
Koenig & Bauer Banknote Solutions (Beijing) Ltd., Peking/VR China ¹	100,0	0,6
Koenig & Bauer Banknote Solutions (SEA) Limited, Hong Kong/VR China ¹	100,0	0,1 ³
KOENIG & BAUER CURRENCY SOLUTIONS, SOCIEDAD ANÓNIMA DE CAPITAL VARIABLE, Mexiko-Stadt/Mexiko ¹	60,0	0,0 ³
LenSys Sarl, Lausanne/Schweiz ¹	70,0	0,3 ³
Koenig & Bauer Press Consum DK ApS, Hasselager/Dänemark ¹	51,0	0,2 ³
Koenig & Bauer Press Consum (SWE) AB, Löddeköpinge/Schweden ¹	51,0	0,0 ³
Assoziierte Unternehmen		
Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg	50,0	-26,5 ^{2,3}
Koenig & Bauer Celmacch S.R.L., Desenzano del Garda/Italien	49,0	6,0

¹ Mittelbare Beteiligung

² Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³ Vorläufige Zahlen

Anteile an anderen Unternehmen

Die Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg, ist seit dem 17. Mai 2019 ein Gemeinschaftsunternehmen von Koenig & Bauer und der Durst Group mit einer Beteiligung beider Muttergesellschaften von jeweils 50 %. Die Gesellschaft widmet sich der Entwicklung und Vermarktung von Single-Pass-Digitaldruckanlagen für die Faltschachtel- und Wellpappenindustrie.

Dem assoziierten Unternehmen werden von beiden Parteien Vertriebskanäle und Servicekapazitäten zur Verfügung gestellt sowie beschränkte Nutzungsrechte an erforderlichen geistigen Eigentumsrechten. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs wird durch einen gemeinsam festgelegten Business Plan geregelt. Beide Parteien sind bei Bedarf vertraglich dazu verpflichtet, ihrer Finanzierungstätigkeit gegenüber der Koenig & Bauer Durst GmbH nachzukommen.

Im Juli 2022 erwarb Koenig & Bauer 49 Prozent der Anteile an der Celmacch Group S.R.L.. Somit hat die Koenig & Bauer den maßgeblichen Einfluss erlangt. Die Celmacch Group S.R.L. ist ein italienischer Hersteller für High Board Line Flexodruckmaschinen und Rotationsstanzen für die Wellpappen-Industrie. Diesen Markt adressiert Koenig & Bauer mit den ergänzenden Produkten CorruCUT/FLEX. Damit wurde die Grundlage für die gemeinsame Weiterentwicklung und Vermarktung im Wachstumsmarkt Wellpappe gelegt. Die Koenig & Bauer AG hat die Option, sukzessive weitere Anteile an der Celmacch Group S.R.L. zu erwerben. Der sukzessive Erwerb von bis zu 80 Prozent der Anteile kann in zwei weiteren Schritten bis frühestens 2029 erfolgen.

Das Closing hat am 16. September 2022 stattgefunden.

Die Kaufpreisallokation wurde zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres abgeschlossen. Daraus ergaben sich der Auftragsbestand in Höhe von 5,8 Mio. €, sonstige immaterielle Vermögenswerte (umfassten hauptsächlich kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte) in Höhe von 1,9 Mio. € und ein Vorratsbestand in Höhe von 1,2 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert von 4,1 Mio. € umfasste nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergien. Das erworbene Geschäft wird seit dem dritten Quartal 2022 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anteile des Konzerns an den assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der at-equity Methode einbezogen. Die Überleitung

der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils am Konzern und den Anteil des Konzerns am Ergebnis des Geschäftsjahres ist in den folgenden Übersichten dargestellt.

in Mio. €	Koenig & Bauer Durst GmbH		Koenig & Bauer Celmacch S.R.L.	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte	–	–	–	1,2
Kurzfristige Vermögenswerte	4,8	14,8	–	33,6
Langfristige Schulden	–	–	–	-0,9
Kurzfristige Schulden	-24,9	-41,3	–	-27,9
Nettovermögen (100 %)	-20,1	-26,5	–	6,0
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	-10,1	-13,2	–	3,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	-0,2	-0,2	–	16,4
Nicht berücksichtigter Anteil am Nettovermögen (inkl. PPA-Effekte)	-9,9	-13,0	–	-3,4
Finanzinvestition in assoziierte Unternehmen	–	–	–	16,0

in Mio. €	Koenig & Bauer Durst GmbH		Koenig & Bauer Celmacch S.R.L.	
	2021	2022	2021	16.09.-31.12. 2022
Umsatzerlöse	10,1	9,2	–	11,3
Ergebnis (100 %)	-6,6	-6,4	–	0,8
Anteil des Konzerns am Ergebnis	-3,3	-3,2	–	0,4
Nicht berücksichtigter Teil am Ergebnis	-3,3	-3,2	–	2,0
Anteil des Konzerns am Ergebnis	–	–	–	0,4

Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Die Laufzeiten der finanziellen und sonstigen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

in Mio. €	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	31.12.2021	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	31.12.2022	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
gegen verbundene Unternehmen	5,6	5,6	–	5,6	5,6	–
gegen assoziierte Unternehmen	2,3	2,3	–	4,9	4,9	–
gegen Dritte	86,8	82,4	4,4	111,1	108,3	2,8
	94,7	90,3	4,4	121,6	118,8	2,8
Finanzinvestitionen	6,9	–	6,9	22,8	–	22,8
Sonstige finanzielle Forderungen						
gegen verbundene Unternehmen	3,0	3,0	–	1,8	1,8	–
gegen assoziierte Unternehmen	9,5	9,5	–	13,5	13,5	–
Derivate	0,1	0,1	–	3,4	3,2	0,2
übrige	31,5	13,4	18,1	33,7	15,2	18,5
	51,0	26,0	25,0	75,2	33,7	41,5
Sonstige Vermögenswerte						
Vertragsvermögenswerte	122,6	122,4	0,2	142,6	142,6	–
Geleistete Anzahlungen Vorräte gegenüber Dritte	12,9	12,9	–	14,3	14,3	–
Steuerforderungen	50,3	49,7	0,6	37,6	37,3	0,3
Rechnungsabgrenzungen	7,6	5,2	2,4	7,3	6,0	1,3
	193,4	190,2	3,2	201,8	200,2	1,6
	339,1	306,5	32,6	398,6	352,7	45,9

Auf Leistungsverpflichtungen für kundenspezifische Fertigung entfallen 33,3 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €) der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und 137,5 Mio. € (Vorjahr: 116,5 Mio. €) der **Vertragsvermögenswerte**.

Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte im Konzern resultiert im Wesentlichen aus der gesteigerten Leistungserbringung und der damit einhergehenden Erhöhung des Leistungsfortschritts für Aufträge der kundenspezifischen Fertigung.

Sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten sind unter Anhangziffer (G) (11) näher erläutert.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Forderungen** sind langfristige Rückdeckungsansprüche an Versicherungsgesellschaften zur teilweisen

Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €) enthalten.

Ebenfalls enthalten ist ein in 2021 abgeschlossener Finance Lease-Vertrag mit einem Kunden. Bei diesem Vertrag sind zum Jahresende 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) aktiviert bei einer Gesamtinvestition von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) und einem Zinsanteil von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Forderungen mit einer Fälligkeit bis 1 Jahr belaufen sich auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) bei einer Gesamtinvestition von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). In den Jahren 2024 bis 2025 werden insgesamt 0,3 Mio. € fällig bei Gesamtinvestitionen von jeweils 0,4 Mio. €. Im Jahr 2026 läuft dieser Vertrag aus.

(3) Vorräte

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118,0	165,2
Unfertige Erzeugnisse	206,5	249,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	7,1	11,7
	331,6	426,2

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte beträgt 163,8 Mio. € (Vorjahr: 140,7 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurde der Bestand der Wertberichtigungen um 0,1 Mio. € ergebniswirksam erhöht (Vorjahr: Minderung von 5,2 Mio. €).

(4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind Anteile eines Fonds für Renten- und Aktienwerte enthalten, der Marktwert des Fonds beträgt 6,3 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €). Soweit die Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben an Mitarbeiter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung des Marktwerts mit den sonstigen Rückstellungen.

(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Schecks, Kassenbestand	0,3	0,2
Guthaben bei Kreditinstituten	129,2	132,0
	129,5	132,2

(6) Latente Steuern

Die in den latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge verteilen sich auf folgende Bilanzposten.

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,0	1,1	43,0	40,9
Vorräte	41,3	44,9	1,9	2,1
Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5,8	26,5	30,0	31,1
Wertpapiere	0,6	0,9	0,5	0,4
Passiva				
Rückstellungen	41,9	27,5	6,5	8,7
Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	18,7	9,5	40,1	55,8
	110,3	110,4	122,0	139,0
Steuerliche Verlustviträge	36,0	45,3	–	–
Sonstige	-0,5	-0,1	–	-0,2
Saldierung	-53,5	-65,8	-53,5	-65,8
	92,3	89,8	68,5	73,0
davon kurzfristige latente Steuern	9,4	8,2	19,4	22,3

Zum Geschäftsjahresende bestanden 264,8 Mio. € (Vorjahr: 295,3 Mio. €) Verlustviträge sowie 165,5 Mio. € (Vorjahr: 156,6 Mio. €) temporäre Differenzen, für welche keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Der Ansatz aktiver latenter Steuern, obwohl die jeweiligen Unternehmen einen Verlust erzielten, betrug 0,5 Mio. € (Vorjahr: 28,3 Mio. €).

Auf temporäre Differenzen bei Anteilen von 9,6 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da eine Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

(7) Eigenkapital

Ziele der Kapitalsteuerung sind die Erhaltung der nachhaltigen Kreditwürdigkeit auf dem Kapitalmarkt, Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit mittels ausreichender Liquidität sowie die substanzielle Steigerung des Unternehmenswertes.

Das Management steuert die Liquidität des Konzerns auf Basis einer fortlaufenden Überwachung und Planung der Cashflows unter

Berücksichtigung der zugesagten Kreditlinien und der Fälligkeitsstruktur von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dabei dienen das Net Working Capital (31.12.2022: 332,6 Mio. €, Vorjahr: 297,1 Mio. €) und die Nettofinanzposition (31.12.2022: -63,7 Mio. €, Vorjahr: 2,9 Mio. €) als zentrale Ziel- und Steuerungsgröße.

Dem Konzern steht eine aus einer Avalkreditlinie und einer revolvingierenden Kreditlinie von jeweils 200 Mio. € bestehende Konsortialfinanzierung mit einer Laufzeit bis Dezember 2024 zur Verfügung, die im Vorjahr vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie und mit Hilfe der KfW um weitere 120 Mio. € erhöht werden konnte. Während der Laufzeit des KfW-Kredits können keine Dividendenausschüttungen erfolgen. In regelmäßigen Abständen wurde die Einhaltung der vertraglichen Leverage-Ratio überprüft. Die Covenants wurden im Geschäftsjahr 2022 eingehalten.

Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zusätzlich weitere Kreditlinien, auch für Avale, in signifikantem Umfang.

Die durch Koenig & Bauer nicht genutzte Kreditlinie belief sich zum Stichtag auf 153,8 Mio. € (Vorjahr: 214,9 Mio. €).

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern ist auf Seite 57 dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2022 sind von der Koenig & Bauer AG 16.524.783 (Vorjahr: 16.524.783) Stückaktien zum Nennwert von 2,60 € ausgegeben. Auf der Hauptversammlung vom 24. Mai 2022 wurde der Vorstand zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals um bis zu 8,6 Mio. € durch die Ausgabe von Stückaktien ermächtigt. Diese Ermächtigung besteht bis zum 23. Mai 2026.

Alle ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien sind voll einbezahlt und mit dem Recht zur Teilnahme und zur Abstimmung auf der Hauptversammlung sowie dem Gewinnbezugsrecht verbunden.

Kapitalrücklage

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Kapitalrücklage.

Gewinnrücklagen

Latente Steuern verändern die Gewinnrücklagen durch ergebnisneutrale Verrechnungen um -13,1 Mio. € (Vorjahr: -3,9 Mio. €). Davon resultieren -12,2 Mio. € (Vorjahr: -4,9 Mio. €) aus leistungsorientierten

Versorgungsplänen, -1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) aus derivativen Finanzinstrumenten.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Koenig & Bauer gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Dabei liegen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland und in der Schweiz.

In Deutschland ist die betriebliche Altersversorgung von einer leistungsorientierten Zusage mit Rentenleistungen, die als Festbetrag mit Steigerungsraten definiert waren oder sich nach der bei Eintritt des Versorgungsfalls maßgeblichen Lohn- und Gehaltsgruppe gerichtet haben, umgestellt worden auf eine beitragsorientierte Leistungszusage. Koenig & Bauer erbringt dabei für die teilnehmenden Mitarbeiter für die Vorbeschäftigungszeit bis zum 31. Dezember 2016 einen Initialbaustein sowie laufende, von der Entgeltgruppe abhängige Versorgungsbeiträge, die zusammen mit Eigenleistungen der Mitarbeiter in eine Renten-Rückdeckungsversicherung eingezahlt werden. Die Versorgungsleistungen werden in Form einer monatlichen Rente erbracht. Teile der Rückdeckungsversicherungen sind individuell an die jeweiligen Pensionsberechtigten verpfändet oder werden im Rahmen einer CTA Konstruktion gehalten und sind somit als Planvermögen zu klassifizieren, welches mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet wird. Darüber hinaus gibt es weitere nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die als Erstattungsansprüche gemäß IAS 19 eingestuft werden. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Forderungen.

In der Schweiz sichern Pensionskassen die Altersversorgung, die gesetzlich vorgegebene Leistungen umfasst. Sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge werden an die Pensionskasse entrichtet. Mit Eintritt des Versorgungsfalls besteht ein Wahlrecht zwischen einer Einmalzahlung und laufenden Rentenbezügen. Die Pläne sind vollständig durch die Tochterunternehmen finanziert. Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungskonzept der Pensionskassen, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Der in Deutschland verwendete Abzinsungssatz von 3,9 % (Vorjahr: 1,52 %) wurde auf Basis von Kapitalmarktzinssätzen, die von der Heubeck AG zur Verfügung gestellt wurden, ermittelt. Es wird auf das individuelle Cashflowprofil abgestellt und mittels der Discounted Cashflow Methode der finale Zins bestimmt. Zum 31.12.2022 wurde die formeltechnische Umsetzung des Berechnungsmodells verfeinert. Das Ergebnis ist eine verbesserte Ausgewogenheit der Gewichtung der einzelnen Unternehmensanleihen. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit einem Zinssatz, der nach dem im Vorjahr angewandten Verfahren ermittelt wurde, hätte sich eine um etwa 11,1 Mio. € niedrigere Pensionsverpflichtung sowie ein um etwa 5,4 Mio. € niedrigeres Planvermögen ergeben. Der Dienstzeitaufwand des Folgejahres hätte sich um etwa 0,3 Mio. € vermindert.

Bei anderen europäischen Unternehmen wird ein gewichteter Abzinsungssatz von 2,8 % (Vorjahr: 0,7 %) verwendet. Zudem werden für das europäische Ausland Gehaltssteigerungsraten von 2,5 % (Vorjahr: 1,8 %) unterstellt. Die Rentenanpassung für das Inland wird mit 1,7 % (Vorjahr: 1,7 %) und für das europäische Ausland mit 0,2 % (Vorjahr: 0,4 %) berücksichtigt. Änderungen ansonsten nicht näher erläuteter versicherungsmathematischer Annahmen hatten nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung. Die Heubeck-Richttafeln 2018 G liegen der Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen zugrunde.

Die Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt.

in Mio. €	Barwert der Pensionsverpflichtungen		Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld/ Nettovermögenswert	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Stand am 01.01.	320,7	292,9	-155,8	-153,8	164,9	139,1
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	9,5	8,4	–	–	9,5	8,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-4,2	–	–	–	-4,2	–
Zinsaufwand/Zinserträge	2,2	3,5	-1,0	-1,7	1,2	1,8
	7,5	11,9	-1,0	-1,7	6,5	10,2
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust						
demografische Annahmen	-1,0	–	–	–	-1,0	–
finanzielle Annahmen	-27,2	-85,0	0,1	0,9	-27,1	-84,1
erfahrungsbedingte Anpassungen	-2,4	0,6	-1,1	-0,7	-3,5	-0,1
Ertrag aus Planvermögen	–	–	13,5	32,8	13,5	32,8
	-30,6	-84,4	12,5	33,0	-18,1	-51,4
Sonstiges						
Fonddotierungen des Arbeitgebers	–	–	-6,5	-6,6	-6,5	-6,6
Fonddotierungen der Planteilnehmer	0,2	0,3	-2,8	-3,0	-2,6	-2,7
Gezahlte Versorgungsleistungen	-9,5	-13,4	3,5	7,3	-6,0	-6,1
Währungskursänderungen	4,5	2,9	-3,7	-2,0	0,8	0,9
Sonstiges	0,1	–	–	–	0,1	–
	-4,7	-10,2	-9,5	-4,3	-14,2	-14,5
Stand am 31.12.	292,9	210,2	-153,8	-126,8	139,1	83,4

Eine Absenkung des Umwandlungssatzes in der Schweiz führte im Vorjahr zu nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand von -4,2 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	108,7	78,2
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	184,2	132,0
Barwert der Pensionsverpflichtungen	292,9	210,2
Zeitwert des Planvermögens	-153,8	-126,8
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	–	–
Nettowert	139,1	83,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	140,8	86,3
Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1,7	-2,9

Das Planvermögen setzt sich mit 25,2 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €) aus Aktien und Dividendenpapieren, mit 9,1 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €) aus Anleihen, mit 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) aus liquiden Mitteln, mit 56,8 Mio. € (Vorjahr: 83,7 Mio. €) aus Rückdeckungsversicherungen, mit 17,6 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €) aus Immobilien und mit 16,7 Mio. € (Vorjahr: 18,4 Mio. €) aus sonstigen Vermögenswerten zusammen. Für alle Aktien, Dividendenpapiere und Anleihen bestehen Marktpreisnotierungen. Bei den Anleihen handelt es sich überwiegend um AA- bis AAA- bewertete europäische Staatsanleihen.

Weiterhin bestehen die folgenden Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

in Mio. €	Barwert der Erstattungsansprüche	
	31.12.2021	31.12.2022
Stand 01.01.	7,0	7,8
Erfasst im Gewinn oder Verlust		
Zinsaufwand/Zinserträge	0,1	0,1
	0,1	0,1
Erfasst im sonstigen Ergebnis		
Sonstiger Ertrag aus Erstattungsansprüchen	0,2	0,2
	0,2	0,2
Sonstiges		
Fondsdotierungen des Arbeitgebers	0,9	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,3	-0,3
Sonstiges	-0,1	–
	0,5	-0,3
Stand am 31.12.	7,8	7,8

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beläuft sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Aktuell wird auf Basis der Erträge in Vorjahren eine Rendite von 1,3 % (Vorjahr: 0,7 %) erwartet.

Die in 2023 zu zahlenden Plan-Beiträge werden auf 9,6 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €) geschätzt, darüber hinaus werden Rentenzahlungen von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) fällig.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt 14,9 Jahre (Vorjahr: 17,9 Jahre).

Leistungsorientierte Pläne belasten Koenig & Bauer mit versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Langlebkeitsrisiko, dem Währungsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko.

Der für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis erfasste Aufwand beläuft sich auf 32,1 Mio. € (Vorjahr: 34,8 Mio. €).

Die Auswirkungen der Veränderung eines versicherungsmathematischen Parameters auf den Barwert der Pensionsverpflichtung, wobei die übrigen Parameter unverändert bleiben, ergeben sich wie folgt.

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung			
	Erhöhung		Minderung	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Diskontierungszins (0,5 % Veränderung)	-23,2	-13,4	26,5	15,0
Gehaltssteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	1,1	0,9	-1,0	-0,9
Rentensteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	12,2	7,4	-7,7	-4,6
Fluktuationsrate (0,5 % Veränderung)	-1,0	0,2	0,5	-0,1
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	10,5	5,8	-10,5	-6,0

(9) Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Auf- zinsung	Währungs- differenzen	Umglie- derung	31.12.2022
Sonstige Rückstellungen								
aus dem Personal- und Sozialbereich	15,7	10,4	0,2	10,8	0,1	0,1	0,2	16,3
für Restrukturierung	26,3	12,3	2,9	0,2	–	–	–	11,3
für Gewährleistung und Kulanz	40,5	10,8	7,3	13,8	–	0,4	–	36,6
aus dem Vertriebsbereich	19,5	4,5	1,0	9,9	–	–	–	23,9
übrige	49,6	25,4	1,1	27,1	–	0,2	-0,2	50,2
	151,6	63,4	12,5	61,8	0,1	0,7	–	138,3
davon								
langfristige Rückstellungen	47,9							31,7
kurzfristige Rückstellungen	103,7							106,6
	151,6							138,3

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich** enthalten Jubiläumspremien, erfolgsabhängige Vergütungen und Altersteilzeitguthaben, soweit diese nicht mit Wertpapieren verrechnet wurden.

Die Rückstellungen für **Restrukturierung** enthalten Vorsorgen für die Neuausrichtung des Konzerns im Rahmen des Effizienzprogramms P24x zur Fortführung und Beschleunigung von Innovationsprozessen, Verfahrens- und Produktneuentwicklungen. Aufgrund der effizienten Umsetzung von sozialverträglichen Maßnahmen wurde die Rückstellung im Geschäftsjahr um 2,9 Mio. € aufgelöst.

Die Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich** betreffen insbesondere Prozessrisiken, Provisionsverpflichtungen sowie Rückstellungen für drohende Verluste.

In den Rückstellungen für **übrige Verpflichtungen** sind Leistungsverpflichtungen von 16,1 Mio. € (Vorjahr 14,5 Mio. €) sowie variable Vergütungen, Rückbauverpflichtungen und weitere Verpflichtungen erfasst.

In den langfristigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Jubiläumspremien enthalten sowie alle übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Koenig & Bauer geht davon aus, dass von den kurzfristigen Rückstellungen 11,1 Mio. € aus dem Personalbereich, 6,4 Mio. € für Restrukturierung, 31,3 Mio. € für Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen, 23,7 Mio. € für den Vertriebsbereich und 34,1 Mio. € für übrige Rückstellungen innerhalb eines Jahres zu einem Geldabfluss führen. Für alle verbleibenden Rückstellungen wird erwartet, dass es erst ab dem Jahr 2024 zu einem Geldabfluss kommen wird.

(10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2021	davon Restlaufzeit		31.12.2022	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber verbundenen Unternehmen	1,0	1,0	–	0,8	0,8	–
gegenüber Dritten	63,9	63,8	0,1	103,9	103,9	–
	64,9	64,8	0,1	104,7	104,7	–
Finanzschulden	126,6	34,2	92,4	195,9	59,5	136,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	3,1	3,1	–	0,5	0,5	–
übrige	96,8	71,6	25,2	114,1	91,9	22,2
	226,5	108,9	117,6	310,5	151,9	158,6
Sonstige Schulden						
Erhaltene Anzahlungen gegenüber Dritten	192,9	192,9	–	257,6	257,6	–
Steuerverbindlichkeiten	44,1	44,1	–	28,2	28,2	–
übrige	24,1	14,2	9,9	22,3	13,2	9,1
	261,1	251,2	9,9	308,1	299,0	9,1
	552,5	424,9	127,6	723,3	555,6	167,7

Bei den **Finanzschulden** (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) bestehen Besicherungen durch Grundpfandrechte von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) und Zessionen von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Der Buchwert besicherter Vermögenswerte beträgt 16,0 Mio. € (Vorjahr: 17,9 Mio. €) für Sachanlagen und 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Eine Verwertung der Sicherheiten kann erfolgen, wenn die vereinbarten Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllt werden.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** sind Leasingverbindlichkeiten von 29,4 Mio. € (Vorjahr: 31,4 Mio. €) ausgewiesen. Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter Anhangziffer (G) (13).

Der Barwert der künftigen Leasingraten bei Leasingverhältnissen, bei denen Koenig & Bauer Leasingnehmer ist, setzt sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2021	davon Restlaufzeit			31.12.2022	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	31,9	7,5	15,7	8,7	30,1	8,4	15,4	6,3
Zinsanteil	-0,5	-0,1	-0,3	-0,1	-0,7	-0,3	-0,3	-0,1
Barwert der künftigen Leasingraten	31,4	7,4	15,4	8,6	29,4	8,1	15,1	6,2

Die in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Posten aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter Anhangziffer (G) (11) näher erläutert.

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten insbesondere Verpflichtungen des Konzerns für noch ausstehende

Lieferantenrechnungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern für Urlaubsansprüche und geleistete Überstunden enthalten.

In den **sonstigen Schulden** sind erhaltene Anzahlungen von 31,4 Mio. € (Vorjahr: 27,0 Mio. €) für kundenspezifische Fertigung enthalten.

Der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen im Konzern für das Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf den verstärkten Zugang von Zahlungseingängen zurückzuführen.

(11) Derivative Finanzinstrumente

Die Auswirkungen von fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, der mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt wird.

in Mio. €	2021	2022
Devisentermingeschäfte		
Nominalvolumen	80,4	88,5
Restlaufzeit über 1 Jahr	–	9,5
Marktwert	-3,0	3,3
Sicherungsquote	100%	100%
Devisenoptionen		
Nominalvolumen	–	12,3
Restlaufzeit über 1 Jahr	–	–
Marktwert	–	-0,4
Sicherungsquote	–	100%

Devisentermingeschäfte mit einer Restlaufzeit von bis zu 13 Monaten (Vorjahr: bis zu 12 Monaten), denen Grundgeschäfte mit identischer Laufzeit gegenüberstehen, dienen der Absicherung des Kalkulationskurses

von in Fremdwährung geschlossenen Liefer- und Leistungsverträgen. Bei den abgesicherten Währungen handelt es sich überwiegend um USD, JPY und GBP. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 88,5 Mio. € (Vorjahr: 80,4 Mio. €) beträgt 3,3 Mio. € (Vorjahr: -3,0 Mio. €).

Da die in 2022 abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte nicht im Hedge Accounting designiert wurden, ist die erfolgsneutrale Rücklage zum 31. Dezember 2022 auf null abgeschmolzen. Die Sicherungsquote beträgt 100 %.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse (wirtschaftliches Hedging) für die wesentlichen Währungspaare zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

	2021	2022
Sicherungskurse		
Durchschnittlicher EUR-USD-Terminkurs	1,1953	1,0494
Durchschnittlicher EUR-JPY-Terminkurs	129,4975	139,9100
Durchschnittlicher EUR-GBP-Terminkurs	0,8637	0,8508

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Cashflow Hedge Rücklage innerhalb des Konzerneigenkapitals:

in Mio. €	2021	2022
Stand 01.01.	0,1	-2,6
im sonstigen Ergebnis erfasste erfolgsneutrale Veränderungen	-3,1	-0,3
aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgliedert	-0,7	4,0
latente Steuern	1,1	-1,1
Stand 31.12.	-2,6	-

(12) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

in Mio. €	Wertansatz					31.12.2021 Beizu- legender Zeitwert
	31.12.2021 Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
Aktiva						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,8	–	–	6,8	–	–
Ausleihungen	0,1	0,1	–	–	–	0,1
Leasingforderungen	0,8	0,8	–	–	–	0,8
sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	0,1	–	–	–	0,1 ²	0,1
übrige sonstige finanzielle Forderungen	43,2	43,2	–	–	–	43,2
	51,0	44,1	–	6,8	0,1	44,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82,1	82,1	–	–	–	82,1
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	12,6	12,6	–	–	–	12,6
Wertpapiere	3,8	–	3,8 ¹	–	–	3,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	129,5	129,5	–	–	–	–
	279,0	268,3	3,8	6,8	0,1	142,7
Passiva						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126,6	126,6	–	–	–	126,6
Leasingverbindlichkeiten	31,4	31,4	–	–	–	31,4
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten	–	–	–	–	–	–
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	3,1	–	–	–	3,1 ²	3,1
übrige	65,4	65,4	–	–	–	65,4
	226,5	223,4	–	–	3,1	226,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64,9	64,9	–	–	–	64,9
	291,4	288,3	–	–	3,1	291,4

¹ Bewertung gem. Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie
² Bewertung gem. Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie

in Mio. €	Wertansatz					31.12.2022 Beizu- legender Zeitwert
	31.12.2022 Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
Aktiva						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	22,8	–	–	22,8	–	–
Ausleihungen	–	–	–	–	–	–
Leasingforderungen	0,5	0,5	–	–	–	0,5
sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten	3,4	–	3,4 ²	–	–	3,4
übrige sonstige finanzielle Forderungen	48,5	48,5	–	–	–	48,5
	75,2	49,0	3,4	22,8	-	52,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88,3	88,3	–	–	–	88,3
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	33,3	33,3	–	–	–	33,3
Wertpapiere	3,5	–	3,5 ¹	–	–	3,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	132,2	132,2	–	–	–	–
	332,5	302,8	6,9	22,8	-	177,5
Passiva						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195,9	195,9	–	–	–	195,9
Leasingverbindlichkeiten	29,4	29,4	–	–	–	29,4
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten (Optionen)	0,4	–	0,4	–	–	0,4
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten (Termingeschäfte)	0,1	–	0,1 ²	–	–	0,1
übrige	84,7	84,7	–	–	–	84,7
	310,5	310,0	0,5	–	–	310,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104,7	104,7	–	–	–	104,7
	415,2	414,7	0,5	–	–	415,2

Für **Anteile an verbundenen Unternehmen** ist kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorhanden. Ein beizulegender Zeitwert wird nicht ermittelt, da die nicht konsolidierten Tochterunternehmen für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den **sonstigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivaten** entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert. Dieser ergibt sich bei Devisentermingeschäften auf der Basis von Devisenterminkursen, bei Zinsswaps werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen abgezinst. Die

ausgewiesenen Werte bei den **Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** entsprechen den notierten Marktpreisen.

Leasingverbindlichkeiten sind die mit dem Marktzinssatz abgezinsten Zahlungsverpflichtungen.

Für **Ausleihungen** und die **übrigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten** entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Buchwerten.

Die Finanzinstrumente werden unsaldiert ausgewiesen, da die Saldierungsvoraussetzungen gemäß IAS 32 nicht bestehen. Darüber hinaus bestehen auch keine Eventualaufrechnungsvereinbarungen (z.B. im Insolvenzfall).

Das maximale **Kreditrisiko** der Finanzinstrumente entspricht den Buchwerten, dabei sind bei den nicht wertberichtigten und nicht überfälligen Finanzinstrumenten keine Risiken erkennbar.

Das **Liquiditätsrisiko** resultiert aus den vertraglich vereinbarten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten bestehend aus Zins- und Tilgungsanteil. Für verzinsliche Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten ergibt sich innerhalb des nächsten Jahres ein Liquiditätsabfluss von 77,7 Mio. €

(Vorjahr: 46,3 Mio. €), innerhalb der nächsten 1 bis 3 Jahre von 152,2 Mio. € (Vorjahr: 103,5 Mio. €) und über 3 Jahre von 13,5 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €). Aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert resultieren im nächsten Jahr Liquiditätsabflüsse von 14,4 Mio. € (Vorjahr: 73,8 Mio. €) und Liquiditätszuflüsse von 13,9 Mio. € (Vorjahr: 70,7 Mio. €). Weiterer Liquiditätsbedarf entsteht aus den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Finanzgarantien.

Zum Bilanzstichtag bestehende **Zins-, Wechselkurs- und Ausfallrisiken** aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind aus der folgenden Übersicht der im Geschäftsjahr erfassten Nettogewinne und -verluste ersichtlich.

in Mio. €	Netto- ergebnis	aus der Folgebewertung				Sonstiges
		aus Zinsen	Wert- berichtigung	Kurseffekte	aus Abgang	
2021						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–	–	–	0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-1,0	–	–	-1,0	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1,1	-1,6	-0,8	3,0	-1,7	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	0,4	–	0,4	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-11,2	-7,6	–	-3,6	–	–
	-12,8	-9,2	-0,4	-1,6	-1,7	0,1
2022						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,2	–	–	–	–	0,2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	4,4	-0,2	–	5,6	–	-1,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-10,4	-2,1	-0,4	-4,9	-3,0	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	-0,3	–	-0,3	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6,7	-4,3	–	-2,4	–	–
	-12,8	-6,6	-0,7	-1,7	-3,0	-0,8

Das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gesteuert, dabei entsprechen die Buchwerte dem maximalen Ausfallrisiko. Weiterhin

bestehen besicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €), die keinem Ausfallrisiko unterliegen, da sie durch entsprechende Versicherungen gedeckt sind.

in Mio. €	Erwartete Verlustquote	Buchwert	Buchwert	31.12.2021
		nicht bonitäts- beeinträchtigt	bonitäts- beeinträchtigt	
nicht überfällig	0,2%	172,7	–	172,7
1-30 Tage überfällig	1,3%	22,6	–	22,6
31-90 Tage überfällig	2,9%	6,7	–	6,7
91-180 Tage überfällig	3,7%	2,6	–	2,6
180-360 Tage überfällig	13,6%	1,9	–	1,9
mehr als 360 Tage überfällig	73,9%	0,6	–	0,6
Konzern		207,1	–	207,1

in Mio. €	Erwartete Verlustquote	Buchwert	Buchwert	31.12.2022
		nicht bonitäts- beeinträchtigt	bonitäts- beeinträchtigt	
nicht überfällig	0,0%	204,6	–	204,6
1-30 Tage überfällig	0,8%	13,2	–	13,2
31-90 Tage überfällig	0,5%	21,2	–	21,2
91-180 Tage überfällig	1,6%	6,2	–	6,2
181-360 Tage überfällig	2,3%	4,3	–	4,3
mehr als 360 Tage überfällig	75,0%	5,2	0,4	5,6
Konzern		254,7	0,4	255,1

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio. €	nicht bonitäts- beeinträchtigt		31.12.2021	nicht bonitäts- beeinträchtigt		31.12.2022
	t	t		t	t	
Stand am 01.01.	3,0	11,7	14,7	2,8	10,8	13,6
Verbrauch	-0,2	-0,5	-0,7	–	-0,9	-0,9
Auflösung	–	-1,9	-1,9	–	-1,7	-1,7
Zuführung	–	1,5	1,5	0,8	1,0	1,8
Stand am 31.12.	2,8	10,8	13,6	3,6	9,2	12,8

in Mio. €	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Abwertung USD um 5 %	2,1	–	-0,5	2,3
Aufwertung USD um 5 %	-2,3	–	0,6	-2,7
Abwertung CHF um 5 %	1,3	–	1,3	0,7
Aufwertung CHF um 5 %	-1,4	–	-1,4	-0,8

Eine Sensitivitätsanalyse zur Bewertung des **Zinsänderungsrisikos** berücksichtigt Veränderungen der variablen Zinssätze um +/- 5 %.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sind in der folgenden Übersicht enthalten. Weiterhin bestehen Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte von 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €).

Zur Bewertung des **Fremdwährungsrisikos** wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird unterstellt, dass sich die für Koenig & Bauer bedeutenden Fremdwährungen gegenüber dem Euro um +/- 5 % verändern. Die Auswirkungen von Währungskursänderungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Zinssatzschwankungen hätten sich nicht wesentlich auf Ergebnis und Eigenkapital des Geschäftsjahres ausgewirkt.

(13) Leasingverhältnisse

Leasingvereinbarungen mit **Koenig & Bauer als Leasingnehmer** beziehen sich im Wesentlichen auf die Miete von Grundstücken, Geschäftsräumen und Lagerhallen sowie das Leasen von Produktionsanlagen und Fahrzeugen.

Die Laufzeit der Mietverträge für Immobilien beträgt 5 bis 10 Jahre, meist mit der Option einer Vertragsverlängerung am Ende der Laufzeit. Die Mietraten werden entweder auf der Basis von Preisindizes regelmäßig angepasst oder im Fall einer Vertragsverlängerung neu verhandelt.

Leasingverträge für Fahrzeuge werden in der Regel für eine Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen.

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingvereinbarungen sind in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unter Anhangziffer (F) wie folgt ausgewiesen.

in Mio. €	Buchwert 01.01.	Zugänge	Jahresab- schreibungen	Sonstige Ver- änderungen	Buchwert 31.12.
2021					
Immaterielle Vermögenswerte					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,3	–	0,1	0,0	0,2
	0,3	–	0,1	0,0	0,2
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	17,7	1,3	4,1	0,1	15,0
Technische Anlagen und Maschinen	0,6	0,1	0,3	0,0	0,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,2	2,7	2,9	-0,1	3,9
	22,5	4,1	7,3	0,0	19,3
	22,8	4,1	7,4	0,0	19,5
2022					
Immaterielle Vermögenswerte					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,2	–	0,1	–	0,1
	0,2	–	0,1	–	0,1
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	15,0	3,4	4,6	0,1	13,9
Technische Anlagen und Maschinen	0,4	0,1	0,2	-0,0	0,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,0	2,5	2,8	0,2	3,9
	19,4	6,0	7,6	0,3	18,1
	19,6	6,0	7,7	0,3	18,2

Im Buchwert der Grundstücke und Gebäude ist ein Nutzungsrecht von 1,2 Mio. € eines Sale and Lease Back-Geschäfts mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und zwei Verlängerungsoptionen für jeweils 5 Jahre zu gleichen Konditionen sowie einem Sonderkündigungsrecht nach 5 Jahren enthalten. Die Optionen können jeweils nur von Koenig & Bauer ausgeübt werden, wobei der Konzern derzeit nicht von einer Ausübung ausgeht. Koenig & Bauer schätzt, dass die Ausübung aller nicht sicheren Verlängerungsoptionen im Konzern zu einer zusätzlichen Leasingverbindlichkeit von 21,9 Mio. € (Vorjahr: 28,1 Mio. €) führen würde. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts reduzieren sich die Leasingverbindlichkeiten um 1,3 Mio. €.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings einer flexiblen Verpackungsmaschine mit **Koenig & Bauer als Leasinggeber** wurde im Vorjahr ein Veräußerungsgewinn von 0,1 Mio. € realisiert und Forderungen aus Finanzierungsleasing eingebucht (siehe auch (G) (2)).

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge für Leasingvereinbarungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

in Mio. €	
2021	
Abschreibungen	7,3
Zinsaufwendungen	0,3
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,4
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	0,3
2022	
Abschreibungen	7,7
Zinsaufwendungen	0,3
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,5
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	0,7

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter den Anhangsziffern (G) (18) und (I).

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2021	davon Restlaufzeit			31.12.2022	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus:								
nicht bilanzierten Leasingverhältnissen	2,7	0,9	1,8	–	2,3	1,0	1,3	–
Wartungsverträgen	19,8	11,5	8,2	0,1	21,0	11,5	9,5	–
Investitionsvorhaben	3,0	3,0	–	–	2,3	2,3	–	–
übrige	7,8	7,5	0,3	–	23,5	18,1	5,4	–
	33,3	22,9	10,3	0,1	49,1	32,9	16,2	–

Sonstige finanzielle Verpflichtungen für Leasingverhältnisse umfassen überwiegend geringwertige Vermögenswerte und betreffen vor allem den IT-Bereich. Dabei bestehen Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Die Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind in Höhe der Mindestleasingzahlungen dargestellt. Im aktuellen Jahr ist noch eine Restwertgarantie in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Leasingverhältnisse enthalten.

Investitionsvorhaben enthalten Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse aus Finanzgarantien von 12,1 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €). Dabei handelt es sich überwiegend um

Rückkaufverpflichtungen gegenüber Leasinggebern und Banken. Mit zunehmendem Alter der Verpflichtung nimmt der garantierte Rückkaufbetrag ab.

Für vorhandene Risiken, deren Eintritt als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird, sind Rückstellungen von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) gebildet.

(H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse erzielt der Konzern im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden. Dabei belaufen sich die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen auf 821,3 Mio. € (Vorjahr: 774,3 Mio. €), die Umsätze aus sonstigen Lieferungen und Leistungen auf 364,4 Mio. € (Vorjahr: 341,5 Mio. €). Die Aufteilung nach Produktgruppen ist in Anhangziffer (J) dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung von 266,4 Mio. € (Vorjahr: 228,5 Mio. €) realisiert, die kumulierten Auftrags Erlöse für alle zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Aufträge belaufen sich auf 715,7 Mio. € (Vorjahr: 721,6 Mio. €).

Aus den zum 01.01. bestehenden erhaltenen Anzahlungen resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 175,0 Mio. € (Vorjahr: 181,6 Mio. €).

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen können dem Segmentbericht (siehe Anhangziffer (J)) entnommen werden.

(16) Kosten nach Funktionsbereichen

Herstellungskosten des Umsatzes

In den **Herstellungskosten des Umsatzes** sind im Vorjahr Produktentwicklungen von 0,2 Mio. € sowie Zuschüsse für Lehrlings- und Arbeitsplatzförderung von 0,1 Mio. € enthalten.

Die Kosten aus kundenspezifischer Fertigung für am Bilanzstichtag noch laufende Projekte betragen 496,1 Mio. € (Vorjahr: 497,1 Mio. €).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** lagen mit 54,2 Mio. € über dem Vorjahr von 46,7 Mio. €. Darin waren Forschungszuschüsse von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) enthalten.

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die **Vertriebskosten** stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 131,1 Mio. € auf 147,3 Mio. €. Die **Verwaltungskosten** stiegen von 88,4 Mio. € auf 92,8 Mio. €. In den Verwaltungskosten ist ein Zuschuss der Regierung von

Unterfranken für die Werkberufsschule in Würzburg mit 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) enthalten.

(17) Kosten nach Kostenarten

Materialaufwand

in Mio. €	2021	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	440,1	441,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	99,9	121,4
	540,0	563,3

Personalaufwand (gemäß Gesamtkostenverfahren)

in Mio. €	2021	2022
Löhne und Gehälter	350,1	347,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	64,9	68,3
Aufwendungen für Altersversorgung	5,6	8,0
	420,6	424,1
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.562	2.539
Angestellte	2.586	2.568
Auszubildende/Praktikanten	289	289
	5.437	5.396

Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit für Aufwendungen zur Sozialversicherung im Rahmen der Kurzarbeit minderten den Personalaufwand um 0,1 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

Aufgrund staatlicher Unterstützungsprogramme in Verbindung mit der Covid-19 Pandemie reduzierte sich der Personalaufwand um 1,1 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €).

(18) Sonstige Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2021	2022
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,2	0,4
Realisierte Währungskursgewinne	4,4	5,1
Fremdwährungsbewertung	5,5	8,8
Übrige betriebliche Erträge	7,1	11,6
Sonstige betriebliche Erträge	17,2	25,9
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,3	-0,6
Realisierte Währungskursverluste	-6,1	-11,9
Fremdwährungsbewertung	-6,4	-5,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	-8,8	-8,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21,6	-26,5
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	0,9	0,3
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-3,5	-0,3

Die **übrigen betrieblichen Erträge** enthalten 5,1 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) aus der Auflösung von Rückstellungen. Daneben sind Versicherungs- und Schadensersatzleistungen sowie sonstige Kostenerstattungen in den übrigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Kundengutschriften, Gewährleistungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Rechts- und Vertriebsrisiken.

Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten.

(19) Finanzergebnis

in Mio. €	2021	2022
Sonstiges Finanzergebnis		
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,1	0,5
Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	–	-0,3
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	-0,1	-0,3
Aufwendungen/Erträge aus Wertpapieren	0,1	-0,7
	0,1	-0,8
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	1,3
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,3)	(0,4)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10,5	-10,1
davon aus Pensionsverpflichtungen	(-1,2)	(-1,8)
	-9,5	-8,8
Finanzergebnis	-9,4	-9,6

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2021	2022
Tatsächlicher Steueraufwand	-8,7	-7,9
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	1,1	9,3
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	2,7	-3,6
Periodenfremde Ertragsteuern	0,4	0,1
	-4,5	-2,1

in Mio. €	2021	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	19,0	13,2
Konzernsteuersatz	30,0 %	30,0 %
Erwartete Ertragsteuern	-5,7	-4,0
Steuerauswirkungen durch		
steuersatzbedingte Abweichungen	1,8	1,5
steuerfreie Erträge	10,9	0,7
Wertaufholungen/Wertminderungen	-6,5	-1,2
steuerliche Zu- und Abrechnungen	-5,0	1,6
Sonstiges	–	-0,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,5	-2,1

Der Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen bei Tochtergesellschaften führt zu einem latenten

Steuerertrag von 13,8 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Ihre Nutzung mindert den tatsächlichen Steueraufwand um 1,0 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

(21) Ergebnis je Aktie

	2021	2022
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens in Mio. €	13,7	10,4
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien	16.524.783	16.524.783
Ergebnis je Aktie in €	0,83	0,63

(I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt und zeigt die Veränderungen des Finanzmittelbestands von Koenig & Bauer durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Der Finanzmittelbestand von

132,2 Mio. € (Vorjahr: 129,5 Mio. €) enthält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die gesamten Auszahlungen für Leasingverhältnisse betragen 10,0 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €), für Leasingverhältnisse gezahlte Zinsen sind in den Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten enthalten. Die Veränderungen der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in Mio. €	2021			2022		
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Eigenkapital	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Eigenkapital
Bilanz zum 1. Januar	184,9	36,3	342,2	126,6	31,4	369,4
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzschulden	2,0	–	–	75,4	–	–
Tilgung von Finanzschulden	-60,3	–	–	-6,0	–	–
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	–	-10,0	–	–	-9,2	–
Auszahlungen für nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	–
Gezahlte Dividenden	–	–	–	–	–	–
Neue Leasingverhältnisse	–	4,1	–	–	5,9	–
Sonstige Veränderungen	–	1,0	27,2	-0,1	1,3	53,4
Bilanz zum 31. Dezember	126,6	31,4	369,4	195,9	29,4	422,8

(J) Segmentberichterstattung

Segmentbericht nach Sparten

Gemäß den Vorschriften des IFRS 8 werden für Koenig & Bauer einzelne Finanzinformationen für die Geschäftssegmente Sheetfed, Digital & Webfed sowie Special zur Verfügung gestellt. Die operativen Segmente des Koenig & Bauer Konzerns bestimmen sich anhand der Geschäftsaktivitäten der legalen Einheiten. Nachfolgend werden die operativen Segmente sowie die Produkte beschrieben.

Im **Geschäftssegment Sheetfed** sind Bogenoffsetmaschinen für den Verpackungs- und Commercialdruck sowie Workflow- und Logistiklösungen enthalten. Weiter umfasst das Portfolio Aggregate für die Veredelung und Weiterverarbeitung der Druckprodukte wie Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebemaschinen.

Digital- und Offset-Rollenmaschinen für den Dekor-, flexiblen Verpackungs-, Zeitungs- und Akzidenzdruck sind dem **Geschäftssegment Digital & Webfed** zugeordnet. Weiter werden die Flexorotationen für flexible Verpackungen sowie die Anlagen für den Flexo- und Digitaldruck auf Wellpappe zugeordnet.

Das **Geschäftssegment Special** beinhaltet Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck, Systeme für die industrielle Kennzeichnung und Spezialanlagen für den Metall- und Glas/Hohlkörper-Direktdruck.

Im Rahmen der Ermittlung der berichtspflichtigen Segmente sind die folgenden Ermessensentscheidungen getroffen worden:

- Vertriebsgesellschaften werden entsprechend ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt
- Produktionsdienstleister werden gemäß ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt
- Servicedienstleistungen werden in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen
- Koenig & Bauer geht davon aus, dass die operativen Segmente in ihren langfristigen Ertragsaussichten gleichlaufend sind

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss. Im Segmentergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)) enthaltene konzerninterne Verrechnungen erfolgen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern.

Intersegmentäre Umsätze und Konsolidierungseffekte zwischen den Geschäftssegmenten sind in der Überleitung enthalten.

in Mio. €	Segmente						Überleitung		Konzern	
	Sheetfed		Digital & Webfed		Special		2021	2022	2021	2022
	2021	2022	2021	2022	2021	2022				
Umsatz nach Produktgruppen										
Maschinen	492,5	512,3	60,6	74,4	242,2	254,9	-21,0	-20,3	774,3	821,3
Ersatzteile	71,7	79,8	28,6	30,7	61,2	60,8	-2,7	-2,1	158,8	169,2
Service	71,1	75,9	29,9	30,8	71,7	78,6	-1,7	-0,8	171,0	184,5
Sonstiges	7,1	4,2	2,3	3,9	15,1	22,8	-12,8	-20,2	11,7	10,7
Umsatzerlöse	642,4	672,2	121,4	139,8	390,2	417,1	-38,2	-43,4	1.115,8	1.185,7
EBIT	24,0	19,0	-38,5	-19,3	34,9	23,2	8,1	-0,9	28,5	22,0
Abschreibungen	15,6	17,5	4,0	4,9	9,2	7,7	9,1	9,9	37,9	40,0
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	35,4	36,0	11,2	4,1	17,0	12,7	8,3	5,1	71,9	57,9
Investitionen	10,2	21,0	1,4	2,2	12,1	10,2	12,8	16,4	36,5	49,8

Informationen über geografische Gebiete

Die geografische Aufteilung orientiert sich an den bedeutendsten Absatzmärkten und Standorten des Konzerns.

Unter der Überleitung werden langfristige Vermögenswerte finanzieller Art und latente Steueransprüche berichtet.

in Mio. €	Umsatzerlöse		Investitionen		Langfristige Vermögenswerte	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Deutschland	153,8	134,7	27,8	39,3	311,7	316,2
Übriges Europa	364,4	414,4	7,9	8,5	73,3	73,8
Nordamerika	176,7	243,4	0,1	0,4	1,2	1,2
China	129,2	144,3	0,4	0,9	0,6	0,9
Übriges Asien/Pazifik	160,4	141,8	0,2	0,4	2,7	2,6
Afrika/Lateinamerika	131,3	107,1	0,1	0,3	0,2	0,2
Überleitung	–	–	–	–	117,9	131,6
Konzern	1.115,8	1.185,7	36,5	49,8	507,6	526,5

(K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2020 als Prüfungsunternehmen für die Koenig & Bauer AG tätig und wird spätestens nach dem Jahresabschluss 2029 abgelöst.

Für das Geschäftsjahr 2022 beträgt das Honorar der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 1.292 T€ für Abschlussprüfungsleistungen, 23 T€ für Steuerberatungsleistungen und 81 T€ für sonstige Leistungen.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG. Weitere Prüfungsleistungen wurden im Rahmen der ESEF-Berichterstattung erbracht.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen im Wesentlichen Beratungsleistungen bei steuerlichen Fragenstellungen zur Umsatzsteuer sowie im Rahmen des Country-by-Country Reportings.

Die sonstigen Leistungen betreffen Unterstützungsleistungen im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetz.

(L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende verbundene konsolidierte Unternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2022 die Erleichterungen nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Firma / Sitz der Gesellschaft

Koenig & Bauer Industrial GmbH, Würzburg

Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul

Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg

Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg

Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg

Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul

Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim

Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne

Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart

(M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind neben den konsolidierten Tochterunternehmen alle verbundenen nicht konsolidierten Gesellschaften, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen (siehe Anhangziffer (G) (2)). Zu den nahestehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften, welche als Selbstkäufer Forderungen und Umsatzerlöse in annähernd gleicher Höhe gegen Endkunden ausweisen. Bedingungen und Konditionen sind wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern. Zu Fälligkeiten wird auf die Anhangziffern (G) (2) und (G) (10) verwiesen.

in Mio. €	2021	2022
Ausleihungen zum 31.12.	0,1	-
gegen verbundene Unternehmen	0,1	-
gegen assoziierte Unternehmen	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen zum 31.12.	12,5	15,3
gegen verbundene Unternehmen	3,0	1,8
gegen assoziierte Unternehmen	9,5	13,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	7,9	10,5
gegen verbundene Unternehmen	5,6	5,6
gegen assoziierte Unternehmen	2,3	4,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	1,0	0,8
gegen verbundene Unternehmen	1,0	0,8
gegen assoziierte Unternehmen	-	-
Umsatzerlöse	33,2	43,3
gegen verbundene Unternehmen	30,7	39,5
gegen assoziierte Unternehmen	2,5	3,8

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch bei anderen Unternehmen, mit denen Koenig & Bauer in Geschäftsbeziehungen steht, als Aufsichtsrat tätig. Geschäfte des Koenig & Bauer-Konzerns mit diesen Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen

berühren die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Die Aufwendungen für den Vorstand betragen insgesamt 5,5 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €). Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands betragen dabei 3,8 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Diese bestehen aus Fixgehalt, Nebenleistungen (Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Wohnungskosten) und der kurzfristigen variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung bemisst sich an der EBIT-Marge, dem Free Cash Flow und weiteren individuellen Zielen. Die anteilsbasierte Vergütung beträgt 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Der für die anteilsbasierte Vergütung gewährte Zielbetrag wird nach Wahl der Vorstandsmitglieds in Aktien oder virtuelle Aktien umgetauscht. Nach einer Sperrfrist von vier Jahren werden diese frei bzw. ausgezahlt. Zu Pensionsrückstellungen des Vorstands wurden 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) für Dienstzeitaufwand zugeführt. Die Rückstellungen für die mehrjährige variable Vergütung betragen 1,6 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) sowie für die kurzfristige variable Vergütung 1,1 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €), der Anteil der aktienbasierten Vergütung beläuft sich dabei auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Die Koenig & Bauer AG hat jedem Vorstand eine beitragsorientierte versicherungsgebundene Leistungszusage gegeben, für die die Koenig & Bauer AG für jedes Dienstjahr und für jeden Vorstand einen Beitrag in Höhe von 0,2 Mio. € bis zum Ausscheiden des jeweiligen Vorstands leistet.

Für Pensionsansprüche des Vorstands wurden 7,2 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) nach den Vorschriften des IAS 19 zurückgestellt, auf ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene entfielen 21,0 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €).

Für die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen wurden 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) aufgewendet. Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €), davon sind 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) fix.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Vorstände belaufen sich auf 5,5 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €), davon belaufen sich 1,6 Mio. € auf den beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt für die mehrjährige variable Vergütung. Die Umrechnung in Aktien (virtuelle Aktien) erfolgt gemäß dem Kurs am Tag nach der Hauptversammlung 2023.

Der zum 31. Dezember 2022 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 0,17 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder

des Vorstands entfallen davon 0,13 % und auf Mitglieder des Aufsichtsrats 0,04 %.

Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner

Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter
Institute for Management Excellence GmbH
Gräfelting

Gottfried Weippert¹

Stellv. Vorsitzender
Technischer Angestellter
Eibelstadt

Dipl.-Volkswirtin Dagmar Rehm

Stellv. Vorsitzende
Freiberufliche Unternehmensberaterin
Langen

Julia Cuntz¹

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall
Berlin

Carsten Dentler

Geschäftsführender Gesellschafter
Palladio Infrastruktur GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe

Marc Dotterweich¹

Zerspanungsmechaniker
Birkenfeld

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

Werner Flierl¹

1. Bevollmächtigter der IG Metall
Geschäftsstelle Würzburg
Sulzbach-Rosenberg

Dipl.-Ing. Matthias Hatschek

Unternehmer
St. Martin/Österreich

Christopher Kessler¹

General Counsel Koenig & Bauer AG
Würzburg

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza

Institutsleiterin am wbk Institut für Produktions-
technik für den Bereich Produktionssysteme am
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Karlsruhe

Dr. Johannes Liechtenstein

CFO Constantia Industries AG
Wien/Österreich

Simone Walter¹

Abteilungsleiterin Produktentwicklung
Koenig & Bauer Coding GmbH
Arnstein

Ausschüsse

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
Julia Cuntz
Matthias Hatschek
Gottfried Weippert

Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
Dagmar Rehm
Gottfried Weippert

Prüfungsausschuss

Dagmar Rehm (Vorsitzende)
Marc Dotterweich
Dr. Johannes Liechtenstein
Gottfried Weippert

Vorstand

Dr. Andreas Pleßke

Vorstandssprecher
Vorstand Segment Special
Herrsching am Ammersee

Dr. Stephen Kimmich

Vorstand Finanzen
Großwallstadt

Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller

Vorstand Segment Digital & Webfed
Würzburg

Strategieausschuss

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza (Vorsitzende)
Carsten Dentler
Matthias Hatschek
Christopher Kessler
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner
Simone Walter
Gottfried Weippert

Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
Matthias Hatschek
Dagmar Rehm

Ausschussbesetzung zum 31. Dezember 2022

Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Vorstand Segment Sheetfed
Radebeul

Dipl.-Ing. Michael Ulverich

Vorstand Produktion, Einkauf und Logistik
Würzburg

Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner Aufsichtsratsvorsitzender	Elektrobau Mulfingen GmbH, Mulfingen (ab 01. Januar 2022) REHAU Verwaltungszentrale AG / REHAU Automotive, Muri bei Bern/Schweiz
Dagmar Rehm stellv. Aufsichtsratsvorsitzende	O'Donovan Consulting AG, Bad Homburg Grammer AG, Amberg (ab 18. Mai 2022) Renewable Power Capital Ltd., London/Großbritannien
Carsten Dentler	Scope SE & Co. KGaA, Berlin Scope Management SE, Berlin Bastei Lübbe AG, Köln (ab 14. September 2022)
Christopher Kessler	PrintHouseService GmbH, Halle
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	Mahle GmbH, Stuttgart ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen Hager SE, Blieskastel Balluff GmbH, Neuhaus
Dr. Johannes Liechtenstein	FunderMax Holding AG, Wiener Neudorf/Österreich FunderMax GmbH, Sankt Veit an der Glan/Österreich Isovolta AG, Wiener Neudorf/Österreich Argentiera SRL, Donoratico/Italien JAF-Group AG, Stockerau/Österreich (ab 30. Juni 2022)

Sonstige Angaben

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht: <http://www.koenig-bauer.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>

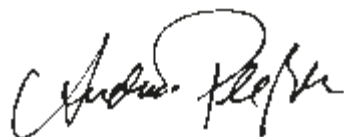
(N) Gewinnverwendungsvorschlag

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Koenig & Bauer AG von 1.334.307,70 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG erfolgte nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Würzburg, den 21. März 2023

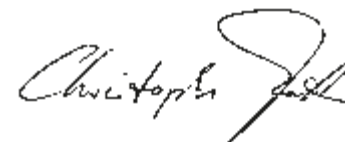
Der Vorstand



Dr. Andreas Pleßke



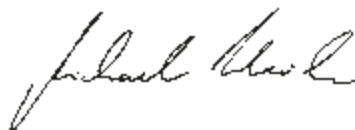
Dr. Stephen Kimmich



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck



Dipl.-Ing. Michael Ulverich

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Würzburg, den 21. März 2023

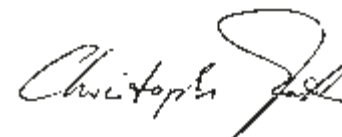
Der Vorstand



Dr. Andreas Pleßke



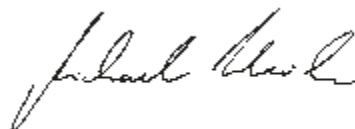
Dr. Stephen Kimmich



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck



Dipl.-Ing. Michael Ulverich

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach §b 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“).

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Koenig & Bauer AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, ent-

spricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bilanzierung latenter Steuern
- ② Bilanzielle Abbildung des Erwerbs von Anteilen an der Celmacch Group S.r.l.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bilanzierung latenter Steuern**

- ① In dem Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden nach Saldierungen und Wertberichtigungen aktive latente Steuern in Höhe von € 89,8 Mio. (19,0 % des Konzerneigenkapitals) und passive latente Steuern in Höhe von € 73,0 Mio. (15,0 % des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Für die Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Von den insgesamt € 89,8 Mio. latenten Steueransprüchen des Koenig & Bauer Konzerns vor Wertberichtigungen und Saldierungen entfallen € 45,3 Mio. auf Verlustvorträge. Insgesamt wurden auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von € 430,3 Mio. keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit

steuerlichen Gewinnen im Prognosezeitraum nicht wahrscheinlich ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbezug interner Spezialisten mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Abschnitt (6) „Latente Steuern“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

② **Bilanzielle Abbildung des Erwerbs von Anteilen an der Celmacch Group S.r.l.**

- ① Die Koenig & Bauer AG hat mit Vertrag vom 21. Juli 2022 49 % der Anteile an der Celmacch Group S.r.l., einem italienischen Hersteller für High Board Line Flexodruckmaschinen und Rotationsstanzen für die Wellpappen-Industrie, erworben. Der Kaufvertrag beinhaltet weitere Kauf- bzw. Verkaufsoptionen, die hauptsächlich auf einen zukünftigen, sukzessiven Erwerb der verbleibenden Anteile gerichtet sind und zu verschiedenen Zeitpunkten bzw. Zeiträumen in der Zukunft ausübbar sind. Die Koenig & Bauer AG übt

zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft aus. Die Anschaffungskosten in Höhe von € 16,4 Mio. werden als Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Der geleistete Gesamtkaufpreis ist in diesem Zusammenhang auf die erworbenen Anteile, die Kaufoptionen und die (Stillhalter-)Verpflichtungen aufgrund der Verkaufsoptionen aufzuteilen. Hierfür wurden zunächst die Kauf- und Verkaufsoptionen mit dem beizulegenden Zeitwert gem. IFRS 9 bewertet. Im Anschluss wurde der restliche Kaufpreis (Residualwert) als Anschaffungskosten der erworbenen Anteile angesetzt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Kauf- und Verkaufsoptionen hat die Gesellschaft einen externen Gutachter hinzugezogen.

Die Bilanzierung des Erwerbs, einschließlich der Frage der Einziehung in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, war im Rahmen unserer Prüfung aufgrund der bestehenden Ermessensspielräume, der Komplexität der Transaktion und des damit verbundenen bedeutsamen Risikos wesentlich falscher Darstellungen einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbezug interner Spezialisten mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Abbildung des Erwerbs der Anteile und das methodische Vorgehen zur Einziehung in den Konzernabschluss und der Bestimmung der Anschaffungskosten des Anteilerwerbs beurteilt.

Unsere Prüfungshandlungen umfassten, neben der Beurteilung der Einziehungsmethode in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG anhand der Regelungen des Kaufvertrags, die Würdigung der Allokation der von Koenig & Bauer erbrachten Gegenleistung und die Beurteilung des methodischen Vorgehens des von den gesetzlichen Vertretern hinzugezogenen externen Gutachters zur Identifizierung und Bewertung der Vermögenswerte sowie der Schulden zur Bestimmung des Beteiligungswerts. Die Eignung des externen Bewertungsgutachtens als Prüfungsnachweis haben wir unter anderem durch Befragungen der gesetzlichen Vertreter sowie des externen Gutachters beurteilt. Weiterhin haben wir mit Unterstützung interner Bewertungsspezialisten die Annahmen und ermessensbehafteten Schätzungen zur Ermittlung des

anzusetzenden Beteiligungswerts die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Celmacch Group S.r.l. im Erwerbszeitpunkt beurteilt. Darüber hinaus wurde durch die Verwendung von Checklisten die Vollständigkeit der nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben nachvollzogen.

Wir haben uns durch die dargestellten und weiteren Prüfungshandlungen davon überzeugen, dass der Erwerb der Anteile an der Celmacch Group S.r.l. unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen sachgerecht abgebildet wurde.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum Erwerb der Anteile an der Celmacch Group S.r.l. sind im Abschnitt (2) „Finanzelle und sonstige Vermögenswerte“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von

dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses

insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann,

dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei KoenigBauer_AG_KA+LB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des

Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des

§ 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Koenig & Bauer AG, Würzburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei KoenigBauer_AG_KA+LB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 21. März 2023 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 28. März 2023 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 21. März 2023 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen: 28. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Felix Canitz
Wirtschaftsprüfer

Vergütungsbericht

Detailindex

118	Vorstandsvergütung
118	Grundsätze der Vorstandsvergütung
122	Feste Vergütungselemente
122	Variable Vergütungselemente
127	Vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung
132	Share Ownership Guidelines
132	Claw-back
133	Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden
133	Aufsichtsratsvergütung
135	Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung
137	Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG stellt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsmitglieder dar und erläutert den Aufbau und die Höhe der Vergütung derselben. Ausführliche Informationen hierzu finden sich auf der Internetseite unter <https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetung/>. Mit dem Vergütungsbericht sollen die Aktionär:innen umfassend über die Organvergütung informiert werden. Dabei ist die Vergütung jedes einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitglieds von Vorstand und Aufsichtsrat darzustellen, die von dem Unternehmen selbst und von Unternehmen desselben Konzerns im letzten Geschäftsjahr, gewährt und geschuldet wird.

Gewährt ist eine Vergütung dann, wenn sie im Berichtsjahr tatsächlich zu-geflossen (= gewährt) ist. Geschuldet ist die Vergütung, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung fällig (= geschuldet) ist. Entsprechend setzt sich die gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung im Berichtsjahr aus den fixen Vergütungsbestandteilen für das Geschäftsjahr 2022 sowie den kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteilen (STI) für das Geschäftsjahr 2021 zusammen. Für das Berichtsjahr selbst wird bei den variablen Vergütungsbestandteilen lediglich die erwartete variable Vergütung veröffentlicht (Zielvergütung).

Vorstandsvergütung

Aktive Vorstandsmitglieder des Berichtsjahres sind Herr Dr. Pleßke als Vorstandssprecher, Herr Dr. Kimmich, Herr Müller, Herr Sammeck und Herr Uverich als ordentliche Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 24. Juni 2022 beschlossen, die laufende Bestellung von Herrn Sammeck und Herrn Müller im jeweiligen Einvernehmen zum Ablauf des 30. Juni 2022 aufzuheben und mit Wirkung ab dem 01. 07. 2022 erneut, nunmehr für die Laufzeit von 3 Jahren bis zum 30.06.2025 bei Herrn Sammeck und für die Laufzeit von 4 Jahren bis zum 30.06.2026 bei Herrn Müller, zum Mitglied des Vorstands mit gleichlautenden Vorstandsverträgen wie bisher zu bestellen. Im Übrigen wurden die Vorstandsverträge auch sonst im Berichtsjahr nicht angepasst.

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Das aktuell gültige Vergütungssystem wurde vom Aufsichtsrat in seiner

Sitzung am 22.03.2021 beschlossen. Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht allen derzeit geltenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen.

In der Hauptversammlung am 11.05.2021 wurde dieses Vergütungssystem (Vorstandsvergütungssystem 2021) mit einer Mehrheit von 69,54 % des vertretenen Kapitals gebilligt. Eine Darstellung des Vergütungssystems findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft: <https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetung/>. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 ist mit einer Mehrheit von 56,78 % des vertretenen Kapitals gebilligt worden. Der Aufsichtsrat ist bestrebt, durch erhöhte Transparenz in Zukunft mehr Zustimmung, sowohl zum nächsten Vergütungssystem als auch zum Vergütungsbericht zu erreichen. Das aktuelle Vergütungssystem ist jedoch Grundlage für alle bereits geschlossenen Vorstandsverträge, die Homogenität der Vorstandsverträge war eines der Ziele im Vergütungssystem und die Verträge mit den Vorständen sind für die Vertragslaufzeit fest. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021, in dem über eine einmalige Sondervergütung für das Jahr 2020 entschieden wurde, gab es im Berichtsjahr keine Gewährung einer Sondervergütung. Im Zuge der personellen Veränderungen im Vorstand wird das Vergütungssystem sich zudem weiterentwickeln.

Auf Basis des Vergütungssystems legt der Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied dessen konkrete Ziel- und Maximalvergütung fest. Bei der Festsetzung legt der Aufsichtsrat Wert darauf, die Vorstandsmitglieder angemessen zu vergüten. Kriterien dafür sind Aufgaben, persönliche Leistung und Erfahrung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie wirtschaftliche Lage, Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens und die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Marktumfelds (horizontale Angemessenheit) und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt (vertikale Angemessenheit). Für die Beurteilung der horizontalen Angemessenheit werden Unternehmen des MDAX und SDAX herangezogen. Dabei wird sich der Aufsichtsrat entweder an veröffentlichten Vergütungsstudien renommierter Institutionen oder einer von ihm gebildeten Vergleichsgruppe von Unternehmen des MDAX oder SDAX orientieren oder einen unabhängigen Vergütungsberater um die Einordnung in eine mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Gruppe von Vergleichsunternehmen bitten. Bei der Auswahl der Vergleichsgruppe wird der Aufsichtsrat im Rahmen einer überschlüssigen Plausibilisierung die Marktstellung der Koenig & Bauer AG und wesentliche Kennzahlen, etwa Umsatz, Mitarbeiterzahl und Marktkap-

pitalisierung, zur Plausibilisierung heranziehen. Da die Vergütungssysteme der Unternehmen des MDAX und des SDAX nur bedingt vergleichbar sind, soll der horizontale Vergleich vor allem dazu dienen, anhand der tatsächlich gewährten bzw. geleisteten Gesamtvergütung eine überschlägige Einordnung in die ausgewählte Vergleichsgruppe zu erreichen. In vertikaler Hinsicht berücksichtigt der Aufsichtsrat die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Verhältnis zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft in Deutschland. Den oberen Führungskreis grenzt der Aufsichtsrat wie folgt ab: Die oberen Führungskräfte sind sämtliche Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstands berichten. Die weitere Belegschaft setzt sich zusammen aus tariflichen und außertariflichen Mitarbeitenden der Koenig & Bauer AG. Der Aufsichtsrat behält sich vor, anstelle einer auf die Koenig & Bauer AG bezogene Sicht eine konzernweite Vergleichssicht einzuführen. Dazu sind aber gegenwärtig noch keine Entscheidungen getroffen.

rungen des Aktiengesetzes und den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) und den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019, geändert worden. Zwei Bestandsverträge sind zum 01.01. 2021 entsprechend angepasst worden. Die Vergütungsregeln stimmen damit seit dem Geschäftsjahr 2021 für alle Vorstände überein.

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Koenig & Bauer AG hat wie schon in der Vergangenheit vier Kernkomponenten:

Eine Festvergütung, eine kurzfristige variable Vergütung, eine langfristige variable Vergütung und eine Versorgungszusage.

Die Anstellungsverträge aller Vorstandsmitglieder sind in 2020 im Hinblick auf die geänderten gesetzlichen Anforderungen, insbesondere den Anforder-

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Anreize schaffen	Das Vergütungssystem setzt in seiner Gesamtheit Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung von operativen und strategischen Zielen.
Pay for Performance	Das Vergütungssystem kombiniert erfolgsunabhängige (fixe) und erfolgsabhängige (variable) Vergütungskomponenten.
Langfristigkeit und Nachhaltigkeit	Die variablen Bestandteile des Vergütungssystems incentivieren eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung unter Einbezug von finanziellen sowie nichtfinanziellen (insbesondere ESG) Zielsetzungen.
Interessen Stakeholder	Das Vergütungssystem leistet einen wichtigen Beitrag, um die Interessen der Aktionär:innen, Kund:innen, Mitarbeiter:innen und weiteren Stakeholdern zu verknüpfen.
Durchgängigkeit	Das Vergütungssystem ist darauf angelegt eine angemessene Abstimmung mit den Leistungsanreizen für Führungskräfte unterhalb des Vorstands zu gewährleisten.
Angemessenheit	Das Vergütungssystem bietet eine attraktive Vergütung, um die besten Kandidat:innen für Führungspositionen in der Koenig & Bauer-Gruppe zu gewinnen und zu halten.
Regulatorische Konformität	Das Vergütungssystem ist klar gestaltet und folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Das Vergütungssystem ist darauf angelegt:

- Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung von operativen und strategischen Zielen zu setzen,
- neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele zu setzen,
- ein angemessenes Verhältnis zwischen der Vergütungsfunktion einerseits und erfolgsorientierten Anreizen andererseits zu schaffen,
- die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder an den gemeinsam entwickelten Zielen als Team zu fördern, aber auch Einzelleistungen zu honorieren,
- eine angemessene Abstimmung mit den Leistungsanreizen für Führungskräfte unterhalb des Vorstands zu gewährleisten,
- eine attraktive Vergütung zu bieten, um die besten Kandidatinnen und Kandidaten für Führungspositionen in der Koenig & Bauer Unternehmensgruppe zu gewinnen und zu halten, und
- die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu fördern. Letzteres wird dadurch erreicht, dass sowohl die jährliche Tantieme (STI) als auch die vom langfristigen Erfolg abhängige Vergütung (LTI), insgesamt zwischen 50,87 % und 52,64 % der Vergütung, an Ziele geknüpft sind, die nach Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen. Während die operativen Ziele sich individuell für das jeweilige Vorstandsmitglied unterscheiden, richten sich die strategischen Ziele nach der mit dem Aufsichtsrat erörterten mittelfristigen Strategie, namentlich das Effizienzprogramm Performance 2024x. Für die jeweils festgelegten nichtfinanziellen Ziele werden konzernweite und ressortspezifische ESG-Faktoren (environmental-social-governance) herangezogen. Darüber hinaus bewirkt die beim LTI festgesetzte Sperrfrist von vier Jahren, dass sich die Vergütungsanreize für Vorstandsmitglieder in der langfristigen Entwicklung parallel zum Aktienkurs der Gesellschaft entwickeln (share ownership).

Der Aufsichtsrat behält sich vor, nach seinem pflichtgemäßen Ermessen für künftige außerordentliche Leistungen oder Erfolge der Vorstandsmitglieder über Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung zu entscheiden. Eine Sondervergütung wurde für das Berichtsjahr nicht gewährt und geschuldet.

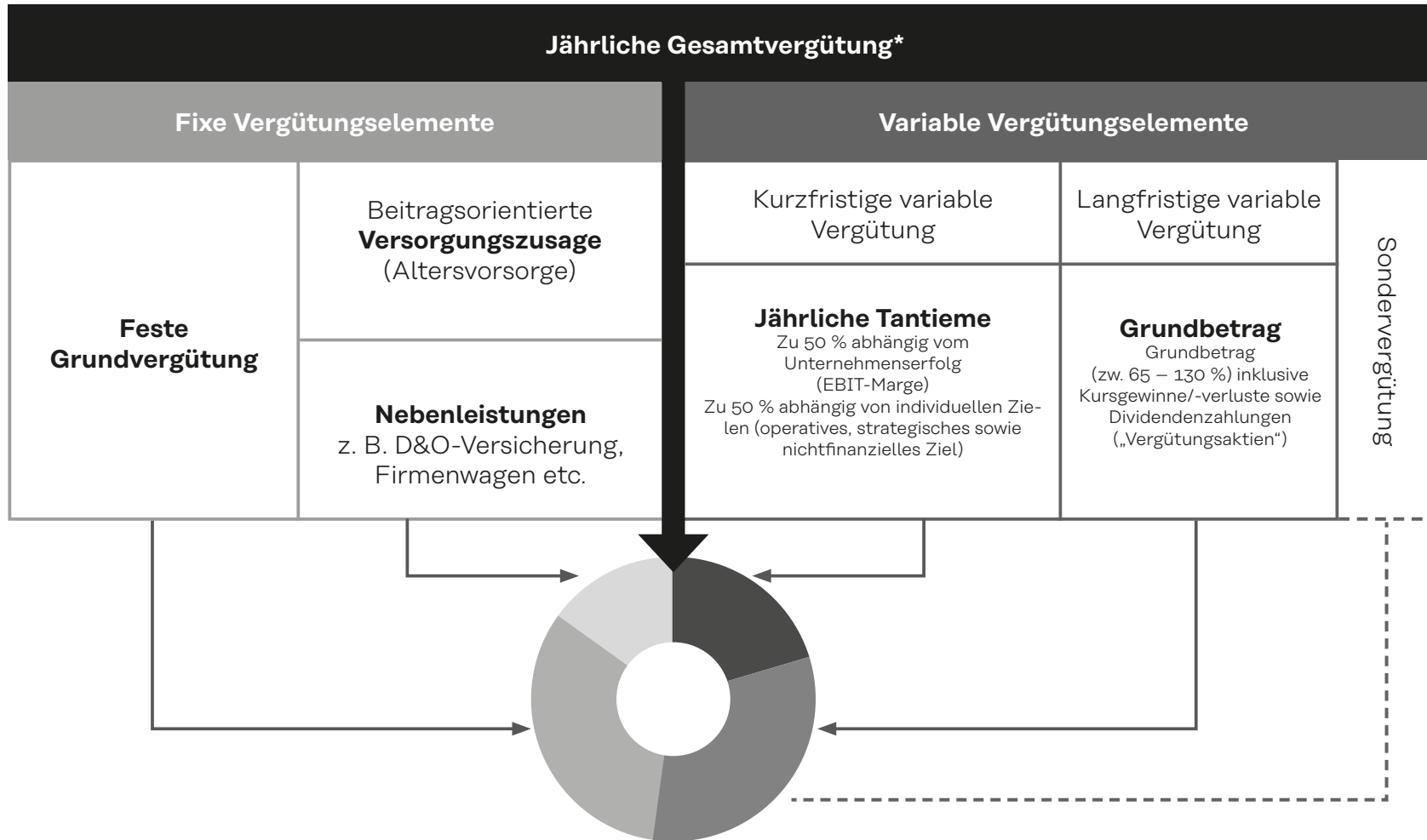
Die jährliche Gesamtvergütung ist auf einen Maximalbetrag beschränkt. Die Begrenzung der jährlichen Tantieme und die zeitliche Staffelung der jährlichen Tantieme leisten einen Beitrag, dass sich Vorstandsmitglieder bei der eigenverantwortlichen Leitung der Gesellschaft nicht von kurzfristigen Vergütungsinteressen leiten lassen.

Eine Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden ist gedeckelt. Die Zahlungen dürfen einschließlich Nebenleistungen zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen.

Die Gesellschaft kann die Auszahlung der jährlichen Tantieme und der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung („erfolgsorientierte Vergütung“) in bestimmten geregelten Fällen ganz oder teilweise verweigern sowie geleistete Zahlungen in dem letzten Jahr seit der Auszahlung zurückfordern (Claw-back). Es gab auch in diesem Geschäftsjahr keinen Anlass, von diesem Recht Gebrauch zu machen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat das Recht, vorübergehend von dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem abzuweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Der Aufsichtsrat sah keine Notwendigkeit, die Vergütung anzupassen, weder innerhalb noch außerhalb des Vergütungssystems.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass der Vorstand das Unternehmen erfolgreich und verantwortlich führt und ohne Vernachlässigung kurzfristiger Zielsetzungen auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung ausrichtet. Das System der Vorstandsvergütung unterstützt dies durch jährlich wiederkehrende Zielvereinbarungen sowie die Art und Auswahl der vereinbarten Ziele, durch die Deckelung der jährlichen variablen Vergütungskomponenten, die eine stetige Entwicklung stärker fördern als die Wahrnehmung kurzfristiger Opportunitäten, durch die Anknüpfung der langfristigen variablen Vergütung an den Börsenkurs der Aktien für eine Dauer von vier Jahren und durch einen angemessenen Festvergütungsanteil.



* Die Gesamtvergütung wird berechnet aus der Summe von Festvergütung, der jährlichen Tantieme (bei Erreichung der Ziele zu 100 Prozent), dem jährlichen Grundbetrag der am langfristigen Erfolg orientierten Vergütung (bei Erreichung der Ziele zu 100 Prozent), dem Beitrag zur Altersvorsorge und Nebenleistungen.

Das Vorstandsvergütungssystem kam für alle aktiven Vorstandsmitglieder für das Berichtsjahr zur Anwendung. Gewährt und geschuldet wurden im Berichtsjahr die Festvergütungsbestandteile, welche dem Vergütungssystem 2021 entsprechen. Die im Geschäftsjahr 2022 erdiente variable Vergütung wurde ebenfalls entsprechend dem oben beschriebenen Vergütungssystem gewährt.

Feste Vergütungselemente

Die Festvergütung besteht aus den drei Bestandteilen Festvergütung, Nebenleistung und Altersvorsorge.

Festvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine feste Grundvergütung, jeweils in derselben Höhe, ausgenommen des Vorstandssprechers, dessen feste Vergütung um bis zu 25 % erhöht ist. Die im jeweiligen Anstellungsvertrag vereinbarte feste jährliche Grundvergütung beträgt 480.000 € bzw. 600.000 €. Die feste Grundvergütung wird monatlich in zwölf gleichen Anteilen gezahlt.

Die Gewährung eines festen Grundgehalts fördert eine unabhängige, risiko-adjustierte und eigenverantwortliche Leitung der Gesellschaft. Die Struktur soll fördern, dass die Vorstandsmitglieder teamorientiert entscheiden.

Nebenleistungen

Die Gesellschaft gewährt den Vorstandsmitgliedern Nebenleistungen, die gegebenenfalls als geldwerter Vorteil versteuert werden. Dazu können etwa gehören: D&O (Directors & Officers)-Versicherung; Strafrechtsschutzversicherung; die Bereitstellung eines Firmenwagens auch zur privaten Nutzung; Pflege und Wartung des Fahrzeugs; Leistungen zur freiwilligen Rentenversicherung sowie zur Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung (mit Invaliditäts- und Todesfallversicherung); Kosten einer ärztlichen Jahresuntersuchung; Mietkostenzuschüsse / einmalige Umzugskostenzuschüsse; Spesen und Erstattung von Kosten (etwa Reisekosten); Erstattung des Aufwands für Heimfahrten.

Versorgungszusagen

Die Vorstandsmitglieder erhalten während ihrer Dienstzeit eine Versorgungszusage auf der Basis eines beitragsorientierten Systems. Basis der Altersversorgung ist eine extern abgeschlossene Rückdeckungsversicherung mit jährlicher Zuführung in Höhe von 200.000 €. Nach den Vorschriften des IAS 19 beliefen sich zum Jahresende 2022 die Barwerte der Pensionsverpflichtungen gegenüber Herrn Dr. Pleßke auf 857.712 €, gegenüber Herrn Dr. Kimmich auf 187.216 €, gegenüber Herrn Müller auf 2.939.484 €, gegenüber Herrn Sammeck auf 2.995.249 €, gegenüber Herrn Ulverich auf 233.450 €. Der Dienstzeitaufwand (Betrag, der jährlich durch Pensionszusagen seitens des Unternehmens hinzukommt und die Pensionsrückstellungen dadurch erhöht) für das Jahr 2022 betrug für Herrn Dr. Pleßke 143.680 €, für Herrn Dr. Kimmich 128.670 €, für Herrn Müller 110.975 €, für Herrn Sammeck 196.425 € und für Herrn Ulverich 160.487 €.

Variable Vergütungselemente

Die variablen Vergütungselemente unterscheiden sich in eine kurzfristige variable Vergütung und eine langfristige variable Vergütung, für die eine jährliche Zielvereinbarung getroffen wird.

Jährliche Zielvereinbarung

Der Aufsichtsrat trifft mit jedem Vorstandsmitglied die für das jeweilige Geschäftsjahr über die Bemessung der jährlichen Tantieme maßgeblichen Zielsetzungen („Zielvereinbarung“). In der Zielvereinbarung wird festgelegt, wann die einzelnen Ziele zu 100 % erreicht sind und bei Erreichen welcher Ziele der Schwellwert von 50% bzw. eine 150 % Zielerreichung gegeben ist. Die jährlichen Zielvereinbarungen werden so vereinbart, dass sie nach Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen. Der Aufsichtsrat will damit einen Beitrag leisten, um langfristig eine attraktive und nachhaltige Rendite für seine Aktionär:innen sicherzustellen und sie am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen.

Ausrichtung der Ziele

Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig

1. zu 50 Prozent vom Unternehmenserfolg (Konzern) und

2. zu 50 Prozent von der Erreichung individueller Ziele bei der Führung des von dem Vorstandsmitglied geleiteten Vorstandsressorts (einschließlich der etwa übernommenen zusätzlichen Aufgaben).

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen sind neben finanziellen Zielen insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festzulegen.

Mit dem Ziel einer wertorientierten Unternehmenssteuerung werden die vom Unternehmenserfolg abhängigen Ziele an der zentralen Steuerungsgröße des Konzerns, der EBIT-Marge, ausgerichtet. Maßgebend ist die EBIT-Marge, wie sie sich aus dem geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehenen sowie vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss des Unternehmens ergibt. Die EBIT-Marge ermittelt sich, indem der relative Anteil des Gewinns vor Steuern und Zinsen (EBIT) am Gesamtumsatz des Konzerns berechnet wird.

Es wird jeweils eine EBIT-Marge festgelegt für eine

- Zielerreichung von 100 %
- Zielerreichung von 50 %
- Zielerreichung von 150 %

Bei Zielerreichung zwischen den festgelegten Zielerreichungsgraden (50 %, 100 %, 150 %) wird linear interpoliert. Bei einer Zielerreichung von weniger als 50 % fällt die jährliche Tantieme aus und die vom langfristigen Erfolg abhängige jährliche Vergütung ist auf den Zielgrundbetrag beschränkt. Wird der Maximalwert erreicht, so führt eine weitere Steigerung der EBIT-Marge weder zu einer Erhöhung der jährlichen Tantieme noch des Grundbetrags der vom langfristigen Erfolg abhängigen jährlichen Vergütung.

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen werden neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele, insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festgelegt. Es soll in der Regel (i) ein operatives, (ii) ein strategisches und (iii) ein nichtfinanzielles Ziel vereinbart werden, die die folgende Gewichtung haben sollen: 40:40:20. Die genannten Gewichtungen sollen ohne sachliche Begründung nicht um mehr als 15 Punkte über- oder unterschritten werden.

Die operativen Ziele richten sich nach den Ressortaufgaben des Vorstandsmitglieds oder von ihm geleiteter Sonderaufgaben oder Projekte. Die strategischen Ziele richten sich nach der mit dem Aufsichtsrat erörterten mittelfristi-

gen Strategie, bis 2022 nach dem Effizienzprogramm Performance 2024x. Für die nichtfinanziellen Ziele werden konzernweite auch nichtfinanzielle Ziele und ressortspezifische ESG-Faktoren (environmental-social-governance) herangezogen.

Alle Ziele sind entweder mit KPIs oder konkreten Maßnahmenplänen unterlegt, die eine objektivierte Bewertung ihrer jeweiligen Erfüllung ermöglichen.

Individuelle Ziele	Grundsätzliche Festsetzung Aufsichtsrat
40 % operatives Ziel	Ressortabhängig
40 % strategisches Ziel	Bis 2022 Effizienzprogramm P24x
20 % nicht finanzielles Ziel	ESG-Faktoren

Höhe kurzfristige variable Vergütung (STI)

Die jährliche Tantieme beträgt brutto 60 % des festen Jahresgehalts („Ziel-Tantieme“), wenn die mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Ziele zu 100 % erreicht werden, und maximal brutto 90 % des festen Jahresgehalts („Maximal-Tantieme“), wenn die gesetzten Ziele zu 150 % erreicht werden.

Short-Term Incentive

Ziel-Tantieme: brutto 60 % des festen Jahresgehalts, maximal brutto 90 % des festen Jahresgehalts

Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig

(1) zu 50 Prozent vom Unternehmenserfolg (Konzern) und

(2) zu 50 Prozent von der Erreichung individueller Ziele bei der Führung des von dem Vorstandsmitglied geleiteten Vorstandsressorts (einschließlich der etwa übernommenen zusätzlichen Aufgaben).

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen sind neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele, insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festzulegen. Es soll in der Regel (i) ein operatives, (ii) ein strategisches und (iii) ein nichtfinanzielles Ziel vereinbart werden, die die folgende Gewichtung haben sollen: 40:40:20.

Kurzfristig variable Vergütung (STI), gewährt und geschuldet

Gewährt und geschuldet wurde im Berichtsjahr die kurzfristige variable Vergütung (einjährige variable Vergütung) für das Geschäftsjahr 2021. Für das Berichtsjahr wurde die kurzfristige variable Vergütung zurückgestellt, da ein Beschluss über die Gewährung vom Aufsichtsrat noch nicht erfolgt ist.

Die kurzfristige variable Vergütung, welche für das Geschäftsjahr 2021 gewährt wurde, errechnet sich gemäß dem Vergütungssystem. Leistungskriterien für die kurzfristige einjährige variable Vergütung sind zu 50 % der Unternehmenserfolg des Unternehmens, gemessen an der EBIT-Marge des Konzerns (Konzernziel). Zu weiteren 50 % hängt die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung von den folgenden Leistungskriterien ab: 20 % operatives Ziel, 20 % strategisches Ziel und 10 % ESG Ziel.

70 % der Ziele sind bei allen Vorständen allein über Kennzahlen gesteuert. Weitere 20 % der Ziele, die strategischen Ziele, sind bei den Vorständen Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich ebenfalls an eine Kennzahl geknüpft, bei Herrn Dr. Kimmich ist das strategische Ziel an einen Projektplan (Migration auf S4/Hana) geknüpft, der in angemessener Verantwortung für das Unternehmen umgesetzt werden soll, so dass eine Bewertungskomponente durch den Aufsichtsrat enthalten ist. Damit enthalten 90 % der Ziele bei den Vorständen keine Ermessenskomponente, ausgenommen Herr Dr. Kimmich, bei dem es 70 % sind. Die letzten 10 % der Ziele, die ESG Ziele, sind für alle Vorstände vom Aufsichtsrat anhand von Maßnahmenplänen zu bewerten.

Konzernziel 2021

Für das Geschäftsjahr 2021 soll für das EBIT des Konzerns mindestens eine EBIT-Marge von -1,8 % erreicht werden, um eine Auszahlung in Höhe von 50 % der Zielgröße der Tantieme zu erhalten. Bei 0,2 % EBIT-Marge wird die Zielgröße der Tantieme ausbezahlt, bei 2,2 % EBIT-Marge ist die Auszahlung bei 150 % der Zielgröße gedeckelt. Die EBIT-Marge des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2021 2,55 %. Das für das Geschäftsjahr 2021 gesetzte Konzernziel der EBIT-Margen für den Konzern wurde somit erreicht und bei 150 % der Zielgröße gedeckelt.

Operatives Ziel 2021

Das operative Ziel knüpft an die EBIT-Marge des zu betreuenden Segments, Business Units oder Bereichs an, bzw. bei Herrn Dr. Kimmich an den Free

Cash-Flow-Planwert. Die Grundsätze der Zielfestlegung entsprechen den Festlegungen bei dem Unternehmensziel, d. h. die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung gilt als Zielwert für die 100 % Zielerreichung. Zudem ist ein Mindest-Ziel als auch ein Maximal-Ziel für die Auszahlung von 50 % bzw. von 150 % der Zielgröße festgelegt. Für Herrn Dr. Pleßke ist das EBIT Segment Special maßgeblich. Die EBIT-Marge für das Segment Special betrug 8,94 %, die Ziel-Marge betrug 4,2 %, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung vom Zielwert. Für Herrn Dr. Kimmich ist der Free Cash Flow gemäß Planung als operatives Ziel maßgeblich. Das Free Cash Flow betrug 56,3 Mio. €, der Planwert betrug -56,7 Mio. €, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 5 Prozentpunkte Abweichung vom Zielwert. Für Herrn Müller ist die EBIT-Marge des Segments D&W maßgeblich. Die EBIT-Marge für das Segment D&W betrug -31,71 %, die Ziel-Marge hingegen -5,9 %, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung vom Zielwert. Für Herrn Sammeck ist die EBIT-Marge des Segments Sheetfed maßgeblich. Die EBIT-Marge für das Segment Sheetfed betrug 3,74 %, die Ziel-Marge betrug 0,1 %, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung vom Zielwert. Für Herrn Ulverich ist die EBIT-Marge der Business Unit INDAG maßgeblich. Die EBIT-Marge für die Business Unit INDAG betrug 3,83 %, die Ziel-Marge betrug 0,2 %, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung vom Zielwert.

Die für das Geschäftsjahr 2021 gesetzten operativen Ziele werden somit durch Herrn Dr. Pleßke, Herrn Dr. Kimmich, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich erreicht und bei 150 % der Zielgröße gedeckelt. Herr Müller erreicht sein operatives Ziel nicht.

Strategisches Ziel 2021

Das strategische Ziel knüpft für Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich wie auch im Geschäftsjahr 2020 an die Realisierung des Effizienzprogramms 2024x. Das Programm zielt mit einer fünfjährigen Laufzeit auf eine Vielzahl von operativen Veränderungen, strategischen Maßnahmen, Effizienzverbesserungen und Prozessanpassungen ab. Zur Stärkung der Positionierung als führender Anbieter im Verpackungs-, Industrie-, Wertpapierdruck und in der Weiterverarbeitung sowie zur Steigerung der operativen Ertragskraft im Konzern hat der Vorstand das zum Jahreswechsel 2019/20 aufgesetzte Effizienzprogramm Performance 2024 deutlich ausgeweitet und im September 2020 als Programm Performance 2024

extended beschlossen. Dieses konnte in 2020 erfolgreich starten. Neben der Effizienzsteigerung und Skalierung des Konzerns auf das in den nächsten Jahren erwartete moderate Umsatzwachstum zielt das über fünf Jahre laufende Programm auf die langfristige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ab. Durch eine Vielzahl von Initiativen werden das breite Produktportfolio weiterentwickelt und ausgebaut, Prozesse und Serviceangebote digitalisiert sowie insbesondere die Herstellungskosten gesenkt. Zusätzlich zu einem Freiwilligenprogramm wurden Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen und Sozialpartnern aufgenommen, um über die konkrete und möglichst sozialverträgliche Ausgestaltung des Abbaus der von dem Programm kurz- und mittelfristig betroffenen Arbeitsplätzen im Konzern zu verhandeln. Basis für die Beurteilung sind zudem die in der Produktion vielfältigen Projekte zur Steigerung der Produktivität. Neben der Fertigung aller Kernkompetenzteile in der internen Produktion und der Mehrmaschinenbedienung in der Fertigung, Montageoptimierung und Leerkostenvermeidung gehört die Optimierung von Leitungsaufgaben über ein Shopfloor-Management zum umfassenden Maßnahmenbündel. Dabei gilt die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung hinsichtlich der Einspareffekte für das Jahr 2021 als Zielwert für die 100 % Zielerreichung, d.h. aus dem zum 31. Dezember 2021 erzielten Ist-EBIT-Effekt aus den P24x-Maßnahmen gegenüber dem Budget. Der Ist-EBIT-Effekt aus den P24x-Maßnahmen zum 31. Dezember 2021 lag bei 65,2 Mio €, und damit um 13 % über dem Budget von 57,5 Mio. €. Daraus ergibt sich eine Zielerreichung in Höhe von 113 %. Für Herrn Dr. Kimmich ist das strategische Ziel an die Umsetzung der Planung des sogenannten POINT-Projekt zur SAP S4/Hana Einführung geknüpft. Im Rahmen des ihm gegebenen Ermessens hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 22. März 2022 die Umsetzung gegenüber dem Projektplan ausführlich gewürdigt und eine Zielerreichung von 100 % angenommen und beschlossen.

Nicht-finanzielles (ESG) Ziel 2021

Durch das ESG-Ziel soll sichergestellt werden, dass die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens deutlicher wird und die notwendigen Weichen für die operativen Herausforderungen der kommenden Jahre gestellt werden. Die ESG-Ziele sind damit in der Verantwortung des gesamten Vorstands zu sehen, auch wenn die Berichterstattung und Messung der einzelnen Ziele einzelnen Vorständen zugeordnet ist. Verantwortung und Engagement für Soziales, Umwelt und Gesellschaft haben zum Teil eine über 200-jährige Tradition. Dieser Tradition verpflichtet, soll dieses Engagement durch das ESG-Ziel sichtbar werden. Für die Bewertung der ESG-Zie-

le sind aus allen cluster environment, social und governance Ziele benannt worden. Zum cluster social gehörten Konzepte und Umsetzung im Bereich der Gleichstellung, d. h. Level Playing Field. Bewertet wurden hierbei verschiedene Strategien, Ideen und Maßnahmen, die Attraktivität der Arbeitsplätze des Unternehmens für alle Geschlechter anzugleichen. Insbesondere soll dadurch der Anteil von Frauen im Unternehmen gesteigert werden, aber auch das Tätigkeitsfeld Maschinenbau für den weiblichen Fachkräftemarkt sichtbar werden. Ein weiteres Ziel ist, Initiativen gegen Diskriminierung im Konzern zu entwickeln und durchzuführen. Das Unternehmen fühlt sich aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten und den unterschiedlichen Standorten in der Welt zu Hause. Angesichts des Terroranschlags 2019 in Halle und allgemeinen Umfragen des Politischen Instituts Dimap zu Rassismus und Antisemitismus, aber auch im erweiterten Kontext zur Diversitätsstrategie hat der Aufsichtsrat dem Vorstand dieses Ziel gesetzt. Durch verschiedene Maßnahmen, wie z.B. Ausweitung des Onboardings, Erweiterung des whistleblower Konzepts durch eine Kategorie „Rassismus“, Sichtbarmachung der weltoffenen Haltung durch Werbung und Mitgliedschaft in Wirtschaftsvereinen, Praktika im Ausland wurden v.a. präventive Maßnahmen eingeführt. Die soziale Verantwortung des Unternehmens hat lange Tradition und geht bereits bis zur Witwe des Firmengründers, Fanny Koenig, zurück. Das Engagement des Unternehmens und die Übernahme der sozialen Verantwortung sichtbar zu machen, ist aus diesem Grund ein weiteres gegebenes Ziel. Im Zuge dessen wurde die Unterstützung des Unternehmens für Gemeinwohl-Zwecke neu geordnet und v.a. ein Schwerpunkt in Afrika gelegt. Da sich jede Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs in sinkenden CO₂-Emissionen niederschlägt, hat sich Koenig & Bauer mit seinem Green Energy Konzept zum Ziel gesetzt, über den Bezug bzw. die Eigenerzeugung grüner Primärenergie zum Klimaschutz beizutragen. Deshalb wurde im cluster environment ein Fokus auf die Umsetzung des green energy Konzepts gelegt. Dabei wurden Maßnahmen bewertet, durch die der CO₂ Footprint reduziert wurde. Der Schutz der digitalen Vermögenswerte ist für Koenig & Bauer ebenfalls wichtig. Deshalb wurde im cluster governance im Geschäftsjahr 2021 das Ziel der Durchführung eines Cyber Security Screenings gesetzt. Die Erkenntnisse und hieraus abgeleitete Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgestellt und vom Aufsichtsrat bewertet.

Die Zielerreichung wird vom Aufsichtsrat für die einzelnen Vorstände mit jeweils 100 % bewertet.

Zielerreichung 2021 insgesamt

Hieraus ergibt sich insgesamt, unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewichtung folgende Zielerreichung, welche in der Aufsichtsratssitzung vom 22. März 2022 beschlossen wurde:

Vorstandsmitglied	Konzernziel	operatives Ziel	strategisches Ziel	ESG Ziel	Gesamt
	Gewichtung: 50% in %	Gewichtung: 20% in %	Gewichtung: 20% in %	Gewichtung: 10% in %	Zielerreichung in %
Dr. Andreas Pleßke	150	150	113,39	100	137,68
Dr. Stephen Kimmich	150	150	100,00	100	135,00
Christoph Müller	150	0	113,39	100	107,66
Ralf Sammeck	150	150	113,39	100	137,68
Michael Ulverich	150	150	113,39	100	137,68

Zielerreichung 2021 für das STI

Die Ziel-Tantieme bei 100 % Zielerreichung entspricht brutto 60% des festen Jahresgehalts, maximal jedoch brutto 90% des festen Jahresgehalts bei 150% Zielerreichung.

Gemäß dieser Vorgabe ist für die Vorstandsmitglieder abgeleitet aus der Gesamtzielerreichung des Vorstands folgendes STI für das Geschäftsjahr 2021 im Geschäftsjahr 2022 gewährt und geschuldet:

Vorstandsmitglied	Zielwert 60 % der Fixvergütung bei 100 % (90 % der Fix- vergütung bei 150 %)	Rückgestelltes STI für 2021	Zielerreichungs- multiplikator 2021 von 90 %	gewährt und geschuldet STI 2021
	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	360 (540)	500	82,61	496
Dr. Stephen Kimmich	288 (432)	400	81,00	389
Christoph Müller	288 (432)	314	64,61	310
Ralf Sammeck	288 (432)	400	82,61	397
Michael Ulverich	288 (432)	400	82,61	397

Zugesagte kurzfristige variable Vergütung für das Berichtsjahr

Die für das Berichtsjahr zugesagte kurzfristige variable Vergütung an die Vorstandsmitglieder wird im Gesamt-Aufsichtsrat in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung nach der Feststellung des Jahresabschlusses bzw. Billigung des Konzernabschlusses entschieden. Deshalb werden im Vergütungsbericht die hierzu erwarteten Auszahlungsbeträge gezeigt, die in der Aufsichtsrats-Sitzung am 7. Dezember 2022 als zu erwartende Auszahlungsbeträge beschlossen wurden.

Zielkriterien 2022:

Die Zielkriterien für das Berichtsjahr wurden, dem Vergütungssystem folgend, in der Aufsichtsrats-Sitzung vom 10. Dezember 2021 beschlossen.

Leistungskriterien für die kurzfristige einjährige variable Vergütung für das Berichtsjahr sind zu 50 % der Unternehmenserfolg des Unternehmens, gemessen am EBIT des Konzerns. Zu weiteren 50 % hängt die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung von den folgenden Leistungskriterien ab: 20 % operatives Ziel, 20 % strategisches Ziel und 10 % ESG Ziel.

Der Aufsichtsrat hat mit jedem Vorstandsmitglied eine Vereinbarung über die für die Bemessung der jährlichen Tantieme maßgeblichen Zielsetzungen („Zielvereinbarung“) getroffen. In der Zielvereinbarung wurde festgelegt, wann die einzelnen Ziele zu 100 Prozent erreicht sind und bei Erreichen welcher Ziele eine 150 %-ige Zielerreichung gegeben ist. Die jährlichen Zielvereinbarungen wurden dahingehend getroffen, dass sie nach Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen.

70 % der Ziele sind bei allen Vorständen allein über Kennzahlen gesteuert. Weitere 20% der Ziele, die strategischen Ziele, sind bei den Vorständen Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich ebenfalls an eine Kennzahl geknüpft, bei Herrn Dr. Kimmich ist das strategische Ziel an einen Projektplan geknüpft worden, der an feste Umsetzungstermine anknüpft und daher ebenfalls keine Ermessenskomponente enthält. Damit enthalten 90 % der Ziele keine Ermessenskomponente. Die letzten 10 %

der Ziele, die ESG Ziele, sind vom Aufsichtsrat mit Ermessen zu bewerten.

Konzernziel 2022

Für das Berichtsjahr soll für das Konzernziel eine Mindest-EBIT-Marge in Höhe von 0,6 % erreicht werden, um eine Auszahlung in Höhe von 50 % der Zielgröße der kurzfristigen variablen Vergütung zu erhalten. Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung in Höhe von 2,6 % gilt als Zielwert für die 100 % Zielerreichung. Ebenso ist bei 150 % der Zielgröße (4,6 %) die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung gedeckelt.

Operatives Ziel 2022

Das operative Ziel knüpft an das EBIT des zu betreuenden Segments, Business Units oder Bereichs an. Die Grundsätze der Zielfestlegung entsprechen den Festlegungen bei dem Unternehmensziel, d. h. die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung gilt als Zielwert für die 100 % Zielerreichung. Zudem ist ein Mindest-Ziel als auch ein Maximal-Ziel für die Auszahlung von 50 % bzw. von 150 % der Zielgröße festgelegt. Für Herrn Dr. Pleßke ist das EBIT Segment Special maßgeblich. Zielwert gemäß Planung sind 6,8 % mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung. Für Herrn Dr. Kimmich ist der Free Cash Flow gemäß Planung 2022 als operatives Ziel maßgeblich. Die Zielplanung liegt bei -8,9 Mio € mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 5 Prozentpunkte Abweichung. Für Herrn Müller ist das EBIT Segment D&W maßgeblich. Zielwert gemäß Planung sind - 6,4 % mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung. Für Herrn Sammeck ist das EBIT Segment Sheetfed maßgeblich. Zielwert gemäß Planung sind 3,6 % mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung. Für Herrn Ulverich ist das EBIT Business Unit INDAG maßgeblich. Zielwert gemäß Planung sind 1,6 % mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung.

Strategisches Ziel 2022

Das strategische Ziel knüpft für Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich zu 50 % an die Realisierung des Effizienzprogramms 2024x an. Das Programm zielt mit einer fünfjährigen Laufzeit auf eine Vielzahl von operativen Veränderungen, strategischen Maßnahmen, Effizienzverbesserungen und Prozessanpassungen ab. Die weiteren 50 % dieses Ziels sind bei Dr. Pleßke an ein HR Programm zur Zukunftssicherung der entscheidenden Berufe geknüpft. Bei Herrn Müller sind die weiteren 50% an ein Service-Ertragswachstum Konzept geknüpft, bei Herrn Sammeck an die Realisierung von definierten digitalen Geschäftsmodellen und bei Herrn Ulverich an die Umsetzung des definierten Maschinen Plattform Konzepts. Bei Herrn Dr. Kimmich knüpft das strategische Ziel zu 50 % an die Umsetzung des Projekt Points und zu 50 % an den M&A Prozess und Mobilisierung.

Nichtfinanzielles (ESG) Ziel 2022

Durch das ESG-Ziel soll sichergestellt werden, dass die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens deutlicher wird. Verantwortung und En-

gagement für Soziales, Umwelt und Gesellschaft haben zum Teil eine über 200-jährige Tradition und dieses Engagement soll sichtbarer werden. Für die Bewertung der ESG-Ziele sind aus allen clustern environment, social und governance Ziele benannt worden. Zum cluster social gehören Umsetzung im Bereich der Gleichstellung, d. h. Level Playing Field und Initiativen gegen Diskriminierung im Konzern und die Sichtbarmachung der Sozialen Verantwortung des Unternehmens. Im cluster environment wird das Ziel der Umsetzung des green energy Konzepts gesetzt, im cluster governance die Umsetzung der Erkenntnisse des Cyber Security Screening gefordert.

In der folgenden Tabelle sind die rückgestellten Vergütungsbeträge aus dem STI 2022 dargestellt und den Vergütungsbeträgen aus dem STI 2021 gegenübergestellt.

Vorstandsmitglied	Zielerreichung	STI	Zielerreichungs- annahme	Zielbetrag rück- gestelltes STI
	STI 2021 in %	2021 in Tsd. €	STI 2022 in %	2022 in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	82,61	496	48,6	292
Dr. Stephen Kimmich	81,00	389	42,0	202
Christoph Müller	64,61	310	42,0	202
Ralf Sammeck	82,61	397	51,3	246
Michael Ulverich	82,61	397	42,0	202

Vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder schließt eine jährliche Komponente ein, die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängig ist. Dazu wird jährlich ein Grundbetrag tatsächlich oder virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt, die nach Ablauf von vier Jahren freigegeben oder in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses abgerechnet werden. Die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütungskomponente bewirkt, dass sich die Vergütungsanreize für Vorstandsmitglieder in der langfristigen Entwicklung parallel zum Aktienkurs der Gesellschaft entwickeln (share owner-ship).

Der Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung entspricht brutto mindestens 65 % der Festvergütung (Ziel-Grundbetrag) und beinhaltet die Möglichkeit, bei Übererfüllung

auf bis zu 130 % der Festvergütung zu steigen (150 % der Zielerreichung). Der Ziel-Grundbetrag ist nicht von der Erreichung bestimmter Ziele oder weiterer Voraussetzungen abhängig. Er entspricht jedoch einem Zielerreichungsgrad von 100 %. Eine Vergütung über den Ziel-Grundbetrag hinaus richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele. Zwischen den Zielen wird linear interpoliert. Die Feststellung des Grundbetrages erfolgt erst am Tag nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Vorstandsmitglieds für das vorangegangene Geschäftsjahr beschließt („Umtauschtag“). Der Grundbetrag wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine beauftragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt („Vergütungsaktien“). Nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist kann das Vorstandsmitglied die Vergütungsaktien aus dem Sperrdepot entnehmen oder sich den entsprechenden Betrag (Grundbetrag zuzüglich Kursgewinn bzw. abzüglich Kursverlust) auszahlen lassen.

Grundbetrag (Minimum)	Grundbetrag (Maximum)	Anlage in Aktien	Sperrfrist
65 % des festen Jahresgehalts	130 % des festen Jahresgehalts	Wahrecht des jeweiligen Mitglieds des Vorstands ob tatsächliches oder virtuelles Sperrdepot	4 Jahre
Keine Ziele	Ziele und Zielerreichungsgrad ent- sprechend einjähriger variabler Vergütung		

Long-Term Incentive

Ziel-Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung entspricht brutto mindestens 65 % der Festvergütung.

Der Ziel-Grundbetrag ist nicht von der Erreichung bestimmter Ziele oder weiterer Voraussetzungen abhängig.

Eine Vergütung über den Ziel-Grundbetrag hinaus richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele, bis maximal 130 % der Festvergütung.

Vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung

Zur Feststellung eines Anspruchs kam im Jahr 2022 die für das Geschäftsjahr 2021 vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung. Die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung, wie im Vergütungssystem definiert, wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2020, jedoch nur für die in 2020 neu in den Vorstand eingetretenen Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich ausbezahlt. Nach Anpassung der Vorstandsverträge gemäß dem Vergütungssystem erhalten seit dem Geschäftsjahr 2021 alle Vorstände eine nach dem oben dargestellten Vergütungssystem errechnete vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung. Während der Grundbetrag, das Minimum in Höhe von 65 % von keinen Zielen abhängig ist, richtet sich ein über den Grundbetrag hinausgehende Vergütung am Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele.

Das LTI ist in seinen Zielen zu 30% (strategisches und ESG Ziel) an mittelfristige Ziele geknüpft. Insbesondere das Programm P24x erstreckt sich als Projekt über mehrere Jahre. Gleiches gilt für die ESG Ziele. Insbesondere ist die Höhe dieser Vergütung von der mittelfristigen Entwicklung des Aktienkurses abhängig, in der sich der langfristige Unternehmenserfolg widerspiegelt.

Für die Gesamt-Zielerreichung 2021 für die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung wird auf die Tabelle Zielerreichung 2021 für das STI verwiesen.

Zielerreichung 2021 für das LTI

Der Ziel Grundbetrag bei 100 % Zielerreichung entspricht brutto 65 % des festen Jahresgehalts, maximal jedoch brutto 130 % des festen Jahresgehalts bei 150 % Zielerreichung.

Gemäß dieser Vorgabe ist für die Vorstandsmitglieder abgeleitet aus der Gesamtzielerreichung des Vorstands folgendes LTI für das Geschäftsjahr 2021 gewährt und geschuldet:

Vorstandsmitglied	Zielwert 65 % der Fixvergütung bei 100 % (130 % der Fix- vergütung bei 150 %)	Zielbetrag rückgestelltes LTI für 2021 in Tsd. €	Zielerreichungs- multiplikator 2021 von 130 %	LTI 2021 in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	390 (780)	750	122,97	738
Dr. Stephen Kimmich	312 (624)	600	118,85	570
Christoph Müller	312 (624)	378	76,81	369
Ralf Sammeck	312 (624)	600	122,97	590
Michael Ulverich	312 (624)	600	122,97	590

(Virtuelle) Anlage in Aktien der Gesellschaft

Der Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine beauftragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt („Vergütungsaktien“). Die (virtuellen) Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren. Das Vorstandsmitglied ist während der Sperrfrist nicht befugt, die Aktien zu veräußern und/oder – gleich in welcher Form – zu übertragen. Nach Ablauf der Sperrfrist erfolgt die Auszahlung des Grundbetrags zuzüglich des Kursgewinns bzw. abzüglich des Kursverlustes.

Vorstandsmitglied	LTI 2021 in Tsd. €	Aktienkurs am Umtauschtag in €	Vergütungs- aktie 2021	Vergütungs- aktie Sperrde- pot Bestand	Vergütung- saktien in Sperrdepot insgesamt
Dr. Andreas Pleßke	738	15,66	47.114,94	0	47.114,94
Dr. Stephen Kimmich	570	15,66	36.429,12	8.277,15	44.706,27
Christoph Müller	369	15,66	23.543,30	0	23.543,30
Ralf Sammeck	590	15,66	37.691,95	0	37.691,95
Michael Ulverich	590	15,66	37.691,95	8.277,15	45.969,10

Die Aktien sind in Form von virtuellen Vergütungsaktien zugesagt worden. Die Vorstände haben diese Option gewählt, da die Gesellschaft aufgrund eines KfW Kredits den Ankauf von Aktien nicht hätte ermöglichen können. Die virtuellen Aktien unterliegen seit dem Umtauschtag einer Sperrfrist von vier Jahren. Der Umtauschkurs betrug am Umtauschtag (Tag nach der Hauptversammlung, am 25. Mai 2022) 15,66 € (Schlusskurs vom 24. Mai 2022, XETRA). Insofern sind insgesamt 2,857 Mio. € bzw. 182.471,26 virtuelle Aktien in 2022 angelegt worden.

Zugesagte, vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung für das Berichtsjahr:

In der Aufsichtsrats-Sitzung am 7. Dezember 2022 wurden zu erwartende Auszahlungsbeträge für die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung beschlossen. Von den maximal erreichbaren 130 % eines Brutto-Jahresgehalts, wurden jeweils 65 % eines Bruttojahresgehalts zurückgestellt. Eine Erhöhung über den Ziel-Grundbetrag hinaus ist aufgrund der angenommenen Zielerreichung in 2022 nicht gegeben.

In der folgenden Tabelle sind die rückgestellten Vergütungsbeträge aus dem LTI 2022 dargestellt und den Vergütungsbeträgen aus dem LTI 2021 gegenübergestellt.

Vorstandsmitglied	Zielerreichung LTI 2021 in %	LTI 2021 in Tsd. €	Angenommener	
			Zielbetrag LTI 2022 in %	Zielbetrag LTI 2022 in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	122,97	738	65	390
Dr. Stephen Kimmich	118,85	570	65	312
Christoph Müller	76,81	369	65	312
Ralf Sammeck	122,97	590	65	312
Michael Ulverich	122,97	590	65	312

Gewährt und geschuldet

In der nachstehenden Tabelle ist die im Geschäftsjahr 2022 gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder angegeben. Gewährt und geschuldet sind dabei diejenigen Vergütungsbestandteile, die den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2022 zugeflossen sind. Dies sind die fixen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2022 sowie die kurzfristige variable Vergütung (STI) für das Geschäftsjahr 2021.

		Dr. Andreas Pleßke				Dr. Stephen Kimmich				Christoph Müller			
		Vorstandssprecher Segment-Vorstand Special				CFO				Segment-Vorstand Digital & Webfed			
		2021		2022		2021		2022		2021		2022	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	600	75	600	54	480	77	480	53	480	83	480	59
	Nebenleistungen ¹⁾	40	5	24	2	42	7	38	4	26	4	25	3
Summe		640	80	624	56	522	84	518	57	506	87	505	63
STI – kurzfristige variable Vergütung		155	20	496	44	102	16	389	43	0	0	310	38
Summe		155	20	496	44	102	16	389	43	0	0	310	38
Sonstiges		0	0	0	0	0	0	0	0	72	13	0	0
Gesamtvergütung		795	100	1.120	100	624	100	907	100	578	100	815	100

		Ralf Sammeck				Michael Ulverich			
		Segment-Vorstand Sheetfed				COO			
		2021		2022		2021		2022	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	480	83	480	54	480	77	480	54
	Nebenleistungen ¹⁾	28	5	28	2	37	6	37	3
Summe		508	88	508	56	517	83	517	57
STI – kurzfristige variable Vergütung		0	0	397	44	109	17	397	43
Summe		0	0	397	44	109	17	397	43
Sonstiges		72	12	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung		580	100	905	100	626	100	914	100

¹⁾ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen

Zielvergütung

In der nachstehenden Tabelle ist die angenommene Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2022 angegeben. Hierbei wird der STI für das Geschäftsjahr 2022 im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlt. Die Zielvergütung besteht für das jeweilige Geschäftsjahr aus dem fixen Vergütungsbestandteil und den voraussichtlich erdienten variablen Vergütungsbestandteilen. Der Zufluss zeigt die Höhe der Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 und des im Geschäftsjahr 2022 festgestellten LTI für das Geschäftsjahr 2021.

		Dr. Andreas Pleßke				Dr. Stephen Kimmich				Christoph Müller			
		Vorstandssprecher/Segment-Vorstand Special				CFO				Segment-Vorstand Digital & Webfed			
		Erwartete Ziel- Vergütung	Minimal- Vergütung	Maximal- Vergütung	Zufluss	Erwartete Ziel- Vergütung	Minimal- Vergütung	Maximal- Vergütung	Zufluss	Erwartete Ziel- Vergütung	Minimal- Vergütung	Maximal- Vergütung	Zufluss
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	600	600	600	600	480	480	480	480	480	480	480	480
	Nebenleistungen	24	24	24	24	38	38	38	38	25	25	25	25
Summe		624	624	624	624	518	518	518	518	505	505	505	505
STI – kurzfristige variable Vergütung		292	0	540	496	202	0	432	389	202	0	432	310
LTI – mehrjährige variable Vergütung	Aktienbasiert – GJ 2021 (Laufzeit Auszahlung 2026)				738				570				369
	Aktienbasiert – GJ 2022 (Laufzeit Auszahlung 2027)	390	390	780	0	312	312	624	0	312	312	624	0
Summe		682	390	1.320	1.234	514	312	1.056	959	514	312	1.056	679
Sonstiges					0				0				0
Gesamtvergütung		1.306	1.014	1.944	1.858	1.032	830	1.574	1.477	1.019	817	1.561	1.184

		Ralf Sammeck				Michael Ulverich			
		Segment-Vorstand Sheetfed				COO			
		Erwartete Ziel- Vergütung	Minimal- Vergütung	Maximal- Vergütung	Zufluss	Erwartete Ziel- Vergütung	Minimal- Vergütung	Maximal- Vergütung	Zufluss
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	480	480	480	480	480	480	480	480
	Nebenleistungen	28	28	28	28	37	37	37	37
Summe		508	508	508	508	517	517	517	517
STI – kurzfristige variable Vergütung		246	0	432	397	202	0	432	397
LTI – mehrjährige variable Vergütung	Aktienbasiert – GJ 2021 (Laufzeit Auszahlung 2026)				590				590
	Aktienbasiert – GJ 2022 (Laufzeit Auszahlung 2027)	312	312	624	0	312	312	624	0
Summe		558	312	1.056	987	514	312	1.056	987
Sonstiges					0				0
Gesamtvergütung		1.066	820	1.564	1.495	1.031	829	1.573	1.504

Im Vergütungssystem ist die Möglichkeit einer Sondervergütung für außerordentliche Leistungen oder Erfolge der Vorstandsmitglieder nach pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrates enthalten. Für das Vergütungssystem, welches spätestens im Jahr 2025 der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt werden muss, wird der Aufsichtsrat diese Klausel evaluieren und insbesondere die Interessen der Aktionär:innen nach Transparenz berücksichtigen.

Der Aufsichtsrat hat weder für das Geschäftsjahr 2021 noch für das Berichtsjahr 2022 eine Sondervergütung gewährt und/oder geschuldet.

Die einmalige Sondervergütung in 2020 war der Heterogenität der Vorstandsverträge in dem Jahr geschuldet. Seit 2021 besteht Homogenität der Verträge.

Angaben zu ehemaligen Vorstandsmitgliedern

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr außer Rentenbezügen keine weitere Vergütung. Die Gesamtbezüge (laufende Pensionen) früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1.428.916,57 € (Vorjahr 1.481.355,74 €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden nach IFRS 20.984.171,00 € (Vorjahr: 29.389.886 €) zurückgestellt; nach HGB beträgt die Rückstellung 27.539.332,00 € (Vorjahr: 27.972.631 €).

Gemäß § 162 AktG sind die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands in den ersten zehn Jahren nach Beendigung ihrer Tätigkeit individualisiert anzugeben.

Im Folgenden ist die gewährte und geschuldete Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder, die noch nicht länger als zehn Jahre ihre Tätigkeit beendet haben, dargestellt. Die Rentenbezüge sind feste Vergütungen und es gibt keine variablen Anteile. Die Erhöhung im Jahr 2022 beruht darauf, dass ein Teil der Rentenbezüge erst 2022 wirksam geworden ist.

Ehemaliges			
Vorstandsmitglied	ausgeschieden	Rentenbezüge 2021	Rentenbezüge 2022
Claus Bolza-Schünemann	31.12.2020	185.005 €	216.000 €

Die jährliche Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder ist auf einen Maximalbetrag beschränkt, der zwischen 1.750.000 € (ordentliche Vorstandsmitglieder) und 2.170.000 € (Vorstandssprecher) liegt (Gewährungs-Cap und Zufluss-Cap). Die Gesamtvergütung berechnet sich sowohl für Zielvergütung als auch den Zufluss jeweils aus der Summe von (i) festem Jahresgehalt, (ii) jährlicher Tantieme, (iii) Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung, (iv) etwaiger Sondervergütung, (v) jährlichem Versorgungsbeitrag und (vi) Nebenleistungen. Die Maximalvergütung wurde weder im Geschäftsjahr 2021 noch wird sie voraussichtlich im Berichtsjahr 2022 erreicht.

Vorstandsmitglied	Gesamtvergütung 2022 in Tsd. €	Zielvergütung 2022 in Tsd. €	MaximalCap in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	2.058	1.506	2.170
Dr. Stephen Kimmich	1.677	1.232	1.750
Christoph Müller	1.384	1.219	1.750
Ralf Sammeck	1.695	1.266	1.750
Michael Ulverich	1.704	1.231	1.750

Share Ownership Guidelines

Durch die Anknüpfung der langfristigen variablen Vergütung an den Börsenkurs der Aktien für eine Dauer von vier Jahren werden die Interessen der Vorstände und Aktionär:innen weiter angeglichen. Weitergehende Share Ownership Guidelines bestehen nicht.

Claw-back

Die Koenig & Bauer AG kann die Auszahlung der jährlichen Tantieme und der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung (nachfolgend „erfolgsorientierte Vergütung“) in den vertraglich geregelten Fällen ganz oder teilweise verweigern sowie geleistete Zahlungen in dem letzten Jahr seit der Auszahlung zurückfordern (Claw-back). Die Anstellungsverträge sehen z. B. als claw-back-Fall vor:

Wenn sich nachträglich erweist, dass die Bemessung der erfolgsorientierten Vergütung auf unrichtiger oder unvollständiger Information über die vereinbarten Bemessungsgrundlagen beruht oder wenn das Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr, in dem die erfolgsorientierte Vergütung gewährt worden ist, in schwerwiegender Weise gegen den Code of Conduct der Koenig & Bauer Unternehmensgruppe oder gesetzliche Verbote verstoßen hat.

Es gab keinen Anlass, die Regelungen für ein Claw-back im Berichtsjahr anzuwenden.

Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wird die Gesellschaft nicht mehr als den Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergüten. Die Zahlungen dürfen einschließlich Nebenleistungen zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen (Abfindungs-Cap). Die Berechnung der Jahresvergütung bestimmt sich als Summe aus (I) dem festen Jahresgehalt, (II) der jährlichen Tantieme gemäß der zuletzt geltenden Zielvereinbarung, (III) sonstigen Nebenleistungen und (IV) Beiträgen zur Altersversorgung. Etwaige Sondervergütungen oder Ansprüche auf die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige jährliche Vergütung werden bei der Berechnung des Abfindungs-Caps nicht berücksichtigt. Geschieht die vorzeitige Beendigung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds oder liegt ein wichtiger Grund für eine Kündigung durch die Gesellschaft vor, werden keine Abfindungsleistungen geleistet.

Aufsichtsratsvergütung

Die für das Geschäftsjahr 2022 maßgeblichen Vergütungsregelungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in Abschnitt V, Ziffer 13 der Satzung der Koenig & Bauer AG festgesetzt und wurden von der Hauptversammlung 2021 beschlossen. Aufsichtsrat und Vorstand sind nach der gesetzlich geforderten regelmäßigen Überprüfung zu der Einschätzung gelangt, dass die Vergütungsregelungen für den Aufsichtsrat in einigen Punkten nicht mehr marktkonform sind. Deshalb haben Aufsichtsrat und Vorstand der

Hauptversammlung 2021 ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats vorgeschlagen. Dieses wurde in der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 mit 99,95 % des vertretenen Kapitals gebilligt und wurde erstmals ab dem Geschäftsjahr 2022 angewandt. Ausführliche Informationen mit einer Gegenüberstellung der aktuellen und der zukünftigen Vergütungsregelungen finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetung/>.

Für das Geschäftsjahr 2022 gelten somit folgende Regelungen: Neben dem Sitzungsgeld und Auslagenersatz erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von 45.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 120.000 € und seine Stellvertreter jeweils 80.000 €. Der Vorsitz bzw. die Ausschusstätigkeit wird im Prüfungsausschuss mit 22.500 € bzw. 15.000 €, im Strategieausschuss mit 20.000 € bzw. 13.000 € und im Personalausschuss mit 10.000 € bzw. 8.000 € jährlich vergütet. Die Mitglieder der übrigen Ausschüsse erhalten keine gesonderte Vergütung. Die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats wird nur einmal vergütet, wobei sich die Vergütung bei einer Tätigkeit in mehreren Ausschüssen nach der am höchsten dotierten Funktion bemisst. Ferner erhält jedes in der Sitzung anwesende Mitglied ein Tagegeld in Höhe von € 250; für Sitzungen der Ausschüsse wird kein Tagegeld gewährt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt von 2.500 €.

AR-Vergütungssystem bis 2021

Aufsichtsratsmitglied	Vorsitz	Stellv.	Mitglied
Feste Vergütung	70.000 €	52.500 €	35.000 €
Prüfungsausschuss (Mitgliedschaft)	11.250 €		7.500 €
Strategieausschuss (Mitgliedschaft)	9.375 €		6.250 €
Personalausschuss (Mitgliedschaft)	4.625 €		3.750 €

AR-Vergütungssystem ab 2022

Aufsichtsratsmitglied	Vorsitz	Stellv.	Mitglied
Feste Vergütung	120.000 €	80.000 €	45.000 €
Prüfungsausschuss (Mitgliedschaft)	22.250 €		15.000 €
Strategieausschuss (Mitgliedschaft)	20.000 €		13.000 €
Personalausschuss (Mitgliedschaft)	10.000 €		8.000 €

Im Berichtsjahr wurde auf der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 Herr Carsten Dentler in seinem Amt als Aufsichtsrat für eine Dauer von 5 Jahren mit 90,54 % Stimmenanteil bestätigt.

In der nachstehenden Tabelle ist die im Geschäftsjahr 2022 gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder angegeben. Gewährt und geschuldet ist dabei jeweils die feste Vergütung und die Vergütung für die Ausschusstätigkeit, die den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2022 zugeflossen ist. Dies ist die Vergütung für das Geschäftsjahr 2021.

Gewährte und geschuldete Aufsichtsratsvergütung

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung	Anteil Festverg.	Ausschussvergütung	Anteil		Summe
				Ausschussvergütung	Tagegeld	
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	70.000 €	88,05 %	6.250 €	7,86 %	3.250 €	79.500 €
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	52.500 €	83,00 %	7.500 €	11,86 %	3.250 €	63.250 €
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	52.500 €	78,36 %	11.250 €	16,79 %	3.250 €	67.000 €
Julia Cuntz	35.000 €	92,11 %	0 €	0,00 %	3.000 €	38.000 €
Carsten Dentler	35.000 €	79,10 %	6.250 €	14,12 %	3.000 €	44.250 €
Marc Dotterweich	35.000 €	76,92 %	7.500 €	16,48 %	3.000 €	45.500 €
Werner Flierl	17.500 €	92,11 %	0 €	0,00 %	1.500 €	19.000 €
Matthias Hatschek	35.000 €	79,10 %	6.250 €	14,12 %	3.000 €	44.250 €
Christopher Kessler	35.000 €	79,10 %	6.250 €	14,12 %	3.000 €	44.250 €
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	35.000 €	74,67 %	9.375 €	20,00 %	2.500 €	46.875 €
Dr. Johannes Liechtenstein	35.000 €	76,92 %	7.500 €	16,48 %	3.000 €	45.500 €
Walther Mann	17.500 €	79,10 %	3.125 €	14,12 %	1.500 €	22.125 €
Simone Walter	35.000 €	84,59 %	3.125 €	7,55 %	3.250 €	41.375 €
Summe	490.000 €		74.375 €		36.500 €	600.875 €

Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2022

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung	Anteil Festverg.	Ausschussvergütung	Anteil		Summe
				Ausschussvergütung	Tagegeld	
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	120.000 €	87,91 %	13.000 €	9,52 %	3.500 €	136.500 €
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	80.000 €	81,01 %	15.000 €	15,19 %	3.750 €	98.750 €
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	80.000 €	75,65 %	22.500 €	21,28 %	3.250 €	105.750 €
Julia Cuntz	45.000 €	92,78 %	0 €	0,00 %	3.500 €	48.500 €
Carsten Dentler	45.000 €	73,77 %	13.000 €	21,31 %	3.000 €	61.000 €
Marc Dotterweich	45.000 €	70,59 %	15.000 €	23,53 %	3.750 €	63.750 €
Werner Flierl	45.000 €	94,74 %	0 €	0,00 %	2.500 €	47.500 €
Matthias Hatschek	45.000 €	73,47 %	13.000 €	21,22 %	3.250 €	61.250 €
Christopher Kessler	45.000 €	72,87 %	13.000 €	21,05 %	3.750 €	61.750 €
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	45.000 €	66,91 %	20.000 €	29,74 %	2.250 €	67.250 €
Dr. Johannes Liechtenstein	45.000 €	70,87 %	15.000 €	23,62 %	3.500 €	63.500 €
Simone Walter	45.000 €	72,87 %	13.000 €	21,05 %	3.750 €	61.750 €
Summe	685.000 €		152.500 €		39.750 €	877.250 €

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Für den horizontalen Vergleich hat der Aufsichtsrat Koenig & Bauer zwei Vergütungsstudien bekannter Institutionen zugrunde gelegt, die DAX, M-DAX und SDAX bzw. DAX und M-DAX Unternehmen im Vergleich aufzeigen. Verglichen wurden die Gesamtdirektvergütung, welche die Grundvergütung, das STI und das LTI beinhalten. Nicht enthalten sind in Vergleichsstudien Nebenleistungen, sonstige Leistungen und die Altersvorsorge. Verglichen wurden innerhalb der Branche Maschinenbau/Anlagen, nach Größe des Unternehmens, und nach Umsatz. Je nach Vergleich waren die Bezüge des Vorstands im unteren Quartil, vereinzelt im Median.

Die folgende Darstellung enthält den vertikalen Vergleich der Vergütung im Unternehmen. Da der Vorstand auch am Ertrag des Konzerns gemessen wird, ist auch die Ertragsentwicklung des Konzerns dargestellt. Führungskräfte sind sämtliche Führungskräfte, die direkt an die Mitglieder des Vorstands berichten, die weitere Belegschaft besteht aus tariflichen und außertariflichen Angestellten des Unternehmens. Alle Arbeitnehmer:innen des Unternehmens sind in Deutschland beschäftigt. Die variablen Vergütungen wurden beim Vorstand jeweils dem Vorjahr des Auszahlungsjahres zugeordnet.

	Gewährt, geschuldet	Gewährt, geschuldet	Veränderung 2022 ggü. 2021		Veränderung 2021 ggü. 2020		Veränderung 2020 ggü. 2019		Veränderung 2019 ggü. 2018	
	2022	2021	in Tsd. €	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %
Dr. Andreas Pleßke	1.120	795	325	41	206	35	-57	-9	79	14
Dr. Stephen Kimmich	907	624	283	45	254	69				
Christoph Müller	815	578	237	41	-465	-45	-168	-14	512	73
Ralf Sammeck	905	580	325	56	-537	-48	-114	-9	338	38
Michael Ulverich	914	626	288	46	258	70				
Arbeitnehmer										
Durchschnittliche Vergütung Belegschaft	62	58	4	7	-1	-1	-4	-7	2	4
Durchschnittliche Vergütung Führungskräfte	155	159	-4	-3	36	28	-31	-20	-8	-4
Ertragsentwicklung der Gesellschaft										
in Mio. €	2022 in Mio. €	2021 in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Jahresüberschuss Konzern	11,1	14,5	-3,4	-23	117,6	-114	-155,4	-297	-11,7	-18
Jahresüberschuss der Koenig & Bauer AG	2,7	11,3	-8,6	-76	-31,2	-73	34,2	412	-8,2	-50

* Rechnerischer Wert, keine negative Entwicklung des Konzernergebnisses.

	Gewährt, geschuldet	Gewährt, geschuldet	Veränderung 2022 ggü. 2021		Veränderung 2021 ggü. 2020		Veränderung 2020 ggü. 2019		Veränderung 2019 ggü. 2018	
	2022	2021	in Tsd. €	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats	in €	in €	in Tsd. €	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vors.	79.500	80.000	-0,5	-1	20	33,8	57	2.462,6		
Gottfried Weippert, stellv. Vors.	63.250	64.000	-1	-1	3,5	5,8	11	22,8	-0,5	-1,0
Dagmar Rehm, stellv. Vors.	67.000	67.500	-0,5	-1	2	3,1	13	25,4	-0,25	-0,5
Julia Cuntz	38.000	38.750	-1	-2	2,5	6,9	7	25,0	-0,5	-1,7
Carsten Dentler	44.250	45.000	-1	-2	2,25	5,3	8,5	24,8	6	21,6
Marc Dotterweich	45.500	46.500	-1	-2	2,25	5,1	9	25,5	-0,5	-1,4
Werner Fliert	19.000									
Matthias Hatschek	44.250	45.250	-1	-2	2,25	5,2	9	25,5	-0,25	-0,7
Christopher Kessler	44.250	45.250	-1	-2	2,5	5,8	8,5	24,8	-0,5	-1,4
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	46.875	48.125	-1	-3	2	4,3	9	25,5	-0,25	-0,7
Dr. Johannes Liechtenstein	45.500	45.750	-0,25	-1	23	102,2				
Simone Walter	41.375	38.500	3	7	1,8	4,8	7,5	25,6	-0,5	-1,7
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats										
Walther Mann	22.125	45.250	-23	-51	2,25	5,2	9	25,5	-0,5	-1,4
Dr. Martin Hoyos							-30	-47,6	-0,75	-1,2
Dr. Andreas Pleßke									-0,5	-3,3

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Koenig & Bauer AG, Würzburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht

einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Koenig & Bauer AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß

diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Nürnberg, den 21. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Felix Canitz
Wirtschaftsprüfer

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Detailindex

143	Gewählte Offenlegungsvariante	157	Bekanntnis zu den Menschenrechten
143	Geschäftsmodell, Bericht zu den nichtfinanziellen Risiken und Wesentlichkeitsanalyse	159	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
146	Umweltbelange	162	Angaben zur EU-Taxonomie
146	Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement	162	Taxonomiefähige Umsatzerlöse
148	Ökologische Drucktechnik	162	Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz als Voraussetzung für Taxonomiekonformität
150	Arbeitnehmerbelange	163	Keine wesentliche Beeinträchtigung anderer Umweltziele als Voraussetzung für Taxonomiekonformität
151	Attraktiver Arbeitgeber	163	Einhaltung des Mindestschutzes als Voraussetzung für Taxonomiekonformität
151	Diversität	164	Taxonomiekonforme Umsatzerlöse
152	Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses	164	Taxonomiefähige Betriebsausgaben
153	Systematische Personalentwicklung	166	Taxonomiekonforme Betriebsausgaben
154	Arbeits- und Gesundheitsschutz	166	Taxonomiefähige Investitionsausgaben
155	Sozialbelange	168	Taxonomiekonforme Investitionsausgaben
155	Gesellschaftliches Engagement		
157	Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb		

Verantwortung hat für Koenig & Bauer einen außerordentlich hohen Stellenwert und ist fest in den Unternehmenswerten verankert. Als Pionier in der betrieblichen Sozialpolitik kommen wir seit unserer Unternehmensgründung vor über 205 Jahren unserer Verantwortung für unsere Mitarbeitenden nach. Durch unsere vielfältigen Initiativen für emissionsreduzierte und ressourcenschonende Produkte sowie Produktionsprozesse über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg engagieren wir uns für die Erhaltung und Schonung der Umwelt. Unsere Kund:innen in aller Welt wollen wir als Sustainability Enabler bei ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten unterstützen. Gesellschaftliche Verantwortung über Spenden und Sponsoring ist ebenfalls ein Teil der Unternehmensidentität von Koenig & Bauer. Integres Verhalten bei unseren geschäftlichen Aktivitäten und die Achtung der Menschenrechte sind Kernelemente unserer Unternehmensführung. Mit unseren strategischen Nachhaltigkeitszielen wollen wir unserer sozialen, ökologischen, gesellschaftlichen und ethischen Verantwortung gerecht werden und unser Unternehmen nachhaltig weiterentwickeln.

Die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe ist eine der Säulen unserer Konzernstrategie „Exceeding Print“, die vielfältige Aktivitäten für die Bereiche Environment, Social und Governance (ESG) umfasst. Als Lösungsanbieter und Technologiepartner unserer Kund:innen wollen wir sie bei der Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks unterstützen. Verschiedene von uns entwickelte Eco-Komponenten bzw. innovative technische Lösungen tragen über die Senkung der Energieverbräuche, Makulatur und anderer Ressourcen wie Farben und Lacke zur CO₂-Reduzierung bei. Ecodesign-Kriterien sollen stärker bei Neu- und Weiterentwicklungen im Konzern berücksichtigt werden. Mit detaillierten Nachhaltigkeits-Steckbriefen wollen wir die Energieverbräuche sowie das Einsparpotenzial bei Energie, Makulatur und anderen Ressourcen über verschiedene Eco-Komponenten bzw. innovative technische Lösungen visualisieren. Für den Verkauf CO₂-neutraler Maschinen als Zusatzfeature arbeiten wir an Algorithmen und Software-Lösungen zur individuellen Errechnung des Product Carbon Footprints (PCF). Der errechnete CO₂-Footprint kann über zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert und den Kund:innen eine CO₂-neutrale Druckmaschine angeboten werden. In unseren Produktionswerken streben wir bis 2025 die Senkung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 75 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 und ab 2030 die CO₂-Neutralität an. Nach einer Analyse der aktuellen Scope 3-CO₂-Emissionswerte wollen wir Maßnahmen zu deren Reduzierung und entsprechende Ziele zeitnah definieren. Ein weiteres Kernziel ist, die Gesundheit unserer Beschäftigten

zu fördern, arbeitsbedingten Gefährdungen vorzubeugen und die Zahl der Arbeitsunfälle zu gering wie möglich zu halten. Zusätzlich wollen wir den schon erreichten hohen Grad an Diversität hinsichtlich Gender, Alter, Internationalität und Erfahrungshintergrund weiter steigern. Ein Schwerpunkt ist das aktuell forcierte Projekt Level Playing Field Frauen. In Ergänzung zur Vielfalt als Teil unserer Unternehmenskultur wollen wir mit verschiedenen Aktivitäten Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzen. Und schließlich engagieren wir uns mit der Integration der Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozess und dem Nachkommen umfassender Sorgfaltspflichten für die Erhaltung und Schonung der Umwelt in unserer Lieferkette und bekennen uns als Koenig & Bauer-Konzern zu unserer Verantwortung für die Gesellschaft.

Als Teilnehmer im UN Global Compact unterstützt Koenig & Bauer aktiv die Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften auf ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Ebene setzen. Der UN Global Compact ist die weltweit größte Nachhaltigkeitsinitiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Teilnehmer haben sich dazu verpflichtet, die zehn Prinzipien des UN Global Compact im Bereich der Menschenrechte, Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung zu unterstützen und die 17 SDGs im Rahmen des jeweiligen Einflussbereichs zu fördern sowie jährlich über die erzielten Fortschritte zu berichten. Koenig & Bauer hat sieben dieser SDGs als Schwerpunkte identifiziert und mit strategischen Nachhaltigkeitsinitiativen hinterlegt. Insbesondere stehen die SDGs „3 – Gesundheit und Wohlergehen“, „4 – Hochwertige Bildung“, „5 – Geschlechtergleichheit“, „8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, „12 – Nachhaltige/r Konsum und Produktion“, „13 – Maßnahmen zum Klimaschutz“ sowie „17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ im Fokus der vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten der Unternehmensgruppe. In diesen Zielen sehen wir unseren Einfluss- und Wirkungsbereich.

Weiter sind wir Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence. Blue Competence ist eine Initiative des VDMA, um Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern, aber auch nachhaltige Lösungen der Branche bekannt zu machen. Weiter sind wir im Juli 2021 als erster Druckmaschinenhersteller der Healthy Printing Initiative beigetreten. Der Grundgedanke der Initiative ist, die Umsetzung des Design-Konzepts Cradle-to-Cradle in der Druckindustrie voranzutreiben. Entsprechend ist

die Zielsetzung, den Einsatz umweltfreundlicher Bedruckstoffe, Farben, Lacke und Hilfsmittel beim Druck von Papier-, Wellpappe- und Kartonprodukten, Kunststoffen und anderen Substraten zu fördern und schließlich effiziente Recyclingsysteme zu ermöglichen. Koenig & Bauer ist zudem Mitglied der 4evergreen-Allianz, bei der Papier- und Kartonhersteller, Falt-schachtelhersteller, Markeninhaber und Händler, Technologie- und Mate-riallieferanten sowie die Sammel-, Sortier- und Recyclingbranche vernetzt sind. Die Allianz will die Vorteile von faserbasierten Verpackungsmaterialien als alternative Lösungen stärker kommunizieren und bis 2030 eine Recyc-lingquote von 90 % für faserbasierte Verpackungen erreichen. Und schließ-lich arbeiten wir als Mitglied der Initiative Holy Grail 2.0 mit, eine gemein-same Lösung für intelligentes Verpackungsrecycling zu finden. Unter der Schirmherrschaft des europäischen Markenverbands AIM bündeln zahl-reiche Unternehmen und Organisationen der gesamten Wertschöpfungs-kette der Verpackungsindustrie ihre Kompetenz. Digitale Wasserzeichen in Briefmarkengröße, die auf die Oberfläche von Verpackungen gedruckt werden können, sind mit ihrer Funktion als digitaler Recyclingpass ein viel-versprechender Ansatz für eine effiziente Kreislaufwirtschaft. Seit 2022 ist Koenig & Bauer Mitglied im Innovationsnetzwerk für „Klimaneutrale Unternehmen“, das unter der Leitung des Fraunhofer-Instituts für Arbeits-wirtschaft und Organisation in Stuttgart branchenübergreifenden Wissens-transfer rund um die Bereiche Klimaschutz und Nachhaltigkeit fördert. Im besonderen Fokus stehen die Themenfelder Energieversorgung, betrieb-liche Mobilität, digitale/hybride Arbeitsformen, Strategie und Governance sowie Mitarbeitersensibilisierung.

Gewählte Offenlegungsvariante

Die in den §§ 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB geforderte Offen-legung nichtfinanzieller Aspekte und die Angaben gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Fol-genden EU-Taxonomieverordnung) erfolgen bei Koenig & Bauer in diesem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der außerhalb des zusam-mengefassten Lageberichts veröffentlicht wird. Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Konzernberichts sind weiterführende In-formationen und daher nicht Berichtsbestandteil. Im Bundesanzeiger wer-den die beiden separaten Berichte mit dem Bestätigungs- und Prüfvermerk

offengelegt; sie sind ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/ veröffentlicht.

Geschäftsmodell, Bericht zu den nichtfinanziellen Risiken und Wesentlichkeitsanalyse

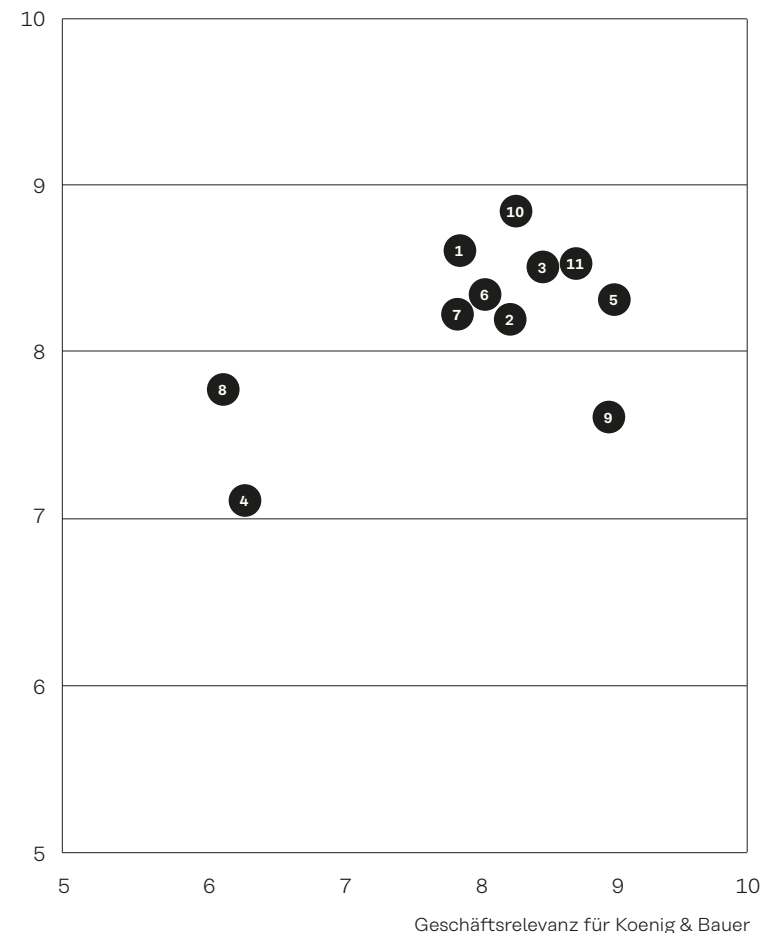
Das Geschäftsmodell der Koenig & Bauer-Gruppe wird im zusammen-gefassten Lagebericht (siehe die Seiten 16 ff. im Geschäftsbericht 2022) dargestellt. Das Thema Nachhaltigkeit einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung über die gesetzlich vorgegebenen Themenschwerpunkte liegt bei Koenig & Bauer grundsätzlich in der Verantwortung des Vorstands. Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands ist der Vorstandsspre-cher für Corporate Responsibility (ESG) und damit für alle berichteten nichtfinanziellen Aspekte zuständig. Unter der Leitung des Vorstands-sprechers wurde Nachhaltigkeit als neues Ressort etabliert und ausgebaut. Individuelle ESG-Ziele sind im Rahmen des Short-Term-Incentive (STI) eine Vergütungskomponente des Vorstands, siehe dazu die Ausführungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 117 ff. Im Aufsichtsrat hat der Prüfungs-ausschuss am 20. September 2022 die Zuständigkeit für das Thema Nach-haltigkeit/ESG vom Personalausschuss übernommen. In einer außeror-dentlichen Sitzung des Prüfungsausschusses am 20. Oktober 2022 erfolgte ein umfassendes Onboarding der Gremiummitglieder zu allen ESG-The-men. Neben dem zukünftig regelmäßigen Update des Prüfungsausschusses wird das gesamte Aufsichtsratsgremium während des jährlich stattfinden-ten Strategietages vom Vorstand über die Fortschritte bei den ESG-Ak-tivitäten informiert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen Überwachungspflicht die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschafts-prüfungsgesellschaft mit der Prüfung dieses gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zur Erlangung begrenzter Sicherheit beauftragt (siehe dazu den Prüfvermerk auf den Seiten 170 f. des Geschäftsberichts).

Wesentlichkeitsanalysen sind die Grundlage für die Festlegung der Schwer-punktthemen des nichtfinanziellen Konzernberichts. Entsprechend des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (§§ 315c/289c HGB) wird in Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Be-kämpfung von Bestechung und Korruption gegliedert. Innerhalb dieser fünf Aspekte gemäß HGB wurde in einem ersten Schritt eine Liste möglicher nichtfinanzieller Themen zusammengestellt, die für die Kund:innen, Mit-arbeitenden, Anleger:innen und andere Geschäftspartner:innen besonders

relevant sein könnten. Die für unsere Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte innerhalb der fünf Aspekte gemäß HGB wurden auf Basis dieser Longlist in einem Workshop Ende 2018 festgelegt. In die Shortlist wurden alle Sachverhalte aufgenommen, die bei der Bewertung der Wesentlichkeit für den jeweiligen Hauptaspekt und der Geschäftsrelevanz nach einer Skala von 0 (nicht wesentlich bzw. relevant) bis 10 (sehr wesentlich bzw. relevant) einen Durchschnittswert von mindestens 5 hatten. Über diese entsprechend festgelegten wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte wurde in den nichtfinanziellen Konzernberichten 2018 und 2019 berichtet, ebenso im nichtfinanziellen Konzernbericht 2020 nach einem Review der Wesentlichkeitsanalyse.

Zur Überprüfung und ggf. Ergänzung der bisher berichteten nichtfinanziellen Themen haben wir Ende 2021 erneut eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse mit externen und internen Stakeholdern anhand eines Online-Fragebogens durchgeführt. Dabei haben wir uns an den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Fassung von 2016 angelehnt. Die intern Befragten waren Führungskräfte und Expert:innen aus den Bereichen Betriebsleitung, Produktion, Service, Personalmanagement, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Produktmanagement und Innovation, Konstruktion, Development & Process Technology, Arbeitssicherheit/Gesundheit/Umwelt, Facility Management, Compliance & Interne Revision & Risikomanagement, Corporate Strategy, Business/Corporate Development, Marketing und Kommunikation. Konzernübergreifend waren alle Business Units sowie insbesondere Arbeitnehmervorteiler:innen beteiligt. Neben Branchenvertreter:innen aus anderen Zulieferindustrien wurden auf Seiten der externen Stakeholder insbesondere Kund:innen und Markenartiklern als deren Abnehmer:innen, Banken, Wissenschaftsvertreter:innen sowie Studierende befragt. Bei den online ausgefüllten Fragebogen wurde eine Rücklaufquote von 57 % erreicht. Anhand einer Skala von 0 (nicht wesentlich) bis 10 (sehr wesentlich) bewerteten die Teilnehmer:innen die bisher berichteten nichtfinanziellen Sachverhalte in doppelter Hinsicht nach ihrem Einfluss auf die jeweiligen nichtfinanziellen Aspekte sowie deren Geschäftsrelevanz für das Unternehmen. Von den Teilnehmern der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine zusätzlichen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte vorgeschlagen. Die genannten Punkte sind bereits bei den berichteten Sachverhalten enthalten. In die Wesentlichkeitsmatrix wurden alle nichtfinanziellen Aspekte aufgenommen mit einem Durchschnittswert von mindestens 5 bei beiden Bewertungen. In der nachfolgenden Wesentlichkeitsmatrix sind die Ergebnisse zusammengefasst:

Auswirkungen auf die jeweiligen Hauptaspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekenntnis zu den Menschenrechten sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung



- | | |
|--|--|
| 1: Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement | 7: Arbeits- und Gesundheitsschutz |
| 2: Ökologische Drucktechnik | 8: Gesellschaftliches Engagement |
| 3: Attraktiver Arbeitgeber | 9: Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb |
| 4: Diversität | 10: Bekenntnis zu den Menschenrechten |
| 5: Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fachkräfte-nachwuchses | 11: Bekämpfung von Korruption und Bestechung |
| 6: Systematische Personalentwicklung | |

Über die in dieser Wesentlichkeitsmatrix dargestellten Sachverhalte und Themen soll auch im nichtfinanziellen Konzernbericht 2022 berichtet werden. Neben der Freigabe durch den Vorstandssprecher hat auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats diese Vorgehensweise bei seiner außerordentlichen Sitzung am 2. Februar 2023 zustimmend zur Kenntnis genommen. Entsprechend wird in den nachfolgenden Abschnitten über die folgenden wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte berichtet: Unter Umweltbelange sind das die Themen betriebliches Umwelt- und Energiemanagement sowie ökologische Drucktechnik. Neben der Attraktivität als Arbeitgeber und der Diversität gehören die Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fach- und Führungskräftenachwuchses, die systematische Personalentwicklung sowie der Arbeits- und Gesundheitsschutz zu den wesentlichen Berichtsthemen unter dem Aspekt Arbeitnehmerbelange. Unter Sozialbelange wurden gesellschaftliches Engagement und hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb als wesentlich bewertet. Anschließend wird auf die Aspekte Bekenntnis zu den Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingegangen.

Im Rahmen der Ende 2022 durchgeführten Risikoinventur wurden keine wesentlichen, berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, den Produkten oder Dienstleistungen resultieren und negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte haben. Risiken, die von außen auf das Unternehmen einwirken, werden im zusammengefassten Lagebericht im Rahmen des Risikoberichts dargestellt (siehe die Seiten 35 ff. des Geschäftsberichts 2022).

Umweltbelange

Bei Koenig & Bauer werden Umweltaspekte und die Einhaltung hoher Qualitäts- sowie Sicherheitsstandards über die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktidee, dem Einkauf bis zur Produktion und Inbetriebnahme der Maschinen im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt. Schon in der Entwicklung und Konstruktion wird auf die Energie- und Ressourceneffizienz bei der Herstellung und beim Betrieb der Druckmaschinen und Weiterverarbeitungsanlagen geachtet. Neben den CO₂-Emissionen stehen die Minimierung der Lärm-, Staub- sowie Geruchsemissionen in der Produktion und bei den Produkthanwendern sowie der Einsatz umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien bei den Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozessen im Fokus. Für die beiden Themenkomplexe betriebliches Umwelt- und Energiemanagement sowie ökologische Drucktechnik für die Kund:innen gibt es unterschiedliche Managementansätze.

Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement

Wirksamer Umwelt- und Klimaschutz in den Werken sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind für Koenig & Bauer zentrale Anliegen. Die Produktionswerke in Radebeul, Würzburg und Dobruška verfügen über die Qualitäts- und Umwelt-Zertifizierungen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 14001:2015. Zusätzlich betreibt der Gießereibetrieb in Würzburg ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018. Ein permanenter Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist die Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs in der Produktion sowie der Emissionen an den Arbeitsplätzen. Hierzu investieren wir konsequent in effiziente Technologien und Anlagen. Da sich jede Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs in sinkenden CO₂-Emissionen niederschlägt, trägt Koenig & Bauer damit auch zum Klimaschutz bei. Zum Schutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme haben wir an verschiedenen Konzernstandorten wie z. B. in Radebeul und Löhne Blüh- und Bienenwiesen angelegt. Weitere Flächen für Blüh- und Bienenwiesen insbesondere auch am Konzernstandort in Würzburg sind in Planung.

Im Hinblick auf unsere ökologische Verantwortung wollen wir das ausgegebene Ziel der CO₂-Neutralität bis 2030 in unseren Produktionswerken proaktiv vorantreiben und erreichen. Zusätzlich zu den finanziellen Kennzahlen und ROI-Berechnungen im Vorfeld von Investitionsentscheidungen haben wir zum konsequenten Monitoren der Nachhaltigkeitsauswirkungen der Investitionen im Berichtsjahr die Konzern-Rahmenrichtlinie für Investitionen

überarbeitet. Neben der verpflichtenden Bewertung aller Investitionen im Konzern mit einem Umwelt-Score-Tool durch den Investitions-Antragsteller ist zudem ab einem Investitionsvolumen von ≥ 20 T € die Information der Abteilung Corporate Responsibility über die Nachhaltigkeits-Auswirkung per Investitionsantrag erforderlich. Das Tool zur Berechnung des Umwelt-Scores von Investitionen wurde auf Basis einer Konzeptidee der Projektgruppe Tapasuna („take part, sustain nature“) des Junioren-Management-Programms (JuMP) entwickelt. Mit dem im Intranet mit einem Anleitungs- und FAQ-Dokument zur Verfügung gestellten Umwelt-Score-Tool können Investitionsvorhaben konzernweit standardisiert, vergleichbar und effizient hinsichtlich ihres Beitrags zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bewertet werden. Der mit dem Tool zu berechnende Umwelt-Score ist der Investitionsbetrag in T € je insgesamt eingesparter t CO₂. Neben dem numerischen Ergebnis des Umwelt-Scores für die betrachtete Investition erfolgt mit dem ab 2023 umgesetzten Tool noch eine Kategorisierung nach den Klassen A bis G. Bei der Klasse A sind CO₂-Einsparungen durch die Investition am höchsten bzw. der Quotient am niedrigsten. Dagegen sind Klasse G-Investitionsobjekte weniger energieeffizient in Relation zum Kapitaleinsatz. Falls wie bei Neuinvestitionen keine Energie- oder Ressourcen-Referenzwerte zur Ableitung des CO₂-Einsparpotenzials verfügbar sind, ist zumindest ein ESG-Check anhand von Soft-Facts zu den ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance) erforderlich.

Weiter arbeiten wir mit einem Green Energy-Konzept, das auch Energieeffizienzmaßnahmen beinhaltet, an der Verbesserung der CO₂-Bilanz in unseren Werken. Seit Anfang 2021 beziehen wir an den großen Konzernstandorten Würzburg und Radebeul sowie bei einigen Tochtergesellschaften zu 100 % Ökostrom aus Wasserkraft aus Norwegen. Am Standort Radebeul soll vor Beginn der Heizsaison 2023/2024 die Umstellung auf eine weitgehend CO₂-neutrale Fernwärmeversorgung mittels grüner Energie erfolgen. Unser Zulieferer GETEC setzt zur Fernwärmeerzeugung überwiegend auf Biomasse aus Holzpellets und auch auf Solarthermie. Am Standort Würzburg haben wir 2022 zum Ausbau der Eigenstromerzeugung drei Photovoltaik-Anlagen mit einer Jahresleistung von rund 600.000 kWh installiert. Zusätzlich gingen drei Solarthermie-Anlagen für die Warmwasserbereitung in Betrieb, mit denen jährlich rund 50.000 kWh Strom eingespart werden können. In den Werken Würzburg, Radebeul, Löhne, Mödling und Dobruška gibt es weitere Investitionsprojekte für Photovoltaikanlagen, um über mehr Eigenstromerzeugung die Energieautarkie zu erhöhen. Am Standort Lausanne laufen die Vorbereitungen für die Installation einer Photovoltaik-

Anlage auf der Dachfläche des Gebäudes durch den Grundstückseigentümer. Mit der im Oktober 2023 geplanten Inbetriebnahme sollen 18 % des gesamten Strombedarfs der Schweizer Tochtergesellschaft gedeckt werden. Neben dem Einsatz und der Eigenerzeugung von grüner Energie ist die Einsparung und Energieeffizienz in unseren Werken eine weitere wichtige Säule unseres Green Energy-Konzepts. Neben der Erneuerung von Trafostationen und der Lüftungstechnik trägt die Sanierung der Erzeugung und Verteilung von Strom, Druckluft und Wärme an den Konzernstandorten dazu bei. Ein weiterer Baustein zur Stromersparnis bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist die forcierte Beleuchtungsumstellung auf hocheffiziente, automatisch tageslichtabhängig gesteuerte LED-Technologie an den Standorten. Die entsprechenden Investitionen bzw. Aufwendungen sind in die taxonomiefähigen Investitions- bzw. Betriebsausgaben der Kategorie c (siehe das Kapitel mit den Angaben zur EU-Taxonomie) eingeflossen.

In der Gießerei am Standort Würzburg ist mit der Investition in einen neuen Schmelzbetrieb ein weiterer großer Nachhaltigkeitsschritt geplant. Mit der im Sommer 2023 terminierten Inbetriebnahme der beiden neuen Mittelfrequenz-Schmelzöfen neuester Technologie wird nur ein Bruchteil der bisherigen Schmelzzeit benötigt und damit die Energieeffizienz des Schmelzprozesses deutlich verbessert. Die neuen Gießerei-Schmelzöfen verbrauchen 30 % weniger Strom und zusätzlich können durch die optimierte Abwärmennutzung erhebliche Mengen Energie in das werksinterne Wärmenetz eingespeist werden. So kann die Menge des für die Gebäudeheizung am Standort Würzburg benötigten Erdgases um 8 % gesenkt werden. In Verbrauchszahlen bedeutet dies einen jährlich um ca. 3 GWh reduzierten Strom- und um ca. 1 GWh reduzierten Gasverbrauch. Zusätzlich kann durch den geschlossenen Wasserkreislauf der jährliche Wasserverbrauch um über 9.000 m³ gesenkt und die erforderlichen chemischen Substanzen reduziert werden.

Als Gasersatz am Standort Würzburg werden Umweltwärmequellen aus Geothermie, Flusswasser und Erdkollektor für den Einsatz mit Großwärmepumpen geprüft. Im Frühjahr 2023 wird ein Thermal Response Test am Würzburger Standort zur Prüfung der Einsatzmöglichkeiten von Sole-Erdwärmepumpen geprüft.

Mit Entstaubungs-, Absaugungs- und Lösemitteldestillationsanlagen sowie einer verbesserten Schalldämmung in den Produktions- und Montagehallen werden Emissionen wie Lärm, Staub und Geruch an den Arbeitsplätzen reduziert. Zuluftanlagen sorgen für temperierte Frischluft direkt am Arbeitsplatz. Zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen gehört auch ein nachhaltiges Abfallmanagement. Abfälle vermeiden wir so weit wie möglich, während nicht vermeidbare Abfälle entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäß entsorgt bzw. recycelt werden. Bei der Entsorgung wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen sowie zwischen Verwertung und Beseitigung von Abfällen unterschieden. Die in der zerspanenden Fertigung in Würzburg anfallenden wiedereinschmelzbaren Metallabfälle sind ein wichtiger Rohstoff für den Gießereibetrieb. Unsere Abfallbilanz gibt detailliert Auskunft über Art und Menge der entstehenden Abfälle, die in gefährliche und nicht gefährliche Abfälle klassifiziert werden. Das für den weltweiten Versand der alphaJET-Modelle bei der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer Coding in der bewährten Holzkiste verwendete Füllmaterial wurde im Berichtsjahr auf Recycelmateriale umgestellt. Das neue Substrat besteht zu 80 % aus regeneriertem Material und reduziert die CO₂-Emission für das Füllmaterial um 70 %.

Neben den entsprechenden Abfallmengen gibt die nachfolgende Übersicht einen Überblick über den Verbrauch an Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr.

2021

2022

	Würzburg	Radebeul	Gesamt	Würzburg	Radebeul	Gesamt
Strom	21.445.986 kWh	13.205.058 kWh	34.651.044 kWh	22.948.789 kWh	13.011.905 kWh	35.960.694 kWh
Erdgas	13.059.762 kWh	–	13.059.762 kWh	10.789.041 kWh	–	10.789.041 kWh
Fernwärme	–	12.171.600 kWh	12.171.600 kWh	–	9.402.600 kWh	9.402.600 kWh
Wasser	26.895 m ³	16.059 m ³	42.954 m ³	30.855 m ³	15.671 m ³	46.526 m ³
Abfallmenge	4.657 t	5.313 t	9.970 t	4.459 t	4.838 t	9.297 t

Auf Basis dieser Verbrauchswerte lagen an den großen Werksstandorten Radebeul und Würzburg die Scope 1-CO₂e-Emissionen im Jahr 2022 bei 3.407,3 t CO₂e im Vergleich zu 3.803,4 t CO₂e im Vorjahr. Zu diesem Rückgang haben deutlich geringere Erdgas-Verbrauchswerte beigetragen. Die standortbasierten Scope 2-CO₂e-Emissionen betragen 16.351,7 t CO₂e nach 15.248,7 t CO₂e im Vorjahr. Zu diesem Anstieg haben insbesondere die von 380 g/kWh im Vorjahr auf 410 g/kWh gestiegenen Emissionsfaktoren für den deutschen Strommix beigetragen. Den standortbasierten Scope 2-CO₂e-Berechnungen liegen jeweils die vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (bdew) veröffentlichten vorläufigen CO₂e-Durchschnittsemissionsfaktoren für den deutschen Strommix zugrunde. Der Zuwachs der spezifischen Emissionen der Stromerzeugung in Deutschland ergab sich vor allem aus der höheren Verstromung aus Braun- und Steinkohlekraftwerken. Dämpfend wirkte der Anstieg der CO₂-Emissionen durch eine gestiegene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Dagegen konnten die marktbasieren Scope 2-CO₂e-Emissionen gegenüber dem Vorjahreswert von 4.727,3 t CO₂e auf 3.651,9 t CO₂e insbesondere durch den deutlich niedrigeren Verbrauch von Fernwärme weiter gesenkt werden.

Nach einer ersten groben Analyse der Scope 3-CO₂-Emissionen im Vorjahr erfolgte für das Geschäftsjahr 2022 mit externer Unterstützung eine erneute Berechnung mit einer größeren Anzahl an Produkt-Archetypen in den Business Units und einer höheren Granularität bei den Emissionsfaktoren. Es wurden alle 15 Scope 3-Kategorien nach dem Greenhouse Gas Protocol in die Analyse einbezogen und die für den Koenig & Bauer-Konzern relevanten Kategorien bei der Emissionsermittlung berücksichtigt. Aufgrund dieser signifikanten Verfeinerungen wurden auch die Scope 3-CO₂-Emissionen des Vorjahres angepasst. Für 2022 ergaben sich konzernweit 2.303 kt Scope 3-CO₂e-Emissionen (2021: 2.684 kt CO₂e). Erneut machen die Scope 3-CO₂e-Emissionen mit über 99 % den größten Teil des CO₂-Fußabdrucks von Koenig & Bauer aus. Die Downstream-Seite mit der Produktnutzung ist mit 93 % der stärkste Scope 3-Emissionstreiber. Entsprechend hat die Senkung des Energieverbrauchs der Produkte durch die Steigerung ihrer Energieeffizienz, den Ausbau von digitalen Services wie Künstliche Intelligenz zur optimalen Maschinenauslastung und des Serviceangebots „Klimaneutrale Druckproduktion“ eine hohe Priorität. Auf der Upstream-Seite sind die strategische Ausrichtung des Einkaufs auf Materialien mit einem möglichst geringen CO₂-Fußabdruck und der stärker klimafreundliche Transport von Materialien,

fertigen Produkten und Serviceteilen weitere Hebel zur Reduktion der Scope 3-CO₂-Emissionen. Auch bei den Arbeitswegen der Beschäftigten kann über gezielte Anreize eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes erzielt werden. Neben dem angebotenen ÖPNV-Jobticket soll der geplante Ausbau der E-Ladeinfrastruktur auf den Parkplätzen für die Mitarbeitenden dazu beitragen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Scope 1 und 2 (große Werksstandorte Radebeul und Würzburg) sowie Scope 3 (Konzern) CO₂e-Emissionen in t und die CO₂e-Intensität in t pro 1 Mio. € Umsatz:

	2021	2022
CO₂e-Emissionen (in t)		
Scope 1 (Gas und Fahrzeugflotte)	3.803,4	3.407,3
Scope 2 (Strom und Fernwärme) – standortbasiert	15.248,7	16.351,7
Scope 2 (Strom und Fernwärme) – marktbasieren	4.727,3	3.651,9
Scope 3 (indirekte Emissionen Up- und Downstream)	2.684.000,0	2.303.000,0
CO₂e-Intensität (in t pro 1 Mio. € Umsatz)		
Scope 1 (Gas und Fahrzeugflotte)	3,4	2,9
Scope 2 (Strom und Fernwärme) – standortbasiert	13,7	13,8
Scope 2 (Strom und Fernwärme) – marktbasieren	4,2	3,1
Scope 3 (indirekte Emissionen Up- und Downstream)	2.405,4	1.942,3

Ein weiterer direkter Beitrag zum Klimaschutz kann über nachhaltiges Travelmanagement geleistet werden. Die Beschränkung der Geschäftsreisen hinsichtlich Teilnehmerzahl und auf wichtige Termine ist ein bedeutender Nachhaltigkeitshebel. Zusätzlich kann bei jeder Geschäftsreise der CO₂-Fußabdruck erheblich verbessert werden durch eine gezielte Reiseplanung mit entsprechender Wahl der Verkehrsmittel. Koenig & Bauer hat die Konzernrichtlinie zu beruflich bedingten Auswärtstätigkeiten mit einem starken Bekenntnis des Unternehmens für nachhaltigere Geschäftsreisen entsprechend angepasst.

Ökologische Drucktechnik

Insbesondere bei unseren Produkten sehen wir Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Teil unserer Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen. Ganz konkret eröffnen sich daraus schon heute vielfältige Chancen, um neue Produkte, Ausstattungsoptionen und Services am Markt zu platzieren und uns vom Wettbewerb zu differenzieren. Entsprechend achten

wir bei der Entwicklung und Konstruktion unserer Produkte auf Energie- und Ressourceneffizienz im Herstellungsprozess und beim Betrieb der Maschinen und Anlagen. Besonders im Fokus stehen die Minimierung der CO₂-, Lärm-, Staub- und Geruchs-Emissionen in der Produktion und bei den Produktanwendern sowie der Einsatz umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien bei den Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozessen. In die Betrachtung der Umweltauswirkungen unserer Produkte beziehen wir auch die Recyclingfähigkeit der Anlagen mit ein. Die wesentlichen Bestandteile wie Stahl und Grauguss sind komplett recycelbar.

Zur Senkung des CO₂-Ausstoßes in der Druckproduktion setzen wir auf energiesparende Technologien. Für den Trocknungsprozess als einer der energieintensivsten Bereiche in den Druckereien hat Koenig & Bauer verschiedene im Energieverbrauch sparsame Alternativen im Programm. Die von uns im Sheetfed-Bereich entwickelte VariDry^{Blue}-Trocknung ist eine energieeffiziente Lösung. Für die Trocknung wasserbasierender Dispersionslacke lässt sich der notwendige Energiebedarf bei optimierter Einstellung um 22 % reduzieren. Dies geschieht durch die zweimalige Nutzung der Heißluft in den Trocknermodulen. Für die UV-Trocknung stehen mit den HR- und LED-Trocknermodulen für die Zwischen- und Endtrocknung leistungsstarke, aber im Energieverbrauch sparsamere Alternativen zu den herkömmlichen UV-Trocknern zur Verfügung. Mit verschiedenen Qualitätsmess- und Regelsystemen, Inspektionssystemen, Preset-Funktionen und anderen Ausstattungsoptionen lassen sich Makulatur sparen und Rüstzeiten verkürzen. Damit lässt sich kundenseitig die Ressourceneffizienz in den Druckbetrieben erheblich steigern. Für die Trockner der AirTronic-Auslagen bei Bogenoffset-Mittelformatmaschinen wurde im Berichtsjahr eine neue Technologie entwickelt, mit der der Energieverbrauch der Komponente um bis zu 40 % reduziert werden kann. Über eine Erhöhung der Anzahl der Heißluftdüsen und deren Optimierung mit integrierten IR-Strahlern und eine verbesserte Abluftführung über die Seiten statt nach oben wird eine schnellere Erwärmung des Trockners und ein insgesamt höheres Temperaturniveau erreicht, welches neben der Energieeffizienz die Trocknung begünstigt und damit das Trocknungsergebnis verbessert.

Bei den Metalldruckmaschinen der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer MetalPrint trägt der mit dem METPACK Innovation Award ausgezeichnete HighEcon-Trockner dank des neu entwickelten KXB-Brenners und einer

hohen Effizienz zu einer Einsparung der Gaskosten um bis zu 70 % im Vergleich zu älteren Versionen bei. Beim EcoTNV-Trockner wird bei der Trocknung die lösemittelgeladene Luft der thermischen Nachverbrennung (TNV) zugeführt. Generell wird bei integrierten Systemen wie den HighEcon- oder EcoTNV-Trocknern die Abluft nicht nur gereinigt, sondern auch die Wärme für den Trockner generiert. Die Lösemittel in der Abluft werden genutzt, um Energie zu sparen. So kann bei ausreichender Lösemittelkonzentration in der Abluft der Gasverbrauch auf ein Minimum reduziert werden.

Im Banknotendruck haben wir bei den Intaglio-Maschinen ein System entwickelt zur CO₂-Reduzierung über einen geringeren Stromverbrauch. Die Intaglio-Druckmaschinen erfordern eine Wischlösung, die vor der Verwendung vorgewärmt werden muss. Dagegen müssen einige Teile über eine Thermoregulierung gekühlt werden. Zur Einsparung von Energie und deren Wiederverwendung wurde mit einer PowerSave-Einheit eine Synergie zwischen Thermoregulation und der Bereitstellung einer vorgewärmten Wischlösung geschaffen. Durch diese Lösung in Kombination mit Druckluft können beim Betrieb der Intaglio-Druckmaschine etwa 83 kW pro Stunde eingespart werden. Wenn alle ausgelieferten Intaglio-Maschinen dieses System verwenden würden, könnte der CO₂-Fußabdruck des Banknotendrucks um rund 45.000 Tonnen CO₂ pro Jahr reduziert werden.

Zur Aushärtung der Farben während oder am Ende des Druckprozesses werden Banknotendruckmaschinen in der Regel mit herkömmlichen UV-Lampen ausgestattet. Koenig & Bauer bietet stattdessen UV-LED an. Dadurch ist keine Luftabsaugung erforderlich und der Energieverbrauch wird um ca. 45 % pro Maschine reduziert. Zudem haben UV-LED-Lampen eine viel längere Lebensdauer und enthalten kein Quecksilber bzw. produzieren kein Ozon. Wenn alle Banknotenkunden von Koenig & Bauer diese neue LED-Technologie einsetzen würden, könnten die CO₂-Emissionen um ca. 10.000 Tonnen jährlich sinken.

Weitere innovative Lösungen im Banknotendruck ermöglichen eine höhere Ressourceneffizienz durch weniger Makulatur und einen geringeren Farbverbrauch bei den Intagliomaschinen um bis zu 25 %. Über die Anpassung des Papiers an die Länge und Position der Druckplatte wird der Farbverbrauch optimiert. Die Chablengröße, die den Farbverbrauch direkt beeinflusst, kann deutlich reduziert werden ohne Beeinträchtigung der Druckqualität. Bei einer Ausstattung aller Intaglio-Banknotendruckmaschinen mit dieser Technologie würden jährlich rund 2.500 Tonnen Farbe einge-

spart, 5.000 Tonnen Makulatur und das damit verbundene CO₂ vermieden. Ein aktuelles Projekt ermöglicht es darüber hinaus, Farbe im Druckprozess nur dort aufzubringen, wo sie benötigt wird. Dadurch kann der Farbverbrauch um weitere 25 % auf bis zu 50 % reduziert werden.

Für eine weitere Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz im Druckbetrieb und im gesamten Unternehmen bietet Koenig & Bauer den Kunden das Managementsystem VisuEnergy X an. Als Trusted Advisor auch beim Thema Nachhaltigkeit reicht die umfassende Unterstützung der Kunden von der System- und Anforderungsanalyse bis hin zur Energieberatung hinsichtlich Energietechnik, -effizienz und -beschaffungsstrategien sowie der Ausrichtung als klimaneutrales Unternehmen. Sie erstreckt sich von der Planungsphase einer Maschineninvestition bis zur effizienten Produktion und mehr Wirtschaftlichkeit im Unternehmen als Ganzes. VisuEnergy X ermöglicht eine ganzheitliche Digitalisierung des Unternehmens und unterstützt das Aufzeichnen von Umweltdaten und ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018. Als zusätzliche Dienstleistung werden weitere Tools bzw. Services zur CO₂-Reduzierung angeboten.

Ein weiteres Beispiel unserer aktiven Umweltpolitik sind wasserbasierte und migrationsunbedenkliche Druckfarben für Lebensmittelverpackungen. Die von Koenig & Bauer für den Digitaldruck eingesetzten lebensmittelsicheren Druckfarben auf Wasserbasis erfüllen die lebenszyklus-basierten Umweltschutz-Leistungskriterien nach der UL ECOLOGO-Norm 2801 – 2012 (Standard for Sustainability for Printing Inks). Die UL ECOLOGO-Zertifizierung erfolgte nach Beurteilung verschiedener Kriterien wie Energieeinsatz, Abfallentsorgung und Reduzierung toxischer Inhaltsstoffe über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Für die Realisierung des klimaneutralen Drucks vermittelt Koenig & Bauer seinen Kund:innen die Leistungen von Climate-Partner. Mit dem Footprint-Manager auf dem Online-Portal von Climate-Partner können die CO₂-Emissionen von Druckproduktionen detailliert errechnet und per Knopfdruck durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten neutralisiert werden. Zahlreiche zertifizierte Klimaschutzprojekte unterschiedlicher international anerkannter Standards wie Gold Standard, VCS und Social Carbon stehen zur Auswahl. Die teilnehmenden Druckereien können sich mit dem Label „klimaneutral drucken“ am Markt differenzieren.

Arbeitnehmerbelange

Unternehmen werden durch eine engagierte, erfahrene, hoch qualifizierte, loyale und gesunde Belegschaft nachhaltig gestärkt. Mit ihren Fähigkeiten, maßgeschneiderte Hightech-Anlagen in Premium-Qualität zu entwickeln, herzustellen und sie mit umfassenden Serviceleistungen zu betreuen, schaffen sie einen nachhaltigen Mehrwert für Koenig & Bauer. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels mit einem in den nächsten Jahren deutlich ansteigenden Nachfolgebedarf sowie der Digitalisierung und stärkeren weltweiten Vernetzung als globale Trends besteht aktuell die Herausforderung darin, Nachwuchskräfte und Menschen mit breiter und tiefgehender Expertise in allen Sparten alter und neuer Berufsbilder zu finden, anzuwerben und zu halten, zumal die Tätigkeit in vielen Fällen eine hohe Flexibilität und Reisebereitschaft der Mitarbeitenden erfordert. Neben der weiteren Förderung der Diversität waren im Berichtsjahr die Gewinnung des Fach- und Führungskräftenachwuchses sowie die fachliche und persönliche Weiterentwicklung, Motivation und Bindung der Beschäftigten die Schwerpunkte unserer Aktivitäten im Personalbereich. Im besonderen Fokus stand der Ausbau der Ausbildungskapazitäten. Zur Präsentation unseres Unternehmens am Arbeitsmarkt gehen wir bei der Werbung mit Banner auf der Dresdner Straßenbahn, Radio- und deutschlandweiter Plakatwerbung sowie der Teilnahme an Stadtfesten differenzierter vor. Mit der Koenig & Bauer Academy und dem Learning-Managementsystem Koenig & Bauer Campus haben unsere Beschäftigten die Möglichkeit, von einem umfangreichen Bildungsangebot zu profitieren und selbstständig, bedarfsorientiert und zeitlich flexibel zu lernen. Im Wettbewerb um Talente kann Koenig & Bauer als global tätiges und innovatives Unternehmen mit seiner ausgeprägten Wertorientierung punkten, die fest in der Unternehmenskultur verankert ist. Mit vielfältigen Maßnahmen wie den frühen Projekteinbezug junger Fachkräfte und verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten wird die Belegschaft bei der Entfaltung ihres Leistungspotenzials unterstützt. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens binden wir die Belegschaft kontinuierlich in Verbesserungsprozesse aktiv mit ein. Bei der Sonderaktion 2022 des betrieblichen Vorschlagswesens zum Thema Nachhaltigkeit waren die Beschäftigten aufgerufen, ihre Vorschläge zur Steigerung der Energieeffizienz unserer Produkte einzureichen. Verschiedene Preise wie ein E-Bike wurden für die drei besten Vorschläge ausgelobt zusätzlich zu den in der Betriebsvereinbarung geregelten Prämien.

Konzernweit wird auf gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten mit hohen Standards bei Arbeits- und Gesundheitsschutz Wert gelegt. Koenig & Bauer achtet darauf, allen Mitarbeitenden gleiche Chancen zu bieten. Die Chancengleichheit wollen wir als Grundlage personeller Entscheidungen im Konzern weiter festigen. Der respektvolle und verantwortungsbewusste Umgang miteinander sowie der Schutz vor jeglicher Diskriminierung sind fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir wollen den Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Herkunft oder sexueller Orientierung diskriminierungsfreie Arbeitsplätze gewährleisten und die Inklusion fördern. Bei Koenig & Bauer gehören Menschen mit mobilen Einschränkungen seit Jahren zur Stammbesellschaft. Ebenso ist uns die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein großes Anliegen. Bei einigen Gesellschaften an den Standorten Würzburg und Radebeul wird die im Sozialgesetzbuch geregelte Schwerbehindertenquote deutlich überschritten. Bei der Gießerei-Gesellschaft lag die Schwerbehindertenquote Ende 2022 bei 9,3 %.

Attraktiver Arbeitgeber

Koenig & Bauer bietet seinen Mitarbeitenden moderne Arbeitsplatzbedingungen mit Gleitzeit und Arbeitszeitkonten sowie mobilem Arbeiten an, soweit es die ausgeübte Tätigkeit zulässt. Für diese Gruppen von Mitarbeitenden werden prinzipiell mobile Arbeitsplätze eingerichtet, so dass die Beschäftigten außerhalb des Betriebs ihre dienstlichen Arbeitsleistungen mit mobilen Endgeräten erbringen können. Die Möglichkeit des mobilen Arbeitens bietet insbesondere für Mitarbeitende mit Kindern Vorteile bei der Vereinbarkeit von krankheitsbedingter Kinderbetreuung und Beruf. Zur weiteren Stärkung des Profils von Koenig & Bauer als attraktiver Arbeitgeber gehen wir neue Wege und haben im Berichtsjahr viele Maßnahmen bereits umgesetzt oder auf den Weg gebracht – von Fahrrad-Leasing und Jobticket über eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit wie z. B. in Form der neuen Frühstückspausenregelung für Teilzeitkräfte bis hin zu neuen Ausbildungsberufen im Bereich IT. Das große Interesse am Fahrrad-Leasing haben die Beschäftigten bei einer Umfrage zum Ausdruck gebracht.

Die Mitarbeitenden werden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit speziellen Angeboten wie flexible Arbeitszeiten, vorübergehende bzw. dauerhafte Teilzeitmodelle, mobiles Arbeiten, Betreuungsangebote und Sonderurlaube wie Familienauszeit und Sabbaticals unterstützt. Der Anteil der Teilzeitkräfte im Konzern ist auf 4,5 % gestiegen (Vorjahr: 3,8 %). Als Modellprojekt haben wir in der Produktion zwei Extra-Arbeitsplätze

für Frauen in Teilzeit mit einer neuen Frühstückspausenregelung geschaffen, das nach dem erfolgreichen Anlaufen ausgebaut werden soll. Weiter bietet Koenig & Bauer an seinen Standorten verschiedene Kinder- und Ferienbetreuungsangebote an. In den Sommerferien fand erneut über zwei Wochen das Ferienprogramm für die Kinder von Mitarbeitenden am Standort Würzburg auf zwei verschiedenen Bauernhöfen statt. Dank seines überzeugenden Konzepts wurde dieses Ferienprogramm mit zwei kompletten Betreuungswochen im bundesweiten Unternehmensleitfaden zur betrieblichen Kinderbetreuung als Praxisbeispiel für eines von vier Organisationsmodellen aufgenommen – und ist damit bundesweit beispielgebend. Das Konzept soll künftig auch auf andere Konzernstandorte übertragen werden. Am Standort Radebeul wurde Anfang Februar 2023 bereits das Angebot für eine Betreuung während der Sommerferien kommuniziert. Der nach der Corona-Pause im Werk Würzburg am schulfreien Buß- und Betttag 2022 wieder durchgeführte Kinder- und Jugendtag war gut frequentiert. Die am Standort Radebeul neben dem Firmengelände bestehende Kindertagesstätte wird wegen der arbeitszeitgerechten Betreuung von den Mitarbeitenden genutzt. Eine betriebliche Kinderbetreuung am Standort Würzburg ist in Planung. Bereits seit 2006 ist Koenig & Bauer Mitglied im Bündnis Familie und Arbeit in der Region Würzburg.

Neben einer geringen Fluktuationsrate von 2 % (Vorjahr: 1 %) sind die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 19,2 Jahren (Vorjahr: 20,2 Jahren) und die jährlich hohe Zahl von Arbeitsjubilaren an den Standorten Radebeul und Würzburg Indikatoren für eine gute Bindung der Mitarbeitenden bei Koenig & Bauer. 2022 begingen 129 Arbeitsjubilare (Vorjahr: 92) an den beiden großen Konzernstandorten ein rundes Arbeitsjubiläum. Auf eine 40-jährige Tätigkeit konnten 42 und auf 25 Jahre 85 Mitarbeitende zurückblicken. Bei den nach der Corona-bedingten Unterbrechung wieder stattgefundenen Jubilarfeiern wurden darüber hinaus auch zwei Mitarbeitende für 50 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. Für alle Mitarbeitende am Standort Würzburg wurde bereichsbezogen ein Sommerfest mit guter Resonanz veranstaltet. Am Standort Radebeul fand ein Familientag mit einem umfassenden Programm statt, zu dem rund 3.500 Besucher:innen kamen.

Diversität

Koenig & Bauer legt einen hohen Wert auf die Vielfalt seiner Belegschaft. Unser Diversitätskonzept zielt auf eine Steigerung der Vielfalt hinsichtlich Gender, Internationalität bzw. Ethnie, Alter, Religion bzw. Weltanschauung und auch hinsichtlich Erfahrungshintergrund ab. Hinsichtlich Internationalität haben wir durch die standortübergreifende Zusammenarbeit der in unseren

zahlreichen globalen Standorten Beschäftigten mit unterschiedlichster Nationalität schon einen hohen Grad an Diversität erreicht. Für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wollen wir die Potenziale nutzen, die sich aus heterogenen Teams ergeben. Wie bei vielen anderen Maschinenbauunternehmen ist bei Koenig & Bauer der Anteil von Frauen mit 14,8 % im Konzern im Vergleich zu anderen Branchen relativ gering, aber gegenüber dem Vorjahr (13,7 %) angestiegen. Verschiedene Aktivitäten wie die gezielte Ansprache von Frauen über entsprechend gestaltete Stellenausschreibungen mit Jobsharing-Angeboten, dem Girls Day, über Karrieremessen, Praktika und Schulbesuche zielen auf eine weitere Erhöhung des Anteils weiblicher Fachkräfte ab. Neben der generellen Förderung von Frauen in unserem produzierenden Unternehmen wie die oben beschriebene Einrichtung von zwei Teilzeitarbeitsplätzen in der Produktion für Frauen läuft aktuell eine Diversitätsinitiative mit einem umfassenden Maßnahmenpaket wie speziellen Weiterbildungs- und weiblichen Mentorenprogrammen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen. In einem gerade mit dem Bayerischen Unternehmensverband Metall (bayme) laufenden Programm führen wir weibliche Fachkräfte mit Entwicklungspotenzial an Führungsaufgaben heran. Ende 2022 lag bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG der Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bei 33,3 % bzw. 11,1 %. Zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt betrug der Frauenanteil 25,0 % bzw. 12,5 %. Bezogen auf die Altersstruktur ergibt sich für beiden großen Konzernstandorte folgendes Bild: Von den 3.087 in Radebeul und Würzburg Mitarbeitenden sind 24,2 % bis 35 Jahre, 50,1 % zwischen 35 und 55 Jahre und 25,7 % über 55 Jahre alt.

Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses

Durch die Ausbildung im eigenen Haus sichert Koenig & Bauer den hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften in Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Inbetriebnahme und im Service. Das Modell der dualen Berufsausbildung hat im Unternehmen eine lange Tradition. Die firmeneigene, staatlich anerkannte Werkberufsschule in Würzburg sichert durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis die professionelle Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. Auch im 154. Jahr ihres Bestehens ermöglicht die Werkberufsschule ein modernes Lernen und Arbeiten. Dazu wurden alle Auszubildenden Tablets zur Verfügung gestellt. Auf einer intern eingerichteten Website können sie damit durch interaktive Bedienungsanleitungen, E-Learnings, Lehrgangsunterlagen, Video-Tutorials und technische Zeichnungen navigieren. Alle Informationen, die sie für ihre Arbeit in der

Lernwerkstatt benötigen, sind somit immer nur ein paar Klicks entfernt. Durch Scannen der QR-Codes, die auf allen Maschinen, Geräten und Behältern in der Werkberufsschule aufgeklebt sind, erhalten die Auszubildenden Sicherheitsunterweisungen und weitere Informationen zur Bedienung und Handhabung direkt auf ihr Tablet. Auf der internen Website befinden sich auch Lehrvideos, die die Auszubildenden nach fachlichem Impuls der Ausbilder:innen im Deutschunterricht selbst produziert haben.

Durch die aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt wird es auch für Koenig & Bauer zunehmend zur Herausforderung, alle Ausbildungsplätze zu besetzen – vor allem in den gewerblich-technischen Berufen. Entsprechend rekrutieren wir den Fachkräftenachwuchs aus allen Schularten und geben auch den Notenschwächeren bewusst Chancen. Auf Karriere-, Berufs- und Jobmessen sowie eigenen Veranstaltungen wie dem Berufsinformationstag in Radebeul und der Infowoche mit Tag der offenen Ausbildung in Würzburg engagieren wir uns zusammen mit aktiver Unterstützung durch die aktuellen Auszubildenden, um weitere Menschen für die Arbeit bei Koenig & Bauer zu begeistern. Die Radebeuler Berufsausbildung arbeitet mit einer Vielzahl von Schulen in der Region eng zusammen. Bei Gemeinschaftsveranstaltungen an den örtlichen Schulen wird frühzeitig über Ausbildungsangebote und -berufe im Radebeuler Werk informiert. Bei einer Infowoche mit Tag der offenen Ausbildung im Juli 2022 besuchten über 400 interessierte Jugendliche von Schulen aus der Region die Werkberufsschule in Würzburg, um sich über die Ausbildungswege bei Koenig & Bauer zu informieren. Neben diesen bewährten Instrumenten setzen wir für die Gewinnung von Nachwuchskräften auch neue Instrumente unter Nutzung der sozialen Medien ein. Hier können sich Interessierte ein Bild über den Verlauf eines Praktikums oder über die Ausbildungsinhalte und -methoden machen. Neben den verschiedenen Informationsmöglichkeiten über die Ausbildungsberufe bei Koenig & Bauer bieten Schülerpraktika gute Voraussetzungen für eine frühzeitige Berufsorientierung der Schulabgänger. Die Praktika sind so angelegt, dass die Schüler:innen sich selbst ausprobieren und die Ausbildungsberufe im Unternehmen kennenlernen können. Einige Studierende erstellen ihre Abschlussarbeiten bzw. absolvieren zum beruflichen Einstieg Praktika oder Praxissemester bei Koenig & Bauer. Des Weiteren wird während des Studiums die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Werkstudententätigkeiten die Druckmaschinenwelt von Koenig & Bauer in fast allen Unternehmensbereichen kennenzulernen.

Die Anzahl der Auszubildenden und Praktikanten lag zum 31. Dezember 2022 im Konzern mit 331 über dem Vorjahreswert von 315. Die konzernweite Ausbildungsquote stieg auf 6 % (2021: 5,8 %). Die Ausbildungsberufe reichen von Mechatronikern über Industriemechaniker und Zerspansungsmechaniker bis hin zu Industriekaufleuten. Im IT-Bereich bilden wir Fachinformatiker:in für Prozess- und Datenanalyse aus und haben 2022 die Ausbildungsberufe um Elektroniker:innen für Automatisierungstechnik erweitert. Ab 2023 bilden wir auch wieder Technische Produktdesigner:innen aus. Die Auszubildenden umfassen außerdem dual Studierende, die neben dem Besuch der Hochschule ihre Praxisphasen an den Konzernstandorten absolvieren. Regelmäßige Spitzenplatzierungen als Kammersieger sowie Zweit- bzw. Drittplatzierte und gute bis sehr gute Ergebnisse in den Abschlussprüfungen sind ein Indikator für die anerkannt hohe Qualität der konzernweiten Ausbildungsstätten. Im Bezirk Dresden der Industrie- und Handelskammer (IHK) erreichte ein Industriemechaniker aus dem Radebeuler Werk in seinem Beruf den Spitzenplatz bei den Abschlussprüfungen 2022. Ein Mechatroniker des Radebeuler Werks erhielt die Auszeichnung als bester Absolvent der IHK-Zusatzqualifikation Englisch. Eine Ehrenurkunde der IHK Dresden erhielt die Radebeuler Berufsausbildung, nachdem sie bereits zum 20. Mal mit dem Prädikat „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt wurde. Bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss ergeben sich für die angehenden Fachkräfte gute berufliche Perspektiven durch eine unbefristete Übernahme an den großen Konzernstandorten in Würzburg und Radebeul.

Systematische Personalentwicklung

Zur konzernweiten Förderung der Mitarbeitenden haben wir ein Personalentwicklungs-Programm als modulares Konzept etabliert, das für verschiedene Hierarchieebenen zielorientierte Methoden vorsieht und dazu beiträgt, Talente frühzeitig zu erkennen und sie gezielt zu fördern. Die Personalentwicklungs-Initiativen haben einen starken internationalen Fokus und beziehen alle Konzernunternehmen inklusive der weltweiten Vertriebs- und Servicegesellschaften ein. Um die konzernübergreifenden Qualifizierungs- und Personalentwicklungsaktivitäten weiter zu intensivieren, haben wir im Berichtsjahr die globale konzernweite Koenig & Bauer Academy gegründet. Mit der Bündelung von Qualifizierungsaktivitäten auf Konzernebene und der Bereitstellung eines globalen, BU-übergreifenden Personalentwicklungsangebots wird neben der Forcierung einer globalen Führungs- und Lernkultur und der Erzielung von Synergieeffekten eine digitalisierte, zielgruppenorientierte Lernwelt geschaffen, die allen Koenig

& Bauer-Mitarbeitenden zur Verfügung steht. Ein attraktiver Schulungskatalog unterstützt die Mitarbeitenden bei der individuellen Planung ihres Berufsweges gemeinsam mit Koenig & Bauer. Neben allen Standorten weltweit gehört auch der virtuelle Campus zur Koenig & Bauer Academy. Durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten im Academy-Netzwerk stellen wir sicher, dass Expert:innen aller Fachrichtungen das Portfolio der Koenig & Bauer Academy gestalten und weiterentwickeln und den Beschäftigten weltweit neues und wichtiges Know-how bereitgestellt wird. Über einen Newsletter, das Academy-Magazin, einer eigenen Website sowie in Veranstaltungen, Schulungen und in persönlichen Gesprächen wird über das umfassende Academy-Angebot informiert.

Mit der Koenig & Bauer Academy und dem vor einigen Jahren eingeführten Learning-Managementsystem Koenig & Bauer Campus bestehen im Konzern gute Rahmenbedingungen und moderne Instrumente zur betrieblichen Fort- und Weiterbildung. Über ein persönliches Profil haben alle Mitarbeitenden weltweit Zugang zum Online-Katalog, in dem sie alle zur Verfügung stehenden Schulungen einsehen können. Neben klassischen Präsenzs Schulungen im Campus umfasst der Fort- und Weiterbildungskatalog Live-Online-Trainings und E-Learnings von GoodHabit in allen relevanten Kompetenzfeldern, um dezentrales virtuelles Lernen zu fördern. „Das Mitarbeiter:innen-Jahresgespräch motivierend führen“ ist ein Beispiel für Live-Online-Trainings. Durch ein interaktives Training und dem individuellen Eingehen auf Anforderungen und Fragen der Teilnehmer:innen soll das bewährte Personalinstrument „Mitarbeiter:innen-Jahresgespräch“ weiter gestärkt werden. Positiv für eine zielführende Weiterbildung ist bei diesem Personalinstrument die Möglichkeit eines direkten Feedbacks in beide Richtungen, wenn Mitarbeitende und Vorgesetzte gemeinsam über ihre aktuellen Sichtweisen und Ziele sprechen. Neben dem umfassenden Weiterbildungskatalog für alle Beschäftigten werden für Führungskräfte Schulungen zu verschiedenen Themenbereichen wie Führung und Motivation der Mitarbeitenden, Teambuilding und Konfliktmanagement angeboten. Die verpflichtenden Schulungen wie z. B. zur Exportkontrolle, Compliance oder Arbeitssicherheit werden den Mitarbeitenden direkt auf ihren individuellen Lernplan am Campus zugewiesen, um die Belegung sicherzustellen. Jeder Mitarbeitende kann aus dem Online-Katalog freiwillige Maßnahmen beantragen. Die Vorgesetzten können die gewünschten Schulungen direkt im System per Mausklick bestätigen. Für jeden Mitarbeitenden dokumentiert das System die Bildungshistorie. Es erinnert an fällige Trainings. Zusätzlich erfolgt eine Information der Vorgesetzten, die Mitarbeitenden zu Bildungs-

maßnahmen anzumelden. Neben 522 Präsenzs Schulungen (2021: 876) fanden einschließlich der 169 GoodHabitz Online-Kurse im Berichtsjahr 25.132 E-Learnings statt. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber der Vorjahreszahl von 16.860 E-Learnings. Compliance war ein Themenschwerpunkt der E-Learnings mit 11.248 Online-Schulungen (2021: 7.541). Dazu kommen noch eine Vielzahl von technischen und sonstigen Aus- und Weiterbildungen sowie Fachschulungen wie Gabelstapler-Führerscheine, Ersthelfer-Kurse etc. Zusätzlich unterstützen wir die berufsbegleitende Weiterbildung unserer Beschäftigten zu Technikern, Fach- und Betriebswirten und stellen sie auf Wunsch auch für Meisterausbildungen frei.

Ein weiterer Baustein unserer Personalentwicklungs-Aktivitäten sind Entwicklungs-Assessments, bei der Führungs- und Nachwuchskräfte extern beurteilt werden. In einem anschließenden internen Prozess erstellen die direkten Vorgesetzten Kompetenzprofile unter Einbezug der gewonnenen Ergebnisse. Für eine differenzierte Sicht beurteilen die Geschäftsführer und Bereichsleiter im nächsten Schritt die Führungs- und Nachwuchskräfte aus ihren Business Units in Kalibrierungs-Workshops. Für den bewerteten Personenkreis wird eine umfassende Kompetenz-Matrix in einer Datenbank angelegt. Aus diesem Kreis werden in den anschließenden Abstimmungsrunden je Business Unit mit Vorständen und Geschäftsführern Potenzialträger nach den Kriterien Alter, Sprachen, Internationalität, Führungstiefe, Fachwissen (technische/kaufmännische Kompetenzen), Lebenslauf, Mobilität/Veränderungswille und Fähigkeiten/Potenzial identifiziert und individuelle Entwicklungspläne mit Weiterbildungsmaßnahmen erstellt. Eine wesentliche Zielsetzung ist die Nachbesetzung von Managementfunktionen aus den eigenen Reihen. Durch diese systematische Karriereentwicklung wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber stärken. Andererseits erfüllt das systematische Talentmanagement die Erwartungen karriereorientierter Leistungsträger und trägt damit auch zur Bindung qualifizierter Mitarbeitender bei.

Zusätzlich zielt das einjährig angelegte Junioren-Management-Programm (JuMP) mit Teilnehmer:innen im Alter zwischen Anfang 20 und 30 Jahren auf die systematische Vorbereitung der Nachwuchskräfte auf Führungsaufgaben ab. An dem 2021 gestarteten Programm haben 22 Nachwuchskräfte teilgenommen. Zusätzlich zu den fachlichen Lernmodulen bearbeiten die Nachwuchskräfte Praxisprojekte aus dem betrieblichen Alltag, die sowohl zur internationalen Vernetzung der Nachwuchsführungskräfte beitragen als auch innovative Problemlösungsansätze für betriebliche Herausforderungen bieten.

Das Engagement der Mitarbeitenden belegt auch die Schulungsreihe „Campus of Experts“ mit immer aktuellen Themen. Ein weiterer Bestandteil des Personalentwicklungs-Portfolios sind Beratungsleistungen zur Organisationsentwicklung auf Team-, Abteilungs- und Bereichsebene mit Durchführung entsprechender Workshops. Zusätzlich besteht ein Angebot zu beruflichem und persönlichem Coaching, das sich an alle Zielgruppen im Unternehmen richtet. Für neue Mitarbeitende gibt es zum Einstieg den digitalen Onboarding-Prozess, der die Orientierung und das Ankommen im Unternehmen erleichtern soll sowie die Unternehmenskultur aufzeigt. Ein professionelles Provider-Management beim Zukauf und in der Steuerung sowie Qualitätssicherung externer Dienstleister wie Trainer und Coaches runden das Leistungsspektrum der Personalentwicklung ab.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz verfügen die Produktionswerke in Würzburg, Radebeul und Dobruška über die Zertifizierung nach DIN ISO 45001:2018. Verschiedene Maßnahmen zielen auf weitere Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und Ergonomie ab. Durch regelmäßige Kontrollen und Beratungen werden die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften überwacht und Empfehlungen zur Optimierung der Arbeitsabläufe gegeben. Erkrankungen und etwaige Unfälle lassen sich durch die Vermeidung von nicht ergonomischen Bewegungsabläufen und schwerem Heben minimieren. Die Gefährdungsbeurteilungen werden regelmäßig aktualisiert. Regelmäßige Unterweisungen und Schulungen sollen das Bewusstsein der Beschäftigten für eventuell auftretende Gefahren schärfen. Zu den ausführlichen persönlichen Unterweisungen der Auszubildenden der Werkberufsschule durch die Ausbilder:innen können die Auszubildenden Sicherheitsanweisungen zur Bedienung und Handhabung aller Maschinen, Geräte und Behälter direkt auf ihr Tablet über das Scannen eines aufgeklebten QR-Codes laden. Diese Hilfestellungen tragen zur Erreichung unseres strategischen ESG-Ziels der Minimierung von Arbeitsunfällen bei.

15,7 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden (Vorjahr: 15) ereigneten sich im Berichtsjahr an den Arbeitsplätzen in den Werken Würzburg und Radebeul mit einer Ausfallzeit der Stammsbelegschaft von einem Tag und mehr. Zur Reduzierung der Arbeitsunfälle werden auf Basis von umfassenden Analysen Präventionsmaßnahmen abgeleitet. Dabei ermöglicht das monatliche Reporting der Unfallhäufigkeitsrate nach Bereichen und Abteilungen ein zielgerichtetes Eingreifen. Unfallschwerpunkte werden mit monatlichen Sonderaktionen adressiert und kommuniziert.

Die betriebliche Gesundheitsförderung und -vorsorge sowie ein umfassendes Gesundheitsmanagement haben bei Koenig & Bauer ebenfalls eine hohe Priorität. Die verschiedenen Programme werden vom Personalmanagement und von der als eigenständigen Körperschaft des öffentlichen Rechts geführten Koenig & Bauer Betriebskrankenkasse (Koenig & Bauer BKK) gesteuert und durchgeführt. Das Personalmanagement bei verschiedenen Business Units bietet im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements Mitarbeitenden, die jeweils im zurückliegenden Jahr länger als 30 Tage krankgeschrieben waren, über einen persönlichen Brief ein vertrauliches Gespräch an, um mögliche Maßnahmen zur Überwindung bzw. Verbeugung der Arbeitsunfähigkeit und zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz zu besprechen. Am Standort Radebeul wurde unter dem Motto „Gemeinsam Gesundheit fördern“ ein Gesundheitsteam etabliert. Als erste Handlungsschwerpunkte stehen die Ergonomie am Arbeitsplatz und Prävention der Muskel-Skelett-Erkrankungen sowie das Regenerationsmanagement im Fokus. Bausteine dazu sind die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Pausenräume und -plätze sowie die Erweiterung der Sitzflächen im Außenbereich. Weitere Gesundheitsteams sollen sukzessive im gesamten Konzern aufgebaut werden.

Zusätzlich zu den vielfältigen Aktivitäten und Angeboten mit Gesundheitskursen, speziellen Gesundheitstagen und Impfangeboten sind Beratungen und Trainings ein weiterer Schwerpunkt, mit denen Gesundheitskompetenzen vermittelt und die Mitarbeitenden zu einem gesundheitsbewussten und ergonomischen Arbeiten und Stressprävention angeleitet werden. Wie in früheren Jahren fanden die Kurse für die Auszubildenden mit einem auf sie zugeschnittenen Gesundheitsförderungsprogramm zur Sensibilisierung zum Thema Lärmschwerhörigkeit, Suchtprävention und zur Vorbeugung von Muskel-/Skeletterkrankungen statt. Zusätzlich startete die Koenig & Bauer BKK das analog-digitale Angebot You!Mind, das die psychische Gesundheit der Auszubildenden und Lehrkräfte stärken soll. Eine besondere Art der präventiven Gesundheitsförderung mit individuellen Programmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden sind die Aktivwochen in ausgewählten Kurorten. Hauptscreenings wurden im Berichtsjahr persönlich vor Ort in den Werken Frankenthal, Radebeul und Würzburg angeboten. Unabhängig vom Wohnort erhalten Beschäftigte mit psychischen Erkrankungen über das Programm BKK ProPsych innerhalb von 14 Tagen eine qualifizierte Erstdiagnostik. Sollte sich in der Erstdiagnostik die medizinische Notwendigkeit ergeben, erhalten die Beschäftigten innerhalb von weiteren 14 Tagen eine psychotherapeutische

Behandlung. Im Rahmen dieses Programmes wird auch eine spezielle Verhaltenstherapie zur nachhaltigen Gewichtsreduktion bei Adipositas angeboten. Ziel des an den Standorten Würzburg und Radebeul laufenden Programms „BGM-innovativ“ ist eine koordinierte Versorgung gefährdeter und erkrankter Beschäftigter mit Muskel- und Skeletterkrankungen, um Krankheit und deren Chronifizierung zu vermeiden, Krankheitsdauer und Fehlzeiten zu verkürzen und die Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten. Als Ergebnis einer Umfrage unter den Beschäftigten startete im November 2022 erstmals ein Ganzkörpertraining mit CrossFit und High Intensity Interval Training. Zum Programm der Koenig & Bauer BKK gehören ebenfalls Yoga-Kurse, die hybrid mit Präsenz im Werk und online durchgeführt werden. Für Tinnitus-Patienten wird die App Tinnitracks zur Milderung der Intensität des Pfeiftons angeboten. Mit der neuen Gesundheits- und Fitness-App erhalten die Versicherten der Koenig & Bauer BKK nützliche Tipps rund um die Themen „Gesundes Essen“, „Bewusster Leben“ und „Richtig und effektiv bewegen“. Große Resonanz fand die diesjährige „Apfelaktion“ in den Kantinen in Würzburg und Radebeul. Mit der Unterstützung von Betriebssportfesten und der Beteiligung von Mitarbeitenden an Firmenläufen werden Gesundheit und Teamgeist gefördert.

Sozialbelange

Koenig & Bauer ist Pionier in der betrieblichen Sozialpolitik und bei der Unterstützung sozialer Projekte. Noch vor einer staatlichen Sozialgesetzgebung gab es bereits 1855 den Vorläufer einer unternehmenseigenen Betriebskrankenkasse. Noch heute besteht die 1873 gegründete Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Gesellschaft und fördern soziale und kulturelle Projekte neben unseren Initiativen zur Erhaltung und Schonung der Umwelt.

Gesellschaftliches Engagement

Bei Koenig & Bauer beinhaltet das soziale und gesellschaftliche Engagement umfassende Sponsoring- und Spenden-Aktivitäten. Die Konzernrichtlinie zu Sponsoring und Spenden regelt das Grundverständnis des Unternehmens bei diesen Themen und beinhaltet die Festschreibung eines gruppenweit durchgängigen Prozesses inklusive der Definition von Freigaberegungen. Auf der Nachhaltigkeits-Website von Koenig & Bauer soll eine neue Rubrik mit den aktuellen Sponsoring- und Spendenaktivitäten

ergänzt und mit der E-Mail-Adresse engagement@koenig-bauer.com eine zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen rund um Sponsoring und Spenden eingerichtet werden.

Neben der jährlichen Unterstützung des Afrika Festivals in Würzburg stellt Koenig & Bauer finanzielle Mittel weltweit für soziale Projekte und Aufgabenstellungen gemeinnütziger und nicht-kommerzieller Organisationen und Einrichtungen wie Stiftungen oder Vereine zur Verfügung. Im Berichtsjahr erfolgten Spenden für Liebe im Karton, die Nicolaidis Young Wings Stiftung, Geflüchtete aus der Ukraine und die Sommerakademie Homburg am Main. Neben dieser Unterstützung von sozialen Einrichtungen und kulturellen Initiativen lag 2022 ein besonderer Schwerpunkt auf den Bereich Ökologie. Im Rahmen des Baobab-Projekts unterstützt Koenig & Bauer ein Regenwaldprojekt in Ghana. Der Erhalt des Regenwaldes begünstigt durch ein stabileres Klima vor Ort den Erfolg des ebenfalls unterstützten landwirtschaftlichen Ausbildungsprojekts der Baobab Children Foundation und dient als Mosaikstein für das Weltklima. Das Ziel der Baobab Children Foundation ist es, Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren nach vier Jahren Schule und einem praktischen Jahr eine abgeschlossene Berufsausbildung mit staatlicher Prüfung zu ermöglichen. Weiter unterstützt Koenig & Bauer in Tansania das auf einem Mikro- und Makro-Nachhaltigkeitsmodell basierende Bakita Girls Gemeinschaftszentrum zur schulischen Ausbildung insbesondere junger Mütter und Waisenkinder mit zusätzlichen Berufsausbildungsabschlüssen. Bei der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer Metal-Print gibt es eine jährliche Spendenaktion mit Tombola von Mitarbeitenden für ein Kinder- und Jugendhospiz in Stuttgart mit Verdoppelung des Spendenbetrags durch das Unternehmen.

Darüber hinaus wird das Nachhaltigkeitsprogramm der Banco de la Republica in Kolumbien unterstützt, das darauf abzielt, nur Banknoten mit „0“ CO₂-Emissionen auszugeben. Die Emissionsneutralität der Banknotendruckerei soll durch das Aufforstungsprojekt BioBanknote erreicht werden, bei dem in ausgewählten Regionen Kolumbiens Bäume gepflanzt werden.

Erstmals hat Koenig & Bauer in einem feierlichen Event während eines Executive Summits am 30. September in Würzburg den vom Unternehmen eigens ins Leben gerufenen Green Dot Award 2022 verliehen. Mit dem Green Dot Award zeichnet Koenig & Bauer eine visionäre Führungspersönlichkeit mit herausragenden Ideen aus, die in besonderer Weise innovative Beiträge zum nachhaltigen Drucken geleistet hat. Als Preisgeld erhielt der Green

Dot Award-Gewinner 10.000 €. Weitere 10.000 € hat Koenig & Bauer für ein Nachhaltigkeitsprojekt nach Wahl des Preisträgers gespendet. Die Wahl des Green Dot Award-Gewinners 2022 fiel auf die estnische Initiative „Let's Do It World“, die eine Vielzahl von Aktionen für eine abfallfreie Welt wie den World Cleanup Day organisiert. Let's Do It World ist ein akkreditiertes Mitglied des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und wurde 2021 von UN-Habitat für die Durchführung aufeinanderfolgender World Cleanup Days ausgezeichnet. Die Spende soll für die Organisation des nächsten World Cleanup Day am 16. September 2023 verwendet werden. Der von Koenig & Bauer gesponserte Branchenpreis des Druck & Medien Awards für das umweltorientierte Unternehmen des Jahres würdigt ebenfalls das Öko-Engagement von Druckbetrieben.

Mit ihren umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten bei den Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, als ehrenamtliche Richter an den Arbeits- und Sozialgerichten, in Blaulichtorganisationen wie Technisches Hilfswerk, Feuerwehr und Rettungsdienst sowie in Stadt- und Gemeinderäten leisten die Führungskräfte und Mitarbeitenden einen großen gesellschaftlichen Beitrag. In vielen Fällen werden die Mitarbeitenden für die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten von Koenig & Bauer freigestellt. Der Earth Day wird alljährlich am 22. April begangen und soll die Wertschätzung für die Umwelt stärken sowie dazu anregen, das Konsumverhalten zu überdenken. Über 175 Länder nehmen mit diversen Veranstaltungen und Aktionen daran teil. Im Rahmen der Initiative TICCIT (Trees Into Cartons, Cartons Into Trees) besuchten Führungskräfte der US-amerikanischen Tochtergesellschaft im Frühjahr 2022 die German International School in Dallas, um die Schüler:innen für eine nachhaltigere Zukunft zu begeistern und die Bedeutung von Recycling zu vermitteln.

Als global agierender Druckmaschinenhersteller steht Koenig & Bauer seit jeher für Weltoffenheit sowie Toleranz und unterstützt am Standort Radebeul den Verein „Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen“, um mit konkreten Maßnahmen die Integration von Zuzug und Zuwanderung in die Wirtschaft zu begleiten und zu fördern. Zwei Geflüchtete absolvieren nach dem erfolgreichen Abschluss der Realschule eine vierjährige Berufsausbildung im doppelt qualifizierenden Bildungsgang „Mechatroniker mit Abitur“. Den Praxisteil absolvieren sie bei Koenig & Bauer in Radebeul. Für den theoretischen Teil ihrer Ausbildung besuchen sie das Berufliche Schulzentrum für Elektrotechnik in Dresden. Bereits im Jahr 2015 begannen zwei Geflüchtete ihre Berufsausbildung bei Koenig & Bauer. Sie haben ihre

Lehre zu Mechatronikern erfolgreich abgeschlossen und arbeiten seitdem im Montagebereich für Bogenoffset-Druckmaschinen. Zur Förderung der Weltoffenheit bei unseren Beschäftigten haben wir Anfang Januar 2023 den Zeitzeugen Niklas Frank aus der Zeit des Nationalsozialismus (NS) in unsere Werkberufsschule zur Autorenlesung vor Auszubildenden, Ausbilder:innen und Mitarbeitenden mit anschließender intensiver Diskussion eingeladen. In seinen Büchern rechnet der Sohn eines NS-Machthabers mit seinem Vater ab.

Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb

Die Qualität der Produkte und Dienstleistungen hat für Koenig & Bauer einen hohen Stellenwert. Entsprechend zielt das Qualitätsmanagement-System auf die nachhaltige Sicherung hoher Qualitätsstandards bei der Herstellung und Montage der maßgeschneiderten, innovativen und komplexen Produkte ab. Die Qualitätsmanagement-Systeme an den großen Produktionswerken in Radebeul und Würzburg, bei der Business Unit Sheetfed in Radebeul, bei der Business Unit Security an den drei Standorten Würzburg, Lausanne und Mödling sowie bei der Business Unit Coding in Veitshöchheim sind nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Bei der Produktentwicklung stehen Arbeits- und Prozesssicherheit, Zuverlässigkeit und Bedienerfreundlichkeit im Fokus.

Bekanntnis zu den Menschenrechten

Koenig & Bauer bekennt sich in seiner Rolle als Arbeitgeber und als Anbieter sowie Bezieher von Produkten und Dienstleistungen zu den Menschenrechten und achtet diese als Kernelement einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Eine Leitlinie unserer Unternehmenspolitik ist das Rahmenwerk für Unternehmenstätigkeit und Menschenrechte der Vereinten Nationen („Protect, Respect and Remedy“ – Schützen, Achten, Rechtsschutz gewähren). Mit der Aufnahme der Menschenrechtsgrundsätze in die Einkaufsbedingungen und der konsequenten Berücksichtigung bei allen wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten werden die Geschäftspartner dazu angehalten, die Menschenrechte gleichermaßen anzuerkennen und zu achten. Die Lieferanten sichern mit der Unterzeichnung der Einkaufsbedingungen insbesondere zu, dass sie keine Kinderarbeit und Zwangsarbeit einsetzen und jegliche Form von Diskriminierung vermeiden. Die Einkaufsbedingungen fordern weiter ein, dass die externen Geschäftspartner die Arbeitnehmerrechte respektieren und die Arbeitsgesetze einhalten. Der in den Einkaufsbedingungen enthaltene Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst auch die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglich vereinbarten Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie von Umweltauflagen insbesondere beim Einsatz und bei der Verarbeitung von Gefahrenstoffen. Zusätzlich zu den verwendeten Standardverträgen als Rahmen- und Einkaufsverträge und den Einkaufsbedingungen mit dem darin enthaltenen Code of Conduct für Lieferant:innen bestehen mit rund 400 Lieferanten sogenannte Qualitätssicherungsvereinbarungen.

Durch den Code of Conduct werden die Lieferant:innen insbesondere verpflichtet, auf Verlangen zur Einhaltung der Grundsätze bei den Themen Menschenrechte, Kinderarbeit, Mindestlohn, geschäftliche Integrität, Sicherheit und Gesundheit sowie Nachhaltigkeit Auskunft zu geben und Audits zur Überprüfung zuzulassen. Um die Einhaltung der geforderten Grundsätze initial und fortlaufend bei unseren Lieferant:innen zu überprüfen, haben wir umfassende Prozesse eingerichtet. Bei der Neuzulassung oder Wiederaufnahme der Lieferbeziehung ist ein Lieferantenqualifizierungsprozess zu durchlaufen. Diese initiale Überprüfung potenzieller Lieferanten bei deren Auswahl beinhaltet mindestens ein Self-Assessment durch die Lieferant:innen mittels eines Fragebogens, im Rahmen dessen sie auch Auskunft über die Einhaltung menschen- und umweltrechtlicher Standards in ihren Unternehmen geben müssen (Lieferantenqualifizierung). Basierend auf den Ergebnissen des Self-Assessments und einer internen

Risikoeinschätzung werden weitere Maßnahmen eingeleitet. Diese können das Anfordern von Zertifikaten, Nachweisen zur Vermeidung menschen- oder umweltrechtlicher Risiken, Prüfungshandlungen oder ein Vor-Ort-Audit sein. Im Rahmen der fortlaufenden Überprüfung der Zusammenarbeit in Form von Lieferantenaudits erfolgt eine stichprobenbasierte Auswahl aus dem Kreis der bestehenden Lieferant:innen.

Der bereits 2011 ausgerollte und konzernweit verbindliche Kodex geschäftlichen Verhaltens beinhaltet die maßgeblichen Aspekte des Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten. Dazu gehören fairer Wettbewerb durch Verhinderung von Korruption, Betrug und Kartellen; Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz; Umweltschutz sowie Gleichbehandlung und Anti-Diskriminierung. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird durch das Compliance-Management-System mittels Richtlinien, Prozessen, Kontrollen, Trainings, Standard-Verträgen sowie anderen Überwachungsmaßnahmen sichergestellt. Im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes werden die Maßnahmen gegenüber den Lieferant:innen durch eine nachhaltige und risikoaverse Einkaufsstrategie von Koenig & Bauer mit dem Schwerpunkt des Sourcing aus dem DACH-Raum unterstützt. Wir sind der Auffassung, dass wir bereits vor dem Erlass des LkSG rechtliche und organisatorische Grundlagen geschaffen haben, um die im Gesetz benannten Schutzgüter entlang der Lieferkette weiterzugeben, zu erkennen und durchsetzen zu können.

Auch wenn die gesetzlichen Verpflichtungen aus dem Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten für Koenig & Bauer erst ab 2023 in Kraft treten, wurden bereits 2022 das Modell zur Analyse und Begegnung von entsprechenden Risiken entwickelt und eine entsprechende Risikoanalyse probeweise durchlaufen. Der Prozess für die nach § 5 LkSG geforderte jährlich durchzuführende Risikoanalyse wurde formalisiert. Der für den gesamten Einkauf im Konzern verantwortliche, bei der Holdinggesellschaft angesiedelte Zentraleinkauf wertet zusammen mit den Abteilungen Compliance und Corporate Responsibility einmal jährlich die Datenstämme aller Lieferant:innen aus. Im ersten Schritt werden die Länder ermittelt, aus denen Koenig & Bauer Waren oder Dienstleistungen unmittelbar bezieht. Für jedes unmittelbare Lieferland wird bezogen auf die zu schützenden Rechtsgüter nach § 2 LkSG ein Risikowert auf Basis von zwölf öffentlich zugänglichen und von NGOs herausgegebenen Indizes ermittelt. Für eine systematische Skalierung des länderspezifischen Risikopotenzials wird in

Bezug auf die zu schützenden Rechtsgüter jedem Land für jedes der zwölf Indizes ein Risikowert zwischen eins und drei zugeordnet. Der Risikowert eins bedeutet ein niedriges, zwei ein mittleres und drei ein hohes Länderisiko. Sofern für ein Land kein indexspezifischer Wert vorhanden ist, wird grundsätzlich der Risikowert drei der weiteren Berechnung zugrunde gelegt. Nach Ermittlung aller Länderrisiken wird ein länderübergreifender Risikowert berechnet. Alle Lieferant:innen aus kritischen Ländern, deren Risikowert bis zu 25 % oberhalb des länderübergreifenden Durchschnittswertes liegen, werden einer gesonderten Prüfung unterzogen. In die Risikoanalyse fließen auch Hinweise von Mitarbeitenden und Dritten ein über potenzielle Verstöße, Gefahren oder Missstände insbesondere nicht Code-of-Conduct- bzw. gesetzeskonformes Verhalten von Geschäftspartner:innen im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltschutzvorgaben, die über das installierte Whistleblower-System auch anonym mitgeteilt werden können. Auf Basis des umfassenden Risiko-Assessments trifft sich mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen bei eingegangenen Hinweisen eine aus Zentraleinkauf, Corporate Responsibility, Compliance, Qualitätsmanagement und dem Menschenrechtsbeauftragten bestehende Kommission zur Ergebnisanalyse des Risiko-Assessments und Festlegung eines Aktionsplans mit Prüfreihefolge für Lieferant:innen mit hohen Risiken. Je nach den festgestellten Risiken kann der Aktionsplan zur Risikominimierung ein Self-Assessment, qualifiziertes Self-Assessment mit international anerkannten Nachweisen bzw. Zertifikaten, ein Vor-Ort-Audit oder unplanmäßiges Audit aufgrund einer Verdachtsmeldung umfassen. Weiter wird von der Prüfkommision festgelegt, bis zu welchem Zeitpunkt die als problematisch eingestuften Lieferant:innen überprüft werden müssen. Die Maßnahmen zur Reduzierung oder Beseitigung festgestellter Risiken können die weitergehende Sensibilisierung und Verpflichtung der Lieferant:innen auf Menschenrechte und Umwelt, eine engmaschigere Überwachung der Lieferant:innen, die Vereinbarung konkreter Maßnahmenpläne zur Risikoreduzierung mit den Lieferant:innen und in Fällen einer fortwährenden Gefährdung der Schutzgüter die Reduzierung oder Einstellung der Beauftragung der Lieferant:innen sein. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 20. Dezember 2022 einen Menschenrechtsbeauftragten bestellt. Auf der Unternehmens-Website wurde die Grundsatzerklärung zur Umsetzung der Anforderungen des Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten veröffentlicht.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung hat bei Koenig & Bauer eine hohe Priorität. Integrität und Rechtstreue bilden die Grundlage des globalen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens und sind deshalb unabdingbar, um negative ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen zu vermeiden. Darüber hinaus bilden sie die Voraussetzung, um die Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie beispielsweise hinsichtlich des Schutzes der Umwelt, der Menschenrechte und Chancengleichheit, aber auch die diesbezüglich stetig steigenden Erwartungen unserer Kund:innen, Investor:innen und Mitarbeitenden erfüllen zu können. Integrität und Rechtstreue sehen wir im Geschäftsverkehr aus diesen Gründen als unabdingbar an und verfolgen diesbezüglich eine Nulltoleranz-Doktrin.

Mit dem konzernweit etablierten Compliance-Managementsystem (CMS) haben wir die Rahmenbedingungen geschaffen, dass die Geschäftspraktiken diesen hohen Compliance- und Integritätsstandards gerecht werden. Die Inhalte und Aktivitäten der Compliance-Organisation werden auf Grundlage eines mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats jeweils zu Beginn des Jahres verabschiedeten Compliance-Plans weiterentwickelt. Der Compliance-Plan definiert auch messbare Ziele (KPIs) des CMS. Aktuell sind folgende KPIs definiert:

- Quote absolvierter Compliance-Schulungen im Koenig & Bauer Campus
- Quote Compliance-Einführung für neue Mitarbeitende im Rahmen der Welcome Days
- Anzahl durchgeführter Compliance-Reviews bei Koenig & Bauer-Tochtergesellschaften
- Prozentuale Abdeckung der Akzeptanz der Geschäftsgrundsätze von Koenig & Bauer durch relevante Lieferanten
- Quote unterzeichneter Compliance-Declarations durch relevante Mitarbeitende

Über die Anpassung oder die Aufnahme weiterer KPIs wird jeweils im Rahmen der jährlichen Compliance-Planung entschieden.

Das CMS ist gleichsam auf die Prävention von Verstößen gegen Gesetze, Standards oder interne Vorgaben ausgelegt. Eine regelmäßig durchgeführte Compliance-Risikoanalyse bildet die Grundlage für die Organisation und

Prozesse. Für besondere Risikofelder wie z. B. Korruptionsprävention und Geldwäsche werden zur Vertiefung dieser Risikoanalyse spezielle, detailliertere Stakeholder- und Risikoanalysen durchgeführt. Bestandteil der Risikobetrachtung ist neben dem Monitoring von Gesetzesänderungen und publizierten Compliance-Risiken auch der kontinuierliche Austausch zu den internen Prozessen der Koenig & Bauer-Konzernunternehmen. Zu diesem Zweck wurde ein Compliance-Team eingerichtet, welches sich aus Vertretern der Bereiche Informationstechnik, Personal, Buchhaltung, Steuern, Datenschutz sowie den lokalen Compliance-Verantwortlichen zusammensetzt. Zusätzlich wird seit 2021 durch alle Tochtergesellschaften als Teil der fest definierten Agenda der jeweiligen Tagungen der Aufsichtsgremien (z. B. Boards, Shareholder Assemblies, Supervisory Boards, Verwaltungsräte) ein standardisierter Bericht zur Compliance-Situation abgegeben. Basierend auf den Ergebnissen der Risikoanalyse wurden umfassende Richtlinien erstellt sowie die notwendigen Prozesse zur Sicherstellung regelkonformen und integren Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten etabliert. Durch die kontinuierliche Anpassung der internen Vorgaben wird den festgestellten Änderungen der Risikolage oder der Anforderungen begegnet. Das konzernweit ausgerollte Corporate Compliance-Handbuch fasst unseren geschäftlichen Verhaltens-Kodex (Code of Conduct), die Regelungen zur Compliance-Organisation und die wichtigsten Konzernrichtlinien in einem Dokument zusammen. Der jeweils aktuelle Stand der Richtlinien ist im Richtlinienportal im Koenig & Bauer-Intranet einsehbar.

Dem Themenkreis Bekämpfung von Korruption und Bestechung messen wir in unserem CMS einen sehr hohen Stellenwert bei. Aus diesem Grund wurde 2022 der Prozess zur Zertifizierung nach ISO 37001 Anti-Korruptionsmanagement gestartet. Das entsprechende Zertifizierungsaudit konnte im Dezember 2022 abgeschlossen und das ISO 37001 Zertifikat Ende Januar 2023 erteilt werden. Darin spiegelt sich auch das umfassende Bekenntnis von Koenig & Bauer zur Förderung eines fairen Wettbewerbs wider.

Die umfassenden Compliance- und Integritätsstandards können nur dann ihre Wirkung voll entfalten, wenn sie bei den Mitarbeitenden bekannt sind und eingehalten werden. Zu diesem Zweck stehen derzeit konzernweit 13 Online-Trainings zu den wichtigsten Compliance-Themen und dem Code of Conduct zur Verfügung. Die Trainings werden in mehreren Sprachen angeboten und sind verbindlich von jedem neuen Mitarbeitenden zu absolvieren. Das auf SuccessFactors basierende Schulungs-Managementsystem Koenig & Bauer Campus stellt automatisiert sicher, dass Trainings innerhalb der

nach Risikokriterien der konkreten Position des Mitarbeitenden bestimmten Zyklen durchgeführt werden. Die Einhaltung dieser Vorgabe wird durch regelmäßige Erinnerungen und Eskalationsprozesse überwacht. Nach der erstmaligen Zuweisung von Online-Trainings über den Koenig & Bauer Campus Ende 2017 wurden bis Ende 2022 über 30.000 Compliance-Trainings absolviert, davon über 17.000 mit direktem Bezug zur Bekämpfung von Korruption. Der Koenig & Bauer Campus ist mittlerweile in allen 50 relevanten Tochtergesellschaften ausgerollt, so dass nahezu alle Beschäftigte in Europa, Asien, Nord- und Südamerika mit Compliance-Trainings über den Koenig & Bauer Campus adressiert werden.

Die präventiven Maßnahmen des CMS werden ergänzt durch Maßnahmen zur regelmäßigen Überprüfung der Effektivität und zur Ableitung von möglichen Verbesserungspotenzialen. Insbesondere werden neben der Nachverfolgung der vereinbarten KPIs für das CMS periodisch zu diesem Zweck interne und auch externe Compliance-Assessments in der Koenig & Bauer AG und den Tochtergesellschaften durchgeführt. Das seit 2017 etablierte, interne Whistleblower-System wurde 2022 durch eine neue, internetbasierte Plattform ersetzt, die weiterhin anonyme Meldungen von potenziellen Compliance-Verstößen durch Mitarbeitende, aber zusätzlich zum bisherigen System auch von Dritten ermöglicht. Das Whistleblowing-System beinhaltet auch das Case-Management und sichert dadurch die vollständige Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen zur Nachverfolgung der empfangenen Hinweise. Zudem enthält es einen sog. Rückkanal zu dem Hinweisgeber mit einer Benachrichtigung über den Eingang, den Stand und das Ergebnis des Verfahrens. Zusätzlich ermöglicht das System auch dann Rückfragen bezüglich weitergehender Informationen oder Nachweise, wenn der Hinweisgeber anonym bleiben möchte. Basierend auf

der Konzernrichtlinie wird allen Hinweisen konsequent nachgegangen und soweit erforderlich werden disziplinarische oder rechtliche Schritte eingeleitet. Dies gilt im gleichen Maße für Meldungen seitens der Medien oder Behörden zu potenziellen Rechtsverstößen von Koenig & Bauer-Gesellschaften. In solchen Fällen wird auf eine Zusammenarbeit zur Aufklärung der Umstände hingewirkt. Eventuellen Mitteilungs- oder Mitwirkungspflichten kommt Koenig & Bauer vollständig nach.

Koenig & Bauer engagiert sich auch über die eigene Geschäftstätigkeit hinaus für die Bekämpfung von Korruption und die Weiterentwicklung von Compliance. Die Banknote Ethics Initiative (BnEI) etablierte seit ihrer Gründung 2013 einen strikten Kodex zur Vermeidung und Bekämpfung von Korruption und Kartellverstößen im Bereich des Banknotendrucks und -handels. Die entwickelten Prinzipien sind dabei nicht nur unter den Mitgliedern der BnEI anerkannt, sondern werden von einem wesentlichen Teil der Zentralbanken und Banknotendruckereien weltweit geteilt und sind Bestandteil ihrer Beschaffungsprozesse. Als Gründungsmitglied der BnEI hat sich die Koenig & Bauer Banknote Solutions strikten Verhaltens- und Transparenzregeln unterworfen, deren Einhaltung im Rahmen der alle drei Jahre zu erneuernden Akkreditierung auf Grundlage eines durch die BnEI entwickelten Audit-Programms überprüft wird. Nach der erfolgreichen Erneuerung der Akkreditierung im Jahr 2020 ist bereits das nächste Akkreditierungsaudit für 2023 geplant.

Die Förderung von ethischem Verhalten, Transparenz und Compliance steht insbesondere in der Sicherheits- und Banknotendruckbranche im Fokus unserer Aktivitäten. Mit dem 2017 gegründeten KBA-NotaSys Integrity Fund finanziert Koenig & Bauer internationale Projekte zur

Weiterentwicklung von Compliance-Prozessen und -kultur. Mit dem Fund konnten bis Ende 2022 insgesamt 42 Projekte von Universitäten, Verbänden und Instituten in Europa, Südamerika und Afrika gefördert werden. Zu den Projektnehmern gehören unter anderem Transparency International, das Deutsche Institut für Compliance (DICO), das Deutsche Institut für Effizienzprüfung (DIEP) und diverse schweizerische und deutsche Hochschulen. Die Ergebnisse der Projekte wurden sowohl publiziert und interessierten Gruppen vorgestellt als auch in zwei vom Fund in den Jahren 2020 und 2022 organisierten Treffen der Projektverantwortlichen präsentiert und diskutiert. Insgesamt wurde eine Fördersumme von 5 Mio. € allokiert. Zum 31. Dezember 2022 wurde der Integrity Fund formal geschlossen. Bereits vergebene Projekte laufen jedoch noch bis zur vertraglich vereinbarten Frist bis maximal 2024 weiter. Zurückfließende Mittel aus nicht oder nicht vollständig realisierten Projekten können auch 2023 noch auf neue Projekte vergeben werden.

Weitere Details des Compliance-Managementsystems werden auf der Internetseite von Koenig & Bauer unter Compliance beschrieben.

Die permanente Analyse von möglichen Compliance-Risiken ist eine entscheidende Voraussetzung, um auch in Zukunft den hohen Maßstäben an ein regelkonformes und integriertes Geschäftsverhalten gerecht werden zu können. Die 2022 in den einzelnen Geschäftsbereichen durchgeführten Analysen zeigten keine neuen Compliance-Risiken. Ein eingegangener Hinweisgeberfall, der mit geeigneten Maßnahmen adressiert wird, unterstreicht die Funktionsfähigkeit des Compliance-Managementsystems.

Angaben zur EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomieverordnung ist ein wesentlicher Bestandteil des Aktionsplans der Europäischen Kommission zur Allokation der Kapitalströme in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Zur Erreichung des EU-Ziels der Klimaneutralität bis 2050 ist das Regelwerk zur EU-Taxonomie als Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten ein bedeutender Schritt. Dabei stehen die sechs Umweltziele Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme im Fokus.

Die nachfolgenden Angaben basieren auf der im Juli 2020 veröffentlichten Taxonomieverordnung (EU) 2020/852. Weiter haben wir den delegierten Rechtsakt zu den ersten beiden Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission vom 4. Juni 2021 zu den technischen Bewertungskriterien gemäß Artikel 10 und 11 der Taxonomie-Verordnung) und den delegierten Rechtsakt zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021) sowie verschiedene erläuternde Dokumente und FAQs zur Umsetzung der Taxonomie-Meldepflichten berücksichtigt. Entsprechend dieser Regularien werden bezogen auf das Umweltziel Klimaschutz die Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen sowie der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Geschäftsjahr 2022 am Gesamtumsatz und an den Investitions- und Betriebsausgaben in Relation zu den Konzernaktivitäten offengelegt. Nachdem im Rahmen der durchgeführten Analyse keine Wirtschaftstätigkeit identifiziert wurde, die einen wesentlichen Beitrag zum zweiten EU-Umweltziel der Anpassung an den Klimawandel leistet, steht das erste EU-Umweltziel des Klimaschutzes im Fokus bei der Identifizierung potenziell taxonomiefähiger Aktivitäten. Die für diese Offenlegung im nichtfinanziellen Konzernbericht 2022 relevanten Angaben sind in Abschnitt 1.2 von Anhang I des delegierten Rechtsaktes zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung publiziert. Um Doppelzählungen zu vermeiden, erfolgte die Zuordnung zu einer taxonomiefähigen Tätigkeit nur, wenn die Wirtschaftstätigkeit nicht bereits unter einer anderen Aktivität berücksichtigt wurde.

Taxonomiefähige Umsatzerlöse

Bei der Identifizierung potenziell taxonomiefähiger Aktivitäten haben wir zunächst eine Klassifizierung unserer Wirtschaftsaktivitäten nach den NACE Codes vorgenommen. Nachdem die Wirtschaftsaktivitäten von Koenig & Bauer den Nace Codes 28.29 und 28.99 entsprechen, haben wir uns bei der Ableitung potenziell taxonomiefähiger Umsätze an den Anforderungen der Kategorie „3.6. Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ orientiert. Im Hinblick auf das Umweltziel Klimaschutz haben wir Umsätze mit Produkten bzw. Produktgruppen als taxonomiefähig eingeordnet, wenn die Maschinen und Anlagen aufgrund der im Einsatz befindlichen Technologie auch auf eine erhebliche Verringerung der CO₂-Emissionen bei unseren Kund:innen in der Druck- und Weiterverarbeitungsbranche abzielen. Unter Umweltbelange im Kapitel „Ökologische Drucktechnik“ stellen wir die entwickelten Technologien bzw. Maschinen zur Senkung des CO₂-Ausstoßes in der Druckproduktion ausführlich dar. Dazu zählen bei den Bogenoffsetmaschinen die VariDry^{Blue}-Trocknung und der neue Trockner für die AirTronic-Auslage, bei den Metalldruckmaschinen der HighEcon- und EcoTNV-Trockner sowie bei den Banknotendruckmaschinen die PowerSave-Einheit, LED-Technologie für die Aushärtung der Farben in der Druckmaschine und die gezielte Anpassung der Chablonggröße. Die in den Accounting-Abteilungen des Konzerns bzw. der jeweiligen Business Units produkt- bzw. produktgruppenspezifisch ermittelten Umsatzerlöse haben wir anschließend für alle als taxonomiefähig eingestuftene Produkte bzw. Produktgruppen kumuliert. Mit Banknotendruckmaschinen, mit der VariDry^{Blue}-Trocknungstechnologie ausgestattete Bogenoffsetmaschinen sowie mit der TNV-Technologie ausgelieferte Metalldruckanlagen und -komponenten wurde 2022 ein Umsatz von 366,4 Mio. € erzielt. Unser konsolidierter Nettoumsatz von 1.185,7 Mio. € wird im Konzernabschluss auf der Seite 55 des Geschäftsberichts 2022 in der Zeile Umsatzerlöse dargestellt. Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen für unseren Konzernumsatz finden Sie auf den Seiten 69 f. unseres Geschäftsberichts 2022.

Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz als Voraussetzung für Taxonomiekonformität

Für die Identifizierung taxonomiekonformer Umsätze haben wir in einem ersten Schritt die als taxonomiefähig eingestuftene Technologien bzw. die entsprechenden Produkte und Produktgruppen dahingehend analysiert, ob sie im Vergleich zu der am Markt verfügbaren leistungsfähigsten Referenztechnologie zu einer wesentlichen Einsparung von Treibhausgasemissionen während der Produktnutzung über den gesamten Lebenszyklus der Maschine beitragen. Dabei haben wir uns konsequent an den entsprechenden

EU-Regularien zur Kategorie „3.6. Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ mit Fokus auf die Einsparung von Treibhausgasemissionen in den Anwenderindustrien orientiert und international anerkannte Standards zur Berechnung angewandt. Das Greenhouse Gas Protocol wurde als Berechnungsgrundlage herangezogen, da der international anerkannte Standard ähnlich ist zu der von der EU Taxonomie geforderten ISO Norm 14064-1:2018. Auf Basis des Greenhouse Gas Protocols haben wir die CO₂-Emissionen bei der Koenig & Bauer-Maschine und dem Referenzprodukt während der Nutzungsphase bei den Kund:innen berechnet und dabei die durchschnittliche Gesamtlebensdauer der Produkte zugrunde gelegt. Die Energiewerte für die eigenen Produkte entsprechen den der Scope 3 CO₂-Emissionsberechnung unter der Kategorie Produktnutzung (3.1.1) zugrunde liegenden Werten. Den Lebenszyklus-Treibhausgasberechnungen für die am Markt verfügbare leistungsfähigste alternative Technologie lagen im Internet veröffentlichte Tendarausschreibungen mit von dem in der Maschinenklasse einzigen Wettbewerber bestätigten Energiewerten zugrunde. Auf Basis dieser valide vorliegenden Energieverbrauchswerte konnten wir die Treibhausgasemissionen unserer Maschine und der Wettbewerbsmaschine errechnen und eine Einsparung von rund 2 % bei der Koenig & Bauer-Technologie nachweisen. Im Spezialmaschinenbau sehen wir die um rund 2 % höhere Energieeffizienz bei den Banknotendruckmaschinen im Vergleich zum Wettbewerbsprodukt als wesentlich an, da Effizienzverbesserungen über Produktweiter- und -neuentwicklungen technologiebedingt nur in kleinen Schritten möglich sind. Die internen CO₂-Emissionsberechnungen wurden von einem externen Klimabilanzexperten validiert.

Keine wesentliche Beeinträchtigung anderer Umweltziele als Voraussetzung für Taxonomiekonformität

Im Zuge der Analyse haben wir anschließend geprüft, ob die Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele durch die Geschäftsaktivitäten von Koenig & Bauer signifikant beeinträchtigt wird (Do no significant harm – DNSH). Hinsichtlich des EU-Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ haben wir mittels Klimaszenario- und Vulnerabilitätsanalysen keine wesentlichen Beeinträchtigungen relevanter Standorte durch physische Klimarisiken identifiziert. Diese Analysen haben wir im Geschäftsjahr 2022 auf Basis der zum Berichtszeitpunkt verfügbaren Daten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) durchgeführt. Die Analysen basieren auf den Shared-Socioeconomic-Pathway-Szenarien (SSP-Szenarien) SSP5-85 und umfassen mittel- und langfristige Klimagefahren. Für das dritte EU-Umweltziel „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ haben wir eine Vorprüfung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für den

Standort Würzburg durchgeführt, die auch die Anforderungen zu Wasser erfüllt. Durch die lange Nutzbarkeit unserer Maschinen und Anlagen, die angebotenen Servicedienstleistungen wie Upgrades zur Verlängerung der Lebensdauer, die Recyclingfähigkeit sowie den Einsatz von Sekundärmaterialien bei der Herstellung der Kernkomponenten werden die Vorgaben beim EU-Umweltziel „Übergang zur Kreislaufwirtschaft“ erfüllt. Die Kriterien für das EU-Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ beziehen sich in erster Linie auf gesetzliche und behördliche Vorgaben, zu deren Einhaltung wir verpflichtet sind. Die Einhaltung im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit wird durch verschiedene Richtlinien und Maßnahmen überwacht und sichergestellt. Derzeit liegen uns keine Erkenntnisse vor, dass unsere Geschäftsaktivitäten dazu beitragen, als bedenklich eingestufte Stoffe herzustellen, in Verkehr zu bringen oder zu verwenden. In Bezug auf das EU-Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ führen wir, sofern erforderlich, Umweltverträglichkeitsprüfungen oder vergleichbare Prüfungen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit durch. Unsere Wirtschaftstätigkeiten sind nicht in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten angesiedelt. Im Ergebnis haben wir keine wesentliche Beeinträchtigung der Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele durch die Geschäftsaktivitäten von Koenig & Bauer identifiziert

Einhaltung des Mindestschutzes als Voraussetzung für Taxonomiekonformität

Hinsichtlich der Einhaltung des Mindestschutzes durch Unternehmen fordert die EU-Taxonomieverordnung, dass u. a. die OECD-Leitsätze, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen, die internationale Charta der Menschenrechte und die ILO-Kernarbeitsnormen eingehalten werden. In unseren Geschäftsaktivitäten haben wir die Einhaltung dieser Leitsätze und Normen hinsichtlich Menschen- und Arbeitnehmerrechten (inklusive Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, Vereinigungsfreiheit, Verbot von Kinderarbeit) sowie Bekämpfung von Bestechung und Korruption überprüft. Des Weiteren wurden die Bereiche fairer Wettbewerb und Steuern beleuchtet. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass der in der EU Taxonomieverordnung geforderte Mindestschutz konzernweit eingehalten wird. Mit den konzernweit über die gesamte Lieferkette etablierten Rahmenbedingungen und den ausgerollten Anweisungen und Richtlinien sowie mit verschiedenen Systemen wie den Arbeitnehmervertretungen oder auch dem Whistleblowing-System wird sichergestellt, dass der Mindestschutz eingehalten und Verstöße verhindert sowie wider Erwarten auftretende Verstöße identifiziert und schnell Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Taxonomiekonforme Umsatzerlöse

Nach der Feststellung keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Erreichung der EU-Umweltziele zwei bis sechs (DNSH) und der Einhaltung des

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
		Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeres- ressourcen (7)	Kreislauf- wirtschaft (8)	Umweltver- schmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		in Mio. €	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	3.6	150,7	12,7	100	0				
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		150,7	12,7						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)									
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	3.6	215,7	18,2						
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		215,7	18,2						
Total A (A.1 + A.2)		366,4	30,9						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		819,3	69,1						
Gesamt (A + B)		1.185,7	100						

Mindestschutzes in unserem Unternehmen haben wir die taxonomiefähigen Aktivitäten und deren Umsatzerlöse als taxonomiekonform klassifiziert, bei denen wir einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz über eine erhebliche Einsparung von Lebenszyklus-THG-Emissionen während der Produkt-Nutzungsphase im Vergleich zu der am Markt verfügbaren leistungsfähigsten alternativen Technologie durch öffentlich verfügbare Energiedaten der Wettbewerbsmaschine nachweisen konnten. Taxonomiekonforme Umsatzerlöse weisen wir im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 150,7 Mio. € für die Wirtschaftsaktivitäten mit Banknotendruckmaschinen aus, die 12,7 % des Konzernumsatzes 2022 von 1.185,7 Mio. € entsprechen.

Abbildung: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

Taxonomiefähige Betriebsausgaben

Die Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie berücksichtigen nicht aktivierbare Aufwendungen u. a. für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Instandhaltung. Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben werden die vom Konzern-Accounting ermittelten, nicht aktivierten F&E-Kosten, Instandhaltungs- und Wartungskosten in der Produktion, im Vertrieb und in der Verwaltung sowie Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres- ressourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzng (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Taxonomie- konformer Umsatzanteil 2022 (18)	Taxonomie- konformer Umsatzanteil 2021 (19)	Kategorie (er- möglichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie „Übergangs- tätigkeiten“ (21)
	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	in %	in %	E	T
n/a	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	12,7	n/a	E	n/a
							12,7	n/a	E	n/a
							12,7			

Leasingverhältnisse der Berechnung als Wert im Nenner zugrunde gelegt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf der Seite 55 des Geschäftsberichts 2022 werden die nicht aktivierten F&E-Kosten ausgewiesen, die anderen genannten Kostenpositionen sind in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die für Maßnahmen zur Energiereduktion bzw. Erhöhung der Energieeffizienz in den Werksgebäuden angefallenen Aufwendungen sind ein Teilwert im Zähler zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben. Diese unter die Kategorie 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ fallenden Aufwendungen werden als taxonomiefähige Betriebsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.3.2. (c) des Anhangs I des delegierten

Rechtsaktes zu Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung klassifiziert. Da der restliche Teil der gesamten Betriebsausgaben für taxonomiefähige bzw. nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten an den Konzernstandorten anfällt und eine genauere Aufteilung systemseitig nicht möglich ist, erfolgt zur Ermittlung der taxonomiefähigen Betriebsausgaben der Kategorie a eine Schlüsselung dieser Differenz nach dem prozentualen Anteil der taxonomiefähigen Umsätze am gesamten Produktportfolio. Als Wert im Zähler zur Berechnung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben wird die Summe aus den entsprechend ermittelten taxonomiefähigen Betriebsausgaben der Kategorien a und c angesetzt, nachdem in diesem Berichtszeitraum keine taxonomiefähigen Betriebsausgaben in der Kategorie b angefallen sind.

Taxonomiekonforme Betriebsausgaben

Taxonomiekonforme Betriebsausgaben der Kategorie 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ konnten im Berichtszeitraum nicht ausgewiesen werden, da ein DNSH-Nachweis für die einzelnen taxonomiefähigen Betriebsausgaben nicht zu erbringen war. Bei den Wirtschaftstätigkeiten nach der Kategorie 3.6 „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ konnten in Folge der Anwendung eines umsatzbezogenen Allokationsschlüssels taxonomiekonforme Betriebsausgaben ausgewiesen werden. Per Saldo betragen die gesamten, aus der Kategorie 3.6 resultierenden taxonomiekonformen Betriebsausgaben im Geschäftsjahr 2022 8,4 Mio. €, dies entspricht 12,6 % der gesamten Betriebsausgaben von 66,5 Mio. € im Berichtsjahr.

Abbildung: Anteil der Betriebsausgaben (in der Abbildung OpEx) aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absolute		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
		OpEx (3) in Mio. €	OpEx-Anteil (4) in %	Klimaschutz (5) in %	Anpassung an den Klimawandel (6) in %	Wasser- und Meeres- ressourcen (7) in %	Kreislauf- wirtschaft (8) in %	Umweltver- schmutzung (9) in %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) in %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3,6	8,4	12,6	100	0				
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		8,4	12,6						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3,6	12,1	18,2						
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7,3	0,2	0,3						
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		12,3	18,5						
Total A (A.1 + A.2)		20,7	31,1						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		45,8	68,9						
Gesamt (A + B)		66,5	100						

Taxonomiefähige Investitionsausgaben

Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben werden die vom Konzern-Accounting nach IFRS ermittelten Investitionen als Wert im Nenner angesetzt. Dieser Investitionsbetrag ist überleitbar aus der Spalte Zugänge im Konzernanlagespiegel auf der Seite 72 des Geschäftsberichts 2022. Darin enthalten sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr 2022 und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Neben den Zugängen zum Anlagevermögen (IAS 16) und zu den immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) sind auch die Zugänge zu den Nutzungsrechten an Vermögenswerten (IFRS 16) enthalten. Der erste Teilwert des Zählers

zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben beinhaltet die Investitionen für Photovoltaik- und Solarthermieanlagen am Standort Würzburg. Diese unter der Kategorie 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ fallenden Investitionen werden als taxonomiefähige Investitionsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.2.2. (c) des Anhangs I des delegierten Rechtsaktes zu Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung klassifiziert. Da der restliche um Investitionen in produktionsunabhängige Bereiche (sogenannte „Corporate Investments“) bereinigte Teil der gesamten Investitionen für taxonomiefähige bzw. nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten an den Konzernstandorten z. B. für neue Bearbeitungszentren in der Produktion anfällt, erfolgt zur Ermittlung des taxonomiefähigen Anteils dieser Investitionsausgaben eine Schlüsselung dieser Differenz nach dem prozentualen Anteil der

taxonomiefähigen Umsätze am gesamten Produktportfolio. Die sich hieraus ergebenden taxonomiefähigen Investitionsausgaben werden der Kategorie a zugerechnet. Als Wert im Zähler zur Berechnung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben wird die Summe aus den entsprechend ermittelten taxonomiefähigen Investitionsausgaben der Kategorien a und c angesetzt, nachdem in diesem Berichtszeitraum keine taxonomiefähigen Investitionsausgaben in der Kategorie b angefallen sind.

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Anpassung an den Klimawandel (11)	Wasser- und Meeres- ressourcen (12)	Kreislauf- wirtschaft (13)	Umweltver- schmutzng (14)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (15)	Mindest- schutz (16)	Taxonomie- konformer OpEx-Anteil 2022 (17)	Taxonomie- konformer OpEx-Anteil 2021 (18)	Kategorie (er- möglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie „Übergangs- tätigkeiten“ (20)	Kategorie „Übergangs- tätigkeiten“ (21)
	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	in %	in %	E	T	
	n/a	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	12,6	n/a	E	n/a	
							12,6				
							12,6				

Taxonomiekonforme Investitionsausgaben

Taxonomiekonforme Investitionsausgaben der Kategorie 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ konnten im Berichtszeitraum nicht ausgewiesen werden, da ein DNSH-Nachweis für die einzelnen taxonomiefähigen Investitionsausgaben nicht zu erbringen war. Bei den Wirtschaftstätigkeiten nach der Kategorie 3.6 „Herstellung anderer CO2-armer Technologien“ konnten in Folge der Anwendung eines umsatzbezogenen Allokationsschlüssels taxonomiekonforme Investitionsausgaben ausgewiesen werden. Per Saldo betragen die gesamten, aus der Kategorie 3.6 resultierenden taxonomiekonformen Investitionsausgaben im

Geschäftsjahr 2022 7,7 Mio. €, davon 4,3 Mio. € über den Allokationsschlüssel und 3,5 Mio. € über die Aktivierung von Entwicklungskosten für taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten. Die gesamten taxonomiekonformen Investitionsausgaben entsprechen 15,5 % der gesamten Investitionsausgaben von 49,8 Mio. € im Berichtsjahr.

Abbildung: Anteil der Investitionsausgaben (in der Abbildung CapEx) aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absolute		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
		CapEx (3) in Mio. €	CapEx-Anteil (4) in %	Klimaschutz (5) in %	Anpassung an den Klimawandel (6) in %	Wasser- und Meeres- ressourcen (7) in %	Kreislauf- wirtschaft (8) in %	Umweltver- schmutzung (9) in %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) in %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	3,6	7,7	15,5	100	0				
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		7,7	15,5						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	3,6	6,2	12,4						
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7,6	0,1	0,2						
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		6,3	12,6						
Total A (A.1 + A.2)		14,0	28,1						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		35,8	71,9						
Gesamt (A + B)		49,8	100						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
	Anpassung an den Klimawandel (11)	Wasser- und Meeres- ressourcen (12)	Kreislauf- wirtschaft (13)	Umweltver- schmutzng (14)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (15)	Mindest- schutz (16)	Taxonomie- konformer CapEx-Anteil 2022 (17)	Taxonomie- konformer CapEx-Anteil 2021 (18)	Kategorie (er- möglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie “Übergangs- tätigkeiten” (20)
	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	in %	in %	E	T
	n/a	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	15,5	n/a	E	n/a
							15,5	n/a	E	n/a
							15,5			

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Koenig & Bauer AG, Würzburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nicht-

finanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial

Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszuliegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 21.März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke ppa. Felix Wandel
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Zusätzliche Informationen

Detailindex

174	Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2022
175	Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2022
176	Finanztermine
176	Kontakt / Impressum

Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2022

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	43,7	53,8
Sachanlagen	77,2	72,4
Finanzanlagen	408,4	423,3
	529,3	549,5
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	91,3	125,2
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	35,6	64,2
	126,9	189,4
Rechnungsabgrenzungsposten	2,0	2,3
	658,2	741,2

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	140,8	177,3
Bilanzgewinn	35,2	1,3
	306,5	309,1
Sonderposten mit Rücklageanteil	1,0	0,8
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	79,3	77,1
Steuerrückstellungen	2,3	1,4
Sonstige Rückstellungen	27,0	32,1
	108,6	110,6
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115,9	186,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,3	2,9
Sonstige Verbindlichkeiten	124,9	131,6
	242,1	320,7
	658,2	741,2

Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2022

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	2021	2022
Umsatzerlöse	94,8	98,9
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-64,7	-70,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	30,1	28,6
Allgemeine Verwaltungskosten	-25,5	-28,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,8	2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6,2	-11,5
Betriebsergebnis	5,2	-8,6
Finanzergebnis	8,8	11,3
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-2,4	-0,1
Ergebnis nach Steuern	11,6	2,6
Sonstige Steuern	-0,3	-
Jahresüberschuss	11,3	2,6
Gewinnvortrag	29,5	35,2
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-5,6	-36,5
Bilanzgewinn	35,2	1,3

Finanztermine

Mitteilung zum 1. Quartal 2023

15. Mai 2023

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

16. Juni 2023

Vogel Convention Center, Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2023

28. Juli 2023

Mitteilung zum 3. Quartal 2023

8. November 2023

Kontakt / Impressum

Koenig & Bauer AG
Friedrich-Koenig-Straße 4
97080 Würzburg
info@koenig-bauer.com
www.koenig-bauer.com

Investor Relations:

Lena Landenberger

T: +49 (0)931 909-4085

F: +49 (0)931 909-4880

lena.landenberger@koenig-bauer.com

Konzept & Design:

Koenig & Bauer

Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG

Im Gries 6

86179 Augsburg

Deutschland

Gedruckt mit Koenig & Bauer-Technologie

Raum für Notizen



Raum für Notizen



Raum für Notizen

A large grid of small dots, intended for taking notes. The grid consists of approximately 30 columns and 30 rows of dots, forming a rectangular area for writing.

Koenig & Bauer AG

Postfach 6060
97010 Würzburg
Deutschland

T: +49 (0) 931 909-0
F: +49 (0) 931 909-4101
info@koenig-bauer.com

Weitere aktuelle Informationen
finden Sie auf unserer Website unter
www.koenig-bauer.com